
EX LIBRIS
WOJEWÓDZKIEJ
I MIEJSKIEJ
BIBLIOTEKI
PUBLICZNEJ
IM. EMANUELA SMOŁKI
W OPOLU

Anna Wahner z zabrzan

Radig. Umarła

dnia 10 tego Junij

1862.





Erhebungen

des

Geistes und Herzens

zu

Gott.

Ein Andachts-Buch

für

katholische Christen.



Mit Erlaubniß geistlicher Obrigkeit.

Neisse.

Druck und Verlag von Rosenkranz & Bär.



4112 S

ZBIORY ŚLĄSKIE

243

Acc U Nr 278/70/S



Morgengebet.

Lobe den Herrn! meine Seele, und vergiß nicht aller seiner Wohlthaten. (Psalm 102, 2.)

O ewige Liebe, deren Mutterauge nimmer schläft noch schlummert, sondern mit dem Segensblicke ewiger Erbarmung über alle Wesen der Schöpfung wacht, Preis und flammenden Dank bringt mein Herz dir zum Morgenopfer, die du für mich wachtest, als ich schlief, die du während meines Schlummers balsamische Kraft durch alle meine Adern ergossest und zu neuem Leben mich weckte, daß ich an dem Tage, der heute sich mir entfaltet, für den großen Tag der Ewigkeit wirke, dem keine Nacht mehr folgt.

So flehe ich denn auf zu deiner Huld, o Gott! laß das Licht deiner Gnade auf meinen Wegen mir strahlen, daß ich deinen heiligen Willen erkenne und vollbringe; denn Seligkeit

ist dein Wille, o Allerhöchster, mein König und Herrscher, dem alle Himmel in freudiger Liebe gehorchen, und dessen ewige Gesetze die ganze Natur unwandelbar befolgt! Deshalb will ich in aller Treue meines Herzens deine heiligen liebeathmenden Gebote bewahren, die du zu meiner eigenen Seligkeit mir gabst, daß ich dadurch mit dir, meinem Gott, daß ich mit meinem eigenen Herzen und mit meinen Brüdern, den Menschen, in festem Frieden begründet werde; denn du, o Herr! wiesest, wie den hohen Gestirnen des Himmels, also auch den Kindern der Menschen ihre Bahnen; deine heilige, liebevolle Vorsehung ordnete den Beruf jedes Einzelnen, und will, daß wir die Pflichten, die du in dem ewigen Plane deiner Schöpfung zu unserem eigenen Heile uns vorzeichnetest, mit größter Sorgfalt erfüllen. Darum also flehe ich zu deiner Huld, daß sie mich kräftige, damit ich aus Liebe zu dir heute und alle Tage meines Lebens den Weg wandle, den deine Vaterhand mir vorgezeichnet hat, und nicht dem Scheine nach, sondern mit meinem besten Wissen und Willen, in den sichtbaren Menschen, dir, dem unsichtbaren Könige, diene welchem Dienen Herrschen heißt. Laß die Sonne deiner Gnade mir leuchten, daß ich bei ihrem Lichte, nach dem

Vorbilde deines eingebornen Sohnes, klug und besonnen, bescheiden und sanft, demüthig und in ungeheuchelter Liebe mit meinen Mitgefährten umgehe, daß ich, in deiner heiligen Furcht wandelnd, meine Augen hüte, die unordentlichen Triebe meines Herzens bändige und alles iderwärtige mit Geduld ertrage.

Dir empfehle ich mein Tagewerk, o mein gütiger Schöpfer, ohne dessen Willen kein Sperling vom Dache fällt. Ganz ergebe ich mich deinem Willen, o Gott, mein Alles! und mit gleicher Liebe nehme ich Armuth und Reichthum, Gesundheit und Krankheit, Freude und Leiden, Achtung und Verachtung der Menschen aus deiner Hand. Denn nicht um Güter dieser Welt, um deine Liebe allein flehe ich dich an, o ewige Liebe! welche süße Kühle in der Hitze und Last des Tages und sonnige Glut in dem Froste der Widerwärtigkeiten ist. Wann, o wann werde ich in deinen Fluten deiner ewigen, nie versiegenden Liebe mich ersättigen, o Gott meines Herzens und mein Antheil in Ewigkeit! Deshalb flehe ich mit aller Innigkeit meines Herzens kindlich zu dir, o himmlischer Vater! der du die Bitten der dich anflehenden Kinder so gern erhörest. Denn nicht gleich den Menschen bist du, die verarmen, wenn sie geben, und des-

halb sich weigern, ihre Hand zu öffnen. Du, o ewige Güte, bist die Urquelle alles Guten, ohne Unterlaß bereit, dich mitzutheilen und deine Gaben zu spenden. Auf wen sollte ich vertrauen, wenn nicht auf dich, o himmlischer Vater, dessen Augen mit unendlicher Barmherzigkeit auf mir ruheten und dessen allmächtige Stimme mich rief, als ich in den ewigen Urtiefen des Nichts begraben war; der du mit endloser Sanftmuth mich duldetest und mit Wohlthaten mich überhäuftest, als ich gegen dich mich empörte; mit so väterlicher Milde meine Missethaten mir verziehest und mit so liebevoller Vorsicht für mich sorgtest. Du, o Herr der Barmherzigkeit! schufest mich, als ich nicht war, erlösetest mich, als ich verloren war, und höretst nimmer auf mit unendlicher Liebe mich zu dir zu rufen. Dein ist mein Körper mit allen seinen Sinnen und Gliedern, dein meine Seele mit allen ihren Kräften und Vermögen, dein sind alle Stunden und Minuten, die ich verlebte und je verleben werde; denn du bist mein König, mein Erlöser, mein Wohlthäter; darum preiset meine Seele und Alles was in mir ist deinen heiligen Namen.

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht aller seiner Wohlthaten; er vergibt alle deine Sünden und heilt alle deine Gebrechen.

Er errettete dich vom Tode, krönt dich mit Barmherzigkeit, erfüllt dein Verlangen mit Gütern und erneuert deine Jugend gleich der Jugend des Adlers. Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Erbarmung. Er hat uns nicht gethan nach unsern Sünden, noch vergolten nach unsern Missethaten; denn so hoch der Himmel von der Erde ist, hat er seine Barmherzigkeit über diejenigen befestiget, die ihn fürchten. Lobet den Herrn, alle seine Engel, die ihr mächtig seid, an Kraft und alle seine Gebote verkündet; lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen vollbringt; lobet den Herrn, alle seine Werke! o meine Seele, preise den Herrn in Ewigkeit. Amen.

Das heilige Vater unser.

„Vater unser ꝛc."

Gott, unser Vater! Wir und alle Menschen deine Kinder. — Mit Kinder- und Bruderssinn beten wir, nach der Anweisung deines Sohnes, zu dir. Wie deine Liebe uns Alle umfasset, so schließe auch unser Herz und Gebet Alle ein. Ja, Allen wünschen und erbitten wir Gutes.

von dir, wie uns selbst; und wie du uns Allen deine hilfreiche Hand darreichst, so sei auch die unsrige keinem versagt, der ihrer bedarf.

Unser Geist erhebe sich über Alles, was irdisch ist, wenn er an dich gedenkt, Allerhöchster! Wie der Himmel über die Erde, so bist du über Alles, was wir großes denken können, erhaben. Du, Herr des Himmels! bist auch bei uns, deinen Kindern, auf Erden, und höreſt das Gebet unsers Herzens.

„Geheiliget werde dein Name."

Heiliger, anbetungswürdiger Gott! o daß wir und Alle, die deinen Namen anrufen, dich immer besser kennen lernen, ehren und lieben, das ist unser erster und wichtigster Wunsch. Daran uns Alles gelegen, daß wir uns würdige Begriffe von deiner Größe und Herrlichkeit machen, um unsere Gesinnungen und Handlungen darnach zu richten. Die ganze Welt sei deines Ruhmes voll und freue sich deiner, wenn sie in tiefster Ehrfurcht dich anbetet.

„Es komme dein Reich."

Dein Reich auf Erden, das du durch Jesum gestiftet hast, das Reich der Wahrheit und Tugend, breite sich immer weiter aus. Dein heiliges Gesetz regiere die Herzen, damit

die Menschen dadurch immer besser und glücklicher werden. Auch unser Bestreben und Beispiel trage dazu das möglichste bei, das allgemeine Wohl liege uns, wie unser eigenes, am Herzen. Wir wollen uns hier als gute Mitbürger deines Reiches auf Erden verhalten, um einst durch wahres Christenthum zur Mitgenossenschaft deines ewigen himmlischen Reiches zu gelangen.

„Dein Wille geschehe."

Dein Wille, o Gott! ist allzeit das Beste. Alles, was du forderst und anordnest, ist väterlich wohlgemeint; dein ganzes Gesetz ist heilige Liebe. O, laß uns die Weisheit und Wohlthätigkeit deiner Gebote und Rathschlüsse immer deutlicher einleuchten, daß wir sie ohne Anstand und Ausnahme freudig und treulich, wie deine Engel im Himmel, vollziehen. Still anbetend und standhaft trage jeder die Last, die du auf seine Schultern gelegt hast. In Freud und Leid geschehe dein heiliger Wille.

„Gib uns heute unser tägliches Brot."

Vater, du weißt, was deine Kinder bedürfen; du bist gütig und reich genug, es zu geben. Gleich ferne von unnützer, zaghafter Aengstlich-

keit und von vermessenem, leichtsinnigem Vertrauen, erwarten wir es getrost von deiner väterlichen Fürsorge. Du wirst unsern Fleiß segnen, uns Gesundheit und Kräfte zur Arbeit verleihen, und forthelfen, wo wir nichts vermögen. Wir bitten nicht um Ueberfluß, nicht um Alles, was unsere Lüsternheit wünschet: gib uns nur, nach deiner weisen Güte, was uns nothwendig und nützlich ist; lehre uns Mäßigung im Begehren und im Genusse; bewahre uns vor allem Mißbrauch deiner Gaben; laß uns im Wohlstand unserer nothleidenden Brüder nicht vergessen und im Mangel nicht kleinmüthig werden. Wir wollen zufrieden und dankbar froh genießen, was du heute uns schenkest, der morgende Tag steht in deiner Hand; erleben wir ihn, so rufen wir dich aufs neue an. Täglich bedürfen wir deines Beistandes und Segens.

„Vergib uns unsere Schuld"

Vater! wir haben gesündiget und bekennen unsere Schuld vor dir; reumüthig bitten wir dich um Vergebung, die du dem sich bekehrenden Sünder verheißen hast. Laß uns die strafenden Folgen unserer Vergehungen nicht zum Verderben, sondern zur bessernden Warnung, zum Heil unserer Seelen gereichen. — Wie wir wün-

schen, daß du uns verzeihest, sei auch von uns alle Beleidigung, die uns widerfahren, von Herzen verziehen und vergessen. Wie dürfen wir's wagen, mit rachsüchtigem, unversöhntem Herzen dich um Barmherzigkeit anzuflehen?—Nein, Vater! deine Liebe soll immer das Muster der unsrigen sein.

„Führe uns nicht in Versuchung."

Gott! du kennst unsere Schwäche; ach, wie leicht sind wir wieder zur Sünde gereizt und verleitet. Doch können wir nicht verlangen, von Versuchungen frei zu bleiben, ohne die es keine Tugend, kein Verdienst, keine Belohnung gibt. Laß sie uns nur nicht zu mächtig werden, laß uns nicht in Verführung und Unglück gerathen, denen wir, wie du vorhersiehst, unterliegen würden. Der Gedanke an deine Allgegenwart, an dein gerechtes Mißfallen an der Sünde, und die unausbleiblichen traurigen Folgen derselben, erhalte uns in heilsamer Furcht; das Bewußtsein unserer Schwachheit mache uns wachsam über unser Herz und Betragen, und das Vertrauen auf deinen Beistand stärke uns. So führe uns nach dieser Prüfungszeit glücklich dorthin, wo die siegende Tugend ihrer überstandenen Kämpfe ewig sich freuen wird. Laß uns nicht erliegen.

„Sondern erlöse uns von allem Uebel.“

Aus deiner Hand, o Gott! kann nichts Böses kommen. Das einzige wahre Uebel in der Welt ist die Sünde, und davon hilf uns immer mehr losmachen, so wird auch unsers Elendes täglich weniger werden. Alles Uebrige, auch das selbst zugezogene Unglück, soll uns zur Besserung, Tugendübung und Seligkeit dienen. Unter deiner Regierung muß selbst aus dem Uebel Gutes entstehen, und denen, die dich lieben, Alles zum Besten gereichen, bis du sie endlich, von allem Uebel erlöset, ins ewige Freudenleben einführest.

„Amen.“ Es geschehe, Vater! wie wir gebeten haben. Laß diese viel umfassenden Wünsche an uns und selbst durch uns in Erfüllung gehen, so viel wir dazu fähig sind; sie sollen unsere wichtigsten Angelegenheiten und die Grundsätze unsers Verhaltens und Trachtens sein. — Was wir nicht vermögen, erwarten wir getrost von dir, o Gott! denn dein ist die höchste Herrschaft und Macht. Dir trauen wir alles Gute zu, dir gebührt die Ehre für Alles. Die ganze Welt stimme mit uns ein: Vater im Himmel, wie groß und herrlich bist du!

Glaube, Hoffnung u. Liebe.

Ich glaube an dich, o hochheilige, unzertheilte Dreieinigkeit: Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Ich glaube, o Gott! was du durch deinen eingebornen Sohn Jesus Christus deiner heiligen, römischen, christkatholischen Kirche geoffenbaret und mir, einem unwürdigen Gliede derselben, zu glauben vorgestellt hast. In diesem heiligen Glauben verlange ich zu leben und zu sterben, und bitte dich, o Gott! um die Gnade, diesen meinen Glauben standhaft zu bekennen, in aller Treue ihn zu bewahren und durch meine Werke ihn zu bestätigen. Laß mein Herz durch keine Reden falscher Weltweisheit und Ruchlosigkeit irre werden, sondern kräftige meinen Sinn, o ewige Wahrheit! die du weder betrügen noch betrogen werden kannst, daß ich bis ans Ende meiner Laufbahn nach den Lehren deiner heiligen Offenbarung lebe, und der Belohnung theilhaftig werde, die du deinen treuen Gläubigen verheißen hast durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Unendliche Liebe und Güte, auf dich hofft mein Herz! von dir, meinem himmlischen Va-

ter, hoffe ich, kraft der unendlichen Verdienste deines eingebornen Sohnes Jesu Christi, meines Herrn und Erlösers, der für mich Mensch geworden und am heiligen Kreuz gestorben ist, Verzeihung meiner Vergehungen und die ewige Seligkeit. Und wie könnte ich nach so großen Wohlthaten, die deine unendliche Barmherzigkeit mir erwiesen hat, an deiner Liebe zweifeln? Fern sei ein solcher Gedanke von meinem Herzen; ich erhoffe vielmehr mit kindlichem Gemüthe von deiner Vorsehung alle nöthigen Mittel, die ewige Seligkeit zu erlangen, da du, o Gott! der du mein Heil willst und den Himmel mir verheißen hast, unendlich gütig, getreu, allmächtig und voll Erbarmung bist. Auf dich, o Gott! habe ich gehofft, laß meine Hoffnung nicht zu Schanden werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

O mein Gott! ich liebe dich aus ganzer Seele und über Alles, weil du die ewige, unerschaffene Schönheit und unendliche Vollkommenheit bist. Vermehre, o Gott! diese schwache Liebe meines Herzens und laß mich mit jener flammenden Liebe dich lieben, wie deine Heiligen und Gerechten dich geliebt haben. Laß diese Liebe in allen Handlungen meines Lebens mich offenbaren, besonders aber darin, daß ich um deinet-

willen meinen Nächsten liebe, Sanftmuth, Milde und Erbarmung gegen meine ärmeren Brüder übe, und Allen von Herzen verzeihe, welche mich betrüben und beleidigen. Laß, o Gott! in deiner heiligen Liebe mich leben und sterben. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Abendgebet.

Herr, bleibe bei uns; denn es will Abend werden. Luc. 24, 29.

Schon sank die Sonne, schon erlosch ihr erfreuliches Licht, und mit ihren Strahlen erlosch abermal ein Tag meines Lebens. Also verschwebt ein Tag nach dem andern leise und unbemerkbar, bis endlich mein ganzes Leben, gleich einem Lichte, allmälig verglimmt und erlischt. So erwache denn, o mein Herz! aus deinem Sinnentaumel; betrachte, wie dein Leben zerrinnt, und sieh dich vor, daß nicht die Nacht des Todes ewige Finsterniß dir werde. Prüfe deine Handlungen und richte dich selbst, daß, wenn dein Leben gleich einem kurzen Tage sich neigt, du nicht gerichtet werdest von Demjenigen, dessen Auge die Finsterniß erhellt und

vor welchem deine verborgensten Regungen sonnenklar entfaltet liegen.

Wie hast du jede Stunde dieses Tages verlebt, den der allmächtige Herr des Lebens dir verliehen hatte, durch Werke christlicher Liebe und Selbstverläugnung, unvergängliche Güter der Seligkeit zu erkaufen? Gedachtest du deines Gottes, dessen unendliche Liebe dich ins Dasein rief und, trotz deiner Schwächen und unaufhörlichen Fehltritte, nimmer ermüdet, väterlich für dich zu sorgen? Uebtest du Milde, Duldsamkeit, Sanftmuth und Liebe an den Mitgefährten deines ewigen Heils, die der Sohn Gottes mit seinem Blute erkauft hat, oder kränktest du durch Hochmuth, Härte des Herzens und andere Laster Menschen, die besser und dem Allerhöchsten wohlgefälliger sind, denn du? Und wie war dein Betragen gegen dich selbst? Trübtest du nicht deinen inneren Frieden durch Ungeduld, Erbitterung und Mißmuth in Trübsalen, welche die göttliche Anordnung über dich verfügte, durch Trägheit in den Berufsgeschäften, welche die heilige Vorsehung dir anvertraute? Mußt du über keine deiner Handlungen am heutigen Tage erröthen? O Gott der Erbarmungen und Vater der Menschen! Reue zermalmet mein Herz bei dem Anblicke meines heutigen Tages! Schamröthe

deckt meine Wangen, wenn ich betrachte, wie du ein Abgrund ewiger Liebe und Güte, ich ein Abgrund von Undankbarkeit und Sünde bin. Ueberaus gütig und väterlich erhieltest du mir Leben und Gesundheit, schenktest mir Kräfte und Nahrung, schirmtest mich vor Gefahren und begabtest mich mit Wohlthaten; und statt deine Barmherzigkeit durch einen frommen Wandel zu preisen, lehnte ich durch Uebertretung deiner Gebote, oder durch Unfolgsamkeit gegen deine heiligen Einflößungen mich gegen dich auf.

O Allerheiligster! mit zerknirschtem Herzen bekenne ich dir meine Schuld und bitte durch das Blut deines eingebornen Sohnes Jesu Christi, meines göttlichen Erlösers und Herrn, dich um Verzeihung für alle Vergehungen, die am heutigen Tage mein Leben befleckten und deiner Gnade mich unwürdig machten. Vergib, o Vater der Liebe! einem reuigen Herzen und schenke mir deinen heiligen Frieden wieder. Denn in dir allein kann mein Herz sich erfreuen; und in tiefster Trauer, in Thränen und ohne Trost irret es und zagt, wenn es durch Schuld und Nachlässigkeit dich verloren hat. So erbarme dich denn meiner, o Gott des Friedens! und laß mit dem segensvollen Gedanken mich die Ruhe des Körpers genießen, daß ich, wenn deine Güte zu neuem

Leben mich erwachen läßt, dies Geschenk deiner Gnade zu deiner Ehre, zur Freude meines Nächsten und zu meiner eigenen Wohlfahrt verwende.

Und in diesen Empfindungen der Zerknirschung und Andacht empfehle ich, o himmlischer Vater! dir meinen Körper und meine Seele. Deiner Gnade empfehle ich alle meine Theueren, sowie nicht minder meine Feinde und Widersacher und die ganze heilige Kirche, deren unwürdiges Mitglied ich durch deine Gnade bin. Sende, o Vater der Barmherzigkeit! Schlummer und Labung allen Müden, Kranken und Betrübten, und erbarme dich derjenigen, welche in deinem Frieden von dieser Welt geschieden und mir in die Ewigkeit vorangegangen sind, aber noch, von den Flecken dieses Lebens in schmerzlichen Gluten sich reinigend, fern von deinem liebevollen Vaterantlitze schmachten. Beschirme mich, o Vater der Barmherzigkeit! während meines Schlummers, daß mein Herz auch im Schlafe deiner nicht vergesse, sondern mit deinen heiligen Engeln dich lobe und benedeie durch Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Vater unser ꝛc.

Meßandachten.

Die stille Messe an Werktagen.

1. Bei dem Anfange der heil. Messe.

Im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel.

Allgegenwärtiger Gott! Vater aller Menschen! Sieh' auf uns, deine Kinder, herab, die wir uns an diesem heiligen Orte versammelt haben, dich würdig zu loben und anzubeten.

Ich wage es kaum, wegen meiner vielen Sünden und Fehler, vor deinem heiligsten Angesichte zu erscheinen; ich bereue aber alle diese Sünden und Fehler, durch welche ich dir mißfiel und deine große Liebe beleidigte. — Ich weiß, du verwirfst das reumüthige Herz deines Kindes nicht.

Durch das heilige Opfer deines Sohnes, welches er am Kreuze vollbrachte, und welches nach seiner Anordnung auch jetzt der Priester dir darbringt, kann auch ich die Gnade bei dir finden. Du verzeihest mir, deinem Kinde, gern, wenn ich bessern will.

Ich habe dir freilich schon oft Besserung meines Lebens versprochen, allein ich hatte noch nie Muth genug, meinem bösen Willen und meinen verderbten Neigungen zu entsagen. Leichtsinn und Trägheit hielten mich immer zurück.

Das Andenken an die Liebe deines Sohnes, welcher sein Blut für mich vergoß und welches hier auf eine unblutige Weise erneuert wird, soll heute den Entschluß in mir hervorbringen, Alles zu meiden, was dir mißfällt und Alles zu thun, was du, liebster Vater! von mir verlangest. —

Stärke meinen guten Vorsatz!

2. Beim Gloria.

Geheiliget werde dein Name.

Vater in dem Himmel! Gegenstand der Liebe aller Engel und Auserwählten! Auch die Erde kündigt deine Allmacht, Weisheit und

Liebe an. Ehre sei Gott in der Höhe! — Geheiliget werde dein Name von mir und von allen Menschen auf der Erde.

Möchten doch alle Menschen deine Ehre bei sich und ihren Mitbrüdern nach Kräften befördern; — Alle dich als ihren Herrn erkennen, lieben, dir allein zu gefallen sich bemühen und mit jenem Kindersinne erfüllt werden, welcher guten Kindern Gottes geziemet.

O, daß wir Alle einander lieben und uns Alle in diesem und jenem Leben ewig erfreuen mögen. —

3. Beim Evangelium.

Zu uns komme dein Reich; dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Dein Sohn, o Gott! verkündiget uns jetzt durch den Priester die frohe Botschaft des himmlischen Reiches. Sende mir deinen heiligen Geist und erwecke in mir das Verlangen, die Lehren deines göttlichen Sohnes recht kennen zu lernen und dieselben genau zu befolgen.

Möchten doch alle Menschen gute Schüler deines Sohnes und gute Unterthanen deines Rei-

ches werden, damit wir mit Jesus, unserm erstgebornen Bruder, unserm Lehrer und Fürsprecher in dem himmlischen Vaterlande, zu derjenigen Erbschaft gelangen, welche er uns in deinem Namen versprochen und das Recht dazu durch seinen Tod erworben hat.

Du hast ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben; er soll unser König, unser Gesetzgeber und einst unser gnädiger Richter sein.

Kreuz und Verfolgung, Schmerzen und Tod sollten uns niemals von seiner Nachfolge und Liebe trennen. Auf dem Wege deiner und seiner Gebote wollen wir wandeln; dein und sein Wille geschehe auf Erden, wie in dem Himmel.

4. Zu der Aufopferung.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Vater! du weißt es, daß wir Menschen, deine Kinder, der täglichen Nahrung bedürfen. Dein Prophet sah niemals, daß ein Gerechter verlassen, noch seine Kinder genöthigt waren zu hungern.

Gib uns Kräfte zur standesmäßigen Arbeit, welche wir nach deinen Willen vollbringen wollen, und wenn uns Kräfte mangeln, so er-

wecke gute Herzen, welche sich unser erbarmen, damit wir in der Noth durch sie deine liebende Vaterhand erfahren.

Allein, ein höheres, himmlisches Brot, ein Brot zur Nahrung unserer Seelen, hast du uns gegeben, und um dieses bitten wir dich auch heute.

Jesus, dein geliebter Sohn, ist selbst dieses Brot, welches von dem Himmel gekommen ist. — Gib, daß wir mit diesem Brote des Himmels unsere Seelen sättigen; denn zu diesem Ende setzte Jesus vor seinem Tode das heilige Sakrament seines Fleisches und Blutes ein.

Bei diesem heiligsten Geheimnisse will er, daß wir unsere unsterblichen Seelen speisen; der lebendige Glaube an dieses Geheimniß der Liebe soll uns diese Nahrung bereiten, damit wir zu dem ewigen Leben gestärkt werden.

Himmlischer Vater! nimm an diese Gaben des Brotes und des Weines, welche wahrhaft, obgleich auf eine uns unbegreifliche Weise, in das Fleisch und Blut deines Sohnes werden verwandelt werden. Laß sie dir durch die Hände des Priesters, welcher dieselben in unserm Namen darbringt, wohlgefällig sein! —



Dein göttlicher Sohn hat aber auch uns, seine Jünger, zu einem heiligen Volke und zu deine königlichen Priesterthume eingeweihet, wir bringen dir also unsere Herzen als eine Opfergabe dar und legen sie auf deinen Altar unter der feierlichen Angelobung, unsern Willen mit deinem heiligen Willen zu vereinigen, und dir in Allem und allzeit den vollkommensten Gehorsam zu leisten.

Wir legen hier das feierlichste Bekenntniß zu der Lehre deines göttlichen Sohnes ab und versprechen dir ewige Treue. Nur dadurch werden wir würdig, das Brot des Lebens zu genießen, welches von dem Himmel gekommen ist, und so wird erfüllt, was Jesus verheißen hat: „Wer dieses Brot ißt, wird in Ewigkeit leben."

Alle Chöre und Engel und Auserwählten stimmen mit uns ein Lied an:

Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerschaaren!
Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit.
Ehre sei Gott in der Höhe!
Hochgelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn!

5. Bei der Wandlung.

Vergib uns unsere Schuld, so wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

In tiefster Demuth bete ich dich an, göttlicher Erlöser! unter den Gestalten des Brotes und Weines in dem heiligen Geheimnisse, welches du zum Andenken deiner unendlichen Liebe eingesetzt hast.

Wie vielen Dank sind wir dir schuldig! Du bist aus Liebe zu uns in diese Welt gekommen, um uns durch deine Lehren und deinen Tod von der Sünde und dem ewigen Untergange zu erretten. Groß ist unsere Sündenschuld, durch welche wir den Tod verdienet haben. Du wolltest am Kreuze für unsere Sünden genug thun und uns mit deinem himmlischen Vater versöhnen.

Nun sitzest du zur Rechten deines Vaters als unser ewiger Fürsprecher und Vermittler; durch dich beten wir zum Vater im Himmel: „Vater, vergib uns unsere Sündenschuld, verzeihe, Vater! uns reumüthigen Kindern; wir verdienen zwar nicht, deine Kinder genannt zu werden, aber nimm uns wieder gnädig an Kindesstatt an, wir bitten dich darum durch deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn."

Wir wissen aber auch, o Vater! aus dem Munde deines Sohnes, daß du uns nicht ver-

zeiheſt, wenn wir nicht auch denjenigen von Herzen verzeihen, welche uns beleidigt haben. Ja, wir verzeihen ihnen von Herzen und beten zu dir: „Vater! verzeihe ihnen, denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun.“

Möchte doch eine allgemeine Liebe in der Welt herrſchen! Möchten doch alle Menſchen gute Jünger deines Sohnes werden! Möchten doch Haß und Zwietracht aus allen Herzen weichen und alle Menſchen einander wie Brüder lieben, damit du, liebſter Vater! an allen deinen Kindern viel Freude hätteſt! Möchten wir Alle dich lieben und anbeten, damit wir Alle in dem himmliſchen Vaterlande uns ewig in dir erfreuen können.

9. Bei der Kommunion.

Führe uns nicht in Verſuchung.

Du kennſt, o Vater! unſere Schwachheit und Neigung zu dem Böſen, wende von uns ab alle Verſuchungen, welche uns zur Sünde verleiten könnten; weil wir aber in dieſem Erdenleben wider unſere Leidenſchaften zu kämpfen haben, ſo ſtärke uns mit deiner Gnade.

Die Lehren und das Beiſpiel deines Sohnes ſollen uns lebhaft vor Augen ſchweben, damit wir wachen und beten, ſtets in deiner Ge-

genwart wandeln, die Gefahren der Sünde meiden, und uns durch keine bösen Beispiele verführen lassen.

Mit diesen guten Vorsätzen und mit deiner Gnade gestärkt, will ich mich in dem Geiste dem heiligen Tische nahen, welchen uns dein Sohn bereitet hat.

Als ein guter und getreuer Jünger Jesus will ich von dem lebendigen Brote des Himmels genießen; ich will eins mit dir, o Jesus! werden. Ich will von dir lernen: sanftmüthig und demüthig zu sein; so geduldig in dem Leiden, wie du, göttlicher Heiland! wareſt; so gehorsam und ergeben in den Willen des himmlischen Vaters, wie du; meine Berufspflichten zu erfüllen, wie du die Pflichten deiner Sendung erfülltest; — und den Willen des Vaters vollbringen, wie du ihn vollbracht hast. So genieße ich dich ganz, du lebendes Brot des Himmels.

Komm in mein Herz, und es wird ihm Heil widerfahren. Ich will dich lieben und auf dein Wort halten, und dein Vater wird mich auch lieben; du und dein Vater werden Wohnung bei mir nehmen.

Dein heiliger Geist wohne in mir und bleibe mir ewig.

7. Zum Schlusse der heiligen Messe.

Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Himmlischer Vater! ich danke dir für die vielen guten Gesinnungen und Vorsätze, welche du in mir bei diesem heiligen Opfer erwecket hast.

Nun gehe ich zu meinen Berufsgeschäften, welche ich nach deinem heiligsten Willen genau verrichten will.

Aber wie schwach, wie leichtsinnig und träge ist der Mensch, wenn er nicht immer von deiner Gnade zu dem Guten ermuntert wird.

Stärke mich also mit deiner Gnade, daß ich von deinen Geboten nie abweiche. Erlöse uns auch von dem Uebel, erlöse uns von der Sünde, erlöse uns von dem bösen Tode.

Erleuchte meinen Verstand, daß ich immer an dich denke, vor dir wandle und die Lehren deines Sohnes niemals vergesse.

Schenke mir deinen heiligen Geist, daß ich mit steter Liebe dir zugethan bleibe und mich durch keine Sünde deiner Vaterliebe unwürdig mache.

Erlöse uns auch von allen zeitlichen Uebeln, doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Unglück, Verfolgung, Armuth, Verachtung,

Krankheit — Alles, was deine väterliche Liebe mir zuschickt, wird mir willkommen sein; wenn ich nur deine Gnade nicht verliere.

Gib mir Kraft, alle Drangsale geduldig zu ertragen, sie als Kennzeichen deiner väterlichen Liebe zu mir anzuerkennen und auf dem Wege des Kreuzes, auf welchem dein geliebter Sohn vorausgegangen ist, standhaft fortzuwandeln, bis du mich in ein anderes Leben abrufest. Um dieses Alles bitte ich dich durch die Verdienste deines göttlichen Sohnes.

Segne, allmächtiger Gott! unsere heiligen Vorsätze, segne unsere Arbeit, unser Brot. Segne die Unsrigen und Alle, welche deinen Namen verehren. Der Segen Gottes, des allmächtigen Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes bleibe bei uns bis in Ewigkeit. Amen.

Erhalte mich auf deinen Wegen,
Und leite mich an deiner Hand
Dem großen edlen Ziel entgegen,
Zu nützen meinem Vaterland.
O, bester Vater! laß mich schätzen
Den großen Werth der Lebenszeit;
Laß nie mich eine Pflicht verletzen,
Denn dies bringt Heil und Seligkeit.

Gebete zur heil. Messe.

Beim Anfange, wenn der Priester an den Altar tritt.

Allmächtiger, ewiger Gott! im Gefühle der Demuth und in herzlicher Andacht nahe ich mich deinem heiligen Tempel, und werfe mich nieder vor deiner allerheiligsten Majestät, dir durch dies hochheilige, unblutige Opfer für alle zahllosen Wohlthaten zu danken und für meine Sünden und Vergehungen die unendlichen Verdienste deines göttlichen Sohnes, meines Herrn und Heilandes Jesu Christi, aufzuopfern.

Ich vereinige meine Meinung, mein Opfer und mein Gebet mit der Meinung, mit dem Opfer und dem Gebete deines Dieners, des Priesters und mit der ganzen heiligen katholischen Kirche, die, eingedenk des heiligen Wandels, der himmlischen Tugenden, der schmerzlichen Leiden und des schmählichen Todes Jesu Christi, dir, o himmlischer Vater, dies Opfer zu deiner Glorie darbringt und durch seine unendlichen Verdienste um Gnade für ihre Kinder fleht. Ich opfere dir diesen unendlichen Liebesschatz

deines hochgeliebten Sohnes, in welchem und durch welchen unsere Rechtfertigung, Erlösung und Heiligung dasteht, zur Sühne für meine überaus große Schuld, zu meiner Vollkommnung in der Tugend und zur Erlangung deiner Gnade in allen meinen Arbeiten und Berufsgeschäften; und flehe um deine göttliche Barmherzigkeit für alle meine Mitmenschen, Freunde und Feinde, für Alle, die bereits von diesem irdischen Leben geschieden und meinem Herzen theuer sind und für die ich zu beten schuldig bin.

Erleuchte, o Herr! meinen Sinn und segne mein Herz, daß ich im Gefühle der wahren Andacht diesem heiligen Opfer beiwohne, in welchem dein eingeborner Sohn sich vergegenwärtiget und dir, seinem himmlischen Vater, aufs neue sich opfert und mit ewiger Liebe dich liebt und an unserer statt dich lobet und preiset; in welchem er seine für uns empfangenen Wunden dir zeigt und für seine treuen Gläubigen dich bittet, die er mit seinem Blute erkauft hat.

O himmlischer Vater! durch diesen deinen eingebornen Sohn, erbarme dich meiner, und gib mir wahre Reue über meine Sünden, Besserung meines Lebens, den Frieden des Herzens und das ewige Leben. Amen.

Zum Gloria.

Preis dir, ewiger Vater! Liebe und Dank, der du deinen geliebten Sohn für uns dargegeben, auf daß Alle das Leben in ihm und durch ihn haben. Preis dir, o ewiger Sohn Gottes! der du dich selbst zum immerwährenden Opfer für uns dargegeben hast. Preis dir, o heiliger Geist, der du unsere Seelen mit den süßen Segnungen deiner Gnade erfüllest, unsern Sinn erleuchtest, daß wir fähig werden, deine Wohlthaten zu erfassen, und unsere Herzen heiligest und zur Liebe Gottes anregest. O hocherlauchte, unendlich heilige Dreieinigkeit, o ewige Allmacht, Liebe und Seligkeit! wir benedeien im Staube deine unermeßliche Glorie, deine wunderbare Schönheit, deine unversiegbare Barmherzigkeit, deine unendliche Erhabenheit! Dein Lob stammelt unsere Zunge, o König der himmlischen Glorie, allmächtiger Vater! dein Lob, o Jesu, du ewiger Sohn Gottes; Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt! O erbarme dich unser, erhöre das Flehen deiner Gläubigen, welche deinen heiligen Namen bekennen und in Demuth ihres Herzens zu dir rufen. Segne uns, o mildester Jesus, durch die Kraft dieses heiligen Opfers, und verleihe uns die Gnade, uns in

deinem Himmel zu vereinigen, daß wir in den Schaaren deiner Engel ewiglich mit reinem Herzen dich preisen, der du mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vor dem Evangelium.

Neige, o Herr, dein Ohr, zu dem Flehen deines Dieners, des Priesters, der das demüthige Gebet deines Volkes dir vorträgt, und laß durch die Verdienste Jesu Christi, deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn, uns Gnade erlangen und was zu unserer zeitlichen Wohlfahrt und zu unserem ewigen Heile uns ersprießlich ist. Gib uns auch durch die Verdienste und die Fürbitte deiner Heiligen die Gnade, ihre Tugenden nachzuahmen und durch einen dir wohlgefälligen Wandel dahin zu gelangen, wo sie nun in der ewigen Glorie, dich, ihren einzigen Gott und ihre Seligkeit, von Angesicht zu Angesicht schauen und in ewiglichem Jubel loben und benedeien. Amen.

Zum Evangelium.

O Jesu, Lehrer der himmlischen Liebe! der du vom Himmel kamst, das menschliche Ge-

schlecht zu erlösen und durch heilige Beispiele und Lehren uns den Weg zum Himmel zu zeigen; ich benedeie dich mit allen Empfindungen meines Herzens für diese unendliche Liebe und für Alles, was du für mich gethan und gelitten hast. Wahrlich, Scham röthet meine Wangen, wenn ich bedenke, wie huldreich du mich zu dem Lichte deines heiligen Evangeliums beriefest, indeß so viele Tausend und Tausende in Unwissenheit und in dem Schatten des Todes wandeln, die gewiß mit heißerer Liebe dir vergolten, dir inniger gedankt und treuer dir gedient hätten; dennoch wählte deine unendliche Güte mich vor Allem und setzte mich auf den Weg des Heiles, daß ich, dir und deinen heiligen Lehren folgend, das ewige Leben erhielte. Unaussprechlicher Dank sei dir daher, o Jesu, mein Erlöser; mit inniger Liebe umfasse ich deine heiligen Lehren und mit treuem Herzen nehme ich mir vor, mein ganzes Leben hindurch sie zu bewahren und in jeder Angelegenheit meines Lebens zu dir, meinem Vorbilde, aufzublicken. Segne diesen meinen Entschluß, o Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes, und gib mir die Gnade denselben treu in Erfüllung zu bringen. Der du mit dem Vater und dem heil. Geiste lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Credo.

O Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes, mit treuem Herzen glaube und bekenne ich Alles, was du, o ewige Wahrheit! deiner heiligen Kirche geoffenbaret hast und durch dieselbe mir zu glauben befiehlst. Denn du bist die Wahrheit, der Weg und das Leben. Stärke, o Herr, meinen innern Sinn, daß ich in unwandelbarer Treue dieses höchste Gut des Glaubens bewahre, für welches so viele tausend und tausend heilige Martyrer mit hoher Freude Blut und Leben gegeben haben, und das deine heilige, auf den Felsen erbaute Kirche, welche die Pforten der Hölle nie überwinden werden, seit achtzehn Jahrhunderten als ein heiliges Pfand deiner Liebe allen ihren Kindern getreu erhalten hat. Laß mich durch keine auf Sand gebaute Irrlehre der Zeit wankend werden, die in ihrem Wahnsinne dich, den ewigen Sohn Gottes, verläugnet, oder in ihrem Dünkel Götzenbilder aufstellt, und, wie du, o göttlicher Lehrer, uns selbst voraus verkündigtest, in ihrem Stolze ausruft: „Hier ist Christus, da ist Christus!“ damit ich nicht, wie dein Apostel spricht, einer leeren Wolke gleiche, die von dem Winde jeder Lehre hin und her getrieben wird; sondern daß ich auf dich, den

ewigen Grundstein, den die Bauenden verworfen haben, gegründet, zum Vater komme. Als ein Kind deiner heiligen Kirche will ich leben und sterben. Amen.

Zur Opferung.

Blicke herab aus den himmlischen Höhen, o Vater der Barmherzigkeit! auf dies reine und unbefleckte Opfer, das wir im neuen, mit dem Blute Jesu Christi besiegelten Bunde deiner göttlichen Majestät in Demuth und Dankbarkeit darbringen. Denn dies ist das reine Opfer, das, nach den Worten deines Sehers, vom Aufgang bis zum Niedergang dir gebracht wird, das hochheilige Opfer, in welchem alle vorgebildeten Opfer des alten Bundes durch die Erneuerung und Vereinigung mit jenem blutigen Opfer erfüllt werden, das dein eingeborner Sohn am heiligen Kreuze vollendet hat. Laß, o himmlischer Vater! diese gesegneten Opfergaben als ein heiliges Brandopfer, dessen lebendige Gluten unsere Sünden und Missethaten vertilgen, in lieblichem Wohlgeruche zu dir aufwallen. Bei diesem heiligen Opfer feiere ich mit deiner Kirche die Erinnerung an das Leiden, den Tod, die Auferstehung und Himmelfahrt meines Erlösers

Jesu Christi; und opfere sie dir zum Preise, zur Verherrlichung deines Namens und zur Wohlfahrt der ganzen Kirche.

Auch vereinige ich mit diesem heiligen Opfer mein ganzes Herz mit allen seinen Trieben und Begierden, mit Allem, was ich bin und von deiner Milde empfangen habe; und wie mein Herr und Heiland Jesus Christus dir, seinem himmlischen Vater, für das ganze menschliche Geschlecht sich opfert, also opfere auch ich mich ganz deiner Liebe, und fasse den ernstlichen Vorsatz, nur zu leben, um deine heiligen Gebote zu erfüllen. Nimm diese meine Hingebung in Gnaden auf, und verleihe mir, kraft der unendlichen Verdienste meines göttlichen Heilandes, diese Gnade, damit ich vor dir, dem himmlischen Vater, rein und untadelhaft wandelnd, das ewige Leben erlange. Durch denselben Herrn Jesum Christum, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Von der Präfation bis zur Wandlung.

Ich bete dich an, o allerheiligste, hochgebenedeite Dreieinigkeit! in Vereinigung mit jener

tiefsten Demuth, mit welcher die hochheilige Menschheit Jesu Christi, die glorwürdige Königin des Himmels und alle Chöre der Engel und Heiligen dich anbeten und verehren. O vereinigte doch mein Herz alle Innigkeit glühender Andacht, mit welcher alle fromme Gläubigen der heiligen Kirche in diesem hocherhabenen Sakramente der heiligen Messe dir, dem ewigen Herrscher des Himmels, das erhabenste Lobopfer, das kräftigste Dankopfer, das mächtigste und würdigste Sühnopfer darbrachten! Durchdringe mein Herz mit einem Strahl deiner Gnade, o heiliger Geist, daß ich die unendliche Würde dieses allerheiligsten Opfers empfinde; denn der ewige Sohn Gottes selbst opfert sich hier, wie einst am Stamme des heiligen Kreuzes, und lauter denn das Blut Abels ruft sein Blut um Vergebung der Sünden. In lieblichem Wohlgeruche opfert er sich hier deiner Glorie, o Gott! und aus dem überschwenglichen Liebesschatze seiner unendlichen Verdienste, seiner Leiden und seines Todes erstattet er reichlich, was wir durch unsere Sünden, Unvollkommenheiten und durch unsere Lauigkeit in deinem Dienste verbrachen. In diesem segensvollen Opfer von unendlichem Werthe, das allein deiner höchsterhabenen Majestät würdig ist, bringt er, der höchste Priester,

nach der Ordnung Melchisedek's, dir, dem Schöpfer aller Dinge, dem alleinigen Beherrscher des Himmels und der Erde, unendliche Huldigung; und im Einklange mit ihm rufen alle Chöre der himmlischen Geister dir, dem Herrn aller Heerschaaren: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit.

Dank dir, liebreicher Jesus, mein Gott und Erlöser! daß du deiner heiligen Kirche und jedem Kinde derselben eine Opfergabe hinterließest, durch die wir deinen himmlischen Vater, den kein endliches Geschöpf würdig zu loben, noch würdig ihm zu danken vermag, auf eine seiner würdige und der Sehnsucht unseres Herzens entsprechende Art zu preisen vermögen. Denn in dir und durch dich, o lebendiges Liebesopfer! lieben wir Gott auf eine seiner würdige Weise, wenn anders wir mit treuem, reinem, liebevollem Herzen und mit dem festen Willen uns nahen, in deiner Liebe zu leben und zu sterben. Denn in unendlicher Liebe vergegenwärtigest du dich und schenkest uns dich selbst, o hochgeliebter, anbetungswürdigster Sohn Gottes! an welchem dein himmlischer Vater sein Wohlgefallen hat, da er in dir, seinem Abglanze und seinem Bildnisse, gleich in einem Spiegel,

seine ewige Urschönheit, seine Allmacht, Weisheit und seine anbetungswürdigen Eigenschaften mit unendlichem Wohlgefallen erschaut.

So blicke denn, o ewiger Vater, huldreich herab auf dieses unser heiliges Opfer, sieh die heilige kindliche Liebe, die Holdseligkeit, die süßesten Empfindungen deines Sohnes, der durch seine hochheilige Gegenwart größere Ehre und Freude dir erzeigt, als unsere Schuld dich beleidigte. Aus Liebe zu diesem deinem heiligen eingebornen Sohne vergib uns und unsern abwesenden Brüdern, für die wir mit gleicher Liebe flehen, unsere Missethaten, und stärke uns in deiner Gnade, in deiner Liebe und in der Hoffnung zum ewigen Leben. Amen.

Zur Wandlung.

O Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner. Ich glaube an dich, o Sohn des lebendigen Gottes, auf dich hoffe ich, dich liebe ich aus ganzer Seele.

Ich bete dich an, o heiliges Blut meines Erlösers, das einst zu meiner Versöhnung am Stamme des heiligen Kreuzes geflossen ist. O reinige meine Seele von ihren Vergehungen und

erwirb mir die Verzeihung meiner Sünden und das ewige Leben. Amen.

Nach der Wandlung.

Aus innerstem Herzensgrunde bete ich dich an, o mein Erlöser, den ich unter den Gestalten des Brotes und Weines auf dem heiligen Altare zugegen sehe. Dank dir, göttlicher Heiland, der du aus unendlicher Liebe bis an das Ende der Welt täglich für alle diejenigen dich vergegenwärtigest, und zur Speise und zum Tranke dich Allen gibst, die du zu deinem ewigen Gastmahle erkoren hast. O Lamm ewiger Versöhnung, erbarme dich unser, und durch dieses immerwährende Gedächtniß deiner unendlichen Liebe, in welchem die Verdienste deines allerheiligsten Lebens und Todes unabläßig sich erneuern, gib uns die Gnade, in deiner Liebe zu leben und zu sterben.

Dir, o Herr, himmlischer Vater, bringen wir diese hochheiligen Gaben, dieses unbefleckte Opferlamm, das Brot des ewigen Lebens und den Kelch des unversiegbaren Heiles zur Erstattung unserer zahllosen Sünden und Nachlässigkeiten, als ein heiliges, dir wohlgefälliges Opfer dar. Laß es in süßem Wohlgeruche durch deinen heiligen Engel hinauf wallen vor den Thron

deiner göttlichen Majestät, und sende uns deine himmlische Gnade durch Jesum Christum, unsern Herrn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erbarme dich auch, o Gott der Erbarmungen! unserer Brüder und Schwestern, welche bereits von diesem irdischen Leben geschieden sind, zumal derjenigen, für welche ich zu beten schuldig bin, und laß alle in deinem heiligen Frieden Entschlummerte an den Ort des Lichtes und des ewigen Friedens kommen durch denselben Herrn Jesum Christum, durch welchen, in welchem und mit welchem du alles Gute schaffest, heiligest, belebest, segnest und durch welchen wir dich, o Gott, allmächtiger Vater! in Einigkeit des heiligen Geistes loben und benedeien von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Zum Pater noster.

O Sohn Gottes, unser Lehrer und Heiland, der du uns lehrtest, erlaubtest und befahlst, deinen himmlischen Vater unsern Vater zu nennen, da du durch deine heilige Menschwerdung uns zur Kindschaft Gottes erhoben hast: durch dich erheben wir unsere Stimme und beten mit dir und dei-

nem Diener, dem Priester: Vater unser, der du bist in dem Himmel u. s. w.

Zum Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches du hinweg nimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes, welches du hinweg nimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes, welches du hinweg nimmst die Sünden der Welt, schenke uns den Frieden.

O Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes, durch diesen deinen hochheiligen unter den Gestalten des Brotes verborgenen Leib und durch das heilige Blut, das du in deiner Beschneidung, in deinem bangen Todesschweiße, in deiner Geißelung, Krönung, schmerzlichen Kreuzigung und in der Eröffnung deiner heiligen Seite vergossen hast, und das nun in diesem heiligen Kelche als ein lebendiger Quell zur Reinigung aller Seelen wahrhaft zugegen ist, flehe ich, o Allerbarmer! um deinen heiligen Frieden, um den Frieden meiner Seele, nicht wie die Welt ihn gibt, sondern wie du, o ewiger Sohn

Gottes, deinen Kindern verheißen hast. Bewahre mich vor dem falschen Frieden eines durch vielfache Schuld betäubten Gewissens, dessen Erwachen schrecklich ist, und laß durch beständigen Kampf mit meinen verderbten Neigungen mich zu dem beseligenden Gefühle deines göttlichen Friedens gelangen. Reinige mit der Kraft dieses heiligen Kelches meine Seele von allen Flecken, kräftige sie zum Guten und laß durch einen unablässig frommen Wandel in christlicher Liebthätigkeit sie zu dem Frieden mit dir, ihrem Gott, zum Frieden mit sich selbst und mit allen Menschen und endlich in das Reich des ewigen Friedens und der endlosen Seligkeit zu dir gelangen, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Kommunion des Priesters.

Nach dir sehnt meine Seele sich, o liebreicher Jesu, der du so mild zur Speise unserer Seele dich dargibst. O göttlicher Erlöser! entzünde meine Seele mit dem Feuer deiner Liebe, daß sie geistiger Weise mit dir sich vereinige, durch deine glorreiche Gegenwart gestärkt, in heiliger Demuth dir nachfolge und durch die

Ausübung der heiligen Tugenden sich vervollkommne, die du durch dein erhabenes Beispiel ihr zeigtest. Reinige, o Gott der Gnade! meine Seele, daß sie würdig werde, dein heiliges Sakrament oft zu empfangen und mit dir, dem Ziele ihrer Hoffnung und ihrer Sehnsucht, sich zu vereinigen und in deiner Liebe zu ruhen. Stärke sie in heiligem Eifer, daß sie, von Tugend zu Tugend fortschreitend, einst der Theilnahme an deiner Herrlichkeit würdig befunden werde, und von Angesicht zu Angesicht ewig dich lieben, loben und benedeien möge. Amen.

Schlußgebet zum Segen des Priesters.

Durch die Kraft dieses hochheiligen Opfers segne mich Gott Vater, Sohn und heiliger Geist und verleihe mir seine göttliche Gnade, daß ich, ins thätige Leben zurückkehrend, alle meine Gesinnungen, Worte und Werke mit den göttlichen Gesinnungen, Worten und Werken meines Erlösers vereinige und mein Leben in seinem heiligen Dienste verlebe. Laß, o allerheiligste Dreieinigkeit! diese heilige Handlung dir wohlgefallen, und verzeihe mir huldreich die

Lauigkeit und Zerstreuung, worin ich derselben beigewohnt habe. O Jesu, du ewiges Wort des Vaters, der du Fleisch geworden bist und unter uns gewohnt hast, auch nicht minder durch deinen heiligen Geist und in dem hochgebenedeiten Altars-Sakramente bei deiner Kirche bist, bleibe bei mir mit den Segnungen deiner Gnade, daß ich in deiner Liebe bleibe und nur für dich lebe und sterbe, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet.

Während der heiligen Fastenzeit in der heil. Messe zu beten.

O Gott, unumschränkter Herr aller Dinge, erhabener Schöpfer des Himmels und der Erde; wiewol der unwürdigste aller Sünder, bringe ich dennoch mit der heiligen Kirche dir das würdigste und glorreichste aller Opfer dar; mit ihr opfere ich für alle Sünden die ich je begangen

und für alle Wohlthaten, die ich aus deiner Vaterhand empfangen habe, dir deinen eingebornen Sohn zum heiligsten, dir wohlgefälligsten Opfer.

O König unendlicher Barmherzigkeit, blicke herab aus den himmlischen Höhen, sieh huldreich auf die erhabene Würde dieses göttlichen Dulders, und bedenke, daß er für mich Sünder duldet. Sieh, es ist der Herr der Herrlichkeit, den du wegen deines unwürdigen Knechtes zum Tode verurtheilest, der Spender des Lebens, der gleich einem schuldlosen Lämmchen einem so schmerzlichen Tode sich hingab. Betrachte dieses Uebermaaß von Liebe und Huld. Sieh' deinen Sohn ausgespannt auf dem Holze; sieh seine heiligen Hände, von welchen in Strömen das rosige Pfand meiner Erlösung quillt, und vergib seiner heiligen Hände wegen, was die meinigen verbrachen. Sieh sein von der Lanze durchstochenes Herz und durch dieses heilige Blut reinige und erneuere meine sündige Seele. Betrachte seine heiligen, von Nägeln durchbohrten Füße die nimmermehr auf den Wegen der Sünde wandelten, und leite meine Füße auf dem Pfade deiner Gebote. O König der Könige, durch diesen Heiligen aller Heiligen, durch diesen göttlichen Erlöser bitte ich dich, o laß im Geiste mich

Eins sein mit ihm, der es nicht unter seiner göttlichen Würde hielt, Eins im Fleische mit uns zu sein.

Sieh sein hängendes Haupt, sein schmachtendes, ob dem nahen Tode erblichenes Antlitz und erbarme dich des Knechtes, den er zu erkaufen sich herabließ. Sieh seine entfleischte Brust, seine mit Blut überdeckte Seite, sein vor Schmerz vertrocknetes Eingeweide, die erloschene Glut seiner Augen, die Todesblässe seiner Wangen, seine mit Grausamkeit ausgespannten Arme, seine wunden Kniee, seine entfleischten Glieder, und gedenke der Trübsale deines unwürdigen Knechtes. Sieh die tiefen Schmerzen deines hochgeliebten Sohnes, und um seinetwillen vergib seinen Erkauften alle Sünden. Er ist unser treuer Fürsprecher vor dir, allmächtiger Vater! Er ist jener Hoheprieſter, der nicht erst der Heiligung durch fremdes Blut bedarf, da das eigene so reichlich ihn beströmt. Er ist das angenehme und vollkommene Opfer, das in lieblichem Wohlgeruche zu dir aufwallt; das unbefleckte Lamm, stumm unter den Händen jener, die dasselbe seines Vließes beraubten, und der unter Geißelstreichen, verspieen und mit Dornen gekrönt, den Mund nicht zur Klage öffnete, der Unschuldige, der, frei von allen Sünden,

für die unsrigen sich opferte und unsere Wunden durch die seinigen heilte.

Was hattest du verbrochen, mein Erlöser! daß du so ungerechtem Urtheile zum Raube wurdest? Was hattest du gethan, schuldloses Lamm! daß du mit solchem Grimme zerrissen wurdest? Welche Verbrechen luden so blutigen Fluch auf dich? Ach, Herr! ich erkenne und bekenne, daß meine Sünden allein mit Schmerzen dich schlugen; ich bin Schuld an deinem Tode, ich die wahre Ursache deiner Verurtheilung!

O göttliche Weisheit, wie wunderbar sind deine Wege! der Ruchlose sündigt und der Gerechte duldet die Strafe, der Schuldige verwirkt das Leben und der Schuldlose stirbt. O ewiger Sohn Gottes, bis in welche Tiefe ist deine Demuth gestiegen! Wie unendlich tief stieg deine Liebe hinab! Wohin führte dich dein liebevolles Mitleid für uns! Ich gab dem Laster mich hin, und du duldest die Strafe dafür. Mit Sünden bin ich, mit Sühnungsblut du überdeckt. Erhoben habe ich mich, du dich erniedriget; ich war ungehorsam, du warst gehorsam bis zum Tode am Kreuze und duldetest die Pein, die meine Empörung verdiente. O König der Glorie, Liebe allein und endlose Erbarmung schaue ich in dir, Bosheit und Undankbarkeit in mir.

Dennoch, o himmlischer Vater! hoffe ich Verzeihung von deiner unermeßlichen Barmherzigkeit, da ich diesen göttlichen, hochgeliebten Sohn als Mittler und treuen Fürsprecher dir vorgestellt und aufgeopfert habe.

Sieh mit milden Augen auf diesen guten Hirten, und um seiner Liebe willen erbarme dich des verirrten Lammes, das er auf seinen Schultern trägt. Laß mein Gebet, mit dem seinigen vereint, deine Gnade und Huld erlangen, da deine einzige Erbarmung ihn mir als Retter und Erlöser gab, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Und du, Geist Gottes, Geist der Lieb',
Hilf uns das Gute üben;
Erstick' in uns den bösen Trieb,
Daß wir dich nie betrüben
Mit Zank und Haß, mit Scherz und List
Und was dir sonst mißfällig ist! —
Weich nie aus unsern Herzen!

Beichtgebete.

Vorbereitungsgebet.

Ich werde aufstehen und zum Vater gehen. Luc. 7.

Von Sünden und Vergehungen aller Art verunreinigt, von meinem geängstigten Gewissen angetrieben und vom aufrichtigen Verlangen durchdrungen, mein Leben zu bessern, dir, meinem Gott, wohlgefällig zu werden und als dein Kind in Demuth und keuscher Zucht vor dir zu wandeln, falle ich in Wehmuth und Zerknirschung meines Herzens auf die Kniee und bitte dich, meinen Schöpfer und Vater, um die Gnade, dieses heilige und hochwichtige Werk meiner Rechtfertigung mit aller Andacht und in dem Sinne meines göttlichen Erlösers zu vollbringen, der in dem heiligen Sakramente der Buße uns den Quell der Gnade und der Versöhnung mit dir, unserem Gott und Herrn, eröffnet hat.

Erleuchte, o heiliger Geist! mit deinem Lichte meine Seele, daß ich mein zerrüttetes Gewissen aufrichtig und mit aller Sorgfalt erforsche, keine meiner Vergehungen mir verhehle und in reumüthiger, ungeheuchelter Anklage deinem Stellvertreter, dem Priester, sie offenbare. Bewahre mich, o Gott! vor aller parteilichen Selbstprüfung und vor einer sündlichen Scham, meine Missethaten aufrichtig zu bekennen, die ich mich doch nicht schämte vor deinem heiligen Antlitze zu begehen, damit ich nicht am Tage des Gerichts vor Menschen und Engeln in meiner ganzen Schändlichkeit beschämt dastehe und einst in der Verdammniß, ohne Hoffnung je Gnade zu finden, sie ewiglich anschauen muß.

Vor Allem aber, o mein Gott! verleihe mir die Gnade, meine Sünden wahrhaft zu bereuen. Laß es mich erkennen, was das heißt, dich, den Herrn der unendlichen Majestät, den Schöpfer der himmlischen Mächte, zu beleidigen, dich, meinen Vater, von dem ich das Leben und alle Güter des Lebens habe, durch Undank zu betrüben, deine Gebote zu verachten und deiner Liebe die Befriedigung meiner Sinnlichkeit vorzuziehen. Durchdringe mein Herz mit dem Stachel deiner Furcht, daß ich meine Vergehungen in Thränen heiliger Reue wasche und durch

deine Gnade meine Seele von allen Flecken der Sündlichkeit reinige, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet

eines mit schweren Vergehungen belasteten Sünders um eine würdige Vorbereitung zum Sakrament der Buße.

(Nach Seibt's Lehr- und Gebetbuch.)

Vater ich habe gesündiget wider den Himmel und an dir. Herr, Gott mein Richter! wie darf ich, mit so vielen und schweren Sünden befleckt, es wagen, vor dein heiliges Angesicht zu treten und aus der Tiefe meines Elendes zu dir empor zu blicken! Ich selbst verabscheue mich; wie sollte ich vor den Augen der höchsten Reinigkeit, des allerhöchsten Gottes nicht ein Gräuel und Abscheu sein! Mein erwachendes Gewissen, das die Größe meiner Missethaten mir vorhält, klagt mich laut als einen strafbaren Verbrecher, als das undankbarste, verwerflichste Geschöpf an, und diese Scham, diese Reue, diese Furcht und Angst, die mein Bewußtsein foltern, sie überzeugen mich zu sichtbar, daß ich

mich zu einem Gegenstande des Fluches deiner ewigen Gerechtigkeit gemacht habe, als daß ich diesen jammervollen Zustand meiner Seele mir selbst verbergen könnte.

O mildester Gott! was wäre aus mir geworden, wenn du in diesem schrecklichen Zustande mich vor dein Gericht gefordert hättest? Furcht durchrieselt mein Gebein, wenn ich bedenke, wie so mancher meiner Gefährten aus dem Leben gerufen ward, indeß deine unendliche Barmherzigkeit mir noch Zeit verlieh, mich aus dem schrecklichsten Schlummer weckte und die Schrecknisse des Abgrundes, in welchen ich selbst mich stürzte, mir vor Augen stellt. Wahrlich, du bist jener liebevolle Vater, der seinem in Buße zurückkehrenden Sohne entgegeneilet und ihn wieder zu Gnaden und in sein Haus aufnimmt. Wie ein Vater seiner Kinder sich erbarmet, also erbarmest du dich über die, welche dich fürchten. Du heilest diejenigen, die eines zerschlagenen Geistes sind, und verbindest ihre Wunden. „Und wenn eure Sünden," so sprichst du, o Herr! „so roth wären wie Scharlach, so sollen sie dennoch weiß werden wie Schnee;" denn mit einem Eidschwure betheuertest du: „du wolltest den Tod des Sünders nicht, sondern daß er sich bekehre und lebe."

O trostreiche Aufmunterung, zärtliche Einladung meines Gottes! Mit kindlicher Zuversicht erfüllen diese liebevollen Worte mein Herz, daß du mich nicht verstoßen werdest, wenn ich mit zerknirschtem Gemüthe zu dir zurückkehre. Nimmer will ich also an deiner Barmherzigkeit verzweifeln, wie groß und zahlreich auch meine Vergehungen sind. Nein, Muth will ich fassen, aufstehen will ich aus meinem Sündenschlamme und zu dir, meinem zwar höchlich beleidigten, aber auch versöhnlichen Vater zurückkehren, alle meine Missethaten dir aufrichtig bekennen, auf deine trostreichen Verheißungen hoffen, mit zerknirschtem Herzen bereuen, dich, meinen liebevollen Gott und Herrn beleidiget zu haben, und einen festen Vorsatz fassen, mein Leben zu bessern und durch einen tugendhaften Wandel dein Vaterherz wieder zu gewinnen.

Allein diese Reue und dieser feste Entschluß hängen nicht von mir allein ab, der ich ohne deine Gnade, o mein Gott! nichts als sündigen kann. So verleihe mir denn diese Gnade kraft deiner unerschöpflichen Langmuth, und sieh nicht auf den höchst unwürdigen Gebrauch, den ich bisher davon gemacht habe. Erwecke meine Seele, daß sie im Gefühle ihres Elendes mit gebeugtem und zerschlagenem Herzen zu deinem Gnaden-

Throne flehe! Zermalme dieses harte Herz, daß es empfinden lerne. Bewahre mich vor dem Unglücke, daß ich die unwiderbringliche Zeit der Gnade, die zu meiner Bekehrung bestimmt ist, im Schlummer der Sünde verträume! Dieser Tag ist ein Aufruf an mich, zu erwachen und Buße zu thun. O ich will dieser rufenden Stimme deiner Erbarmung folgen. Erleuchte, o Vater des Lichtes! meinen Verstand, damit ich alle meine Missethaten erkenne; rühre mein Herz, damit ich sie verabscheue; löse meine Zunge von den Fesseln unzeitiger Scham, damit ich sie mit Aufrichtigkeit beichte, und stärke meinen Willen, damit ich sie künftig nicht wieder begehe. Amen.

Anrufung des heiligen Geistes.

O heiliger Geist, Geist der Gnade und des Lichtes! erleuchte in dieser Stunde meinen Sinn, daß ich alle meine Vergehungen und Sünden, daß ich alles Böse, das ich seit meiner letzten Beichte gethan, und alles Gute, das ich unterlassen habe, erkenne und mit zerknirschtem Herzen beweine. Du, o Gott! kennest die tiefsten Irrgänge, die verborgensten Gedanken meines Herzens; o schließe mein eigenes Herz mir auf, daß ich alle meine Missethaten schaue, daß ich

jene unbekannten und unbereuten Sünden entdecke, welche die Angst meines Gewissens in meiner letzten Stunde einst verdoppeln werden, wenn ich mit sträflicher Nachlässigkeit zu diesem heiligen Sakramente mich vorbereite und nicht mit aller Strenge mich selbst richte, und vor deinem Diener, dem Priester, reumüthig bekenne, was dir, dem Allwissenden, vor dessen Augen ich gesündiget habe, kund ist. Laß meine Vergehungen mich in ihrer ganzen Abscheulichkeit schauen und bereuen, und verleihe mir die Gnade, meine Seele vollkommen zu reinigen und durch ein demüthiges, aufrichtiges und reuevolles Bekenntniß meiner Sünden Verzeihung und den Kuß des Friedens zu erlangen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Erforschung des Gewissens.

Habe ich in meiner letzten Beichte nichts verschwiegen oder Umstände weggelassen, welche die Sünde merklich vergrößerten? Habe ich die mir auferlegte Buße gehörig verrichtet?

Sünden gegen Gott.

Habe ich vorsätzlich an irgend einem Glaubensartikel gezweifelt und auch Andere daran zu zweifeln bewogen?

Habe ich Glaubenslehren oder heilige Gebräuche verachtet, verspottet, und auch Andere hierzu verleitet?

Habe ich meines Glaubens mich geschämt, oder zeitlicher Vortheile wegen denselben verhehlet oder verläugnet?

Habe ich ketzerische oder Irreligion lehrende Bücher gelesen, oder Anderen sie mitgetheilt?

Habe ich an der Gnade Gottes in Hinsicht meines Seelenheiles verzweifelt?

Habe ich mit der Güte und Barmherzigkeit Gottes gefrevelt, indem ich deshalb mit um so größerer Sicherheit sündigte?

Habe ich Morgens und Abends mein Gemüth im Gebete zu Gott erhoben, oder habe ich Wochen und Monate verstreichen lassen, ohne an Gott zu denken?

Habe ich mich durch Undank, durch Tadel der Vorsehung, durch Unehrerbietigkeit oder muthwilligen Scherz an Gott versündiget?

War ich im Dienste Gottes lau und im Gebete zerstreut?

Habe ich die heiligen Sakramente zur österlichen Zeit empfangen?

Habe ich mich mit aller Sorgfalt zu den heiligen Sakramenten vorbereitet, oder durch eine unwürdige Beichte in dem Genusse des aller-

heiligsten Altars-Sakramentes mich eines noch größeren Verbrechens schuldig gemacht?

Habe ich an Sonn- und Feiertagen die heilige Messe gehört?

Habe ich diesem allerheiligsten Opfer mit unehrerbietiger Stellung und ohne Andacht beigewohnt, oder wohl gar dabei gelacht, gescherzt, geplaudert, frech umher gesehen und großes Aergerniß gegeben?

Habe ich meine Gelübde gehalten?

Habe ich an den gebotenen Fasttagen mich vom Fleischessen enthalten und nach den Geboten der Kirche gefastet?

Habe ich falsch geschworen und ohne Noth oder wohl gar zur Betheuerung der Unwahrheit Gott zum Zeugen angerufen?

Habe ich auf gleiche Art, bei meiner Seele, bei meiner Seligkeit, bei den heiligen Sakramenten geschworen?

Habe ich auf Aberglauben gehalten, und an Wahrsagungen betrügerischer Menschen, an Träume ꝛc. geglaubt, um die Zukunft zu erfahren, oder den Thäter eines Diebstahls ꝛc. zu entdecken?

Habe ich heilige Dinge, die heilige Schrift, Gotteshäuser, Reliquien der Heiligen, oder andere von der Kirche geweihte Sachen verunehrt?

Sünden gegen den Nächsten.

Habe ich einen meiner Mitmenschen gering geschätzt, verachtet, gehaßt oder beneidet?

Habe ich Jemand geistliche Hilfe versagt?

Habe ich einem Menschen, der meiner Hilfe bedurfte, aus Hartherzigkeit, Lieblosigkeit, Haß, oder aus einem andern Grunde diese Hilfe versagt?

Habe ich den Bedürfnissen der Armen nach meinen Kräften abgeholfen?

Habe ich gegen Niemand Rache oder Unversöhnlichkeit?

Habe ich keinem Menschen Uebles gewünscht oder wissentlich schädlichen Rath ertheilt, seinen Schaden nicht verhütet, wo ich konnte, oder ihn nicht davor gewarnet?

Habe ich gegen Niemand freventlichen Argwohn gefaßt, oder seine Handlungen verdächtig gemacht?

Habe ich Niemand belogen oder sonst hintergangen?

Habe ich Niemand vorsätzlich beleidigt, betrübt, verspottet oder verleumdet?

Habe ich Niemand im Kaufe oder Verkaufe, im Spiele ꝛc. übervortheilt, überlistet oder sonst beeinträchtiget?

Habe ich zu keinem Diebstahle oder zu irgend einem Betruge gerathen, oder selbst Theil daran genommen?

Habe ich Schulden zur Zeit bezahlt, oder dem Nächsten durch die Zögerung Schaden zugefügt? Oder habe ich durch Verschwendung und Ueppigkeit mich außer Stand gesetzt, meine Schulden abzutragen?

Habe ich nicht Geld auf unerlaubte Zinsen und Wucher ausgeborgt?

Habe ich mein Versprechen erfüllt, oder durch die Nichterfüllung desselben den Nächsten in Noth und großen Kummer gebracht?

Habe ich nicht anvertrautes Gut zu meinem eigenen Nutzen verwendet?

Habe ich nicht durch meine Schuld oder Nachläßigkeit dem Nächsten bedeutenden Schaden verursacht?

Habe ich den schuldigen Liedlohn nicht ungerechter Weise vorenthalten, oder davon abgebrochen?

Habe ich nicht falsches Zeugniß gegeben?

Habe ich nicht durch unwirthschaftliches Leben meine Kinder in Armuth und Dürftigkeit gestürzt, oder das Vermögen meines Gatten liederlicher Weise verthan?

Habe ich dem Nächsten an seinem Körper Schaden gethan?

Habe ich Niemand gemißhandelt, oder über seine Kräfte zur Arbeit angestrengt?

Habe ich Niemand den Tod gewünscht, oder auf was immer für eine Art dazu beigetragen?

Habe ich Niemand die schuldige Nahrung oder Pflege versagt?

Habe ich den Nächsten nicht lächerlich gemacht, oder seine Schande ohne Noth entdeckt?

Habe ich den guten Ruf des Nächsten nicht vorsätzlich geschmälert, oder ihn nicht vertheidigt, wenn ich ihn verleumden hörte?

Habe ich Niemand Aergerniß gegeben, oder zum Bösen ermuntert und gerathen?

Habe ich nicht irgend eines Menschen bösen Leidenschaften geschmeichelt und dieselben begünstiget?

Habe ich Niemand zum Laster gereizt?

Habe ich Niemand im Glauben und in seinen Pflichten gestört?

Habe ich Niemand, den ich zu unterrichten verpflichtet war, entweder gänzlich vernachläßigt oder nur obenhin unterrichtet?

Habe ich dem Bösen nicht Einhalt gethan, wo es meine Pflicht war, dasselbe zu verhindern.

Habe ich als Kind, als Diener, oder als Schüler gegen meine Aeltern und Vorgesetzte mich nicht durch Ungehorsam, Haß, Widerspenstigkeit, Unwillen und Unfreundlichkeit versündiget, ihnen übel nachgeredet, Böses gewünscht, mich gegen sie empört, oder Andere zur Empörung verleitet und ihrer Güte mit Undank vergolten?

Habe ich nicht gegen die Landes-Majestät, durch Mangel an Ehrfurcht und Liebe, die ihr, als Gottes Bevollmächtigtem, gebührt, mich versündiget?

Habe ich nicht die getadelt, mich widerspenstig dagegen erzeigt und auch Andere zum Ungehorsam und Unfrieden verleitet?

Habe ich bei Verwaltung eines Amtes nicht mehr auf meinen eigenen Vortheil als auf das Wohl des Staates gesehen?

Habe ich nicht die guten Absichten Anderer aus Neid oder Feindschaft vereitelt?

Sünden gegen uns selbst.

Habe ich mich nicht durch Hoffart versündiget, indem ich mich für besser, verständiger und tugendhafter als Andere hielt?

Habe ich nicht mit unmäßiger Begierde nach Ehre und eitlem Lobe gestrebt und Andere verachtet?

Habe ich nicht, Tugend, Frömmigkeit und Rechtschaffenheit heuchelnd, Andere zu hintergehen gesucht?

Habe ich nicht mit meinen guten Werken und etwanigen Verdiensten geprahlt?

Habe ich nicht aus Geiz mein Herz den Nothleidenden verschlossen und sie wohl gar mit Härte und Scheltworten abgewiesen?

Habe ich nicht aus Habsucht meinen Angehörigen das Nöthige versagt und es ihnen an Pflege fehlen lassen?

Habe ich nicht aus Kargheit mich zu Wucher und andern Sünden verleiten lassen?

Habe ich Andere nicht um ihre Güter beneidet und mit nagender Eifersucht mir selbst gewünscht?

Habe ich mich nicht wissentlich in unkeuschen Gedanken und Begierden aufgehalten?

Habe ich nicht unzüchtige Reden geführt oder solche mit Vergnügen angehört?

Habe ich nicht unzüchtige Gemälde oder lebende Gegenstände aus Antrieb der Sinnlichkeit mit Wohlgefallen angesehen oder Andern gezeigt?

Habe ich nicht unzüchtige Bücher gelesen oder Andern mitgetheilt?

Habe ich mich nicht unehrbar und frech gekleidet und dadurch Andere der Gefahr zu sündigen ausgesetzt, oder wohl gar die Absicht gehabt, sie zur Sünde zu reizen?

Habe ich weder an mir selbst noch an Andern eine dem sechsten Gebote zuwider laufende Sünde begangen?

Habe ich im Essen und Trinken die Grenzen der Mäßigkeit nicht überschritten und durch Schwelgerei mir eine Krankheit zugezogen?

Habe ich von Verdruß und Ungeduld mich nicht so sehr zum Zorne hinreißen lassen, daß ich darüber den Gebrauch der Vernunft verlor und in Schelt- und Fluchworte ausbrach?

Bin ich lange Zeit im Zorne verharret, unversöhnlich geblieben, oder habe ich zur Versöhnung nichts beitragen wollen?

Habe ich Niemand zum Zorne gereizt?

Habe ich die Zeit mit Müßiggang und in Unthätigkeit zugebracht?

Habe ich als Gatte oder Gattin keinen Fehler gegen die schuldige Treue begangen oder mich eigenmächtig abgesondert?

Habe ich nicht, zu großem Aergerniß der Kinder, Eifersucht, Haß und Zwietracht gegen meinen Ehegefährten unterhalten?

Habe ich keines meiner Kinder gehaßt oder aus ungerechter Vorliebe den übrigen vorgezogen?

Habe ich ihre Erziehung nicht aus sträflicher Nachlässigkeit verabsäumet?

Habe ich sie nicht zu bösen Thaten angehalten, oder ihnen solche ungestraft nachgesehen?

Habe ich ihnen nicht böse Beispiele gegeben?

Reue und Leid.

„Vater, ich habe gesündiget wider den Himmel und an dir.“ Luc. 15, 21.

Herr, mein Gott, in Wehmuth und Betrübniß erkenne ich die Größe meiner Missethaten und bereue sie aus dem innersten Grunde meines Herzens. O erweiche dies verstockte Herz, daß ich, gleich jenen heiligen Büßern, alle meine Sünden in Thränen heiliger Buße wasche und in Bitterkeit meiner Seele es empfinde, wie abscheulich es sei, daß ich dein heiliges Ebenbild, das du mir einprägtest, tief unter die Thiere herabgewürdiget, daß ich, nachdem du meine Vergehungen mit so großmüthiger Vaterhuld mir vergeben hattest, abermal die Zeit mei-

nes Lebens und deine Gaben zu deiner Unehre verwendet und dich, den Gott der unendlichen Majestät, dem alle Engel in freudigem Jubel dienen, muthwillig und vermessen beleidiget habe.

O Vater der Barmherzigkeit! wie groß ist deine Liebe; sündigen sahest du mich und zermalmtest mich nicht in deinem Zorn; ja, du riefest mich in unendlicher Liebe und wartetest, als brächte es dir reichlichen Gewinn, mit unaussprechlicher Milde, daß ich reumüthig zu dir zurückkehrte, auf daß du Barmherzigkeit an mir, dem unwürdigsten deiner Geschöpfe, übtest. Und dich, o Gott der unendlichen Liebe! konnte ich beleidigen, dein Vaterherz betrüben, das Gesetz deiner heiligen Liebe übertreten? Herr, mein Gott! von Reue durchdrungen, klopfe ich an mein wundes Herz und flehe zu deiner unendlichen Barmherzigkeit um Gnade und Erbarmung. Verzeihe deinem unwürdigen Kinde und versenke, wie du es verheißen hast, meine Sünden in die Tiefe des Meeres, daß du derselben nicht fürder gedenkest. Denn wahrlich, o mein Gott und ewiger Herrscher! sie reuen mich aus der ganzen Tiefe meiner Seele und zwar nicht nur, weil ich dadurch des Himmels unwürdig geworden bin und den Strafen der Hölle mich preisgegeben habe, sondern vorzüglich darum, weil

ich dich, den Herrn der unendlichen Majestät, den allerhöchsten und vollkommensten Gott, meinen Schöpfer, meinen Vater und Herrn, dich, die ewige Schönheit und Liebe, dadurch schwer beleidiget und deine Gnade verscherzt habe.

O durchdringe mein Herz von heiliger und tiefer Wehmuth, daß ich mein ganzes Leben über meine Vergehungen trauere; und verschmähe nicht, o Gott! ein gedemüthigtes und zerknirschtes Herz. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vorsatz die Sünde zu meiden.

Allmächtiger, himmlischer Vater! fest gelobe ich dir in dieser heiligen Stunde, die Sünde zu meiden, den Hang zu den Vergehungen, zu welchen ich am meisten geneigt bin, standhaft zu bekämpfen, die Gelegenheiten, welche mir Veranlassung zur Sünde sein könnten, zu fliehen und alle Mittel, welche Vernunft und Religion mir darbieten, sorgfältig und getreu anzuwenden, mein Leben zu bessern und nach deinem heiligen Gesetze zu leben. Verleihe mir die Gnade, o Gott! würdige Früchte der Buße zu wirken und lieber zu sterben, als dich, meinen liebevollen Gott und Vater mit einer schweren Sünde zu betrüben. Ich opfere dir, o Herr!

die unaussprechlichen Schmerzen auf, welche dein eingeborner Sohn am heiligen Kreuze erlitten hat, dir, seinem himmlischen Vater, für meine Sünden genug zu thun und unterwerfe mich in gänzlicher Selbstverläugnung allen Strafen und Leiden, die deine heilige Vaterhand mir auferlegen wird, der Genugthuung und der unendlichen Verdienste meines göttlichen Erlösers theilhaft zu werden. O Gott! segne meinen aufrichtigen und festen Entschluß kraft deiner Gnade, und erleuchte mich zumal jetzt, daß ich durch die Beichte, die ich im Begriffe bin abzulegen, meine Missethaten nicht vermehre, sondern deine väterliche Vergebung und neue Kraft erlange, ein frommes, dir wohlgefälliges Leben zu führen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet nach der Beichte.

„Sieh, du bist nun wieder gesund; sündige nicht mehr, damit dir nicht etwas Aergeres widerfahre.“ Joh. 5, 14.

Preis und ewiger Dank sei dir, o mein göttlicher Erlöser! der du durch deinen Priester die Lossprechung von meinen Sünden mir ertheilt und in deine heilige Gnade mich aufgenommen hast. O barmherziger Samariter, mit

welchen Worten soll ich dir danken, daß du das Oel der Gnade in die Wunden meiner Seele gegossen und von allen ihren Gebrechen sie geheilt hast, denn durch deine Wunden wurde ich geheilt. Du bluteteſt für mich und zerrisseſt am heiligen Kreuze den Schuldbrief meiner ewigen Verdammniß! Sei gebenedeit, o mein Erlöser! o Lamm Gottes! das die Sünden der Welt hinwegnimmt. Neu athme ich nun in deinem Lichte und frohlocke in deiner unermeßlichen Erbarmung; denn durch dich, die Rechtfertigung und Erlösung aller Menschen, mit deinem himmlischen Vater ausgesöhnt, darf ich aufs neue sein Kind mich nennen und auf die ewigen Verheißungen hoffen. O stärke mich, du guter Hirt, daß ich fortan unbefleckt und heilig wandle, daß ich, meiner Sünden und deiner unendlichen Barmherzigkeit eingedenk, freudig die Trübsale dieses Lebens erdulde, überall deinem heiligen Willen mich füge, dein bitteres Leiden und deinen Tod, durch welchen ich zum ewigen Leben geboren wurde, beständig vor Augen habe, und, meiner Sinnlichkeit absterbend, die Krone des Himmels empfange, welche du deinen treuen Kämpfern verheißen hast. Amen.

Kommuniongebete.

Gebet vor der heiligen Kommunion.

„Herr, ich bin nicht würdig, daß du einkehrest unter mein Dach." Luc. 7, 6.

O überaus liebreicher Jesus, mein Gott und Erlöser! nach dir seufzet meine Seele; dich ihren innig Geliebten, sehnt sie sich zu empfangen und mit dir aufs innigste sich zu vereinigen. Darum flehe ich aus innerstem Herzensgrunde zu dir, bereite durch deine heilige Gnade zum Genusse deines allerheiligsten Sakramentes mich vor und erwecke die Demuth in mir, daß ich die Tiefe meiner Niedrigkeit und deiner Größe, o mein Gott! erkenne: deine überaus große Liebe und Herablassung bewundere, und der unendlichen Würde eingedenk sei, zu welcher deine Huld mich erhebt, auf daß mein Herz, dadurch zur Liebe entflammt, nur dir, meinem Gott! zu

Liebe lebe und dich, meinen Geliebten, nimmermehr verlasse.

Wer bist du, mein Gott! und wer bin ich, daß du der Gnade mich würdig achtest, unter mein Dach zu kommen? Du bist der unendliche, allmächtige, unermeßliche Gott, den die Himmel der Himmel nicht erfassen, du die unendlich Vollkommenheit, die höchste Lieblichkeit, die Freude der Engel, die Glorie aller Heiligen, das unendliche Licht, der Quell alles Lebens! Ich bin ein tiefer Abgrund von Sünden und Missethaten; krank bin ich, arm an allen Tugenden, voll alles Elendes, ein Schatten des Todes, zu welchem ich ob meinen Sünden verurtheilt war; ein Sitz der Eitelkeit ist mein Herz, ein Pfuhl von Unreinigkeit, ein Erdreich vom Fluche getroffen, das nur Dornen und Disteln trägt, ein Meer von den Winden aller Leidenschaften und unordentlichen Trieben unaufhörlich bewegt, ein unglückseliger Quell von Lastern und Bosheiten. Wie vermag ich es also in so kurzer Zeit zu deinem Empfange mich vorzubereiten, wie soll ich dir, dem Heiligsten der Heiligen, nahen! wie in mein Haus dich einführen, der ich nicht würdig bin, meine Augen zu dir zu erheben! — Und dennoch, o unendlich liebreicher Jesus! rufest du mich zu dir;

tausend Mal verließ ich dich, und eben so oft riefest du mit unermüdlicher Geduld und Liebe mich zurück; denn du verwirfst den reumüthigen Sünder nicht, und verschmähest nicht das Flehen der Armen, die in Demuth zu dir kommen.

Darum, o nie versiegender Quell der Erbarmungen! flehe ich abermals zu dir. Heile meine Seele, die nur du zu heilen vermagst; gib mir ein reines, unbeflecktes Gewissen, daß du darin ruhen könnest, blicke mit einem holdseligen Blicke deiner Erbarmung mich an und hilf mir in meiner großen Seelenarmuth! denn nichts Gutes vermag ich zu thun, wenn deine Güte mir nicht Kraft und Hilfe verleiht; nichts Gutes zu vollenden, wenn deine Gnade mich nicht erleuchtet, deine Kraft mich nicht stützet und deine Huld mich nicht leitet.

O erhöre mich, Herr! denn sieh, nimmer genügt es mir, daß du durch Ein Wort mich heilest und reinigest, gar sehr bedarf meine Seele deines hochbegnadenden Besuches, daß sie durch deine allerheiligste Gegenwart erneuert, geheiligt und gesichert werde. O Gott! erbarme dich meiner. O liebenswürdiger Erlöser! komm' zu mir. Du bist allein meine Hoffnung! O komm' du meine Stärke und mein Heil! feßle mich mit

den Banden deiner Liebe und gestatte nicht, daß ich mich von dir entferne. O Leben meines Lebens, ohne das ich nicht zu leben vermag, und nach welchem ich seufze; o Leben Aller, die dich lieben. Komm', o Gott, meine Kraft, komm, o meine einzige Hoffnung! neige dein Ohr zu meiner Stimme, und öffne deine heiligen Hände, mir in meiner Noth zu helfen.

O glorreichster und allerhöchster Herr aller Dinge! verschmähe nicht die Seele, die du nach deinem Ebenbilde schufest und mit deinem Blute erkaufte st. Erleuchte meine Augen, daß sie dich erkennen, denn wer dich erkennt, der vergißt seiner selbst und liebt dich mehr, als sich selbst. Wenig liebe ich dich, o mein Erlöser! weil ich nur wenig dich kenne. So komm' denn zu mir, o mein Licht! komm', du Sehnsucht meiner Seele, du mein einziges Verlangen; komm', o Quell unüberwindlicher Süßigkeit, du Nahrung meiner Seele, mein Gott und meine Liebe! Erleuchte diesen Blinden, der um deine Hilfe dich anruft, speise diesen Hungrigen, heile diesen Kranken, kleide diese Nackten, besuche diesen Gefangenen, erlöse diesen Sclaven, der unter dem Joche so vieler Tyrannen seufzet, als Leidenschaften und Sünden ihn beherrschen wollen. Komm', daß ich allein zu dir, dem Einzigen

rede, daß ich mein ganzes Herz dir entfalte, und daß ich deiner lieblichen Gegenwart genieße, daß ich von dir ein himmlisches Leben auf Erden lerne und ganz in dich versunken und meiner vergessend, ganz dein sei, daß du in mir lebest und ich in dir, und ewiglich mit dir vereint bleibe. Amen.

Ein anderes Gebet vor der heiligen Kommunion.

(Nach Thomas von Kempis.)

„Nehmet hin und esset, dieß ist mein Leib." Matth. 26, 26.

In höchster Andacht und glühender Liebe, mit der ganzen Empfindung meines Herzens verlange ich, o liebreicher Jesu! dich zu empfangen, wie so viele deiner Heiligen und andächtigen Seelen, die nach dir erglüheten und durch ihre Heiligkeit dir wohlgefielen. Schamröthe deckt mein Antlitz, wenn ich bedenke, wie diese frommen Seelen in Thränen heiliger Liebe vor dir zerflossen, wie sie nach dir, dem lebendigen Quell, mit dem innersten Munde ihres Herzens dürsteten, wie sie ihren heißen Durst nach Liebe

nur durch den Genuß deines allerheiligsten Fleisches in geistlicher Freude zu stillen vermochten; und ich dagegen so träge und lau, so trocken und ohne innige Rührung und Sehnsucht deinem heiligen Tische nahe. Doch, o Jesu, mein höchstes Gut, meine endlose Seligkeit, du, Allwissender! kennest das Innerste meines Herzens, du weißt es, daß auch ich nach deiner Liebe dürste und so gern mit jener tiefen Ehrfurcht, mit jenem Glutverlangen dich empfangen möchte, mit welchem jene hochbegnadeten Seelen dich empfingen; und bin ich auch jenes flammenden Gefühles der Andacht nicht würdig, kann auch mein Herz nicht mit jener seraphinischen Liebe nach dir erglühen und in hoher Heiligkeit zu dir, wie der Geliebte zu dem Geliebten, sprechen, so will ich mit Magdalena zu deinen Füßen weinen; denn du weißt es, wie sehr meine Seele nach dir sich sehnt und wie innig sie dieses liebevollen Geschenkes und des wunderbaren Trostes sich erfreuet, den du, o süßester Heiland! in diesem heiligen, glorwürdigen Sakramente, uns in diesem Thränenthale hinterlassen hast.

So nahe ich mich denn mit liebendem Vertrauen, denn du selbst rufest mir ja, mein Jesus! du selbst willst, daß ich zutraulich zu dir gehe, wenn ich Theil an dir haben will, daß

ich Nahrung zum ewigen Leben von dir empfange, wenn ich das ewige Leben der Glorie erhalten will. Denn nothwendig ist es mir, der ich so oft falle und sündige, so geschwinde lau und schwach werde, daß ich durch öfteres Gebet und Beichte, und durch den Genuß deines heiligen Sakramentes, mich erneuere, reinige und stärke, denn schnell sind meine Sinne zum Bösen geneigt, und ohne diese göttliche Arznei sinke ich schnell zur Sünde hinab. In diesem heiligsten und hochwürdigsten Sakramente quillt das Heil meiner Seele, die Arzenei gegen alle geistliche Schwäche, durch welches mein Laster geheilt, meine Leidenschaften gezähmt, meine Versuchungen überwunden werden, durch welches höhere Gnade mir verliehen, der Glaube gestärkt, die Hoffnung vermehrt, und die Liebe entflammt wird. Denn nimmer höreſt du, süßer Jesus, auf, deinen Gläubigen Trost einzuflößen, die mit herzlicher Andacht dich empfangen, damit sie wahrhaft erkennen, daß du allein unser Gott und Heiland bist.

So erleuchte denn, o gütigster Erlöser, meine Seele durch die Klarheit deiner Gegenwart und ersetze selbst, o Allgütiger, was mir an Tugenden gebricht. Sieh, ich opfere auf deinem heiligen Sühnaltar dir alle Sünden und Verge-

hungen, die ich vor dir und deinen heiligen Engeln begangen und nun reumüthig gebeichtet habe; daß du im Feuer deiner Liebe sie verbrennest, alle meine Makel tilgest, mein Gewissen reinigest, und mit dem Gewande deiner Gnade mich zierest; daß ich im hochzeitlichen Kleide bei deinem Mahle erscheine und nicht hinausgestoßen werde, sondern den Kuß des Friedens von dir empfange.

Ich opfere dir auch das, wiewohl wenige und unvollkommene Gute, das durch deine Gnade an mir ist, daß du dasselbe läuterst und heiligest, in Besseres verwandelst, und mich von Stufe zu Stufe in der heiligen Tugend und zu einem seligen Ende führest. Denn du bist der Urgrund aller Tugenden, und wer könnte dir nahen, ohne deinen Wohlgeruch zu athmen; wer könnte dem Quell der Lieblichkeit sich nähern, ohne daraus erquickt, wer diesem gewaltigen Feuer, ohne davon erwärmt zu werden?

O komm', süßer Jesus! es schweige vor deinem heiligen Angesicht Himmel und Erde, und ihre ganze Zier; denn was sie Schönes und Liebliches haben, das spendete ihnen deine Milde, und ist nicht mit deiner Lieblichkeit zu verglei-

chen. Komm', Herr Jesus! entzünde mein Herz mit deiner Liebe, daß es ganz in dir zerrinne und vor Liebe zerfließe. Amen.

Gebet nach der heiligen Kommunion.

„Ich bin gekommen, ein Feuer zu senden auf Erden; und was will ich anders, denn daß es brenne?" (Luc. 12, 49.)

O Jesus, mein Alles, du Leben meiner Seele, meine himmlische Wonne, sei mir ewiglich gegrüßt! Sei gebenedeit, o unerschaffene Liebe, von welchem alle Liebe der Seraphim, wie das Licht der Sterne von der Ursonne, strömt! O Jesus, meine Freude in dieser Verbannung, du süßer Aufenthalt meiner Seele, du Spiegel, in dem sie sich erschaut, du meine Glorie, meine Seligkeit! ich bete dich in tiefster Demuth an. O göttliches Feuer! entflamme meine Seele zu deiner Liebe, o ewiges Licht, erleuchte mich, daß ich dich schaue. O Jesus, meine süße Ruhe! o Jesus, du göttliche Liebe, die ewig glüht und nie verglüht! verwunde mich mit deinen Pfeilen, laß ganz von deiner Liebe mich glühen, daß meine ganze Seele mit allen ihren Kräften dir inniglich sich vereinige, ganz in dich versinke und

in den Abgrund deiner Liebe verschmelze! Wann, o wann, mein Geliebter! wirst du ganz mein, wann werde ich ganz und auf ewig dein sein? Wann wird dieser ersehnte Tag mir strahlen, wo nichts mehr von dir mich entfernen wird?

Wie kann ich deiner unendlichen Liebe lohnen, o Jesus, mein Alles! O wie freigebig ist deine Erbarmung, der du dich selbst mir, dem letzten deiner Geschöpfe, schenkest! wie tief ist deine Demuth, o mein König und mein ewiger Herrscher, daß deine göttliche Majestät unter das Dach eines so großen Sünders einkehret! Wie herablassend ist deine Huld, daß du mich riefest, dich zu empfangen und nach so vielen Sünden noch die Hand mir reichest. O mein Erlöser! was bin ich dir, daß du mich so inniglich liebest, und so sehr nach meiner Liebe verlangest? Was gab ich dir, Herr! denn Traurigkeit, Schmerz und Tod, und dennoch liebest du mich mit unendlicher Liebe, bietest deinen Himmel mir an und drohest, mich ewiglich von deinem Angesichte zu verwerfen, wenn ich dich nicht liebe. O mein Jesus! durch diese überaus großen Beweise deiner Liebe beschwöre ich dich, gib mir, was du befiehlst; denn wie vermag ich es, dich zu lieben, wenn nicht du selbst diese Liebe mir gibst?

O süßester, liebreichster, edelster, anbetungswürdigster Jesus, o Leben meiner Seele, nimm mich mir selbst und gib mich dir! Ertödte in mir alle sündlichen Triebe, lenke meinen ganzen Willen zu dir; laß mich in deiner Liebe wandeln, in deinem Gehorsam leben, daß ich deine heiligen Gebote getreu bewahre, daß ich in Demuth, Keuschheit und Gerechtigkeit wandle, und liebreich gegen alle Menschen sei, die du mit deinem Blute erkauft hast! O nimm Besitz von dieser Seele, die sich mit allen ihren Kräften dir auf ewig ergibt, daß ich nur an dich denke, nur nach dir mich sehne, nur in dir lebe, und hier und dort ewiglich dein sei und bleibe. Amen.

Gebet zu Jesu in der heiligen Adventzeit.

„Es erschien die Milde und die Menschheit Gottes, unsers Erlösers." (Tit. 3, 4.)

O liebreicher Erbarmer des Menschengeschlechtes, göttlicher Jesus, mit den Gluten der Sehnsucht, in welcher die heiligen Patriarchen, Propheten und so viele Gerechte des alten Bundes

nach dir sich sehnten, mit der inbrünstigen Liebe, in welcher deine heiligen, auserwählten Seelen dich ihren göttlichen Bräutigam, erwarteten, mit deiner heiligen Kirche, welche die Gnadenzeit deiner hochgebenedeiten Ankunft feiert, sehnt meine Seele sich nach dir, du ewiger Sohn Gottes und der Jungfrau! O wie erfreulich ist deine segensvolle Ankunft, wie erwünscht den Seelen, die dich lieben! Wie lieblich ist die Erinnerung an jene gnadenreiche Zeit, wo du, o allmächtiger Herr des Himmels und der Erde, den Engel und Menschen in Furcht und Zittern anbeten, als ein liebreiches zärtliches Kindlein erscheinest, die Liebe der sündigen Menschen zu gewinnen!

Sei gebenedeit, o Gott der Gnade! für diese unermeßliche Liebe; sei gepriesen für deine heilige Ankunft auf dieser Erde, für deine Ankunft in den Herzen deiner treuen Gläubigen, die du mit den Segnungen deines himmlischen Trostes erfreuest; für deine Ankunft in den Herzen der Sünder, vor deren Thoren du nimmer aufhörest mit freundlicher Liebe zu pochen, daß sie dir aufthun, damit du sie heilen, kräftigen, beseligen, und zu deiner zweiten glorreichen Ankunft vorbereiten mögest. Wohl sprachst du, ewige Weisheit: „Meine Wonne ist, bei den Kindern der

Menschen zu sein.“ Wie tief empfinden deine Gerechten, daß es die höchste Wonne des menschlichen Herzens ist, bei dir, ihrem liebevollen Jesus, zu sein; denn mit glühendem Herzen rufen sie aus: „Was will ich im Himmel außer dir, und ohne dich, was kann ich auf Erden verlangen!“

O so laß denn auch mich unwürdigen Sünder die himmlische Süßigkeit deiner Gegenwart empfinden, und erleuchte meinen innersten Sinn mit deinem heiligen Lichte! Komm', o barmherziger Samariter! heile die tiefen Wunden, welche meine Sünden mir geschlagen, öffne den Quell deiner Gnade, daß ich darin mich reinige, stärke, und zu deiner heiligen Ankunft vorbereite; denn du bist ja der Urquell alles Heiles und unsere Heiligung, o süßer Jesus! dessen Name Honig dem Munde, Wohllaut dem Ohre, Jubel dem Herzen ist. Komm', o starker Retter Israels, zersprenge die Bande, die mich fesseln, kräftige mich, daß ich mit erneuertem Herzen dich liebe und starkmüthig auf dem Wege deiner Gebote wandle; erleuchte mich, daß in diesem dunklen Thale der Erde mich nichts irre führe; daß ich dieser ehebrecherischen Welt nicht nachfolge, sondern mit standhaft treuem Herzen deine Ankunft erwarte.

Komm', o Jesus! denn schwer drückt die Last des Lebens ohne dich, der du Alle erquickest,

die mit Mühe und Arbeit beladen sind; schwer sengen die Gluten des Mittags, wenn nicht du mit dem Thau deiner Segnungen die lechzenden Seelen erquickest. O so komm denn, Gott der Erbarmungen! sieh die Sehnsucht meines Herzens nach dir und wende die Gnade deiner ersten hochgebenedeiten Ankunft mir zu, ziere mich mit den erhabenen Tugenden, die in deiner heiligen Menschheit erglänzten, mit deiner tiefen Demuth, mit deiner holdseligen Sanftmuth gegen alle Menschen, selbst gegen deine bittersten Feinde, mit deiner überaus großen Liebe und mit deinem kindlichen Gehorsam bis zum Tode des Kreuzes. Erfülle mit dem süßen Troste deines allerheiligsten Namens, der wie Oel ausgegossen ward, die Lampe meines Herzens, daß ich bei deiner feierlichen, glorreichen Ankunft am Tage des Gerichts in Freudigkeit meiner Seele vor dir erscheine und nicht in die ewigen Finsternisse verstoßen werde. O milder Jesus, sei dann mein Retter und gnädiger Richter, der du zu retten kommst, was verloren war, und führe mich in das Reich deiner ewigen Glorie, daß ich dort in den Schaaren deiner Auserwählten dich liebe und lobe in Ewigkeit. Amen.

Gebete auf die Festtage des Herrn.

Auf die Geburtsfeier des Erlösers.

„Ein Knäblein ist uns geboren, ein Knäblein ward uns geschenkt." (Jesaia 9, 6.)

Sei mir gegrüßt, o göttliches Kind, o Jesus, König der Glorie! Wie wunderbar fühlt mein Herz sich gerührt, wenn ich im Geiste in jener heiligen Krippe dich schaue, dessen unendliche Herrlichkeit die ganze Erde, ja die Himmel der Himmel nicht zu erfassen vermögen! O selige Nacht, die der Urheber des Lichtes mit dem Glanze seiner Glorie bestrahlte! O daß dein himmlisches Licht die schwachen Augen meines Gemüthes erleuchtete, auf daß ich die Wunder der göttlichen Erbarmung erkennte, die, in der tiefsten Stille der Erde sich offenbarte.

Auf denn, meine Seele! zieh hin mit jenen frommen Hirten, den neugebornen Erlöser anzu-

beten, der, den himmlischen Herrscherthron verlassend, als ein süßes Kindlein geboren ward, und in endloser Liebe sich dir schenket. Stimme ein in die festlichen Gesänge der heiligen Engel, und singe Preis und Dank dem himmlischen Vater, der die Welt so sehr geliebt hat, daß er seinen eingebornen Sohn dargab, auf daß Alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Sieh mit treuen Augen des Glaubens die Wunder der ewigen Liebe und schöpfe mit Freuden aus den Quellen des Erlösers.

Wahrlich, Wunder ohne Zahl sieht in dieser heiligen Krippe das gläubige Auge der Liebe. Denn hier liegt das ewige Licht, der Klarheit beraubt; das ewige Wort des Vaters, ein Kindlein, hier weint die Freude der Engel, der Trost der Betrübten; hier leidet das Heil der Kranken; hier liegt das unmündige Kindlein, dessen Kraft und Weisheit Himmel und Erde regieret; schwach und in Windeln gehüllt liegt hier der Sieger über den Fürsten dieser Welt, dessen Kraft unsere Fesseln zersprengt, und der aus der Gefangenschaft des grausamsten Tyrannen uns erlöset.

O heilige und süße Kindheit meines Erlösers! ich bete dich mit dankbarem Herzen an. Wie innig erfüllest du das Herz mit Freude!

und wie laut ruft dein hochheiliges Beispiel uns zu deiner Nachahmung! Denn du bist jener Kleine, dem wir ähnlich sein müssen, wenn wir in das Reich der Himmel eingehen wollen. Du, der allmächtige Herr, erschöpftest dich und wurdest arm, damit du die Armen im Geiste bereicherteſt; sanftmüthig wurdest du und demüthig von Herzen, daß du die wahrhaft Demüthigen erhöhetest. Ein Knäblein wurdest du, auf daß auch wir an kindlichem Sinne und an Unschuld der Sitten Kinder würden. Ganz gabst du, aus unendlicher Barmherzigkeit, dich hin, und wurdest geboren, für uns zu sterben, auf daß auch wir Erbarmung und Liebe gegen unsere Brüder lernten und würdig würden, zu deiner Glorie erhoben zu werden.

O so verleihe mir denn, du barmherziger Spender der himmlischen Gnade! die Kraft, dir nachzufolgen, und gib mir, daß ich als Miterbe deines Reiches neu im Geiste geboren werde. Laß mich hinzu treten zu deiner Krippe, du Aermster der Menschen, daß ich, gleich jener armen Wittwe, die zween Heller, meinen Leib nämlich und meine Seele, dir als Opfer darbringe. O süßer Jesus! durch deine heilige Geburt flehe ich zu dir: nimm mich mit und gib mich dir! Zu deinen Füßen werfe ich mich, o

friedfertiges Knäblein, das nimmermehr zürnt, und so leicht zu versöhnen ist. Vergib, o Fürst des Friedens, vergib mir alle Fehltritte und Sünden, wende die Gnade deiner heiligen Geburt mir zu und laß mich mit dir ein neues, frommes, dir wohlgefälliges Leben beginnen und gleich einem jetzt im Geiste neugebornen Kindlein durch Einklang der Stimme und Sitten alle Tage meines Lebens dich, das neugeborne Kindlein, lieben und loben, und durch einen frommen Wandel dir danken, der du als höchster Gott mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Gebet am heiligen drei Königs-Feste.

Sieh', da kamen Weise aus dem Morgenlande.“ (Matth. 2, 1.)

Liebreicher Jesus, voll heiliger Freude nahe ich heute im Geiste dir, mit jenen wahrhaft weisen Fürsten, die, erleuchtet von deinem Lichte und geführt von dem himmlischen Sterne, aus fernen Landen zu deiner Krippe eilten, dich, den König der Könige, den Herrscher der Herrscher, als ein Kindlein, mit aller Ehrfurcht und Liebe ihres Herzens anzubeten.

Wie sehr beschämen diese Weisen mich! Kaum war die Kunde zu ihnen gelangt, daß du, ihre Sehnsucht, geboren seist, so eilten sie in hoher Freude, achteten nicht die Beschwerlichkeiten einer langen, mühevollen Reise, scheuten keine Gefahr, forschten in größter Sorgfalt und ließen nicht ab, bis sie endlich dich, das Ziel ihrer sehnsuchtsvollen Pilgrimschaft, erreicht hatten. Hoch erglänzen in diesen drei heiligen Fürsten der Glaube, die Hoffnung und die Liebe, und mit Erröthen höre ich gleichsam ihre Vorwürfe, die aus jener fernen Zeit zu mir herüber tönen, daß ich, so lau im Glauben, dich, der du im allerheiligsten Altarssakramente mir immerdar nahe bist, so selten besuche, daß ich nicht meine ganze Hoffnung auf dich gründe, nicht in glühender Liebe dich anbete. O mein Erlöser! vergib mir meine bisherige Lauigkeit in deinem heiligen Dienste; und wie du den Sinn dieser Weisen erleuchtet und gesegnet hast, so erleuchte und segne auch mich, daß ich in freudiger Andacht dich suche und liebe, und gleich ihnen, dir wohlgefällige Gaben, nämlich Werke des wahren Glaubens und christlicher Mildthätigkeit, darbringe. Von deinem heiligen Engel erleuchtet, kehrten sie nicht zu Herodes zurück, sondern wandelten auf dem rechten Wege in's

Vaterland. Ein Vorbild zur Nachahmung sei mir dies, daß auch ich nie wieder zum Bösen zurückkehre, sondern von deinem heiligen Engel geleitet, in das Vaterland des himmlischen Friedens gelange, dich mit allen Auserwählten zu lieben und zu preisen in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet zum göttlichen Erlöser in der heiligen Fastenzeit.

„Und er war in der Wüste vierzig Tage und vierzig Nächte; und er wurde vom Satan versucht, war unter Thieren, und die Engel dienten ihm." (Marc. I, 13.)

Von Wehmuth und Liebe durchdrungen, folge ich, liebreichster Jesus! im Geiste dir nach in jene dunkle Wüstenei, die du, Licht der Finsternisse! durch flammendes Gebet und so strenges Fasten geheiliget hast. O heilige Wüste! wo du guter Hirt! unter Thieren der Wälder wandelnd, das verlorne Schäflein suchtest, wo du meine Unmäßigkeit und Sinnlichkeit durch strenges Fasten der ewigen Gerechtigkeit sühntest, wo du, ewige Liebe! die Nächte in göttlichem, unaussprechlich süßem Gebete durchwachend, alle deine Erlösten von Anbeginn bis zum Ende der

Welt deinem himmlischen Vater empfahlst, daß keiner aus Allen, die er dir gab, verloren gingen. Wohl sahst du, ewige Weisheit! sie Alle, sahst auch mich, ja ich hoffe es von deiner endlosen Erbarmung, auch mich schautest du, und Alle umpfingst du mit dem Segensblicke ewiger, flammender Liebe, die allein deinem göttlichen Herzen Ersatz für alle Leiden, für alle Schmach und selbst für den Tod am Kreuze war.

Und dennoch, o mein geliebter, mein süßester Erlöser, verklang für so Viele dein heiliger Name. So viele, für welche du littest und starbst, gedenken deiner namenlosen Liebe nicht, und hören nicht auf, dich zu lästern! Und ich selbst, ach ich schaudere vor mir, schaue ich auf mein bisheriges sündenvolles Leben, und bedenke, mit welchem Undank ich dir lohnte! — O vergieb, du Liebreichster! vergieb nach der Fülle deiner Erbarmungen mir, der ich unwürdig bin, mich nach deinem heiligen Namen zu nennen, und vertreibe nicht mich unnützen Knecht von deinen heiligen Füßen! Denn sieh, o mein Erlöser! befleckten auch unzählige Sünden das Leben, das ich von deiner Huld empfing, so wich doch nimmer die Liebe zu dir aus meinem Herzen, und unwandelbar ist mein Entschluß, dir, meinem Lichte und Leben, von nun an zu folgen.

Ich vereinige meine geringe Buße mit deiner hochheiligen Faste, mit deinen Thränen und namlosen Leiden und flehe aus dem tiefsten Grunde meines Herzens um deine Liebe.

O laß mich dich lieben, ewige Liebe! laß mich aus ganzer Seele dich lieben; und diese Liebe in allen Handlungen meines noch übrigen Lebens dir zeigen. Schirme mich in der heiligen Kraft, die du durch deine Faste unserem schwachen Fleische erwarbst, daß ich in dir, meine Hoffnung, stark, den Lockungen der Welt und meiner eigenen Sinnlichkeit standhaft widerstehe, auf daß deine zärtliche Sorge und der Werth deines heiligen Blutes nicht an mir verloren werde, und ich dem Wege des Lichtes, den du, mein Erlöser, durch Lehre und Beispiel in unendlicher Liebe mir vorgezeichnet hast, folgend, dich, den überaus großen Lohn aller Seligen, dich, meine Sehnsucht und meine Liebe, erringe und in endloser Ewigkeit besitze. Amen.

Gebet am Palmsonntage.

Hosanna, Heil dem Sohne Davids, also rief bei deinem heutigen Einzug, o Jesu, frohlockend das Volk, das so wenig Tage darauf

einstimmig rief: „Kreuzige ihn, kreuzige ihn, sein Blut komme über uns und unsere Kinder!“ O mein göttlicher Erlöser! wie schmerzlich durchdrang dieser blinde Wahnsinn dein heiliges Herz, das an diesem Tage bittere Thränen über Jerusalem vergoß, das den Tag seines Heiles nicht erkannte! Und zu welcher ernsten Betrachtung über mein eigenes Herz führen mich deine rührenden Worte am heutigen Tage: „Wenn du es doch erkenntest an diesem deinem Tage, der dir zum Frieden dienet!“ O laß diese viel bedeutenden Worte nicht für mich verklungen sein. Durchdringe mein Herz mit der Erinnerung an dein heiliges Leiden, dessen Feier die heilige Kirche heut beginnt, daß ich nicht gleich jenem Volke mit den Lippen dich preise, und wie dein Apostel spricht, durch meine Sünden auf's neue dich kreuzige.

An dein heiliges und ewiges Königthum erinnert mich das heutige Palmenfest, an das Reich des himmlischen Friedens, das du durch die Palme des heiligen Kreuzes uns eröffnet hast. Es erinnert mich, daß du der König unserer Herzen bist, und daß ich dir, der du durch dein Blut vom ewigen Untergange mich errettet hast, in dankbarer und freudiger Liebe dienen und, zu meinem eigenen Heile, gehorchen soll.

Gib mir also, o mein König! was du befiehlst, und befiehl, was du willst. Laß mich, wenn ich heute die Geschichte deiner Leiden beim Opfer der heiligen Messe anhöre, deine großmüthige Geduld, deine Ergebung in den Willen des himmlischen Vaters und deine unendliche Liebe für mich Sünder betrachten, um dessentwillen du so Vieles und Schmerzliches erduldet hast, und kräftige mich, daß ich, der ich nach deinem heiligen Namen mich nenne, mich selbst verläugne, mein Kreuz auf mich nehme und dir, meinem himmlischen Könige, nachfolge. Amen.

Gebet am Charfreitage.

„Blick auf und thu' nach dem Vorbilde, das auf dem Berge dir gezeigt ward." (2. B. Mos. 25, 40.)

Unendlich geliebter, himmlischer Bräutigam! gedenke ich jener namlosen Leiden, die du, schmerzlich gegeißelt und mit Dornen gekrönt, am purpurbeströmten Kreuze für mich erduldet hast, dann, o mein Erlöser! zerfließt mein Herz vor inniger Wehmuth, und Thränen der Liebe und Reue bethauen meine Wangen. O hochgeliebter Sohn des ewigen Vaters! wohin führte

dich die Liebe für uns Menschenkinder! Mit zerknirschtem Herzen sinke ich auf meine Knie, und bete dich an, du ewige Huld! und im Gefühle der Andacht und Liebe umfasse ich das heilige Kreuz, an dem du, der Quell des ewigen Lebens, für mich starbst.

O schönster der Menschensöhne, wie entstellt, wie verspien und zerschlagen ist dein liebliches Antlitz, das die Engel zu schauen gelüstet. Wie hängst du verblutet und mit liebenden Armen ausgespannt, bereit, jeden Sünder mit Liebe zu empfangen! Wahrlich, zum Letzten der Menschen, ein Mann der Schmerzen wurdest du: nackt, verhöhnt und getödtet, daß du mich, den letzten und unwürdigsten deiner Knechte, der ewigen Hölle entrissest! O Wunder der göttlichen Liebe! O Abgrund der göttlichen Erbarmung! Wie theuer bezahlest du, mein Gott und Herr, den Preis meiner Erlösung! So laß mich denn im Geiste deine heiligen Wundmale küssen; laß diese ewig neuen Purpursiegel der Liebe meinem Herzen tief eingeprägt sein; laß deiner heiligen Seite mich Balsam und Arznei für die tiefen Wunden meiner Seele entsaugen, und laß mit dem ernsten Gefühle heiliger Reue zu dir, meinem ewigen Vorbilde, mich aufblicken!

O wahres, lebendiges Licht, das die tiefsten Finsternisse in meinem Innern erhellt, bei deinen Gnadenstrahlen erkenne ich den Weg, die Wahrheit und das Leben, die an deinem heiligen Kreuze mir winken. O wie strahlt von deinem Kreuze die Sonne der höchsten Heiligkeit dem Wust der Sünden entgegen, der das Innerste meiner Seele mit Schatten des Todes umnebelt! Was soll ich Staub und Asche sagen zu meiner Hoffart, wenn ich aufblicke zu dir, dem ewigen Herrscher der Engel, der in unendlicher Geduld und Sanftmuth so tief sich erniedrigt, sich verspeien und verspotten und als den letzten der Menschen zwischen Mörder an's Holz der Schande heften läßt? Was zu meinem schändlichen Geize, der unabläßig nach schnöden Gütern dieser Erde strebt, wenn ich aufblicke zu dir, dem Schöpfer der Welten, der selbst für mich bis auf den letzten Tropfen Blutes sich erschöpfend, nackt am nackten Kreuze hängt? Was zu meiner immer regen Sinnlichkeit, die in einen Pfuhl von Lastern mich stürzte, wenn ich aufblicke zu deinem heiligen, mit Geißeln blutig zerfleischten Leibe, zu deinem von der schmerzlichen Dornenkrone blutenden Haupte? — Was zu meinem immer sprühenden Neide, wenn ich aufblicke zu dir, o

ewigen Erbarmer, der du selbst für deine bittersten Feinde den schmerzlichsten Tod am Kreuze stirbst? — Was zu meiner Unmäßigkeit, wenn ich aufblicke zu dir, der sogar die jungen Raben ernährt und selbst im bittersten Durste verschmachtend, mein Heil vollbringt? — Was zu meinem ungebändigten Zorne, wenn ich aufblicke zu dir, du Sanftmüthigster! wenn deine göttlich milden Worte für deine Peiniger meine Ohren durchdringen: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!" — Was endlich zu meiner schändlichen Trägheit für mein eigenes Heil, das du, mein göttlicher Erlöser! nicht mit Worten, nicht mit bloßem Flehen bei deinem himmlischen Vater, sondern in Schmerzen wirktest, die kein erschaffenes Herz zu fassen vermag? —

O heiliges Kreuz meines göttlichen Erlösers, wie zermalmest du mein verstocktes Herz. Wie muß jede Entschuldigung vor dir verstummen! Dennoch winkest du mir so liebreich; und stumm dringt deine Stimme durch alle Tiefen meines Herzens. Aus deinen heiligen Quellen strömt ohne Unterlaß mir Gnade, Muth, Geduld, Trost, Liebe und Heiligung. O so laß mich denn aus ganzem Herzen dich empfangen; laß mich, liebreicher Jesus, deine heiligen Lei-

den im Innersten meines Herzens tragen, laß am Kreuze mit dir mich leben und sterben! Dein heiliges Kreuz sei mein Schild, sei die Fahne meines Heils; liebend will ich mein eigenes Kreuz nach deinem heiligen Beispiele in Geduld und Sanftmuth tragen, und auf der ganzen Bahn meines Lebens ihr folgen. Dein Kreuz kräftige und schirme mich gegen meine eigene Sinnlichkeit und gegen die Feinde meines Heiles. Beständig leite dein Kreuz mich hienieden und führe mich endlich, o meine Auferstehung und mein Leben! zu dir in die ewige Glorie, die du in endlosen Schmerzen mir erworben hast. Amen.

Gebet am Charsamstage.

O dornengekröntes Haupt deiner heiligen Kirche! sieh mit Huld herab auf meine, wie auch verschuldete, doch durch dein heiliges Blut erkaufte Seele, die deines schmerzlichen Todes gedenkend, im Geiste wehmüthiger Liebe dein Grab besucht, das deine Braut, die heilige Kirche, ihren Kindern heute vor die Augen führt. — O wie durchdringt diese Stille mein Herz! Verstummt sind alle feierlichen Gesänge,

keine Glocke ertönt; erloschen ist das ewige Licht, und nur stille Seufzer und leises Flüstern frommer Seelen künden die tiefe Trauer über den Urheber des Lebens, der im dunklen Grabe schlummert. Also umnachteten einst Schatten des Todes die lebende Erde; leichenblaß trauerten die Sterne am dunklen Aether, und es erlosch das Licht der Sonne als der König des Lichtes am Baume des Kreuzes starb.

Aber, o mildester Erlöser, Herr des Lebens und des Todes! Alles fürwahr ist ewige Liebe in dir. Verschlungen hat dein Tod im Sieg den ewigen Tod, und mit ewiger Herrschergewalt angethan, schwebte deine hochheilige Seele hinab in die Tiefen der Tiefen, sprengte die Pforten der Hölle, und es erbebten die höllischen Dämonen, und es erstarrten die Finsternisse ob dem ungewohnten, ewigen Lichte vom ewigen Lichte! allmächtige Liebe zog dich hinab, jene zu besuchen, die, in dem Schatten des Todes wandelnd, mit namloser Sehnsucht auf dich hofften und deiner heiligen Ankunft entgegen harrten. O überselige Seelen der Altväter! Mit welcher Liebe, mit welcher unaussprechlichen Freudigkeit jauchzten die Patriarchen, die Propheten, und die Tausende der Gerechten dir, ihrem hochheiligen Befreier, zu, der endlich nach Jahrtau-

senden, die treue Sage der Seher erfüllend, kam und ihre Fesseln zertrümmerte.

O selige Schuld Adams! die einen solchen Erlöser erwarb! Sei uns ewiglich gebenedeit, o Sohn des ewigen Vaters, König der Glorie, du unser Licht und Leben, unsere Hoffnung, unser Heil und unsere Auferstehung! Also tönten ihre jubelnden Stimmen dir zu, der du bis zum dritten Tage mit wunderbarlichem Troste bei ihnen verweiltest, und dann als Sieger über Tod, Grab und Hölle selbst erstehend, sie auferstehen lehrtest! Denn mit Gottes Macht erhobst du dein heiliges Fleisch der Felsengruft, und führtest als glänzende Sieges-Trophäe es hinauf in die schmerzlich erkaufte Heimath der Glorie, in die Himmel der Himmel, wo deine heiligen Wundmale bis ans Ende der Zeiten, ohne Unterlaß für deine, noch in dieser trübseligen Welt hinterlassenen Geliebten flehen.

Deshalb blicken wir mit liebender Andacht auf zu dir, unser Heiland, unser Gott, unsere Liebe! Denn, ob auch den Thron deiner Majestät zur Rechten des himmlischen Vaters aufschlagend, hast du dennoch nicht als Waisen uns verlassen. In unserer Mitte weilest du, wunderbar verborgener Gott! vermählest als heilige Speise dich unseren Seelen, knüpfest als Fessel

der ewigen Liebe deine Auserwählten bis ans Ende der Welt an dich, den hochheiligen und hochgeliebten Bräutigam deiner Kirche, den wir unter diesen Gestalten des lilienrein glänzenden Brotes mit inniger Liebe verehren und anbeten. O hochgebenedeiter, verborgener Gott! erhöre das heiße Flehen meines Herzens, senke einen Strahl deines himmlisch süßen Lichtes in meine sündige Seele, daß sie von flammender Liebe zu dir erglühe.

Erwecke sie aus der Gruft der schwarzen Sünde in die Auferstehung zur Heiligung; zertrümmere die Haft der alten Nacht und tröste und stärke sie, o Brot des Lebens! auf dieser Pilgerschaft, daß sie einst, stark in der Liebe, sich nicht fürchte vor dem alten Feinde des Heiles, sondern geläutert und verklärt, getrost sich aufschwinge und dir, ihrem Gott und Herrn, zum Jubel der ewigen Auferstehung folgen mögen. Amen.

Gebet am heiligen Ostertage.

„Unser Osterlamm, Christus, ist geschlachtet; darum lasset uns die österliche Speise essen." (1. Cor. v. 7 u. 8.)

Heil dir, Löwe von Juda, glorreicher Ueberwinder des Todes! mit Gotteskraft sprengtest du

das Grab, das deinen hochheiligen Leichnam verschloß; auf daß alle Klagen der sündlichen Adamskinder über das verschuldete Urtheil des Todes verstummten, dem du, o eingeborner Sohn Gottes, du Urbild aller Reinigkeit! unsere Schuld zu tilgen und den Tod in Leben umzuwandeln, dich hingegeben hattest.

Diesen glorreichen Triumph über Tod und Grab feiert heute deine heilige Kirche; ab legt sie die Trauergewande und bekleidet mit festlichem Schmucke sich, denn verschwunden ist ihr Leid; siegreich ging ihr Bräutigam, der König des Heiles, dessen schmerzlichen Tod sie in tiefster Klage betrauerte, aus der Gruft hervor, und verbürgt durch die Glorie seiner Auferstehung, daß nach seinem Beispiele auch wir dem Grabe siegreich erstehen werden.

Auf denn, meine Seele! frohlocke mit der mütterlichen Kirche, denn Jesus, dein Geliebter, lebt; in ewigem Lichtglanze strahlen seine heiligen Wundenmale; vollendet ist das Werk seiner Erlösung, besiegelt die Sühnung des menschlichen Geschlechtes, bekräftigt die himmlische Lehre und verbürgt unsere göttliche Kindschaft durch den Erstgebornen aus allen Wesen durch Jesum Christum, den Erstling der Auferstandenen! fasse Muth, mein Herz, in deinem

Leiden, und blicke in süßer Hoffnung zu dem göttlichen Ueberwinder, der zu seiner Nachfolgung, dir ruft; denn auch er mußte durch Leiden geprüft werden und also in seine Herrlichkeit eingehen; und je tiefer und schmerzlicher die unerfaßlichen Leiden seiner heiligen Menschheit waren, je unvergleichbar größer ist nun seine unendliche Glorie.

O liebreicher Jesu! der du in Gottes Glanze aus dem Grabe erstandest und alle Gewalt im Himmel und auf Erden erhieltest, welch ein Beispiel endloser Liebe und neuer Demuth gibst du auch heute, am Tage deiner Verherrlichung! „Gehet hin," sprichst du: „und saget meinen Brüdern, daß sie hingehen nach Galiläa; daselbst werden sie mich sehen." Brüder nennest du, verklärter Gottmensch, an diesem Tage deiner Glorie, die Söhne des Staubes und hebst sie bis zu deiner Gottheit empor. Anbetend und in Furcht und Zittern harrt die Menschheit auf den Ausspruch deines göttlichen Mundes; denn geprüft hast du nun selbst, o Allerhöchster! im Gewande der Sterblichkeit alle Schwächen der menschlichen Natur, und auf dieser, mit dem Fluche der Schuld belasteten Erde als das höchste Vorbild himmlischer Tugenden rein und unbefleckt gewandelt. Mit Recht wirst du, Gerech-

tester! nun die schuldvolle Menschheit verdammen, und deiner ewigen Himmel unwürdig, sie verwerfen. Weh, und abermal weh! wenn du Gerechtigkeit statt Gnade sprichst: denn Wahrheit ist dein Urtheil und in sich selbst gerechtfertigt. Doch welche Worte vernehme ich aus deinem göttlichen Munde? „Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden," also sprichst du zu deinen auserwählten Aposteln; „darum gehet hin und lehret alle Völker; — lehret sie halten, was ich euch befohlen habe. Und sieh, ich bin bei euch bis ans Ende der Welt." Dies, o ewige Liebe! ist die Anwendung deiner Gewalt, die ewige Seligkeit der Menschen, das höchste Ziel deines Verlangens.

O mein Herz! zerfließe vor Dank gegen deinen erhabenen Erlöser, dessen Liebe eben so unermeßlich ist, als seine Gewalt. O Jesus, König der Glorie! durch deine unendliche Erbarmung ward auch mir die Botschaft des Heiles verkündet; auch mich riefest du auf den Weg des ewigen Lebens; aus bloßer Liebe riefest du mich, denn welchen Gewinn kann meine Seele dir bringen? —

So will ich denn durch alle meine Gedanken, Worte und Werke dahin streben, deine endlose Liebe mit meiner endlichen Liebe zu erwi-

dern, und durch die treue Befolgung deiner heiligen Lehre den glorreichen Namen eines Christen verherrlichen. Besonders aber will ich mit deiner Gnade in dieser festlichen Feier deiner heiligen Auferstehung mit allen Kräften meiner Seele dahin streben, dich, das wahre, für uns geopferte Osterlamm, würdig zu empfangen, daß ich, durch deine hochheilige Gegenwart erleuchtet, gekräftigt und ermuntert, mit frohem Herzen auf dem engen Pfade wandele, der zur heiligen Auferstehung und zur ewigen Glorie bei dir, meinem Gott und Herrn, mich führet. Amen.

Gebet an Christi Himmelfahrt.

„Er stieg über alle Himmel und führte die Gefangenschaft gefangen." (Ephes. 4, 8.)

O heiliger, ersehnter Tag, sei mir festlich gegrüßt! Mit himmlischem Jubel feiern dich alle Chöre der heiligen Engel; denn im Triumph der Glorie fährt ihr ewiger Herrscher, der Sieger des Todes, hinauf zu dem Throne seiner unerschaffenen Herrlichkeit. Heute öffnen sich die lange verschlossenen Pforten der himmlischen Hallen, daß der König der Könige, der Herrscher

aller Herrscher mit den Schaaren seiner Erlöst'en seinen Eingang feiere. Zum ersten Male erschallen heute in den ewigen, von neuem Glanze erleuchteten Himmeln freudige Menschenstimmen zum Throne der Gottheit; denn höhere Wonne, als je sie zu hoffen vermochten, entfalten sich heute den immer und ewig staunenden Blicken der Seelen, die mit Jesu im Paradiese sind.

Aber Freude soll auch das Herz aller Sterblichen an diesem wonnereichen Tage erfüllen. Denn Jesus, unser höchster Herr und Bruder, fährt hinauf zu seinem und unserm Gott, zu seinem und unserm Vater. Freudig stellt er seinem himmlischen Vater die Erstlinge seiner Erlösung vor, freudig bringt er die Früchte seiner hochheiligen Leiden vor den Thron des Ewigen; und als liebreicher Mittler, der unser Elend selbst erfahren, als getreuer Fürsprecher für alle mit seinem Blute Erkauften, fleht er für unser Heil, und laut rufen seine heiligen Wundenmale Verzeihung und Gnade für uns. O so erfreue dich denn, mein Herz, und fasse vollkommenes Vertrauen zu diesem göttlichen, liebreichen Erlöser, der auch für mich vollbracht hat. Auch für mich fleht er zu seinem himmlischen Vater; denn Aller gedenkt sein liebevolles Herz in der ewigen Seligkeit, und keinen schließt er von seiner Liebe

aus, der nicht selbst davon sich lossagt und freiwillig von seiner Gnade sich ausschließt. Genau kennt er alle seine Getreuen, und wie ein guter Hirt, der alle seine Schäflein kennt, ruft er jedes einzelne bei seinem Namen.

O gütigster Jesus, mein Gott und Alles! Inniglich erfreue ich mich deiner unermeßlichen Glorie, und danken dir für deine unversiegbare Liebe. O wie sehr unterscheidet sich deine Liebe von der Liebe der Menschen, die auf dem Gipfel irdischer und vergänglicher Ehre erhoben, so leicht und so schnell ihrer ärmeren Mitbrüder vergessen, indeß du, der allerhöchste Herr des Himmels und der Erde, in deiner unermeßlichen Glorie nimmer aufhöreſt unser zu gedenken und jeden zu erhören, der mit kindlicher Liebe zu dir fleht. Denn freundlich rufeſt du zu dem Herzen eines Jeden, und erweckeſt in Stunden süßer Andacht unser Gefühl und unsere Sehnsucht nach dem Himmel, wohin du voraus gingeſt, uns eine Wohnung zu bereiten.

O liebreicher Erbarmer der Menschen! entzünde meinen Sinn mit deiner Liebe, daß ich nur deiner gedenke, daß die Erde mit ihrer Eitelkeit mir verleide und ich rastlos für die Ewigkeit arbeite! Laß es mich erkennen, daß alles Leiden und alle Trübsale, die du hienieden über

mich verhängst, wahre Wohlthaten für mich sind, weil ich durch Geduld und kindliche Ergebung allein dir meine Liebe beweisen, dadurch allein mir unsterbliche Güter der Ewigkeit erkaufen kann. Vorüber sind nun auf ewig deine Leiden, und in höchster Glorie und Seligkeit thronest du zur Rechten deines himmlischen Vaters. So werden auch meine Leiden, und wären derselben noch so viele und noch so große, einst endigen, und auch meiner harret die Krone der Unsterblichkeit, wenn ich nach deinem heil. Vorbilde sie mit Sanftmuth, mit Liebe und im Hinblick auf dein heiliges Kreuz erduldet habe.

O Jesu! deine heilige Gnade stärke mich am heutigen Tage und an allen Tagen meines Lebens, daß ich durch treue Nachahmung deiner hochheiligen Tugenden und durch eifrige Erfüllung meiner Berufsgeschäfte, deiner himmlischen Verheißungen täglich würdiger werde und einst aus deinem göttlichen Munde die tröstlichen Worte höre: „Ei, du guter und getreuer Knecht, weil du in Wenigem getreu gewesen, werde ich dich über Vieles setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn.“ Amen.

Gebet am Pfingstfeste zum heiligen Geiste.

O heiliger Geist des Trostes, der du am heutigen hochgebenedeiten Feste über die Apostel Jesu dich ergossest und ihre Herzen mit heiliger Liebe erfülltest, bei dieser überaus großen Erbarmung flehe ich zu dir: erfülle meine Seele mit deiner heiligen Gnade und mein ganzes Inneres mit der Süßigkeit deiner Liebe. Komm, o heiliger Geist! bestrahle uns mit den Gnadenstrahlen deines himmlischen Lichtes. Komm, o Vater der Armen! komm, o unendlicher Lichtquell! der die Herzen erleuchtet: komm, o mein süßer Tröster, du hochgeliebter Freund meiner Seele und ihre sanfteste Erquickung! O komm, der du die Sünder rechtfertigest, die Kranken heilest, die Schwachen kräftigest und die Gefallenen erhebest! Komm o heiliger Geist! der du die Demüthigen belehrest und die Stolzen demüthigest. Komm, o Glorie der Lebendigen, o einziges Heil der Sterbenden! Komm, o mein Gott! und ziere für dich selbst mich mit deinen Gaben und himmlischen Gnaden; erfülle meinen Geist mit der Gabe der Weisheit, erleuchte mich durch die Gabe der Einsicht, führe mich durch die Gabe des Rathes, beruhige mich durch die

Gabe der Stärke, belehre mich durch die Gabe der Wissenschaft, verwunde mich durch die Gabe der Furcht, und durchdringe mein Herz durch die Gabe der Andacht.

O süßer Geliebter Aller, die reines Herzens sind, entzünde das Innerste meines Herzens mit dem Feuer deiner Liebe, damit mein ganzes Gemüth, von diesen göttlichen Gluten flammend, sich ganz in dich, mein höchstes Ziel, in dich, den Urquell alles Guten, versenke. O keuscher Liebhaber der reinen Seelen! Wohl weißt du, daß ich aus mir selbst nichts Gutes vermag; so strecke denn deine mächtige Hand über mich aus und laß mich heraus treten aus dem Abgrunde meiner Nichtigkeit, daß ich es vermöge, zu dir zu gehen. Zerstöre, trenne, tödte, vernichte alles dir Mißfällige in mir, und schaffe nach deinem allerheiligsten Willen neu mich um, daß mein ganzes Leben als ein vollkommenes Opfer würdig werde, von dem Feuer deiner Liebe entflammt zu werden.

Sieh, o Gott! meine Hoffnung auf deine Barmherzigkeit; sieh dein armes Geschöpf, das Tag und Nacht zu dir seufzend ausruft: Meine Seele dürstet nach dir, dem lebendigen Quell. Wann, o wann werde ich kommen und vor dem Antlitz meines Gottes erscheinen, wann werde ich

in seine wunderbare Wohnung eingehen? Wann wird dein Antlitz mit Freude mich erfüllen, wann werde ich froh und von der Freude deiner göttlichen Gegenwart ersättigt sein? Wann werde ich durch deine göttliche Kraft ledig sein aller Trübsale? wann wird diese irdische Scheidewand zerfallen, die von dir, meiner unendlichen Sehnsucht, mich trennt? O Quell unendlicher Glorie, o Urquell des himmlischen Lichtes, rufe mich zu dir in die Räume des ewigen Lichtes, von wannen ich stamme: daß ich dort dich erkenne, wie du mich von Ewigkeit erkanntest, daß ich dort dich liebe, wie du mich geliebt hast, und daß ich dort in der Versammlung aller Auserwählten ewiglich dich schaue, liebe und preise, der du mit dem Vater und dem Sohne gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Zeit der Vesper-Andacht.

Auch jetzt zu dieser Vesperstunde
Erschall dein Lob von meinem Munde. —
O großer Gott im Himmelreich!
Dem Niemand ist auf Erden gleich:
Indem ich betend dich will ehren,
Gib mir der Tugend weise Lehren;
Damit mein Herz, von ihnen voll,
Dir diene, Gott! so wie ich soll.

Mein Gott! hilf mir beten, hilf mir deinen heiligen Namen loben und preisen!

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste!

Wie sie war im Anfang, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Christliche Psalmen.

Erster Psalm.

Von Gott dem Schöpfer.

1. Preise meine Seele deinen Schöpfer! denn alle seine Werke, die er gemacht hat, sind gut, groß und wundervoll.
2. Den Himmel und die Erde und Alles, was sie enthalten, hat er gemacht; durch sein Wort hat er sie aus Nichts erschaffen; — Alles kündet seine Allmacht, Weisheit und Güte an.
3. Den Menschen schuf er nach seinem Ebenbilde, edel und gut; gab ihm eine unsterbliche Seele, die ihn erkennen, lieben und ewig glückselig werden sollte.
4. Alle Thiere, welche auf der Erde, in der Luft und in dem Wasser leben, hat er gemacht; und gibt ihnen Alles reichlich, damit sie leben und sich erhalten können.
5. Die Lilien in den Gärten und die Blumen auf dem Felde, wer kleidet sie so schön und so prächtig? — du, o Gott! läßt sie wachsen, du gibst ihnen ihre schönen Blät-

ter und Farben, sammt dem süßen Wohlgeruche.

6. Und wo kommt jene große, herrliche Sonne her, die alle Morgen aufgeht über Gute und Böse, und alles erleuchtet und erwärmt? — deine Allmacht, guter Gott! hat sie angezündet.

7. Auch den lieblichen Mond und die unzähligen Sterne läßt der Herr des Nachts über uns erscheinen, daß wir ihn erkennen und uns über seine Weisheit und Liebe erfreuen.

8. Unsere Felder, Aecker und Wiesen begießt der Herr mit Thau und Regen zu rechter Zeit; — dadurch werden sie fruchtbar und bringen Nahrung, Speise und Ueberfluß für Menschen und Vieh hervor.

9. Wer kann alle diese Werke sehen und bewundern, ohne an dich, o Herr! ihren Schöpfer und Erhalter, zu denken und dich anzubeten?

10. Wahrhaftig, deine Macht und Weisheit hat keine Grenzen — und deine Güte ist unendlich, wie du!

11. Preise denn, meine Seele, den Schöpfer! denn Alles, was er gemacht hat, ist gut, groß und wundervoll.

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste!

Wie sie war im Anfang, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Zweiter Psalm.

Von Gott dem Erlöser.

1. So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eigenen Sohn zu uns geschickt, damit Alle, die ihn erkennen, — an ihn glauben und ihm folgen — durch ihn selig werden.
2. Viel hat Gottes Sohn, Jesus Christus, für uns gethan; viel hat er gelitten, um zu suchen und selig zu machen, was verloren war.
3. Als Kind kam er arm zur Welt, aber fromm und gut war er schon als Kind; — gehorsam und unterthan den Eltern.
4. Als Knabe fand man ihn im Tempel, in seines Vaters Hause; — bei den Lehrern verweilte er; — er nahm auch zu, vor Gott und Menschen, an Weisheit wie an Jahren.

5. Als Mann fing er das Werk der Erlösung an; — die Sünde soll vertilgt, Tugend eingeführt, und der gefallene Mensch wieder aufgerichtet werden, mit Gott versöhnet, — Gottes Freund, Gottes Kind, und des Himmels Erbe werden.
6. Darum predigte Gottes Sohn im ganzen Lande, that Wunder überall und lehrte durch Worte und That, was wir Menschen thun und was wir unterlassen sollen, wenn wir selig werden wollen.
7. Besonders liebte er die Kinder zärtlich: — er nahm sie auf die Arme, segnete und küßte sie. — Lasset die Kleinen zu mir kommen, sprach er einst, denn ihnen gehöret das Himmelreich. O! welch ein Glück der Kinder!
8. Voll Sanftmuth, voll Liebe und Geduld war er, nie hat er einem Menschen Leids gethan; — Gutes erwies er Allen, auch denen, die ihm Uebles thaten; sogar seinen ärgsten Feinden, die ihn getödtet haben, verzieh er und betete zu Gott für sie.
9. Ja, getödtet wurdest du, o Menschenfreund! damit wir leben sollten; — der Unschuldige starb für Sünder am Kreuze: O welche Gnade, welche Liebe!

10. Er blieb nicht todt, am dritten Tage stand er wieder zum Leben auf, zeigte sich den Jüngern oft, und fuhr zum Himmel, da es alle sahen.
11. Zur Rechten des Vaters im Himmelreich sitzt nun der Erlöser und sorgt für uns. — Auch für mich sorgt er, und will mich bei sich im Himmel haben.
12. Ich danke dir, o Jesu! für deine Liebe, für deine Lehren und Beispiele, für deinen Tod und Leiden danke ich dir.
13. Ich bete dich als Gott und Herrn an! — du hast mich bis in den Tod geliebt, auch ich, o Heiland! liebe dich und will dich immer besser lieben.
14. Ich weiß, wie du verlangst, daß ich meine Liebe zeige; — Gehorsamen soll ich dir; nachfolgen auf dem Tugendwege; dies will ich thun!
15. Ja, so ein guter Mensch, so fromm, so lernbegierig, so sanftmüthig und gehorsam will ich sein, wie du.
16. Und wenn ich einst noch älter werde, so sollst auch du allein mein Lehrer und mein Führer sein.

Ehre sei dem Vater ꝛc. wie oben.

Dritter Psalm.

Von Gott dem Heiligmacher.

1. Nicht genug, daß Gott den Menschen schuf, — daß Jesus ihn erlöste, — ganz rein und gut gemacht, geheiligt mußt' er noch werden.
2. Dies thut der heilige Geist, den Jesus seinen Jüngern so oftmal versprochen hat.
3. Der über sie am Pfingsttage sichtbar ist gekommen, und sie gelehret, gestärket und getröstet hat.
4. Den die Apostel dem ersten Christenvolke so oftmal betend mitgetheilt, und den auch wir empfangen haben.
5. Ja, in der heiligen Taufe bin ich geheiliget worden, durch Gottes Geist. Er heiliget immer noch, — durch ihn kommt Licht und Gnade, kommt Trost und Freude in unser Herz.
6. Dank sei dir denn, o Geist Gottes! für alles Gute, das du dem Menschen thust; ach, möchte ich ganz von dir erfüllt werden.
7. Geist der Wahrheit! lehre mich Betrug und Lügen hassen, und Falschheit mehr scheuen, als Tod und Grab.
8. Geist der Liebe! erfülle mein Herz mit Kindersinn, damit ich Gott, als Vater, zärt-

lich liebe, und jeden Menschen wie mich selbst; Haß und Feindschaft verbanne aus mir!

9. Geist der Sanftmuth und Geduld, lehre mich geduldig leiden und ergeben in Gottes Willen sein, wenn mich Unglück trifft; — und wenn ich traurig bin, so tröste mich, du Geist des Trostes!

10. Geist der Weisheit und der Wissenschaft, unterrichte mich und laß mich unterrichtet werden in Allem, was gut und heilig und mir zu wissen nöthig ist.

11. Geist des Rathes und der Stärke! erleuchte mich, daß ich im Zweifel erkenne, was gut, was dir gefällig sei; und gib mir dann auch Muth, gib Kraft, daß ich's erfülle!

12. Geist der Frömmigkeit und Gottesfurcht! o lehre mich auch diese Tugend! damit ich mich vor Sünden scheue und mich der Andacht lieber widme! —

Ehre sei dem Vater ꝛc. wie oben.

Vierter Psalm.

Von Gott dem gerechten Richter.

1. Gott der Vater hat seinem Sohne Jesus Christus alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.

2. Dieser wird also einst Alle richten, die Sünder und die Gerechten, und Jedem wird er nach seinen Werken geben, Gutes oder Böses.
3. Die Menschen können wir leicht durch Verstellung und Lügen hintergehen; Gott aber läßt sich nicht betrügen; — er weiß alle unsere Gedanken; — er sieht ins Herz und Alles ist vor ihm aufgedeckt.
4. Bei ihm ist kein Ansehen der Person; der König und der Bettler, der Reiche und der Arme, sind gleich vor seinen Augen.
5. Er läßt sich nicht durch den Glanz des Goldes und nicht durch die Pracht der Häuser und Paläste blenden; sondern nach Recht und Wahrheit urtheilt er.
6. Wehe Denen, die Unrecht thaten und sich nicht mehr gebessert haben: zu seiner linken Seite werden sie im Gerichte stehen, und den Ausspruch hören: „Gehet hin, ihr Unseligen, Gottes Angesicht sollt ihr nimmer sehen, eure Höllenstrafe soll ewig sein!"
7. Aber wohl Denen, die er zu sich auf die rechte Seite rufen wird: „Kommet, meine Auserwählten! meine lieben Kinder, kommet!" wird er ihnen sagen: —

„Gehet ein in das Himmelreich, welches für euch bereitet ist von ewigen Zeiten her, und welches ihr durch eure Tugenden verdient habt!“

8. O möcht' ich doch auch einst unter diese Glücklichen gehören, und so durch meines Heilandes und Richters Stimme zum Lohne der Tugend berufen werden.

Ehre sei dem Vater ꝛc. wie oben.

Fünfter Psalm.

Ermunterung zum Lobe Gottes.

1. Lobpreiset den Herrn, alle seine Geschöpfe im Himmel und auf Erden! groß ist er und gütig gegen Alle!
2. Lobet ihn alle Engel und Heiligen an seinem Throne! lobet ihn alle Menschen auf Erden!
3. Lobet ihn, du schöne Sonne und du lieblicher Mond! lobet ihn, alle Sterne am Firmamente!
4. Lobet ihn, ihr Vögel in der Luft, durch euren Gesang! lobet ihn, ihr Fische im Wasser.

5. Lobet ihn, ihr Berge und Hügel! lobet ihn, ihr fruchtbaren Felder, Wiesen und Bäume!
6. Ihr Könige und Fürsten der Erde, lobet den Herrn! ihr Jünglinge und Jungfrauen, preiset seinen heiligen Namen!
7. Lobet ihn, ihr unschuldigen Kinder! ihr Lieblinge des Herrn, lobet den Herrn!
8. Der Name des Herrn sei gepriesen, von nun an bis in Ewigkeit!
9. Und du, meine Seele! verkünde das Lob des Herrn, so lange du leben wirst! alle deine Empfindungen sind Preis, Anbetung, Dank und Freude zu ihm!

Ehre sei dem Vater ꝛc. wie oben.

Denkspruch. „Liebe Gott deinen Herrn aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüth, aus allen Kräften und deinen Nächsten wie dich selbst.“

Hymnus.

Dich, guter Gott! von Herzen lieben,
Ist Pflicht für mich und Seligkeit;
Denn auch dein Geist ist voll von Trieben
Der Lieb' zu mir, von Ewigkeit!

Imgleichen meinen Nächsten lieben,
Wie mich, ist auch Gebot von dir;
Und nie mit Unrecht zu betrüben,
Befiehlst du uns, und lohnst dafür.

Ach Gott! erweich mein Herz zu Thränen,
Wenn es den Bruder weinen sieht;
Und mische Freude in die Thänen,
Wenn Freud' auf seinen Wangen glüht.

Gott Vater, Sohn und heil'gem Geiste,
Sei Ehre, Lob und Herrlichkeit!
Der Himmel und die Erde leiste
Ihm diesen Dienst in Ewigkeit.

Das Magnifikat oder der Lobgesang Mariä.

Nun will ich auch noch mit Maria, der Mutter des Herrn, Gottes Allmacht und Güte preisen.

1. Meine Seele preiset den Herrn.
2. Und mein Herz ist voll Freude in Gott meinem Helfer.
3. Hernieder sah er auf seine geringe Magd; selig werden mich von jetzt an alle Geschlechter der Menschen preisen.
4. Denn große Dinge that an mir der Mächtige; — heilig ist sein Name.

5. Seine Barmherzigkeit gegen seine Verehrer geht von einem Geschlechte auf das andere fort.
6. Mächtig wirkt sein Arm; Hochmüthige weiset er ab.
7. Fürsten stößt er vom Throne, die Geringen erhebt er.
8. Gutes gibt er den Hungrigen zu Genüge; Reiche schickt er leer fort.
9. Israels nahm er sich an, seines Knechtes, eingedenk der Gnade.
10. Die er den Vätern versprochen hat, dem Abraham und seinen Kindern immer und ewig.

Ehre sei dem Vater ꝛc. wie oben.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! du befiehlst uns, dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften — und unsern Nächsten wie uns selbst — zu lieben. Entzünde also, o Gott! in uns das Feuer deiner göttlichen Liebe, auf daß wir dieses Gebot auf Erden treulich erfüllen und dann nach diesem Leben die ewige Seligkeit erlangen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebete und Betrachtungen

an der

heiligen Frohnleichnams-Feier und vor dem ausgesetzten hochheil. Sakramente des Altars.

I.

„Er hat die schmachtende Seele ersättiget und die hungrige Seele mit Gütern erfüllt." (Ps. 106, 9.)

Sei mir gegrüßt, o lebendiges Brot, das du vom Himmel stiegst und der Welt das Leben gabst! Sei mir gegrüßt, du lebendige Liebessonne der Geisterwelt, die alle Blumen im Garten Gottes überstrahlt, und durch deren erwärmendes Licht sie aufblühen und zu himmlischer Reife gedeihen! Nach dir! o Sonne der Gerechtigkeit! wenden, gleich Sonnenblumen, sich alle dich liebenden Seelen; ohne Unterlaß sind ihre Blicke auf dich gerichtet, nach dir allein seufzen sie; in treuer Liebe betrachten sie dich;

denn wie die sichtbare Sonne der Quell alles Lichtes ist, durch das unsere körperlichen Augen sehen, was sie sehen, so bist du auch die unsichtbare Sonne unseres Gemüths, in derem Lichte es Alles begreift, was es zu begreifen fähig ist, und von welchem alle Tugenden ihm zustrahlen. Wie in ihrem Brennpunkte, entzünden in dir die Heiligen aller Jahrhunderte sich zu seraphischen Liebesflammen! In dir, o lebendiges Brot! findet die Seele, welcher das ganze erschaffene Weltall nicht genügt, gänzliche Sättigung, hier wird ihr Durst gestillt, hier werden alle ihre Forderungen göttlich befriedigt. Denn du allein, o Jesus! du unendliche Liebe, kannst ihre unendliche Sehnsucht stillen. Zu dir, o Quell der Seligkeit! eilen in allen Jahrhunderten verbrüdert die Seelen, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn hier ersättigest du sie, während die Kinder der Welt, von ihren nichtigen Freuden nimmermehr ersättiget, ewiglich hungern.

O was wäre die Erde ohne dich, du lebendige Gnadensonne! Eine unabsehbare, angstvolle Wüste, voll der Schatten des Todes, ohne Licht, ohne Wärme! Eine endlose Kluft würde von dem Vater der Liebe uns trennen, alle unsere Sehnsucht wäre getäuscht, unser Wille

voll sündlicher Schwäche ohne Kraft, ohne Ziel, ohne Hilfe, und keine Seele könnte schöpfen aus dem Born der ewigen Liebe, keine sich nähren von dem Brote des ewigen Lebens.

Doch wie unendlich erhaben ist deine himmlische Liebe, o Gott! wie unerforschlich deine Weisheit. Du selbst gibst dich als das göttliche Unterpfand unserer ewigen Glorie, du selbst wirst das Band, das alle Auserwählten der Erde an dich fesselt, indem du dich selbst der menschlichen Seele vereinigest und uns bis zu dir selbst erhebst! Wie liebreich rufst du bis ans Ende der Zeiten allen den Deinigen zu: „Kommet Alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seid, und ich will euch erquikken.“ O der überseligen Erquickung! Himmlisch mild besuchest du hier die Kranken, stärkest die Schwachen, erhebest die Gefallenen, tröstest die Betrübten, ermuthigest die Kleinmüthigen, belehrest die Unwissenden, leitest die Verirrten, speisest die Hungrigen und erwärmest die Lauen in deiner Liebe. Du selbst heilest uns hier mit eigenen Händen von allen Gebrechen, und bietest uns keine geringere Arzenei, als dein allerheiligstes Fleisch und Blut. O guter Hirt! mit welcher Treue erfüllest du hier das Versprechen, das du uns durch deinen Propheten gabst: „Zur

Weide werde ich meine Schafe führen, werde sie ruhen lassen; suchen werde ich, was verloren war, zurückführen, was sich verirrt hatte, und was gesund ist, in seiner Kraft erhalten.

Ueber alle Art handelst du liebreich gegen alle, die einen lebendigen Liebeshunger nach dir, o himmlisches Brot, empfinden; denn wer ist dieser unendlichen Gnade, dieser wunderbaren Vereinigung mit dir, o Gott! würdig? Kein Wesen ist so erhaben, kein Verdienst im Himmel und auf Erden genügt, dies unaussprechlich süße Glück zu besitzen. Deine unendliche Erbarmung allein spendet es uns, und Niemand ist deiner Huld würdig, als der, den deine Gnade selbst dazu bereitet. So bereichere denn, o liebvoller Jesus! durch deine Verdienste meine Armuth, laß in deinem heiligen Blute meine Seele sich reinigen, ziere mich mit deinen Tugenden; deine Kraft stärke mich, deine Liebe entflamme mich und verleihe mir die Gnade der Andacht und heiliger Sühnethränen und eines frommen dir wohlgefälligen Lebens, daß ich, in treuer, tugendvoller Liebe wandelnd, dich, o himmlisches Brot, dich, meinen Gott und Alles, oft und würdig, zumal am Ende meines Lebens empfange, und dann in deinem Himmel dich

schleierlos schaue und mit deinen Auserwählten ewiglich mich erfreue. Amen.

II.

„So oft ihr dieses Brot esset und diesen Kelch trinket, sollt ihr den Tod des Herrn verkündigen." (1. Cor. 11, 26.)

O wunderbar verborgener Gott und Heiland, sieh herab von dem Throne der Erbarmung auf die Sehnsucht meines Herzens, auf mein inniges Verlangen, dich zu loben und deine unendliche Barmherzigkeit zu preisen, die so unaussprechlich liebreich sich gegen uns Menschen, erzeigt. Was konntest du, o Vater der Erbarmungen! für uns thun, das du nicht gethan hättest! Und wo ist das eisige Herz, das ob so unermeßlichen Wohlthaten nicht zu inniger Gegenliebe angeregt würde? O Siegel der ewigen Liebe, hochheiliges Sakrament, womit unser Jesus das große Werk unserer Erlösung besiegelte, und in welchem er bis an das Ende der Welt bei den Kindern der Menschen bleibt, sei gebenedeit! Wahrlich, liebreicher Jesus, nicht als Waisen verließest du uns, denn du, unser Gott und Herr, weilest selbst als ein nie versie-

gender Quell alles Trostes bei uns, daß kein Herz verzage, sondern in jeder Trübsal zu dir, unserm liebevollen Herrn und Bruder, zu dir, dem treuesten Freund, in jeder Noth sich flüchte. O Brot des Lebens, Jesus Christus! der du vor deinem schmerzlichen Tode dich selbst uns zur Speise gabst, daß wir, zum ewigen Leben uns nährend, deiner stets mit sehnlichem Verlangen gedächten, und nimmermehr vergäßen, was du für uns gethan und gelitten hast, wie vermöchte ich es, je nach Würde dir zu danken und deiner Liebe zu vergelten, wenn auch meine ganze Seele in Liebe sich auflöst'te?

Durch alle Tiefen meiner Seele fühle ichs, daß nur unendliche Liebe so unendlicher Liebe zu vergelten vermag; doch da ich durchaus nichts bin, und nichts habe, als was ich durch deine Gnade erhielt, so danke ich dir, o Jesu! durch dich selbst, und nach deinem heiligen Willen, deiner Leiden und deines schmerzlichen Todes gedenkend, opfere ich dich selbst dir auf.

Ich opfere dir jene unendliche Liebe, mit welcher du, o Gott der unermeßlichen Majestät, für mich Mensch wurdest und drei und dreißig Jahre in Schmerz und Drangsalen auf dieser Erde lebtest. Ich opfere dir jene tiefe Traurigkeit, jenen blutigen Schweiß, jenen Todeskampf,

der dich so sehr entkräftete, als du im Oelgarten zu deinem himmlischen Vater flehtest. Ich opfere dir jedes glühende Verlangen für unser Heil zu leiden, als du freiwillig deinen Feinden dich hingabst, um als ein Sühnopfer für uns geopfert zu werden. Ich opfere dir jene Bande, mit welchen du für uns gebunden wurdest, jene Lästerungen, Schmach und Streiche, die du in jener schrecknißvollen Nacht erduldetest, welche du in dem Hause des Annas und Kaiphas zubrachtest! Ich opfere dir jene tiefe Demuth, jene unüberwindliche Geduld, mit welcher du von den Söldnern mit Dornen dich krönen, mit einem Purpurmantel dich bedecken, dich verspeien und dein hochheiliges Haupt mit einem Rohre zerschlagen ließest. Ich opfere dir jene Schwäche und Müdigkeit, mit welcher du, von dem schweren Kreuze belastet, den Hügel Golgatha erstiegest. Ich opfere dir jene tiefen Schmerzen, die du dort erlittest, als man deine heiligen Hände und Füße an das Kreuz nagelte, alle deine heiligen Glieder verrenkte, und dein heiliges Blut in Strömen aus den tiefen Wunden rieselte. Ich opfere dir jene Sanftmuth, mit welcher du für deine Peiniger betetest und die Lästerungen deiner Feinde anhörtest, die, ihre Köpfe schüttelnd, dich verspotteten. Ich opfere dir die un-

erfaßlichen Schmerzen, welche deine allerheiligste Seele litt, als du, ganz in Traurigkeit versunken, verlassen, den tiefsten Qualen Preis gegeben und alles Trostes beraubt, so lang zwischen zwei Schächern am Kreuze hingst! Ich opfere dir jenen entsetzlichen Durst, den du dort erlittest; die Demuth und die tiefe Ehrfurcht, mit welcher du, das Haupt neigend, deine Seele in die Hände deines himmlischen Vaters empfahlst! Alle diese unendlichen Leiden opfere ich dir, so wie auch den Antheil an der ewigen Seligkeit, den du dadurch mir erwarbst. Dies Alles opfere ich dir, o milder Jesus! als Genugthuung für meine unzähligen Sünden und Vergehungen, für meine Lauigkeit in deinem Dienste; und flehe zu deiner Barmherzigkeit, daß du durch dein heiliges Blut meine Seele reinigest, zu dem Genusse deines allerheiligsten Liebessakramentes vorbereitest und mit dir, dem Ziele ihrer namenlosen Sehnsucht, sie vereinigen wollest.

Endlich, o mein Jesus, opfere ich dir die frommen Seufzer, die Thränen der Andacht, die glühende Sehnsucht, den Jubel des Herzens, die himmlischen Erleuchtungen aller frommen Seelen, die in diesem hochheiligen Sakramente von Anfang seiner Einsetzung bis ans Ende der Welt

dich anbeten und anbeten werden. Ich opfere dir das Lob und die freudigen Dienste der heiligen Engel, die in diesem hochheiligen Sakramente dich umgeben und ewiglich dich loben, lieben und verherrlichen. Es loben dich alle Völker, alle Zungen preisen deinen heiligen honigtriefenden Namen, alle Herzen sollen ewiglich dein süßes Gedächtniß feiern: denn du bist unser Gott, unsere Hoffnung, unsere Freude, unsere Liebe nun und in Ewigkeit. Amen.

III.

„Kommet, esset mein Brot und trinket den Wein, den ich euch gemischt habe." (Sprüchw. 9, 5.)

Schwinge dich auf, meine Seele! auf Flügeln sehnsüchtiger Andacht erhebe dich zu deinem himmlischen Bräutigam, der, unter den Schatten des Brotes verborgen, dir winket; schau' mit den innern Augen deines Gemüthes die Wunder seines Herzens, das er selbst als ein bleibendes Denkmal seiner Liebe für uns einsetzte. Wohl ersah dies der königliche Seher, als er, in die ferne Zukunft schauend, prophetisch ausrief: „Er hat ein Gedächtniß seiner

Werke aufgerichtet, der gütige und barmherzige Herr: „Speise hat er gegeben denen, die ihn fürchten; er wird seines Bundes ewiglich gedenken.“ Hier schauest du die Erfüllung jenes Bundes, den in jenen vorbildlichen Zeiten seiner Kirche der Herr mit seinen Vätern schloß, wo der geheimnißvolle, königliche Priester Melchisedek den starken Kämpfer Abraham, den Vater aller Gläubigen, mit mystischem Brote und Weine speis'te; hier schauest du die wahrhaftige Bundesarche, wo nicht mehr furchtbar und schrecklich, sondern liebreich und gnädig unter lilienweißer Brotsgestalt, die vermenschte Gottheit persönlich thront; hier schauest du das, durch eine lange Reihe von Jahrhunderten vorgebildete Osterlamm, das wahre Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt; hier thauet jenes himmlische Manna für Alle, die in der Wüste dieses irdischen Lebens wandeln. Dies ist das Brot, welches vom Himmel gestiegen ist. Nicht wie die Väter, die das Manna gegessen haben und gestorben sind. „Denn wer dieses Brot ißt, der wird leben in Ewigkeit.“ Nicht das ungesäuerte vorbildliche Schaubrot, das lebendige Brot wird in unsern Tempeln aufbewahrt, das Brot, aus welchem Leben, Hoffnung und ewige Seligkeit quillt, das Brot

der Engel, das diese Wüste des irdischen Lebens in ein Paradies himmlischer Wonne umwandelt.

Auf also, meine Seele! fliege wie eine sinnreiche Biene über alle Blumen dieses verschlossenen, paradiesischen Gartens, weile auf jeder derselben betrachtend, und sammle den süßen Honig der Liebe und ewigen Süßigkeit, daß du von diesem himmlischen Thau dich nährest, und neue Kraft dir sammelst, den Weg nach dem himmlischen Vaterlande mit Muth zu beginnen.

Sieh, wie nährend dies Brot der Engel ist. Es ersetzt die verlorenen Kräfte, stärkt den durch die Sünde geschwächten Willen, scheucht den Hunger nach sündlichen Freuden der Sinnlichkeit, weckt und nährt mit überirdischer Süßigkeit die Liebe Gottes. Betrachte, wie Jesus, die ewige Liebe, so sanft und freundlich jeden empfängt, der ihm nahet, wie er Allen sich dargibt, wie er Allen so gern Alles ist, und lerne von ihm, der sanftmüthig und demüthig von Herzen ist, Sanftmuth und Liebe gegen alle Menschen üben, mit welchen du umgehest. Sieh, wie er hier gleichsam ganz sich vernichtet, und seine hochheilige Gottheit und Menschheit verschleiert, und lerne Demuth von ihm, lerne dir selbst ersterben und ein inneres, gottseliges Leben führen. Betrachte die lilienweiße

Reinheit dieses Brotes, und werde diesem Lämmlein ähnlich, das keusch und rein die Keuschheit und Reinigkeit über Alles liebt; und beflecktest du das Gewand des Körpers, so wasche deine Kleider rein in dem Blute dieses Lammes. Sieh die runde Gestalt, die keinen Anfang, kein Ende hat: so ist das ewige Dasein deines Gottes, der, aus unendlicher Liebe zu dir, in diesen engen Raum der Brotgestalt sich verschließt; und erwecke dein Gefühl, daß du ihn liebest, wenn auch nicht mit unendlicher Liebe, doch so sehr dein Herz es in diesem sterblichen Leben vermag; denn er allein ist höchst liebenswürdig, höchst schön, höchst lieblich, unaussprechlich wunderbar, überaus herrlich und mächtig, unbegreiflich, unendlich und unermeßlich. Er ist die ewige Liebe, die ewige Seligkeit aller, die ihn lieben.

O süßer Jesus! mit welcher Sprache soll ich zu dir reden, mit welchen Worten soll ich deine Größe verkünden, mit welchem Herzen dich lieben? O hilf meinem Unvermögen und gib mir ein neues Herz, dich zu lieben; gib mir die Gnade, daß ich dich immerdar liebe, dir immerdar diene, daß ich nur in dir mich erfreue, nur in dir ruhe, daß ich wachend und schlafend deiner gedenke, daß ich immer dein und du immer mein seist, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

IV.

„Vater unser, der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name ꝛc." (Matth. 6, 9.)

O Jesu! Vater unser Aller, die du am heiligen Kreuze wiedergebarest, und in diesem hochheiligen Sakramente so väterlich liebest, tröstest, nährest, und wie die Henne ihre Küchlein, unter deine Flügel sammelnd, schirmest und lenkest, daß keines von allen verloren gehe, o neige dein Ohr und erhöre das kindliche Gebet Aller, die wir zu dir, unserm liebevollen Vater, rufen. Sieh, unser Herz glüht nach dir, der du bist im Himmel, denn ob auch in diesem hocherhabenen Sakrament auf unserer Erde wohnend, sieht dennoch unser Auge dich nur unter dem Schleier und seufzet ohne Unterlaß, dein holdes Angesicht in seiner vollen Schöne zu schauen, und in unendlicher Sehnsucht seufzet es zu dir, du ewiges Ziel seines Verlangens.

Geheiliget werde dein Name, o ewiger Sohn Gottes! von allen Engeln, die unter diesen Gestalten des Brotes anbetend dich umringen, von allen Menschen, die du zu diesem himmlischen Gastmahle rufest, von allen Wesen der sichtbaren und unsichtbaren Schöpfung, die durch dich ihr Dasein erhielten, und mit

dem Abglanz deiner Schöne geziert sind. O höchster Herrscher! es komme dein Reich, das Reich deiner himmlischen Glorie, der Gegenstand unsers Verlangens, das Ziel unserer Hoffnung, der Hafen unserer Seligkeit; daß wir dich, unsern Vater und König im Glanze deiner Herrlichkeit schauen und ewiglich loben. Doch indessen komme das Reich deiner Gnade, die Kraft dieses hochheiligen Sakramentes scheuche die Mächte der Finsterniß, der Welt und der Sinnlichkeit, die unter ihr Joch uns beugen wollen. Das Zepter deiner väterlichen Gewalt lenke uns allein: dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden; denn alle Himmel erfüllen freudig deinen Willen, die ganze Natur befolgt ewiglich deine Gesetze, alle Engel und seligen Geister dienen dir unwandelbar in ewiger Liebe; denn gekräftigt sind sie in deiner Gnade, und nimmermehr schweben sie in Gefahr, von dir, ihrem Gott und ihrer Liebe, zu weichen. Wir aber, o Herr! die wir noch in diesem Thränenthale wandeln und schwachen Herzens sind, bitten allerdings in Demuth, daß dein heiliger Wille auch in uns geschehe, daß wir nach deinem Willen, standhaft im Glauben, sittig in Worten, gerecht in unsern Handlungen, rein und sanftmüthig in unseren Sit-

ten sein, Beleidigungen gern erdulden, friedlich mit unsern Brüdern leben, dich, unsern Gott, von Herzen lieben, als unsern Vater, als unsern höchsten Gebieter fürchten, und nichts deiner göttlichen Liebe vorziehen, der du, unsere Liebe zu gewinnen, namlose Leiden erduldet hast.

Und hierzu kräftige uns, o Jesu! alle Tage unsers Lebens. Gib uns heute unser tägliches Brot, das Brot des Lebens, das unsere Seele nährt und stärkt und zu allem Guten kräftiget; dies süße Brot der Engel, das wir in Demuth anbeten, damit wir nur durch dich, in dir und für dich leben, die wir bis jetzt nur von Trebern uns nährten und der Sünde lebten. Vergib, o vergib, liebreicher Jesus! uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern, denn du bist das Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt hinweg nimmt; zu ihrer Versöhnung weilest du als ein Quell unerschöpflicher Gnaden bei uns und lehrest durch Wort und Beispiel uns verzeihen; ja du drohest uns, uns selbst nicht zu vergeben, wenn wir unsern Feinden nicht von Herzen vergeben. Darum, o mein Jesus! will ich dir zu Liebe meinen Gegnern verzeihen und sie lieben, nicht mit Bosheit ihnen vergelten,

sondern mit Liebe begegnen, Gutes von ihnen reden und sie nach Kräften unterstützen. Nur verleihe mir hierzu deine Gnade, ohne die ich nichts vermag. Denn du kennst die menschliche Natur, du weißt es, welch ein Widerspruch in meinem Innern streitet, du kennest die Feinde, mit welchen ich unaufhörlich im Kampfe bin. Kund ist dir die Schwäche unseres Herzens; darum flehen wir zu dir: Führe uns nicht in Versuchung, sondern eile zu unserer Hilfe, o Herr! auf dich hoffen wir, unsere Stütze, laß uns nicht unterliegen, sondern erlöse uns von dem Uebel; erlöse uns von den unordentlichen Trieben unseres Herzens, und von jeder Sünde: verleihe uns die Gnade, daß wir alle unsere sinnlichen Begierden ertödten, daß wir uns selbst ersterben, und nur dir allein leben, o unser Vater, unser König und Herrscher, unser höchstes Gut! O verleihe mir, Jesu! du die Sehnsucht meiner Seele, daß ich in dir bleibe, in dir ruhe und keine andere Glorie, keine andere Freude suche als dich, du meine Seligkeit in alle Ewigkeit! Amen.

V.

„Du hast dein Volk mit Speise der Engel ernährt und ihnen Brot vom Himmel gegeben, das allen Wohlgeschmack in sich hatte." (B. d. W. 16. 20.)

Wie überaus groß ist die Fülle deiner Lieblichkeit, o Jesu! die du in diesem Sakrament der Liebe jenen bereitest, die im treuen Glauben ihres Herzens dich bekennen, und die jenen ewig verborgen bleibt, die keinen Hunger nach deiner Liebe empfinden! Mit gläubigem Herzen bete ich dich an, o Brot der Engel! und bekenne die Allmacht deiner wunderbaren Liebe, die mehr zu wirken vermag, als Engel und Menschen in Ewigkeit zu begreifen vermögen. Nicht menschlicher Macht ist deine heilige Einsetzung, nicht die Erfindung eines menschlichen Herzens, nur dein göttliches Herz vermochte dieses wunderbare Mittel zu ersinnen, dich auf so innige Weise mit der menschlichen Seele zu vereinigen. Alle Fassungskraft der heil. Engel übersteigt dies hocherhabene Geheimniß, das sie in Liebe und Ehrfurcht anbeten; wie soll also ich unwürdiger Sünder, in Staub und Asche es vermögen, in dies allerheiligste Geheimniß einzudringen, und es zu erfassen?

Ueberaus gütig bist du, o Herr! der du zu unserer Schwachheit dich herabläßest, Glauben und ein tugendhaftes Leben, nicht aber erhabene Einsicht und tiefe Ergründung deiner göttlichen Geheimnisse von uns forderst. Denn wie sollten wir Kinder eines Tages begreifen, was über uns ist, die wir weder uns selbst, noch was unter uns ist, begreifen? Mit den Einfachen wandelst du, o Gott, den Kleinen gibst du Einsicht, den reinen, demüthigen Seelen öffnest du den innern Sinn und verbirgst deine Gnade vor Neugierigen und Stolzen. Denn die Weisheit dieser Welt ist Thorheit vor dir; sie betrügt den Menschen, der ihr vertraut; dein Wort trügt aber in Ewigkeit nicht, und nimmermehr irrt, wer dir vertraut. Darum glaube ich unwandelbar und in festem Glauben dir, o ewige Wahrheit; denn du selbst sprichst: „Ich bin das Brot des Lebens, das lebendige Brot, der ich vom Himmel gekommen bin. Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise; wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinket, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn wieder auferwecken am jüngsten Tage."

In tiefer Demuth bete ich also indessen dich verschleiert an, den die heiligen Engel im Him-

mel in seiner Urschöne anbeten, und begnüge mich mit dem Lichte des wahren Glaubens, bis der Tag der ewigen Klarheit anbricht und die Schatten der Bilder sich neigen. Liebreich sorgtest du indeß für meine Schwäche, denn in deiner eigenen göttlichen Gestalt dich zu schauen, das vermöchten meine sterblichen Augen nicht zu ertragen, noch könnte auch ein sterbliches Wesen vor dem Blitzglanze deiner Glorie bestehen.

Dank dir also, mein Erlöser! der du auf dieser irdischen Pilgrimschaft mich nicht traurig und trostlos lässest und in dieser Wüste des Lebens, wie einst dem Volke Israels, in einer Wolke verwandelst, welche den Glanz des blendenden Tages verschleiert und die Gluten desselben von oben mäßigt, während sie unten den Weg des Himmels mir zeigt. Liebend folge ich mit allen Jahrhunderten deiner heiligen Kirche, dir, dem Herrn der Auserwählten; denn wer dir nicht folgt, der wandelt in Finsternissen und weiß nicht, wohin er geht. Diese hochheilige Wolke beleuchte den Weg, der zum Leben führt, den Pfad der Demuth und Geduld, der Sanftmuth und der Erbarmung, und was du dem menschlichen Geschlechte durch deine heil. Menschwerdung gezeigt hast. Vereint glänzen hier der Glaube und die Liebe und wirken auf wunder-

bare Art in diesem allerheiligsten und überaus erhabenen Sakramente. Wohl wunderbar ist die verborgene Kraft dieses himmlischen Liebessiegels, das die Seele mit Gnade erfüllt, die verlorne Unschuld erneuert und die durch die Sünde verlorne Tugend der Seele zurückgibt. In dir besteht die Hoffnung und das Verdienst aller Erlös'ten; du o hochheiliges Sakrament! bist unsere Heiligung und Erlösung, der Trost der Reisenden, der ewige Genuß aller Heiligen.

Dank dir, o Schöpfer und Erlöser der Menschen, der du deine grenzenlose Liebe der Welt zu offenbaren, ein so großes Gastmahl bereitet hast, worin du alle deine Getreuen erfreuest und mit dem Kelche des Heiles sie berauschest, in welchem alle Wonnen des Paradieses enthalten sind. Durch dieses heilige Sakrament führest du deine Auserwählten von Klarheit zu Klarheit, bis in jene glückselige Heimath, die du uns mit deinem Blute erkaufest, wo alle ohne Unterlaß deiner lieblichen Gegenwart sich freuen, und, in den Abgrund deiner Gottheit versenkt, dich, das ewige Wort des Vaters, das im Anfange war und in Ewigkeit bleibt, schleierlos schauen und lieben von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

VI.

„Da Jesus die Seinen geliebt hat, die in der Welt waren, hat er bis ans Ende sie geliebt.“ (Joh. 13, 1.)

O überaus liebreicher, unendlicher Liebe würdiger Jesus, den ich in dieser schneeigen Brotsgestalt mit festem Glauben, mit süßer Hoffnung und mit aller Liebe anbete, deren mein Herz fähig ist, erleuchte mich, daß ich den tiefen Sinn der heiligen Worte betrachte, die der Jünger der Liebe deinem flammenden Herzen entsog, und zum Troste aller dich liebenden Seelen als ein himmlisches Pfand deiner Liebe allen Zeiten hinterließ: „Da Jesus die Seinen geliebt hat, die in der Welt waren, hat er bis ans Ende sie geliebt.“ Welche Seele wird nicht wunderbar ergriffen, wenn sie bedenkt, wer da liebte? Denn wer liebte? Du, o ewiger Sohn Gottes, die Herrlichkeit, die ewige Liebe und Seligkeit des himmlischen Vaters, das ewige Licht vom ewigen Lichte, der unerschaffene Urglanz seiner Glorie! Wenn die Liebe eines Gewaltigen dieser Erde uns beglückt und unser Herz mit freudigem Stolze erhebt: was soll deine überaus große Liebe, o unendlicher Gott! in unsern Herzen wirken? Soll sie nicht das tiefste Gefühl der Demuth und der Freude in uns erwecken, nicht zur innigsten Ge-

genliebe uns entflammen und unser Herz weit über alle niedrige Liebe dieser Erde erheben? Und wen liebtest du, o ewiger Sohn Gottes? Geschöpfe, die aus dem Staube sich zu dir erheben, und denen du erst selbst die Gabe verleihen mußtest, dich unendliche Majestät! lieben zu dürfen und lieben zu können; tiefgesunkene Sünder, welche dich, den ewigen Gott beleidigend deinen Fluch verdient hatten. Und wie liebtest du sie? Wie nur die ewige Gottheit lieben kann, in unendlicher Liebe! Deiner Majestät vergessend und deinen himmlischen Thron verlassend, stiegst du zur Erde herab, kleidetest in unser Fleisch, in das Gewand der Sünde dich ein, wandeltest als ein Urbild aller Sterblichen in Demuth als der Letzte der Männer, und durch diese tiefste Erniedrigung den Fürsten der Hoffarth besiegend, zerrissest du, am schmählichen Kreuze blutend, den Schuldbrief, durch welchen wir uns an ihn verkauft hatten.

O unerforschlicher Urquell aller Liebe! wohl nennest du deine Auserwählten, jene nämlich, die für deine unbeschränkte Liebe mit der beschränkten Liebe ihres Herzens dich lieben: die Deinigen; denn unendlich ist der Preis, um welchen du ihre Liebe erkauftest, unendlich die Liebe, mit welcher du sie liebest, denn du liebst

sie bis ans Ende. Nicht deine Jünger allein liebtest du bis ans Ende deines Erdenlebens; über den Tod hinaus bis ans Ende der Zeiten trugst du auch alle in deinem Vaterherzen, die durch ihr Wort an dich glauben würden, und flehtest zu deinem himmlischen Vater für alle künftigen Geschlechter. Ja, nicht blos bis ans Ende der Welt liebtest du, guter Hirt! alle Lämmer deiner Heerde; die hier fern von dir in der Wüste des irdischen Lebens wandeln, rufest jedes bei seinem Namen und bist selbst der Weg, die Speise und das Leben Aller, die deinen heiligen Namen bekennen; in Ewigkeit liebest du sie, und ertheilest das Gewicht unermessener Glorie, Wonnen Gottes, die kein sterbliches Auge gesehen, kein Ohr gehört und die in keines Menschen Herz gestiegen sind, jenen hochbeglückten Seelen, die du in dein ewiges Reich erhoben hast, und die von Angesicht zu Angesicht dich schauen.

O daß bei dieser süßen Erinnerung mein Herz nicht vor Freude schmilzt, daß meine Augen nicht in Thränen heiliger Liebe sich ergießen! Süßer Jesus! sieh, auch ich bin ein Lamm deiner Heerde; o verwirf mich nicht von deinem heiligen Angesichte, ernähre auch mich mit diesem himmlischen Brote und laß den

Quell des lebendigen Wassers auch meinem sehnenden Herzen strömen! Laß mich nicht nüchtern und hungernd von dir in die Wüste des Lebens zurück kehren, daß ich nicht entkräftet auf dem Wege erliege, sondern mit freudigem Muthe in den Kreis der Pflichten zurück kehre, die deine heilige Vorsicht mir auferlegte, und, immerdar eingedenk deiner Liebe, für dich lebe, und hier auf Erden und dort in der Ewigkeit dich immerdar loben und preisen möge. Amen.

Am Feste des Herzens Jesu.

„Du hast mein Herz verwundet." (H. L. 4, 9.)

O göttliches Herz meines Erlösers! in Andacht und Demuth bete ich dich an, und freudig feiere ich mit deiner heiligen Kirche das liebevollste aller Feste. Mit Sehnsucht seufzet mein Herz nach dir, o lebendiger Thron der Gottheit, Wohnung des ewigen Friedens, Quell aller Wonne der Engel und seligen Geister! O göttliches Herz Jesu! wer erfaßt je die glühende Liebe, die du zu uns Menschen getragen, jene unendliche Gotteshuld, mit welcher du jedes einzelne deiner Kinder in deinem Innern trägst und

dich sehnest, es ewiglich zu beglücken! So liebt nicht die zärtlichste Mutter ihr einziges Kind, als du die Seelen deiner Erlösten liebest, für welche du dich so ganz und gar erschöpftest! Flammend ist deine Liebe, ein lebendiges Licht, das Alles unendlich mächtig umfaßt. Süß ergreift sie die Herzen, belehrt sie in heiliger Weisheit, erfüllt sie mit inniglichster Freude, nährt und sättigt sie aus dem Borne des ewigen Lebens. Alle Mühen erleichtert sie und erkennt keine Schranken. Sie beschenkt mit Freiheit, verscheucht die Furcht der Kinder Gottes und erträgt mit freundlicher Milde die Sünder. Deine Liebe allein lehrt lieben; liebreich sänftigt sie die bekümmerten, stärkt die schwankenden und erhebt die irdischen Herzen. O Quell der wahren und nie versiegenden Liebe, wie sehr dürstet mein Herz nach dir! denn weit entfernte es durch Sünden und Lauigkeit sich von dir, dem lebendigen Quell; o führe uns zurück zu dir, daß ich aus den Fluten dieser unendlichen Liebe schöpfe, und ihre namenlose Lieblichkeit koste! O süßestes der Herzen, das unseres Heiles wegen durchstochen ward, auf daß dein heiliges Blut als ein ewiger Quell für alle Zeiten ströme, die Herzen der Menschen zu reinigen, zu erquicken und zu entflammen: zu dir flehe

ich mit aller Innigkeit, bethaue mein verstocktes Herz mit deinen himmlischen Gnadenstrahlen, erwärme es mit deinen heiligen Gluten, daß es von allen sündlichen Trieben sich reinige und reich an deiner Liebe werde! denn wem deine Liebe gebricht, der ist ewig arm und elend, wenn er auch alle Schätze der Erde, wenn er auch die Weisheit, die Stärke, die Schönheit und alle Eigenschaften besäße, in deren Lobsprüchen die Weisen und Kinder der Welt sich erschöpfen; denn nimmer würden diese ihm genügen, und unaufhörlich würde sein Herz in glühendem Durste schmachten. Nur deine Liebe, o Jesu! sättigt mit ewigem Genusse; nur sie ist dem kundigen Herzen erfreulich; sie allein ist voll aller Freudigkeit.

O barmherziges Herz meines Jesus! sieh, ich bin elend und dürftig, nackt und blind! O beschenke mich mit diesem feurigen Golde, mit deiner heiligen Liebe, daß mein Herz erleuchtet, dich allein über Alles liebe, in dir allein über Alles sich erfreue, in dir ruhe, sich selbst und die Welt besiege und nur Einen Sinn und Gedanken mit dir habe hier und in Ewigkeit. Amen.

Gebete

an den Festtagen der allerseligsten Jungfrau.

Gebet an Mariä Empfängniß.

„Du bist ganz schön, meine Freundin, und keine Makel ist in dir.“ (Hoh. L. 4, 1.)

O heilige Gottesgebärerin! weihe mein Herz und meine Lippen, daß ich würdig werde, deinen heiligen Namen zu preisen; denn wer bin ich, daß ich zu der Mutter meines Königs rede? Heilige Jungfrau! aus dem Staube blicke ich zu dir empor und bewundere deine Hocherhabenheit. Fern von den Schatten der Schuld, mit welcher alle Adamskinder das Thal der Thränen betreten, wareſt du, o Hochgebenedeite! denn überenglische Reinigkeit schmückte dich, die du die Reinigkeit selbst gebären solltest.

Und mit höchster, tugendlicher Sorgfalt und Wachsamkeit bewachteſt du dies Liliengewand der reinsten Jungfräulichkeit bis zu dem

letzten Augenblicke deines hochheiligen Lebens, der selbst der vollendetste Akt einer Liebe war, die alle Liebe der Seraphim weit überglänzt.

Welche Beschämung durchdringt meine Seele, wenn ich zu dir, o Spiegel der Reinigkeit, aufblicke, und mein sündenvolles Leben mit dem deinigen vergleiche! Zwar ward jener hohe Vorzug mir nicht zu Theil, gleich dir, frei von der angeerbten Schuld des menschlichen Geschlechtes geboren zu werden. Früh ward ich indessen durch die Gnade deines göttlichen Sohnes in den Fluthen der heiligen Taufe davon gereiniget; aber wie oft befleckte ich seit jener Zeit das Gewand meiner Unschuld in Gedanken, Worten und Werken.

O hochheilige Jungfrau! erwirb mir an dieser glorreichen Feier deiner heiligen Empfängniß die Gnade von deinem göttlichen Sohne, meine Vergehungen gegen diese schöne, Gott so wohlgefällige Tugend, würdig zu bereuen und zu beweinen, und laß mich in der Anschauung deines engelreinen Wandels Kraft und Muth finden, dir nachzuahmen. Laß mich, o auserwählte Jungfrau, in stiller Betrachtung, in innerlichem Gebete, in der Einsamkeit meines Herzens und nützlicher Beschäftigung mein Herz vor allen sündlichen Gedanken bewahren, jede böse Gesell-

schaft meiden, meine Ohren allen unheiligen Worten und Lockungen zur Sünde verschließen, damit ich deines heiligen Schutzes täglich würdiger werde, und einst jene trostreichen Worte deines gebenedeiten Sohnes höre! „Selig sind diejenigen, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott anschauen."

Gebet an Mariä Geburt.

„Es wird ein Reis aus dem Stamme Jesse entspringen, und ein Zweig aus seiner Wurzel aufgrünen." (Jes. 11, 1.)

O hochgebenedeite Mutter der Gnade! in kindlicher Liebe und Demuth erfreut an diesem festlichen Tage deiner Geburt sich mein Herz. Denn ein Tag heiliger Freude ist dieser Tag für alle deine Verehrer, ein Tag himmlischer Segnungen, wo der allmächtige den unglückseligen Kindern Evas eine neue Mutter schenkte, die den Himmel aufschließt, den jene erste Mutter aller Sterblichen durch ihre Schuld für sich und alle ihre Kinder verschlossen hatte. Darum, o Mutter der Barmherzigkeit, wende ich meine Augen zu dir, und bitte dich mit kindlich liebendem Her-

zen, laß deiner Mutterliebe mich empfohlen sein; laß deinen mächtigen Beistand mich fühlen, und schirme mich mit mütterlicher Hand unter den so mannigfaltigen Gefahren dieses irdischen Lebens.

O heilige Gottesgebärerin! wie dein Aufgang, gleich einem himmlischen Morgenroth, Himmel und Erde erfreuet, und die alten Finsternisse verscheucht hat, so strahle auch mir das leuchtende Beispiel deiner heiligen Tugenden auf der Bahn meines Lebens. Denn in unverbrüchlicher Treue und heiliger Liebe, in steter Erfüllung des göttlichen Willens und himmlischer Vollkommenheit, vollbrachtest du dein engelreines Leben, und erwarbst dadurch die Liebe des Allerhöchsten, der zu einer Würde dich erhob, welcher die Erhabenheit aller Geschöpfe im Himmel und auf Erden weicht. O heiligste der Jungfrauen, verstummen muß ich, wenn ich mein verflossenes Leben betrachte, wenn ich bedenke, daß ich die Zeit, welche Gott mir verlieh, mein Heil zu wirken und Schätze himmlischer Glorie zu sammeln, in Sünden und Thorheiten verlebt, und so selten daran gedacht habe, meinem Gott für so große Barmherzigkeit zu danken, ihn zu lieben, und also zu leben, daß ich Seiner Gnade und des ewigen Lebens würdig werde.

Also verfloß mein bisheriges Leben, und nur kurze Frist bleibt mir noch übrig. Ach, was werde ich beginnen, wenn die Zeit heran kommt, daß ich vor deinem göttlichen Sohne, meinem Richter, erscheinen soll! Rechenschaft über die Zeit meines Lebens zu geben! O Mutter der Barmherzigkeit! blicke an dem heutigen frohen Tage deiner Geburt huldreich auf mein demüthiges Gebet, und erflehe mir wahre Zerknirschung des Herzens, daß ich aufrichtige Buße wirke und ein neues Lebens beginne; erwirb mir wahre Besserung meines Herzens, und Beharrlichkeit; daß ich keusch und rein, in thätiger Liebe wandle, und durch dich, die Pforte des Himmels, einst würdig werde, in die ewige Seligkeit einzugehen: dich, o gloreiche Himmelskönigin! und deinen Sohn, meinen Gott und Herrn, ewiglich zu lieben und zu loben. Amen.

Gebet an Mariä Verkündigung.

Der Engel sprach: „Sei gegrüßt, du Gnadenvolle, der Herr ist mit dir, du bist gesegnet unter den Weibern." (Luc. 1, 28.)

Laß, o heil. Gottesgebärerin! meine Stimme mich zu dir erheben, und an dieser glorrei-

chen Feier deiner Verkündigung mit dem Engel mich ausrufen: Gegrüßeſt ſeiſt du, Gnadenvolle, der Herr iſt mit dir! O heilige Mutter meines Gottes und Herrn, welche Gnade haſt du vor Gott gefunden! welche überaus freudige Botſchaft verkündigte heute dir der Engel des Herrn! Eine Botſchaft, die Himmel und Erde erfreut, den Seelen der Altväter und Gerechten in der Vorhölle neues Leben ſpendet, und jede Seele entzückt, die dich, von Ewigkeit auserwählte Mutter Gottes, mit wahrhaft kindlichem Herzen liebt! wie innig ſehnte die Vorwelt ſich nach dieſer Stunde, und mit welcher hohen Andachtsglut feiern alle Auserwählten bis ans Ende der Zeiten dieſelbe, wo die Botſchaft des Heiles dir verkündigt, die Erlöſung der Welt dir angetragen ward, welche durch die hochgebenedeite Frucht deines Leibes vollbracht werden ſollte.

Doch laß mich auch die wunderbare Demuth betrachten, mit welcher du die himmliſche Botſchaft empfingeſt. Schüchtern hörteſt du, Hocherhabene! den heiligen Engel, der das unausſprechlichſte der Geheimniſſe dir verkündigte: und erſtaunt, daß der ewige Gott dich, die demüthigſte aller Töchter Eva's, ſo großer Erhabenheit würdig achtete, nanneteſt du dich die Magd des Herrn, und gabſt du uns den unwiderſprech-

lichsten Beweis, daß die höchste Tugend mit der tiefsten Demuth vereinigt ist, und daß ein wahrhaft demüthiges Herz das geeigneteste Gefäß ist, in welches Gott seine Gnade ergießt. Laß mich dieses hohen Beispiels immerdar eingedenk sein, und diese Tugend, welche du, so wie dein göttlicher Sohn so sehr geliebt und durch dein ganzes Leben unabläßig geübt hast, mit willigem Herzen umfangen und ausüben.

Mutter des göttlichen Erlösers! die du durch deine Demuth und deinen Gehorsam die Fülle der Gnade empfingest, auf daß den Menschen, welche durch Hoffart und Ungehorsam gefallen waren, durch dich neue Gnade bei deinem Sohne würde, erhöre heute unser demüthiges Gebet, und sei unsere Fürsprecherin bei ihm, daß er sich unser erbarme, und die Früchte seiner überreichen Erlösung uns zuwende, auf daß wir wahrhaftig erfahren, daß du die Mutter aller Christen bist, die mit aufrichtigem Willen dich lieben und deine Tugenden nachzuahmen streben. Amen.

Gebet an Mariä Heimsuchung.

„Woher kommt es mir, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“ (Luc. 1, 43.)

Also rief am heutigen Tage, voll der Freude des heil. Geistes, Elisabeth, hocherstaunt über die Gnade deines heiligen Besuches, o Mutter unseres Königs und Herrn! Also erfreuen sich auch noch heut zu Tage alle, welche von deiner Liebe hören, o himmlische Königin! die dein ganzes irdisches Leben bestrahlte, und auf deren Antrieb du eilends über die Gebirge stiegst, deiner hochbetagten Muhme zu dienen. Wenn jedoch die fromme Elisabeth über deinen Besuch erstaunte, und das Kindlein in ihrem Schooße vor übergroßer Freude frohlockte, wie sehr soll meine Seele zu hoher Bewunderung angeregt werden, daß dein erbarmungsvolles und liebendes Herz sogar zu verstockten Sündern sich neigt, den gerechten Zorn deines göttlichen Sohnes von ihnen abwendet und seine Gnade ihnen erfleht. O Mutter der Barmherzigkeit! an dein liebevolles Herz wende denn auch ich mich heute, und bitte dich um deine mächtige Fürsprache bei Jesu, meinem Gott und Herrn. Erwirke mir einen Funken jener heiligen Liebe, welche die Triebfeder aller deiner Handlungen war, daß auch ich

nach deinem Beispiel gern und willig dem Nächsten diene, und keine Schwierigkeit scheue, wenn es darauf ankommt, ihm wahrhaft nützlich zu sein. Denn wie dürfte ich je es wagen, mich deinen Verehrer zu nennen, ohne deine große Sanftmuth und Liebe, und zumal jene aufrichtige Demuth nachzuahmen, welche dich nie vergessen ließ, daß deine erhabensten Vorzüge Gaben des Allerhöchsten waren, in welchem dein Geist allein frohlockte! Mit eifrigem Willen will ich daher auf deinen heiligen Spuren wandeln, um deines Schutzes und deiner Liebe würdig zu werden, damit ich am Ende meines Lebens die Gnade deines hocherfreulichen Besuches erlange, und durch dich eingeführt werde in das Reich des Himmels, wo Alle ohne Unterlaß deiner holdseligen Gegenwart sich erfreuen, und mit dir deinen göttlichen Sohn lieben, preisen und anbeten von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet an Mariä Reinigung.

„Das Opfer von Juda und Jerusalem wird dem Herrn wie in den vorigen Zeiten und in den vorigen Jahren wohlgefallen." (Marc. 3.)

Mit den Augen des Gemüthes folge ich heut dir in den Tempel, o heilige Gottesgebärerin,

wo du die Erste dem allmächtigen Schöpfer und Herrn des Tempels ein unendliches, Seiner höchst erhabenen Majestät würdiges Opfer darbrachtest. Wie lieblich duftete dieses hochheilige von Demuth und Gehorsam, wie von blumigen Kränzen geschmückte Opfer zum Himmel empor? denn du, die erlauchteste Tochter David's, welche den Sohn des Allerhöchsten gebar, kommst, gleich einer Sünderin, dem Gesetze der Sünder dich zu unterwerfen, wie einst dein göttlicher Sohn demselben sich unterwerfen sollte und bringst die Gabe dürftiger Armuth in tiefster Demuth dar! Welch ein Beispiel der höchsten Selbstverläugnung, des kindlichen Gehorsams gibst du hier Allen, die deinen heiligen Namen bekennen! Wenig achtest du auf das Urtheil der Menschen; denn der Wille und das Wohlgefallen des Allerhöchsten waren dir reichlicher Ersatz für alle menschliche Verkennung, und kräftigten dein Herz, jede Tugend im Stillen zu üben und jedes Leiden mit Geduld zu ertragen. Hohe Freude war es dir, deine Liebe zu Gott durch die Duldung der tiefsten Schmerzen zu beweisen, die, wie der fromme Greis Simeon dir heute weissagte, gleich einem Schwerte dein heiliges Herz durchdringen sollte; denn nur in und für Gott lebtest du, dessen Liebe Alles

in Allem dir war, weshalb du auch alle Worte, die auf Ihn und auf Jesum, sein Sohn, sich bezogen, tief in deinem heiligen Herzen erwogest.

O heilige Mutter Gottes! erwirke auch mir von der gebenedeiten Frucht deines Leibes Jesus die Gnade, daß ich die himmlischen Worte, welche das heilige Evangelium heute von dir erzählt, in einem reinen und keuschen Herzen bewahre, daß an diesen höchsten Tugenden mein laues Herz erwärmt und zu treuer Nachahmung angeregt werde, damit auch ich, wenn ich einst in jener letzten Stunde gewürdiget werde, gleich jenem frommen Greise Jesum zu empfangen, mit frohem Herzen sagen könne: „Nun laß deinen Diener in Frieden fahren, o Herr! denn meine Augen haben dein Heil gesehen, das du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden, und zum Preise deines Volkes Israel.“ Amen.

Die Mutter unter dem Kreuze.

„O ihr Alle, die ihr vorüber gehet, sehet, ob ein Schmerz ist wie mein Schmerz.“ (Jer. Klgld. 1, 11.)

O Königin der Martyrer! Wo erblickt dich das innere Auge meines Herzens! Auf der Schä-

delstätte der Verbrecher wandelst du Heilige der Heiligen! in tiefstem Schmerz verloren, ohnmächtig, entfärbt und entstellt, stützest du, Mutter der ewigen Schöne, dich an das Kreuz der Schande? Wohin, o hochgeliebte Mutter, schwand deine Kraft, wohin deine Holdseligkeit? Warum zerfließest du in Thränen bitterer Wehmuth, warum bricht dein Auge vor tiefem Schmerz, o Maria, die du die Wonne des Himmels und der Erde gebarst? Ist nicht dein ewiger Sohn der Trost der Betrübten, die Kraft der Schwachen, das Leben der Todten? Und du weinest noch, Maria! O so rufe denn Ihn, daß Er mit Liebe dir nahe, dein Herz mit süßem Troste erquicke, daß Er deine Thränen stille, und die schmerzlichen Wunden deines Herzens heile. Sprich, o süße Mutter! was fesselt in Thränen dich an diese schauderhafte Stätte? Ach Mutter der Erbarmung! starr bleibt meine Zunge; denn es ahnet mein Herz die Ursache deiner namenlosen Schmerzen, es begreift deinen stummen, von Wehmuth brechenden Blick. Schwer lastet die Hand des Herrn auf dir, und durchbohrt ist deine Seele mit dem siebenfachen Schwerte; denn in Erfüllung gingen jene Worte Simeons, die dein Herz so zart bewahrte. Dein Eins und Alles, der Herr der Ewigkeit, den du, o Jung-

frau! geboren, den du mit deiner Milch ernährt, in zärtlicher Liebe erzogen hast, er selbst blutet an diesem Kreuze, und in ein Meer von Schmerzen versenkt, stirbt er aus Liebe für mich Sünder!

Wer erfaßt deine Leiden, o Königin der Martyrer, als du, die liebendste der Mutter, den hochgeliebten Sohn von ganz Jerusalem umringt, als du ihn verspottet, verspieen, verhöhnt, als du seinen jungfräulichen Leib von blutigen Geißeln zerfleischt, sein Haupt mit entsetzlichen Dornen gekrönt, seine heiligen Hände und Füße durchbohrt, als du unter Verbrechern ihn nackt und gleich einem Wurme am Kreuze schauetest! O so laß mich denn weinen mit dir, und erwirb mir die Gnade heiliger Thränen der Liebe, daß mein Herz und meine Augen sich reinigen, und ich die endlosen Schmerzen, die dein allerheiligster Sohn für mich Sünder erduldete, nie und nimmer vergesse.

O hochgebenedeite Jungfrau! durch die Angst und die tiefe Marter deines Herzens, durch alle Seufzer und Klagen, durch das Schwert, das deine Seele durchdrang, durch die heiligen Thränen, die du unter dem Kreuze vergossest, durch die mütterliche Liebe, mit welcher du unter dem Kreuze ausharrtest, beschwöre ich dich, wenn einst die äußerste Angst, wenn Schmerzen des

Todes, wenn die Furcht vor dem Gerichte mein Herz zermalmet, wenn mein ſterbendes Auge bricht und meine Seele zitternd und bebend den Körper verläßt, dann, o Maria! wende die Gnade deiner heiligen Schmerzen mir zu; dann, o ſüße Mutter! eile mir zu helfen, empfiehl meine Seele deinem Sohne, meinem Gott und Herrn, und erflehe mir die Gnade eines gnädigen Urtheilſpruches, damit ich im Reiche der ewigen Glorie die Erbarmungen des Herrn ewiglich ſingen möge. Amen.

Gebet an Mariä Himmelfahrt.

„Wer iſt dieſe, die aus der Wüſte empor ſteigt.“ (Hoh. L. 3, 6.)

Mit Augen wehmüthiger Liebe und Andacht blicken deine Kindlein nach dir, o heilige Gottesgebärerin! die du heute von der Erde empor ſchwebteſt, die heiligen Engel und Bürger des himmliſchen Reiches auf immerdar mit deiner holdſeligen Gegenwart zu erfreuen! Unendlicher Jubel empfing dich in den himmliſchen Hallen, du Zierde des Paradieſes und Königin der Engel! denn wie du alle himmliſchen Geiſter an heiliger Liebe und Hochverdienſten der Gnade

weit übertrafeſt, ſo iſt auch der Thron deiner Herrlichkeit hoch über ſie erhaben und deine Seligkeit ſo vollendet, daß nur die Gottheit allein ſie übertrifft.

Doch indeß die himmliſche Stadt über deinen Beſitz frohlocket, trauern wir ſeufzende Kinder Eva's in dieſem Thal der Thränen; denn alle Herzen deiner Kinder ſehnen ſich nach dir, o Mutter der Barmherzigkeit, du Leben und Süßigkeit und unſere Hoffnung! Verwaiſt irren wir hier in fremdem Lande, in der Heimath der Trübſale, und nur mit den Augen unſerer Sehnſucht erſchauen wir von fern das heilige Vaterland, das unſern Blicken dich entzieht!

O himmliſche Königin! gedenke in der hohen Glorie deiner Seligkeit auch unſer, die wir mit treuem Herzen dich anrufen, und zeige Allen, die auf deinen heiligen Schutz vertrauen, daß du in Wahrheit die Tröſterin der Betrübten, das Heil der Kranken und die Zuflucht der Sünder biſt. Denn mit feſter Zuverſicht hoffen wir auf dich, du unſere Mittlerin und treue Fürſprecherin bei deinem Sohne; denn wohl wiſſen wir, daß, wie du einſt auf Erden die Verbreitung ſeiner heiligen Kirche mit großer Sehnſucht wünſchteſt und förderteſt, du nun mit

gleicher Liebe dich sehnest, Alle bei dir in der Glorie des Himmels zu sehen, die er mit seinem kostbaren Blute erkauft hat. Aus den himmlischen Höhen winkest du uns, hinan zu streben auf dem Pfade, den er uns bezeichnet hat; liebreich rufest du uns, deinem Beispiele zu folgen, in heiliger Liebe zu wirken und fest auf den zu vertrauen, der da mächtig und dessen Name heilig ist. Denn seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht bei denen, die ihn fürchten.

So segne uns denn, o Mutter der Gnade! spende deinen flehenden Kindlein an der Feier deiner glorreichen Himmelfahrt aus der Ueberfülle deiner Seligkeit einen Tropfen himmlischen Thaues, daß wir, erwärmt und erquickt, nicht auf dem Wege erliegen, sondern in heiliger Sehnsucht rastlos nach der himmlischen Heimath streben, auf daß wir einst reich an guten Werken und in heiliger Liebe vollendet, mit gleicher Freude, wie du, nach dem Augenblicke unserer Auflösung uns sehnen, der uns auf ewig in die himmlischen Wohnungen zu dir, unserer Königin, führet. Amen.

Mutter Gottes Gebete.

I.

„Ich bin dein Knecht und Diener deiner Magd.“
(Psalm 115, 16.)

Zu deinem Gnadenthrone blicke ich mit kindlichem Herzen empor, o Maria, unsere Königin, von der hochheil. Dreieinigkeit geliebt und von Ewigkeit zu dem höchsten Wunderwerke ihrer ewigen Liebe vorbestimmt! O milde Mutter des Heiles, wie lieblich ist dein heiliger Name dem Munde, wie entzückend den Ohren, wie erfreulich den Herzen liebender Christen! Und wie zerfließt das Herz vor Lieblichkeit, wenn es die hocherhabenen Geheimnisse betrachtet, die in dir, o wunderbare Mutter! vollbracht wurden.

O hochgeliebte Mutter der Christen! in Demuth und freudiger Andacht feiert mein Herz die Erinnerung, wie du das süße Kindlein, die Wonne des Himmels und der Erde, wie du die unerschaffene Gottheit gebarest, wie du in deiner Armuth ihn kleidetest, der die hohen Gestirne mit feurigem Golde deckt, mit der Milch deiner keuschen Brüste ihn säugtest, der den

Seraph und den Wurm erhält, wie du in Windeln seine Händlein fesseltest, welche Himmel und Erde regieren, wie du den Herrn des Tempels im Tempel des Herrn opfertest, wie du die Allmacht regiertest, die Weisheit belehrtest, die ewige Urkraft stütztest.

Wohl preisen alle Geschlechter der Erde dich selig! denn fürwahr große Dinge hat der Herr an dir gethan, du Glanz und Zierde des menschlichen Geschlechtes, die er zur eigenen Mutter erkor und hoch über alle Chöre der Engel erhob. Den Sohn nennest du jene Majestät, der die Engel in Ehrfurcht dienen, und die Glut deiner Liebe überflammt die Liebe aller Engel und Erzengel.

Darum auch, o wunderbare Mutter! erfaßt kein erschaffenes Wesen in so hohem Grade die unendliche Liebe deines göttlichen Sohnes, der für die Menschen so ganz sich erschöpfte, daß er die himmlische Heimath verlassend, in deinem gebenedeiten Leibe unser Fleisch annahm, unter uns wohnte, und in endlosem Schmerz uns erlöste; und nimmer wird auch ein erschaffenes Wesen, wie dein liebevolles Mutterherz, den unendlichen Werth einer Seele so klar erkennen, noch je also sie lieben, die dein Sohn Jesus Christus so sehr liebte, daß er für sie am

Kreuze starb. Darum flehe ich mit der heiligen Kirche zu dir, unsere Mittlerin und Fürsprecherin! und empfehle deinem heiligen Herzen das Heil meiner Seele. O Maria, Mutter der Erbarmung! erflehe mir Gnade und Versöhnung bei deinem Sohne, meinem Gott und Richter, dessen Liebe und Huld ich so sehr verschmähte und beleidigte, daß ich ob meiner Bosheit vor ihm verstummen muß. Tief fühle ich die Größe meiner Bitte, wenn ich die Anzahl und Größe meiner Sünden anschaue; aber mein Vertrauen auf deine hochheilige Fürbitte wächst, wenn ich meine Augen auf deine Macht und die Größe deiner Liebe wende.

Deshalb rufe ich aus innigem Herzensgrunde dich an, o Maria! die du nie ein Herz verschmähtest, das seine Zuflucht zu dir nahm. Ach wenn du mich verlässest, wer wird dann mich stützen? wenn du meiner vergissest, wer wird meiner dann gedenken? wenn du, o Stern des Meeres, mich nicht leitest, wie werde ich dann jemals dem Schiffbruche entrinnen? Bedenke, o Maria! nur wegen uns Sünder wurdest du Mutter eines so hocherhabenen Sohnes, und Freude bringt es ja deinem liebevollen Herzen, deinem unendlich geliebten Sohne eine Seele zu gewinnen, die er mit seinem Blute erkaufte,

O so nimm denn mein eisiges Herz und tauche es ein in die Gluten deiner flammenden Liebe, damit ich, erneut und gestärkt, auf deinen Spuren wandle und endlich dahin gelange, wo meine heiße Sehnsucht gestillt wird, wo ich, dein huldreiches Angesicht schauend, mit ewiger Freude erfüllt werde, und bei dir und mit dir deinen hochgebenedeiten Sohn, meinen Gott und Herrn, in alle Ewigkeit lobe und preise. Amen.

II.

„Dein Name ist wie Oel ausgegossen, darum lieben dich die Mägdlein." (H. L. 1, 3.)

Zu dir, o heilige Mutter Gottes, fleht mein Herz, durch die wir zum Sohne gehen. Denn überaus freundlich und huldreich erschuf dich der Herr, o Tochter Davids, über alle Töchter Jerusalems. Inniger denn Jeremias und Johannes heiligte der Ewige, der aus Tausend mal Tausenden dich erkor, dich im Mutterleibe, und ergoß die Salbung seines Segens in dir, daß alle mit Vertrauen zu dir gingen und von deiner Gnadenfülle empfingen.

Dich, o Mutter seines Erstgebornen, verlieh der Herr uns zur Mutter, und durch dich

gab er der Erde den reichsten Segen des Himmels. Denn du, o Hochgebenedeite! bist jene fleckenlose, jene weißeste Taube, deren liebliche Stimme durch alle Himmel drang und den Frieden Gottes für die tiefgebeugte Menschheit erflehete. O schönste der Jungfrauen! dein Schatten gibt Kraft den Müden, deine Strahlenglut erwärmt die kältesten Herzen, der Wohlgeruch deiner Tugenden erquickt alle Geschlechter, und die gesegnete Frucht deines Leibes sättiget alle Himmelsbürger in Ewigkeit.

O wie erfreute dein Aufgang die heiligen Engel, die als Mutter ihres Herrschers, dich, ihre erlauchte Königin, mit himmlischer Innigkeit liebten! Wir jauchzen ob dir, o himmlisches Morgenroth, die Seelen, die in den Schatten des Todes saßen und mit namloser Sehnsucht dem ewigen, aus dir gebornen Lichte entgegen seufzten! Wie erquickest du, thauige Wolke, die lechzende Erde mit dem sonnigen Frühlinge des ewigen Heiles! Darum verkünden auch alle Wesen die Glorie deines Namens, und jedes Alter und Geschlecht huldigt mit inniger Liebe dir, o glorreiche Königin, Mutter der Milde und der Erbarmung! Wohl ruft dein großer Diener Bernhardus aus: der schweige von deiner Erbarmung, o gebenedeite Jungfrau, der in seinen

Nöthen dich anrief und nicht Hilfe von dir erfuhr, denn mit wunderbarer Treue liebest du die dich Liebenden, dienest den dir Dienenden und schirmest die dich verehren. Wie oft hieltest du deine Mutterhand dem flammenden Rachesschwerte deines Sohnes vor und rettetest durch deine milde Fürbitte geängstigte Seelen aus dem Rachen der höllischen Löwen, denn wer dich fand, der fand die Quelle alles Guten, der fand den Schlüssel des Himmels. Du, o Mutter der ewigen Milde, o Finderin und Bewahrerin der himmlischen Gnade, bist ganz milde, ganz liebreich, du bist keinem Sünder furchtbar, keinen weisest du ab, bringest die Bitten aller, die mit inniger Zerknirschung des Herzens zu dir flehen, vor den Thron der göttlichen Barmherzigkeit und bewirkest die Versöhnung und das Heil der Seelen, die auf deinen mütterlichen Schutz vertrauen. Darum wende deine barmherzigen Augen zu mir, der ich so innig dich liebe und ehre; lenke alle Gefühle meines Herzens, daß es Gott dem Allerhöchsten allein sich weihe, dem du durch überirdisch reinen Wandel so wohlgefieleſt; erfülle von der Fülle deiner Gnade mein vertrocknetes Herz, wache mit mütterlicher Sorgfalt über mein Heil und laß, o milde Mutter, alle Tage meines Lebens mich deine Hilfe erfahren, daß, wenn einst meine Zunge erstirbt,

ich noch mit inniger Liebe und Dankbarkeit deinen heiligen Namen mit dem süßen Namen Jesu vereint ausspreche, für den ich allein leben und sterben will. Amen.

III.

„Bringet Blumen hervor wie eine Lilie und gebet einen Geruch und blühet zur Holdseligkeit und singet einen Lobgesang.“ (Col. 39, 29.)

Heilige Mutter meines Erlösers, reines und vollendetes Vorbild heiliger Liebe und Vollkommenheit auf Erden, in freudiger Liebe gedenke ich deiner, und, wenn auch unwürdig, blicke auf zu deinem Throne, o Spiegel der Gerechtigkeit! daß mein Herz an deinen strahlenden Tugenden sich spiegle, sonne und erwärme, und durch den Wohlgeruch deiner Salbung sich kräftige. Denn du, o Maria, bist jenes lieblich duftende Blumenbeet des ewigen Königs, das himmlische Blüthen treibt, die in Ewigkeit nimmer verwelken; du bist die feierlich verkündete Blume Davids, aus welcher die Frucht des ewigen Lebens sich entfaltete, aus deren Fülle wir alle Gnade für Gnade empfingen. Du, o Maria, bist die hohe Dreifaltigkeitsblume, welche die

Kraft des Allerhöchsten überschattete, auf welcher der siebenförmige Geist des Herrn ruhete, und aus welcher der Sohn des ewigen Vaters, wie aus seinem Brautgemache, hervorging. Du bist die weißeste, die Keuschheit athmende Lilie, die Erste, die im Geiste Gottes den Geist der Knechtschaft überstieg und die Fahne des Gelübdes jungfräulicher Keuschheit aufpflanzte, weshalb auch dir allein aus allen Töchtern Eva's die unendliche Erhabenheit ward, jungfräuliche Mutter Gottes zu werden und so viel Tausenden heiliger Seelen als das Urbild vollkommener Reinigkeit vorzuglänzen.

Und wie hauchtest du, bei so hoher Erhabenheit als himmlisches Veilchen, die lieblichsten Düfte der Demuth, der Geduld und des Gehorsams! Ob auch vom Engel begrüßt und zur Mutter des Allerhöchsten erkoren, nanntest du in tiefster Demuth dich seine Magd und erhobest allein in höchst erhabenem Lobgesange die Größe deines Gottes, der auf deine Niedrigkeit gesehen. Also wandeltest du in deinem ganzen Erdenleben, in Armuth und Demuth, als die Letzte unter den Weibern. Und wie das Veilchen, unter seinen Blättern verborgen, in der Einsamkeit blüht und dort fern vom Geräusche der Welt in seiner höchsten Schöne sich entfaltet: so be-

wahrtest auch du dein Gott geweihtes Herz in heiliger Stille, und, für die Welt verschlossen, weihtest du ganz der Liebe deines Gottes dich und bargst deine hohe Heiligkeit und die Fülle himmlischer Gnaden mit höchster Sorgfalt unter dem Schatten heiliger Einfalt und Sittsamkeit. Deshalb erhob auch die Allmacht dich über alle erschaffenen Wesen und dem ganzen Erdkreise ward mit der Lehre deines hochgebenedeiten Sohnes auch dein Lob und Tugendglanz, o heilige Gottesgebärerin, verkündigt.

O mystische Rose! Rose der höchsten und heiligsten Liebe, wie viele Herzen hast du erfreut. Wer erfaßt die Tiefe deiner Liebe? Unerschöpflich quillt sie für alle dich segnenden Geschlechter der Menschen. Deshalb, o Maria, süße Mutter des Heiles! weihe ich dir auf ewig mein sündliches Herz, flehe, besondere Liebe und Andacht dir weihend, um deine Liebe und vertraue im Leben und Tode dir, o Hilfe der Christen, o Zuflucht der Sünder, o Trösterin der Betrübten! O verleihe mir, himmlische Königin, daß ich nicht nur deine erhabensten Tugenden bewundere, sondern ziere in zarter Liebe mein Herz damit; flöße jene tiefe Demuth, jene unwandelbare Sanftmuth und Sittsamkeit, jene kräftige Geduld, flöße jene englische Reinigkeit mir ein, die

in diesem irdischen Leben dir so hohe Gnade erwarb, daß ich deinem allerhöchsten Sohne und dir wohlgefällig und als dein wahrer Nachahmer und treuer Diener die Gnade erlange, von dir erquickt und in die ewigen Wohnungen aufgenommen zu werden, wo dein hochgebenedeiter Sohn in der Fülle des Jubels mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

IV.

„Du bist schön, meine Freundin, deine Augen sind wie Taubenaugen." (H. L. I, 14.)

Maria, jungfräuliche Mutter der schönen Liebe! sei mir aus innigster Fülle meines Herzens gegrüßt. O überglückliche Jungfrau, in deren keuschesten Leibe die ewige Gottheit in unser Gewand sich kleidete; selige Mittlerin, in welcher das Höchste des Himmels mit dem Niedrigsten auf der Erde sich vereinigte: auf dich o Maria! harrten die Völker der Vorzeit in einer langen Reihe von Jahrhunderten; denn von Anbeginn wareſt du der Welt verheißen, und freudig sahen die Seher im Geiste dich, die sie

durch unzählige Sinnbilder und Prophezeihungen vorbildeten und der Welt verkündeten.

O rosiges Morgenroth, wie scheuchte dein Glanz die alte Nacht, als du die ewige Sonne der Gerechtigkeit gebarest! Wie jauchzen die Töchter Eva's ob dir, die du ihre Schmach auf ewig entferntest. Denn du, o Maria, bist jene starke, jene tapfere Frau, die Salomo erschaute und die allein vermögend war, der Welt das Heil zurück zu bringen, und die Pforte des Paradieses aufs neue uns zu öffnen, die durch die Schuld des ersten Weibes verloren und auf immer verschlossen war. Du bist die wahre hochheilige Arche des Bundes, in welcher die Gottheit persönlich ruhete; das Heiligthum des Herrn, die verschlossene Tempelpforte des Orients, die Ezechiel schaute, durch die der Herr allein gehen sollte, der verschlossene Garten und versiegelte Born des himmlischen Bräutigams. O wie viele Könige und Große der Erde, wie viele fromme, dich innig liebende Seelen sehnten sich, dich zu schauen in deiner Lieblichkeit, o Maria, unser Leben, unsere Süßigkeit und unsere Hoffnung! Denn kein Herz ist so betrübt, das bei deiner Erinnerung nicht mit süßem Troste erfüllt wird, kein Gerechter, der sich nicht erfreut, wenn er die Wunder deines Lebens betrach-

Wer ist so gefühllos, daß er dich nicht liebte; wer so blind, daß er dich nicht verehrte; wer so verzagt, daß er dich nicht anriefe? Denn du, unsere Mittlerin, bist nach Gott, dem ewigen Lichtquell, unser Licht in Zweifeln, unsere Hilfe und unser Trost in Betrübniß, unsere Linderung in Kummer, unsere Zuflucht in Gefahren dieser Welt. Selig, wer dich liebt und durch treue Nachahmung deines Wandels dein Freund und Diener wird; selig, wen du in deinem Mutterherzen trägst, denn die Freude des ewigen Lebens harret seiner. O hochgebenedeite Jungfrau, ziehe mein Herz zu dir, entfeßle meine Seele von irdischer Liebe, daß sie nur nach dem Himmel, nach dir und deinem hochgeliebten Sohne seufze und endlich ihn, den Gott der Götter, in Sion schauend im Genusse seiner Anschauung ewiglich ruhe. Amen.

V.

Lob der göttlichen Mutter.

„Du bist schön, meine Freundin, bist lieblich und hold wie Jerusalem, auch schrecklich wie ein wohlgeordnetes Kriegsheer!“ (Hoh. L. 6, 9.)

Wer verleiht mir, daß ich dein Lob verkündige, o Mutter des Herrn, o Königin unserer

Herzen! Ist auch meine Zunge unrein und nicht würdig dich zu preisen, sind auch meine Lippen nicht gleich den Lippen des Sehers durch die Glut des Altares geläutert, so glühet dennoch mein Herz von Sehnsucht und Liebe zu dir, o Maria! und wie das Kind lallend, doch liebend von der innig geliebten Mutter spricht, so versucht auch meine Zunge von deiner Erhabenheit, o süße Mutter! zu stammeln. O so erleuchte denn, du strahlende Königin des Himmels! meine inneren Augen, zerstreue durch einen Strahl deines Lichtes die Finsterniß der Sünden, die mich umringt, daß ich im Geiste deine Glorie schaue und Süßigkeit des ewigen Lebens empfinde.

Wohl weiß ich's, o Maria! daß Gottes Allmacht so hoch dich erhob, daß nimmermehr ein erschaffenes Wesen nach Würde dich loben kann. Denn wer im Himmel und auf Erden vermag es, das versiegelte Buch deiner geheimnißreichen Vorzüge zu öffnen; wer die Fülle der Gnade zu erfassen, die der Herr dir verlieh; wer die wundervolle, an unendlichen, undurchdringlichen Geheimnissen furchtbare Ueberkunft des heiligen Geistes, die unaussprechliche Empfängniß des ewigen Wortes, die Kraft der Ueberschattung des Allerhöchsten zu begreifen, durch welche du jungfräuliche Mutter des göttlichen Sohnes

wurdest? Doch vermag es auch Niemand, deine Erhabenheit zu erfassen und nach Würde zu loben, so soll dennoch jede Zunge nach ihrem Vermögen laut dein heiliges Lob verkündigen.

Denn lieblich bist du, o Tochter des ewigen Vaters; ganz schön bist du, und keine Makel ist in dir, o Braut des heiligen Geistes; überaus schön bist du, o Mutter, welche die ewige Schönheit gebar, den Abglanz der väterlichen Glorie, das ewige Licht vom ewigen Lichte, das die Engel zu schauen gelüstet. Darum soll meine Zunge nimmer von deinem Lobe verstummen, o Königin der Engel und Heiligen; Bundeslade, die das himmlische Manna bewahrte; gesegnetes Erdreich, das den Baum des Lebens trug; heiliger Fels, welchem die Fluten des ewigen Lebens entquellten! Du bist das auserwählte Gefäß der göttlichen Huld, in welchem alle Gnade und Tugenden im höchsten Glanze vereint strahlten. Du besiegtest die Patriarchen an treuem Glauben, die Propheten an Wissenschaft, die Apostel an Eifer, die Martyrer an Geduld in tiefsten Seelenschmerzen, die Bekenner an Heiligkeit, die Jungfrauen an Demuth und Unschuld. Du bist die Glorie der Stadt Gottes und nach Gott die ewige Freude der Heiligen. Lieblicher als Rosen, weißer als Lilien,

wohlriechender als Balsam, herrlicher als die Cedern auf Libanon bist du, o himmliche Psalme der Gerechtigkeit; schimmernder als die Gestirne ist dein Glanz, o erlauchter Stern des Hauses Jacob, der Himmel und Erde erleuchtet. Denn du bist jenes erhabene Weib, das, mit der Sonne angethan und schrecklich, wie ein geordnetes Kriegsheer, das Haupt des höllischen Drachen zertrat, das Gift der alten Schlange entkräftete als du den Sohn gebarest, vor dem die Hölle selbst, zitternd und bebend, die Knie beugen muß. Aber nicht minder freundlich als furchtbar der Hölle, sind deine Lilienstrahlen den Kindern der Menschen, die als ihre Krone dich verehren; denn alle erkennest du, die fromm und schlichten Herzens sind, allen winkest du mütterlich zu, von diesem, durch deinen heiligen Wandel verklärten Erdentheile hinauf zu wandeln zu dir, und erwirbst durch deine heilige, unabläßige, vielvermögende Fürbitte uns Kraft und Muth, auf dem engen Wege des Heiles zu wandeln. Deshalb rufen wir auch aus dieser Verbannung mit lautem Rufe zu dir, da wir noch so fern von dem Reiche der ewigen Glorie schmachten. O verschmähe nicht unser Gebet, sondern zeige uns bald die gesegnete Frucht deines Leibes, Jesum. Und du, o milder Jesus, Sohn der

Jungfrau, nimm unser demüthiges Gebet aus den Händen der Jungfrau, und rette uns, für welche deine hochgebenedeite Mutter dich anfleht, die wir als Mutter verehren, da ihr Lob das deinige ist: daß wir einst in den ewigen Wohnungen unaufhörlich mit ihr dein Lob singen, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste über Alles erhaben, gleicher Gott waltest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebete zu den Heiligen.

Gebet zu dem heiligen Schutzengel.

„Mein Engel ist bei euch; ich selbst aber werde eure Seelen erforschen."

Sei mir innig gegrüßt, o heiliger Engel des Herrn! der du in himmlischer Liebestreue, von zartester Kindheit an, mich auf der irdischen Wallfahrt begleitest. O heiliger Engel, Fürst des Himmels, der du, in glühendem Eifer für den ewigen Herrscher, einst den alten Drachen und sein Geschlecht bekämpfen halfst; himmli-

scher Schutzgeist! der du im Anbeginn der Schöpfung schon mit himmlischem Lichte angethan, am Hofe der hochheiligen Dreifaltigkeit strahltest, und unabläßig das glorreiche Antlitz des ewigen Vaters schauest, wie soll ich deiner zärtlichen Liebe lohnen, in welcher du aus der himmlischen Heimath gleichsam dich entfernend, in diesem Lande der Trübsal und der Verbannung mein treuer Begleiter, Wächter und Schirmer gegen die unsichtbaren Mächte der Finsterniß, gegen den alten Feind des Menschengeschlechtes werden wolltest, der gleich einem brüllenden Löwen umhergeht, suchend, wen er verschlinge! O würden die Augen mir aufgethan; könnte ich sehen, mit welcher Innigkeit, mit welchem zärtlichen Verlangen du Tag und Nacht für mich wachest, vor so vielen Gefahren mich schützest; wie du meine Seufzer und Thränen zählest, mein unwürdiges Gebet vor das Antlitz des ewigen Erbarmers bringest, und selbst in treuer Liebe für deinen anbefohlenen Pflegling flehest! — mit welcher, mehr denn mütterlicher Sehnsucht wünschest du, seliger Schutzgeist! mich einzuführen in die Chöre deiner Brüder, in das Reich des ewigen Friedens, der endlosen Seligkeit.

Und wie lohnte ich dir diese namenlose Liebe? Ach, Scham fesselt mir die Zunge. Nicht nur,

daß ich deiner in dumpfer Trägheit so ganz und gar vergaß; sondern oft zwang ich, o lieblicher Engel des Lichtes! dich, dein himmelreines Antlitz von meinen Gräueln abzuwenden, und fern von mir zu fliehen; so oft vereitelte ich die Hoffnung deiner Liebe, und forderte mit Gewalt dich auf, statt meines liebreichen Fürsprechers, mein unerbittlicher Ankläger zu werden. Ach tief in meiner Seele fühle ich meine Undankbarkeit gegen Gott und dich, und Furcht durchdringt mein Gebein, daß nicht in gerechtem Zorne du über mich die schrecklichen Worte sprechen ist: „wir heilten Babylon, und sie genas nicht, verlassen wir sie.“ (Jerem. 51, 9.) Doch nicht also sei es; nicht fürder will ich, o heiliger Schutzgeist, dich betrüben, deine Hoffnungen nicht fürder vereiteln, sondern durch wahre Besserung meines sündlichen Lebens dein liebendes Herz erfreuen, das mehr Wonne empfindet über einen Sünder, der da Buße thut, denn über neun und neunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.

Doch, o milder, unsichtbarer Begleiter und Zeuge aller meiner Handlungen! erflehe mir Kraft von dem himmlischen Vater, dessen Antlitz du ohne Unterlaß schauest, und der das Flehen seiner Lichtessöhne so gern erhöret; denn

nimmermehr kann ich Sünder, der ich die Gnade meines Gottes so oft verscherzte, ohne dieselbe im sterblichen Fleische engelrein wandeln, da selbst die reinen Geister, welche das Hinderniß des Körpers nicht kannten, im Himmel nicht fest bestanden sind. O so erbarme dich denn meiner Schwäche, meiner tiefen Seelenarmuth, und kehre mit himmlischer Gnade zu mir. Habe Geduld mit deinem armen Pflegling, und leite mich liebreich und mächtig durch die gefahrvollen Klippen dieses Lebens. O heiliger Schutzgeist, sei dann mein Schirmer, mein starker Vertheidiger gegen den Ankläger vor dem Throne des ewigen Richters, und führe mich ein in das Reich der seligen Geister, daß ich von Angesicht zu Angesicht für deine liebende Sorgfalt dir danken, und im himmlischen Heere unsern himmlischen Vater in ewigem Jubel loben und benedeien möge. Amen.

Am Feste des Namens-Heiligen.

„Verherrlichet Gott in seinen Heiligen.“ (Psalm 150.)

Glorwürdiger Heiliger, dessen Andenken die Kirche Gottes heute feiert, in andächtiger Liebe

begrüße ich dich, und freue mich deiner hohen Erhabenheit in der ewigen Wohnung des himmlischen Paradieses. O gedenke deines armen Schützlings heute in der triumphirenden Kirche, indeß die streitende dein Andenken festlich begehet, und Gott, den ewigen Urquell aller Heiligkeit, in dir, seinem Heiligen, verherrlichet. O hochbeglückter Kämpfer Christi! ewig schwebest du nun im Reiche der unendlichen Seligkeit, und gedenkest kaum noch der Zeit, in welcher du, mit dem Gewande des Staubes angethan, in diesem kummervollen, sterblichen Leben wandeltest. Glänzend schmückt dich nun das Gewand der Unsterblichkeit, und ewiglich strahlen, in himmlische Kronen verwandelt, die hohen Tugenden, die du in diesem Thale der Thränen mit großmüthiger Selbstverläugnung standhaft bis ans Ende deines heiligen Lebens übtest.

Mit hoher Bewunderung blicke ich auf zu dir, und Sehnsucht erfüllt mein Herz nach den ewigen Wohnungen der Seligen; aber Schamröthe deckt zugleich meine Wangen, wenn ich bedenke, wie du, o glänzender Bürger des himmlischen Jerusalems, einst ein Sterblicher wie ich, gleich einem Engel Gottes hienieden wandeltest; wie die Gnade Gottes nicht unfruchtbar in dir war; wie noch im Staube dein Herz schon un-

abläſſig nach den ewigen Gütern rang; wie du durch Thränen und Gebet, durch glühende Liebe und durch Werke echter Frömmigkeit, des Himmels dich würdig machteſt; und wie ich dagegen, in dumpfe Trägheit, Lauigkeit und Sinnlichkeit verſunken, nur nach Gütern dieſer Erde ſtrebe; wie ich mit ganzem Herzen an dieſer elenden Welt hänge; wie ich ſo übermüthig, ſo lieblos gegen meinen Nächſten, ſo fern von aller Selbſtverläugnung, ſo voll Stolzes und ungezähmter Leidenſchaften bin. Wie unwürdig bin ich, o großer Heiliger Gottes! deinen verherrlichten Namen zu führen, da mein Leben dem deinigen ſo ganz und gar nicht ähnlich iſt. Dennoch ſetzt mein Herz Vertrauen auf deine große Liebe, und ruft um deine heilige Fürbitte dich an. Erflehe mir die Gnade, dem glänzenden Beiſpiele deines heiligen Wandels in meinem Berufe getreu nachzukommen; mit Liebe zu erfüllen, was der heilige Wille Gottes von mir verlangt; mein Herz täglich mehr und mehr von dieſer Welt loszureißen, und, gleich dir, nur dem nachzuſtreben, was ewig iſt, und die Palme der unſterblichen Glorie im Reiche des Friedens zu erringen.

O großer Heiliger Gottes, erhöre das Flehen deines armen Pfleglings, und bitte den König

nig der Glorie, daß er meiner sich erbarme, und nach diesem Leben mich in die Anzahl derjenigen aufnehme, die, in das Meer seiner ewigen Gottheit versenkt, mit dir ihn ewiglich lieben und loben und verherrlichen. Amen.

Gebet zu dem heiligen Joseph.

„Gehet hin zu Joseph." (Genes. 41, 55.)

Heiliger Joseph! dessen zärtliche Sorgfalt der himmlische Vater den größten Schatz seines Herzens, seinen eingebornen Sohn auf unserer Erde vertraute, welche Worte vermögen dich würdig zu preisen? — O glorreicher heiliger Patriarch! der du die Freude der Engel, deinen und meinen Jesus auf deinen heiligen Armen trugest, mit inniger Liebe seiner pflegtest, und mit treuem Herzen für ihn wachtest und sorgtest! Schon in den frühesten Zeiten des alten Bundes glänztest du, von Gott selbst hochgeehrter Gerechter! im Vorbilde jenes keuschen Josephs; aber wie unendlich übertriffst du dein Vorbild! Nach Egypten ward jener verkauft, doch du trugest Jesum selbst nach Egypten. Jenem wurde die Gabe verliehen, Träume zu deu-

ten; du wurdest, was keinem der Könige und Großen der Erde verliehen ward, zum alleinigen Mitwisser des größten Geheimnisses der Gottheit erkoren. Nimmer wollte jener gegen die Keuschheit sündigen: dir wurde die glänzendste Lilie der Keuschheit, die jungfräuliche Mutter des göttlichen Sohnes, vertraut. Jenem Joseph übergab sein König das Getreide für das Volk; dir übergab der König der Könige das lebendige Brot, das vom Himmel kam, und der Welt das Leben giebt. Füglich ertönen uns also aus dem frühen Alterthume die Worte des Königs: „Gehet hin zu Joseph!"

O so blicke denn liebreich herab auf mein kindliches Gebet; und wie der ewige Vater dir seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn und Bruder anvertraute, so vertraue auch ich mich deinem heiligen und väterlichen Schutze. Lehre mich, auf deinen heiligen Spuren wandeln; gerecht und keusch, fromm und arbeitsam, liebreich und demüthig sein, wie du, o Gerechter, hienieden wandeltest! Erflehe mir von deinem hochgeliebten Pflegesohne, der auf Erden so gern dir gehorchte und auch im Himmel so gern jede deiner Bitten erhört, erflehe mir seinen heiligen Geist, daß ich mein Leben ernstlich bessere, und ein tugendhaftes, Gott gefälliges Leben führe.

Dir eröffne ich auch kindlich die Noth meines Herzens, und jedes der göttlichen Fügung vollkommen unterworfene Anliegen dieses irdischen Lebens. O laß mein Flehen zu dir nicht vergebens sein, und bringe mein Gebet vor das huldreiche Antlitz deines allerheiligsten Pflegesohnes. Endlich bitte ich dich in Andacht und Demuth, o heiliger Joseph, daß, wie du dein stilles tugendreiches Leben in den Armen Jesu und Mariens beschlossest, du auch durch deine heilige Fürbitte mir die Gnade erwerbest, einst meine Seele, von beiden beschirmt, in die Hände meines Schöpfers zu übergeben, und an deinem liebevollen Pflegesohne Jesus Christus einen milden Heiland zu finden. Amen.

Gebet an den Feiertagen der Apostel.

„Ueber den ganzen Erdkreis verbreitete sich der Schall ihrer Worte." (Psalm 18, 5.)

Allmächtiger ewiger Gott, der du durch deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn und Heiland, das heilige Gesetz der Gnade uns gegeben und durch deine Apostel auf der ganzen Erde verbreitet hast, auf daß alle Menschen zum Glauben an dich und deine heilige Offenbarung geführt würden, gieb mir die Gnade, daß ich die-

sen Glauben, welchen sie, vom heiligen Geiste erleuchtet, standhaft verkündigten, und mit ihrem Blute besiegelten, treu bewahre, und nicht nur mit dem Munde bekenne, sondern auch durch Werke der Heiligkeit, der Erbarmung und christlichen Liebe bestätigte, auf daß ich einst würdig werde, zur Anzahl derjenigen gerechnet zu werden, welche in deinem himmlischen Reiche die Früchte der Erlösung deines göttlichen Sohnes in ewiger Seligkeit genießen.

Gestatte nicht, o himmlischer Vater, daß das Licht des heiligen Glaubens durch meine Sünden und Vergehungen, noch auch durch das böse Beispiel so vieler Menschen, die dich und deinen eingebornen Sohn mit Worten und Werken verläugnen, je in meinem Herzen erlösche. Laß mich vielmehr die Worte des Fürsten der Apostel tief erwägen, daß es ohne den Glauben unmöglich ist, Gott zu gefallen, und selig zu werden. Laß mich tief zu Gemüthe führen, daß Tausend und Tausende heiliger Blutzeugen freudig ihr Leben für dieselben opferten, und lieber in den schrecklichsten Martern starben, als von demselben abwichen; und laß das Vorbild so vieler dir wohlgefälligen Seelen vom Anbeginn der heiligen Kirche bis auf unsere Zeiten, so vieler wahrhaft frommer Menschen, die ich selbst kenne,

und die mit reinem Herzen und tadellosem Wandel dir dienen, mehr über mich vermögen als die Beispiele der Gottlosen und Spötter deiner heiligen Offenbarung. Laß mich nie vergessen, was derjenige, welcher die Wahrheit, der Weg und das Leben ist, allen denjenigen, welche den Weg des Lebens in Wahrheit wandeln wollen, so ausdrücklich sagt, daß der Weg, welcher zum Verderben führt, breit ist, und daß viele ihn wandeln, so wie dagegen schmal der Weg ist, welcher zum Leben führt! Vermehre, o himmlischer Vater, meinen Glauben an dich und an Alles, was der göttliche Sohn der heiligen katholischen und apostolischen Kirche geoffenbaret hat, daß ich unter keinen Umständen meines Lebens wanke, sondern fest und unverbrüchlich nach dieser heiligen Lehre wandle; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am Feste aller Heiligen.

„Ich sah eine große Menge, die Niemand zählen konnte, aus allen Nationen, Zünften, Völkern und Zungen. Sie standen vor dem Throne und im Angesichte des Lammes, angethan mit weißen Kleidern und Palmzweigen in ihren Händen.“ (Offenb. 7, 9.)

O überseliger Aufenthalt in der ewigen Stadt Gottes, wie mächtig erhebest du die Seele,

wie durchdringst du das Herz des Menschen mit heiliger Freude! In dir erfreuen sich nun und ewiglich im Urquell der unermeßlichen Seligkeit Alle, die einst als treue Kämpfer Christi sich selbst und die Welt überwunden haben. Mit Gewändern der Unsterblichkeit angethan und Siegeskronen auf dem Haupte, glänzen dort, heller denn die Sonne, in ewiger Jugend, die hier in Demuth und echter Selbstverläugnung, im Kreuze des Herrn sich erfreut, und ihr Leben in Werken wahrer Liebe gegen Gott und den Nächsten vollendet haben. O glorreiche Schaaren aller Auserwählten Gottes, welch ein überaus großer Lohn ward euch für die kurzen Trübsale des Lebens! Im Vollglanze der Gottheit strahlet ihr nun in ewigem Frieden, in sicherer Freiheit, in endlosem Jubel der Liebe! O wie sehr sehnt sich mein Herz nach den ewigen Wohnungen, wo alle Trübsal fern ist, wo alle ewiglich bei Jesu und Maria wohnen, und in das glückselige Anschauen der Gottheit, des Urquells aller Schöne und Lieblichkeit, versenkt, in alle Ewigkeit ihn loben und verherrlichen, dessen Gnade sie so hoch erhoben hat!

O große Heiligen und Freunde Gottes! wie freudig, doch wie tief beklommen zugleich ist mein Herz bei dem Gedanken an eure ewig

grünende Seligkeit. Denn sterbliche Menschen waret ihr einst, wie ich! mit Leidenschaften, Versuchungen und Drangsalen aller Art hattet ihr zu kämpfen wie der Geringste unter uns. Aber wie tief beschämt mich euer glorreiches Beispiel! Denn schon hienieden auf Erden pilgernd, führtet ihr die ewigen Jahre zu Gemüthe, und strebtet mit Gedanken, Worten und Werken rastlos nach jener himmlischen Seligkeit, die euch nun ewig und unaussprechlich erfreut! Treue Diener des Herrn, erfüllet ihr seinen heiligen Willen nach eurem besten Wissen, besiegtet standhaft Fleisch und Blut, ertruget geduldig und mit Liebe Schmach und Beleidigungen, und wandeltet friedlich, voll Andacht gegen Gott, voll Güte, Liebe und Sanftmuth gegen den Nächsten.

O glorreiche Schaaren heiliger Patriarchen, getreuer Apostel, liebeglühender Blutzeugen, unumwandelbarer Bekenner und Jungfrauen! mit hoher Bewunderung blicke ich auf zu euch. Doch ermuthiget mich euer leuchtendes Beispiel, da es deutlich mir zeigt, daß durch die Gnade Gottes dem schwachen Menschen Alles möglich wird. Denn nicht Alle, die jetzt in den Freuden der ewigen Seligkeit als Sterne Gottes glänzen, bewahrten das Lilienkleid ihrer Unschuld; nicht

Alle waren frei von den Gebrechen der Sterblichkeit; wohl aber wuschen sie ihre Kleider im Blute des Lammes und bereuten als wahre, starkmüthige Büßer ihre Sünden dergestalt, daß sie nicht mehr in dieselben verfielen, sondern mit ganzer Seele darauf dachten, die verlorne Zeit ihres Lebens durch Werke heiliger Liebe und höherer Tugenden wieder einzubringen; und nimmermehr von ihrem Vorsatze ablassend, schwangen sie höher sich empor, als tief sie gesunken waren. Mit freudigem Muthe erfüllt ihr heiliges Beispiel mein Herz. Wie sie, will auch ich aus meiner Tiefe mich erheben; denn auch für mich floß das Blut der Erlösung, durch dessen Kraft gestärkt, sie die Bahn des Lebens wandelten. Mit liebevollem Eifer will auch ich alle Fehltritte meines ganzen Lebens dergestalt beweinen und büßen, daß ich nicht wieder auf's neue mich verunreinige; mein ganzes Herz, meinen ganzen Willen will ich in treuem Gehorsam meinem Erlöser opfern, in dem Gnadenquell seiner heiligen Sakramente mein Herz erneuern und kräftigen, und mit seiner göttlichen Gnade die noch übrige Zeit meines Lebens also verwenden, daß ich einst würdig sei, in jene heilige Stätte aufgenommen zu werden, wo nichts Unreines eingehen wird.

O große Heiligen und Freunde Gottes! bittet für mich, der ich durch die Bande des Blutes, durch das heilige Blut Jesu Christi mit euch verschwistert bin; erflehet mir von Gott wahre Besserung meines Lebens, daß ich einst mit euch in den ewigen Wohnungen ohne Unterlaß ihn liebe, lobe und benedeie, der das höchste Glück, die höchste Wonne, die vollkommene Schönheit und unermeßliche Seligkeit der Heiligen in alle Ewigkeit ist. Amen.

Vermischte Gebete.

Gebet am Aller-Seelen-Tage.

„Selig sind die Todten, die im Herrn sterben." (Offenbarung 19, 13.)

Mildester Jesus, du Erlöser der Seelen, du höchste Lieblichkeit und Hoffnung aller deiner Auserwählten! öffne heute die Schätze deiner unendlichen Erbarmungen, die Thore des ewigen Lichtreiches den Seelen unserer Brüder und Schwestern, die uns in die Ewigkeit voran

gegangen sind, und an ihrem heutigen Gedächtnißtage, durch die Fürbitte ihrer Mutter, der heiligen Kirche, auf ihre frohe Erlösung durch deine Gnade hoffen. Bedenke, du Liebreichster, daß du, den Seelen der Menschen die ewige Glorie der Seligkeit zu erkaufen, vom Himmel gestiegen bist, und dein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes für sie vergossen hast. O reinige in diesem hochgebenedeiten Versöhnungsblute die in deiner Liebe verschiedenen Seelen von den Flecken der Finsterniß, die deines lieblich strahlenden Antlitzes sie noch berauben, und führe sie aus dem Lande schmerzlicher Verbannung in das himmlische Vaterland, nach welchem sie ohne Unterlaß seufzen. Wer soll ihr Rufen erhören, wenn nicht du, der du aus Liebe zu ihnen gestorben bist; du, ihr Gott und Erbarmer, an den sie mit treuen Herzen glaubten, auf den alle ihre Hoffnung gegründet war, und den sie, wenn auch nicht immer in diesem sterblichen Leben, doch nun aus allen Kräften lieben. Zu dir, o Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes, erheben sie ihre Augen, dich rufen sie in ihren Trübsalen an, von deiner Milde allein erwarten sie ihr Heil und ihre Rettung; o öffne dein liebevolles Herz, und erhöre ihre glühende Sehnsucht!

Himmlischer Vater, sieh mit den Augen deiner ewigen Erbarmung auf das hochheilige Sühnopfer, das die unbefleckte Braut deines Sohnes, die heilige Kirche, heute auf ihren Altären zur Versöhnung deiner göttlichen Gerechtigkeit darbringt. Durch seine hochheilige Verdienste fleht sie zu dir für die Seelen ihrer leidenden Kinder, die, nach vollendeter Zeit alles verdienstlichen Wirkens, durch sich selbst jene Makeln der unvollkommenen Liebe gegen dich, die ewige Liebe nicht mehr zu reinigen vermögen und deshalb in unbefriedigter Liebessehnsucht schmachten. Mit ihr, der heiligen Kirche, vereinige ich mein demüthiges Gebet, und opfere dir, o himmlischer Vater! für alle Fehltritte, die sie aus angeborner Schwäche der menschlichen Natur begingen, die unendliche Liebe, den kindlichen Gehorsam, die tiefe Demuth und Sanftmuth deines hochgeliebten Sohnes, des unbefleckten Lammes, das alle Sünden der Welt hinweg nimmt. Durch ihn, o himmlischer Vater, der die Erlösung, die Genugthuung und Rechtfertigung aller ist, flehe ich zu dir, erbarme dich ihrer, du ihr Schöpfer, und sende deinen heiligen Engel, daß er sie heraus führe aus der Tiefe, aus den Schatten des Todes, und sie zu der Anschauung deines heiligen, unendlich be-

glückenden Vaterantlitzes in das Reich der ewigen Glorie bringe; damit sie ohne Unterlaß dort dich lieben und loben durch Jesum Christum unsern Herrn und Heiland, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet an den Quatember-Tagen.

„Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte aussende." (Luc. 10, 2.)

O Jesu, du Sohn des allmächtigen Gottes, der du deiner heiligen Kirche verheißen hast, bis an das Ende der Tage bei ihr zu sein: sieh huldreich auf die Bußwerke, auf das Fasten und auf das demüthige Gebet deiner Gläubigen und verleihe uns Priester nach deinem Herzen, welche, von heiligem Eifer und wahrer Frömmigkeit beseelt, durch Gebet, Lehre und Beispiel deine Gläubigen auf dem Wege des Heiles zu dem himmlischen Vaterlande leiten.

Zwar weiß ich, o gütigster Jesus, daß du meines unwürdigen Gebetes nicht bedarfst: denn du bist der gute Hirt, der seine Schäflein kennt und jedes einzeln bei seinem Namen rufet; doch

heißest du uns ja selbst den Vater bitten, daß er bei so reifer Ernte Arbeiter sende, die den guten Weizen ernten und in die Scheune des Herrn führen; und deshalb vereinige ich mein unwürdiges Gebet mit dem Flehen deiner heiligen Kirche, und bitte dich, den Sinn der Priester, welche in dieser Gnadenzeit die heilige Weihe empfangen, zu erleuchten, und ihre Seele zu stärken, daß sie das heilige und erhabene Amt, welches sie durch die Auflegung der Hände des Bischofs empfangen, zu ihrer eigenen Heiligung, zur Rettung der Sünder und zur Rechtfertigung und Erbauung aller frommen Christen auszuüben vermögen.

Verleihe uns auch, o Herr, du Haupt deiner heiligen Kirche! ein frommes und williges Herz, daß wir die Lehren, die wir durch den Mund deiner Diener vernehmen, gern befolgen und die heiligen Sakramente, die du zum ewigen Heile unserer Seele eingesetzt hast, mit freudiger Andacht empfangen: daß wir durch Ehrfurcht und Liebe ihnen entgegenkommen, und die schwere Bürde ihres Standes durch Folgsamkeit und wahre Frömmigkeit ihnen erleichtern. Laß uns aber dabei nicht vergessen, daß, ob auch durch die hohe Gewalt, die ihnen zu unserem

Heile anvertraut ward, zu deinem Dienste geweiht, sie dennoch nicht frei von den Gebrechen der Sterblichkeit sind, und daß wir daher, wegen der Fehler Einzelner, uns nicht von der Tadelsucht böser Menschen zu lieblosen Urtheilen über sie sollen verleiten lassen: sondern eingedenk deiner heiligen Worte: auf dem Stuhle Mosis sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer, darum thut nach ihren Worten, nach ihren Werken aber sollt ihr nicht thun, unsere Augen auf die weit größere Anzahl derjenigen wenden, die dir in Demuth, in keuscher Zucht und Heiligkeit dienen. Denn von Anbeginn deiner heiligen Kirche bis auf unsere und bis an das Ende aller Zeiten verliehest und spendest du beständig treue Priester für das Heil deiner Auserwählten, wofür wir deiner Milde inniglich danken und dich bitten, ihre Gedanken, Worte und Werke zu heiligen, damit wir durch sie, die als Mittler zwischen dir und uns aufgestellt sind, zu allen Tugenden angeführt und, durch die Empfangung der heiligen Sakramente gekräftiget, ein frommes, dir wohlgefälliges Leben führen und, durch ihren Beistand in der Todesstunde gestärkt, in das Reich des ewigen Friedens zu dir, unserm Gott und Herrn, gelangen, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste

lebest und regierest Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Vorabende des neuen Jahres.

„Der Herr, dein Gott, suchet das Land allezeit heim, und seine Augen sehen darauf, vom Anfange des Jahres bis zum Ende." (Deut. 11, 12.)

Tief ergreift mein Gemüth der ernste Gedanke an die flüchtige Zeit, die, Welle für Welle ohne Wiederkehr in das endlose Meer der Ewigkeit fließt. Schon naht abermal ein Jahr seinem Ende; ein Jahr, an dessen Minuten Ewigkeiten hingen; ein Jahr, das so viele meiner Mitmenschen, vielleicht meiner Theuren in die Ewigkeit abrief, und ich, ich lebe noch und preise, o Herr, deine unendliche Güte! Noch sehe ich dem kommenden Morgen froh entgegen, noch freue ich mich dieses irdischen Lebens und bedenke nicht, daß du dieses Leben mir nur geliehen hast, auf daß ich zum Leben der Unsterblichkeit mich vorbereite und daß, so gewiß dieses Jahr verschwebt, so gewiß auch das Jahr herannaht, ja, daß es vielleicht das künftige ist, in dessen Verlauf ich von der Erde verschwinden und keine Spur meines Daseins zurücklassen werde.

Denn was ward aus allen den vielen Menschen, aus so vielen Großen und Gewaltigen, Reichen und Armen, Gelehrten und Blödsinnigen, Stolzen und demüthig Frommen, die ich selbst wohl gekannt habe? Andere sind an ihrer Stätte, kaum ist noch die Rede von ihnen; sie verschwanden in das unermeßliche Reich der Ewigkeit mit ihren Werken, wo sonder Zweifel auch ich bald, und gewiß ehe ich es vermuthe, mit meinen Werken erscheinen werde.

Wie tief erschüttert dieser Gedanke meine ganze Seele. Mit Furcht und Zittern muß ich daran denken, dies Leben zu verlassen, wenn ich meine Besserung von einem Jahre zum andern verschiebe, bis zuletzt ein Jahr kommt, wo der Tod mich plötzlich unvorbereitet überrascht. Ach, wie viele haben sich eine lange Lebensdauer versprochen und haben sich selbst schrecklich getäuscht. Herr, mein Gott, lehre mich den hohen Werth der Zeit bedenken: durchdringe mein Herz mit deiner Furcht, daß ich dies kostbarste Geschenk deiner Güte nicht mißbrauche und unwiederbringlich vergeude. Laß es durch alle Tiefen meiner Seele mich fühlen, daß eine Minute eine Ewigkeit werth ist; daß ich in einem Augenblicke einen höhern Grad deiner Erkenntniß und deiner Liebe in der Seligkeit des Himmels

gewinnen kann; daß ich in der Ewigkeit nur ernten kann, was ich hier gesäet habe; daß dies flüchtige Leben wie ein Traum verschwindet und die unermeßliche Ewigkeit kein Ende kennt.

O wie schmerzlich quält mich der Gedanke, daß ich bis jetzt so selten dieser ewigen Wahrheit gedachte, so ganz meinem Sinnentaumel mich überließ; daß ich so viele Jahre für die Ewigkeit verlor, und, statt unermeßliche, ewige Güter mir zu sammeln, in roher Sinnlichkeit dahin lebte, Schuld auf Schuld häufte und mit keinem Gedanken daran dachte, daß die schrecklichste Rechenschaft vor deinem gerechten Richterstuhle meiner harret. Welche tiefe Beschämung und Reue muß mein Herz erfüllen, wenn ich überdenke, was deine liebevolle Vorsehung auch in diesem Jahre für mich gethan, und was ich gegen dich, meinen gütigen Schöpfer, gethan habe; wie viele Tage der Gesundheit du mir beschertest; wie du nicht nur mit dem Nothwendigen mich versorgtest, sondern noch über meine Bedürfnisse mir verliehest; wie manchen Kummer du von meinem Herzen wälztest, wie manche Freude du mir sandtest; und wie oft du durch äußerliche Vorfälle sowol, als durch die innerliche Stimme meines Gewissens mich zu mir selber riefest, daß ich zu dir, meinem liebevollen

Vater, ginge, um Verzeihung meiner Fehltritte und höhere Gnaden für meine ewige Seligkeit zu erhalten! Kein Tag verging, wo deine unendliche Barmherzigkeit nicht an mir sich übte; wo dein Vaterauge nicht dergestalt über mich wachte, als wäre ich allein in dieser Welt; und kein Tag verging, wo ich nicht durch meinen Starrsinn, durch meinen Ungehorsam gegen deine heiligen Gebote, durch Ungeduld in Widerwärtigkeiten, die deine heilige Vorsehung zu meinem Wohl über mich verhängte, oder die ich mir selbst zugezogen hatte, durch Mangel an Nächstenliebe, an Selbstüberwindung, durch Untreue oder Nachlässigkeit in meinen Berufsgeschäften und durch Sünden und Fehltritte anderer Art dein liebevolles Vaterherz betrübt und beleidigt habe.

O Gott der Erbarmungen, dessen Liebe gegen deine Geschöpfe nie versiegt: mit zerknirschtem Herzen klopfe ich an meine Brust, und bitte dich, durch deinen eingebornen Sohn, meinen Herrn und Erlöser, vergieb mir meine unzähligen Vergehungen, und erneure mein Herz mit diesem neuen Jahre. Lehre mich innig bedenken, daß ich nicht für dies kurze, sterbliche und trübselige, irdische Leben geboren bin: daß du zur Ewigkeit mich erschaffen hast, wo ich ohne Ende in vollkommener Glückseligkeit bei dir, dem

himmlischen Vater, in Gesellschaft deiner heiligen Engel und Auserwählten, in ewigem Frieden, in unaussprechlicher Liebe und Freude leben werde, wenn ich die Zeit, die deine Milde hienieden mir verleiht, auf deine Liebe und die treue Erfüllung deiner heiligen Gebote verwende, und laß mich dies neue Jahr in deiner Gnade also beginnen, als wäre es das letzte meines Lebens, daß ich mit ruhigem Gewissen und mit Freude dem Tode entgegensehen könne, der, wenn ich in treuer Erfüllung deines heiligen Willens lebe, welcher auch hienieden allein vollkommen mich beglücken kann, mir die Thore des Himmels aufschließt, dich, meinen himmlischen Vater, mit deinem hochgeliebten Sohne und dem heiligen Geiste ewiglich zu schauen, zu lieben, zu loben und anzubeten. Amen.

Am Neujahrstage.

Auf das Fest der Beschneidung Jesu.

„Und nachdem die acht Tage verflossen waren, daß das Kindlein beschnitten wurde, da ward sein Name Jesus genannt, welcher vom Engel genannt war, ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.“ (Luc. 2, 21.)

Sei mir gegrüßt, o heiliger Tag! gesegnet durch den süßesten Namen Jesus, gesegnet durch

die Erstlinge des hochheiligen Sühnungsblutes meines göttlichen Erlösers. In hoher Weisheit feiert die heilige Kirche den Anfang des Jahres im Glanze des höchsten Namens im Himmel und auf Erden, dieses Namens, den, vom Ewigen gesendet, der Engel Gottes aus den himmlischen Höhen gebracht hatte, noch ehe der Sohn Gottes im keuschesten Leibe der Jungfrau empfangen ward. Im Namen Jesu also, vor welchem alle Kniee im Himmel, auf Erden und unter der Erde sich beugen, in diesem hochheiligen Namen, aus welchem allein Heiligung und Hoffnung des Lebens quillt, will ich dieses neue Jahr beginnen; in ihm, mit ihm und durch ihn will ich alle meine Gedanken, Worte und Werke heiligen; anrufen will ich ihn in allen Trübsalen, in allen Versuchungen und Gefahren; denn dies ist der Name, der, wie Oel ausgegegossen, alle Stürme besänftiget, alle Gemüther erleuchtet, alle Herzen tröstet und stärket, alle Seelen aus dem Schlummer des Todes erwecket, allen in Frieden Entschlummerten die Thore der unsterblichen Himmel eröffnet!

O heiliger Name Jesus, wie erfüllest du die Herzen deiner Gläubigen mit Freude! Aber wie theuer erkaufte dich der ewige Sohn Gottes, der dich zu empfangen, von den himmlischen Hallen

auf unsere Erde kam. Mit seinem Blute erkaufte er, noch ein zartes Knäblein, dich, und bis auf den letzten Tropfen giebt er es einst um deinetwillen für uns dar. Von dem Blute dieses Kindleins strahlet die Morgenröthe des neuen Jahres, das sich jetzt entfaltet, auf daß alle meine Handlungen, von seinem Abglanze geschmückt, dem himmlischen Vater um seinetwillen gefallen, der heute den hohen Namen des Erlösers der Menschen annimmt. O Jesus, sei auch mein Erlöser, gedenke mein an diesem hocherfreulichen Tage, und wende die Kraft deines heute vergossenen Blutes mir zu, daß ich alle Tage dieses Jahres in Frömmigkeit und Andacht, in heiliger Liebe gegen Gott und die Menschen, in vollkommener Treue und Thätigkeit meines Berufes vor dir wandle, und bereit sei, vor dir meinem Erlöser zu erscheinen, wenn du im Verlaufe dieses Jahres von dieser Welt mich rufest.

Beschnitten wurdest du heute am Körper, o göttlicher Knabe! auf daß ich im Geiste beschnitten würde; denn diese Frucht wolltest du durch deine heilige Beschneidung für mich erzielen. Entfernen will ich also aus meinem Herzen Alles, was dir, dem Allerhöchsten, mißfallen kann, beschneiden die Triebe meiner Sinn-

lichkeit und meines Stolzes, vertilgen allen Zorn, alle Lieblosigkeit gegen meine Mitmenschen, und dagegen mit heiligem Eifer jene erlauchten Tugenden meinem Herzen aneignen, die aus deiner heiligen Beschneidung erglänzen; jene tiefe Demuth, mit welcher du, der Allerheiligste, gleich dem letzten der Sünder dem allgemeinen Gesetze der Beschneidung dich unterwarfest; jene unüberwindliche Sanftmuth und Geduld, mit welcher du, der Allmächtige und Allweise, dieser tiefsten Erniedrigung dich hingabst; jene großmüthige Liebe und Erbarmung, mit welcher du dein heiliges Blut für die Erlösung der Menschen vergossest. Hilf, o Jesus, durch die Kraft deines allerheiligsten Namens, meinem Unvermögen, stärke meinen Willen, und beschenke an diesem frohen neuen Jahrestage meine Seele mit reichlicher Gnade, daß sie dasselbe mit dir beginne, und bis zum letzten Augenblicke meines Lebens sich nimmermehr von dir entferne, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erneuerung des Taufbundes.

Herr des Lebens! sieh mit Huld auf dein Geschöpf, das deine unendliche Gottheit im

Staube anbetet, und aus innigstem Herzensgrunde für alle Wohlthaten seines ganzen Lebens, zumal aber für die unermeßliche Gnade des Berufes zum Lichte des hochheiligen Evangeliums dir danket. Preis dir und ewiger Dank, o Gott der Erbarmungen! daß du meiner gedachtest, noch ehe ich geboren war, und noch als ein Kindlein, dem alle Vernunft gebrach, mich in den Schooß deiner heiligen Kirche aufgenommen hast! In reinen, durch das Blut deines eingebornen Sohnes geheiligten Fluten wuschest du mich von den Nachtflecken der ewigen Finsterniß, die der Fluch der ersten Sünde über das ganze menschliche Geschlecht gebracht hat, auf daß ich bei dem ersten Gebrauche meiner Vernunft, als ein dir geheiligtes Wesen, dich meinen Gott und Schöpfer mit reinem, unbeflecktem Herzen lieben, mein ganzes irdisches Leben nach deinem heiligen Wohlgefallen verleben und die ewige Seligkeit verdienen solle, für welche du mich erschaffen hast. — Wie überaus liebreich erglänzt schon in diesem Anfange meines Lebens deine väterliche Absicht und Sorgfalt für mich. Denn nicht Zufall ist es, daß ich dies Leben von christlichen Aeltern erhielt; deine Barmherzigkeit allein hatte aus Tausenden zu deinem Kinde, zum Bruder deines göttlichen Sohnes

Jesu und zum Miterben seines Heiles mich erwählt, und so vielen Tausenden mich vorgezogen, welche diese hohe, segensvolle Gnade nicht zu Theil ward; sie hatte von Ewigkeit meiner gedacht, und durch den Beruf zum Christenthume mich für die unsterbliche Glorie des Himmels bestimmt, ehe ich noch fähig war, dich, o Gott der Barmherzigkeit! zu erkennen, und für diese nie genug zu erhebende Gnade dir zu danken.

Nicht vermögend war ich damals, selbst dir zu verheißen, daß ich dem Feinde meines Heiles, der Welt und ihrer Begierlichkeit, so wie der Lüsternheit des Fleisches widersagen wollte; treue Kinder der christlichen Kirche thaten dies Gelübde in meinem Namen; sie setzten voraus, daß ich dies heilige Versprechen beim Gebrauch meiner Vernunft nicht nur bekräftigen, sondern auch treulich in Erfüllung bringen würde; allein die Zeit erschien, und mit Beschämung und bitterer Reue bekenne ich vor dir, o Herr, daß ich der hohen Würde nicht gedachte, die durch dies Sakrament des Lebens mir ertheilt ward, daß ich den Beruf zu einem Kinde Gottes mit höchster Gleichgiltigkeit betrachtete, und statt jenes Gelübde zu erneuern, durch Leichtsinn und Sünden aller Art, dich, meinen höchsten Gott, meinen liebevollen Vater und Erbarmer, beleidigte.

Deshalb, o mein Schöpfer, falle ich, wiewohl spät, vor dem Throne deiner Gnade nieder, und bereue von Grunde meines Herzens mein ganzes bisheriges Leben. Laß durch meine Thränen, gleich einer zweiten Taufe mich die Missethaten vertilgen, die seit jener Zeit das Gewand meiner Sterblichkeit befleckten, und gieb mir die Gnade, ein neues, dem heiligen Taufgelübde entsprechendes Leben zu führen. Was damals fremde Zungen in meinem Namen dir gelobten, das erneuere, bekräftigte und gelobe ich dir nun selbst, o Herr! Auf ewig widersage ich der Sünde, und allem, was dahin gehört oder führt. Denn sie allein ist die große Drangsal des menschlichen Geschlechtes, die den Tod in die Welt führte, den Sohn Gottes an das Kreuz heftete, und unzählige, unglückliche Kinder Adams in die ewige Verdammniß stürzet. Sie allein zerbricht das Band der Liebe, und das kindliche Verhältniß der Menschen zu dir, der allerhöchsten Reinigkeit, Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Ich entsage der Welt, ihren Ansprüchen, ihrer Lust und ihrer Eitelkeit. Laß mich, o Herr! wie einen Fremdling mich betrachten, dessen Weg durch diese große Wüste zum himmlischen Vaterlande führt: damit ich mein Herz frei von allen Banden bewahren, und in allen

Berufsgeschäften mit kindlicher Liebe zu dir aufblicken können. Denn eine wahre Pilgrimschaft ist dieses Leben, und nimmer haben wir hier eine bleibende Stätte. Schon ist ein großer, vielleicht der größte Theil des Weges zurück gelegt; deshalb flehe ich, o Vater der Barmherzigkeit, zu dir, gib mir Kraft und Muth auf dem engen, schmalen und steilen Wege zu wandeln, der zu der Heimath des Lebens führt; hilf mir, mich selbst und alle Hindernisse besiegen, die mich von dir entfernen, und leite mich an deiner väterlichen Hand, daß ich einst die Palme erringe, die du denjenigen verheißen hast, welche standhaft bis ans Ende in deiner Liebe verharren; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet der Eltern für ihre Kinder.

Allmächtiger Gott, von dem alle Vaterschaft im Himmel und auf Erden kommt, deiner unendlichen Liebe empfehle und opfere ich die Kinder, welche deine heilige Vorsehung mir anvertraut hat. Gib ihnen, o Gott der Gnade! ein reines Herz, einen frommen, kindlichen Sinn

gegen dich, ihren himmlischen Vater, und leite sie auf der Bahn deiner Gnade. Bereichere ihre Herzen mit heiligen Tugenden, mit Schätzen der Unsterblichkeit, die kein Dieb rauben und keine Motte verzehren kann, und gestatte nimmermehr, daß die Lockungen dieser Welt von deiner Liebe sie abwendig machen.

O himmlischer Vater, wache über diese Pfänder, die du mir vertraut hast, und gestatte nicht, daß sie durch meine Sorglosigkeit auf Abwege gerathen. Gib mir Einsicht und Kraft, daß ich sie in deiner heiligen Furcht erziehe, und laß der strengen Rechenschaft mich nie vergessen, die vor dem Richterstuhle meiner harrten, wenn ich durch unsittige Worte und Handlungen den Samen des Bösen in ihre zarten Herzen streue: wenn ich nicht alle Sorgfalt anwende; ihre Seelen zu deiner heiligen Religion zu bilden, und den Funken deiner Liebe in ihrem Innern anzufachen.

Nicht um Reichthümer dieser Welt, nicht um ein langes Leben, nicht um Glanz und irdische Hoheit flehe ich zu dir für meine Kinder. Um dies Einzige bitte ich dich, daß dein heiliger Wille in ihnen wie in mir und allen denjenigen geschehe, die dich lieben. Entferne vielmehr, o Vater der Erbarmungen, was ihr ewiges Heil

gefährden kann, und laß sie eher durch das Feuer der herbsten Trübsale zu dir gelangen, als durch verderbliche Güter dieser Welt zu Grunde gehen.

O gütigster Jesus, du liebreicher Kinderfreund, der du die Kleinen zu dir riefest und mit himmlischer Huld sie segnetest, strecke deine Hand auch über diese Kinder aus, und nimm sie in deinen heiligen Schutz. Sieh, es sind ja deine Kinder; denn auch sie hast du am heiligen Kreuze erlöst und in den Fluten der heiligen Taufe gewaschen. Geheiligt und geopfert wurden sie dir durch die Kraft dieses heiligen Sakramentes; so bewahre sie denn, o Herr, daß keines aus ihnen verloren gehe; leite sie an deiner Hand durch dieses irdische Leben, und führe sie einst in das Reich deiner ewigen Glorie, wo kein Kummer, keine Besorgniß eindringt, daß sie dort mit dem ganzen himmlischen Heere dich ewiglich loben und preisen. Amen.

Gebet eines christlichen Jünglings.

„Bewahre mich, Herr! denn auf dich habe ich mein Vertrauen.“ (Psalm 15, 1.)

Himmlischer Vater, in Demuth beuge ich die Kniee vor deiner allerhöchsten Majestät, und

danke dir aus innigstem Grunde meines Herzens, daß du mich nach deinem heiligen Ebenbilde erschaffen, zu dem Lichte deines Glaubens berufen, und zur ewigen Seligkeit im Himmel erkoren hast. Dir, o mein gütigster Schöpfer, opfere ich meine Seele mit allem ihrem Vermögen, mein Herz mit allen seinen Trieben und Empfindungen, meinen Körper mit allen seinen Kräften, und nehme mit deiner Gnade ernstlich mir vor, durch ein frommes, dir wohlgefälliges Leben deiner Vaterhuld würdig zu werden. Sieh, o mein gütiger, liebreicher Schöpfer! mit Huld auf dies Opfer meines Herzens, und erleuchte und kräftige meine Seele, daß sie nimmermehr von der Bahn deiner Gebote weiche, sondern dir, ihrem Schöpfer und allerhöchsten Herrn, in aller Treue und Beharrlichkeit bis ans Ende diene.

Bewahre mich, o himmlischer Vater, vor Gefahren, die meine Jugend bedrohen; beschirme mich vor Leichtsinn, Leidenschaft und Sinnlichkeit; erhebe in der Stunde der Versuchung mein Herz zu dir, und laß es durch alle Tiefen meiner Seele mich empfinden, daß deine Liebe und dein göttliches Wohlgefallen alle Freude und Güter dieser Welt unendlich überwiegt. Deshalb fasse ich den festen Vorsatz, meine Augen und mein Herz mit aller Sorgfalt zu bewachen, und

durch kein unsittiges Beispiel meiner Gefährten mich hinreißen zu lassen. O Gott meiner Seele, laß mich nimmermehr, weder durch das Aufstreben meines eigenen Herzens, noch durch das Böse, das ich in der Welt sehen muß, noch auch durch schlau ersonnene, trugvolle Reden von der Reinigkeit der Sitten ablenken; noch an dem Glauben deiner heiligen Kirche noch auch an deiner göttlichen Vorsehung mich irre werden; sondern stärke mein Herz in deiner Liebe, und leite mich an deiner Vaterhand durch alle Labyrinthe dieses gefahrvollen Lebens.

Ich gelobe dir, o Herr, mit treuem Herzen, alle Kräfte meiner Seele zu deinem Ruhme zu entwickeln und zu bilden, und mit regem Eifer und redlichem Bestreben die nöthigen Kenntnisse zu erwerben, dem Fürsten, den du mir gegeben hast, und dem Vaterlande, in welchem deine heilige Vorsehung mich ließ geboren werden, einst würdig dienen zu können. Denn es ist dein göttlicher Wille, daß ich das Talent nicht vergrabe, daß ich durch deine Gnade erhielt, sondern daß ich es mit aller Treue verwende, dir, meinem Gott, wohlzugefallen, und meinen Mitmenschen in christlicher Liebthätigkeit nützlich zu sein.

Laß mich aber dabei die hohe Wahrheit nie aus den Augen verlieren, daß nicht meine Kenntnisse das Maß sind, nach welchen du einst am Tage der Rechenschaft mich richten wirst; sondern daß ein frommer Wandel allein, daß Bescheidenheit, stille Demuth und Heiligkeit höher in deinen Augen strahlen, als ohne diese Tugenden alle Kunde des Himmels und der Erde; denn Wissenschaft, Glanz und Eitelkeit dieser Welt verwehen; ein hoher Name verklingt und wird in Vergessenheit begraben; ein schuldloses Herz aber, Reinheit der Sitten und Heiligung führen zu unsterblichem Ruhme in deinen ewigen Wohnungen.

Deshalb erwähle ich, o Jesu, Sohn des lebendigen Gottes, dich zum beständigen Vorbilde meines Lebens. Wie du, will ich an Weisheit, Alter und Gnade vor Gott und den Menschen zunehmen; und, wie du, Allerheiligster! bis in dein männliches Alter in tiefster Stille verborgen, die höchsten Tugenden in Demuth übtest, so will auch ich still und bescheiden, züchtig und gehorsam wandeln, und durch treue Nachahmung deines allerheiligsten Lebens mich vorbereiten, damit ich einst durch deine Gnade fähig sei, deiner heiligen Vorsehung als ein brauchbares Werkzeug zu dienen, wenn die

Stunde da ist, wo sie meinen Beruf und Wirkungskreis bestimmt. Stärke mich, du Mildester! daß ich die Vorsätze, die ich jetzt dir gelobe, getreu in Erfüllung bringe, und sei kraft deiner heiligen Gnade alle Tage meines Lebens mit mir.

O seligste Jungfrau, Mutter meines göttlichen Erlösers! deinem mütterlichen Schutze empfehle ich meine Jugend. Sei meine Schirmerin und Fürsprecherin bei deinem hochgeliebten Sohne; laß mich empfinden, o Mutter des Heiles, daß du die wahre Mutter der Christen bist. Dir weihe ich eine kindliche Andacht und besondere Verehrung, und rufe mit der heiligen katholischen Kirche zu dir: Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin, auf daß wir der Verheißungen Christi würdig werden!

Heiliger Engel, den der Allerhöchste mir zum Schutze gab, verlasse deinen Pflegling nicht, sondern leite mich als ein treuer Begleiter auf dem Wege dieses irdischen Lebens bis zur wahren Heimath des himmlischen Friedens. Und du, o großer Heiliger Gottes! dessen Namen ich in der heiligen Taufe erhielt, sei mein Fürsprecher bei Gott, und erwirke mir die Gnade, daß ich deine glänzenden Tugenden nachahme, und würdig werde, in die Wohnungen der Se-

ligen aufgenommen zu werden, mit dir, meinen Gott ewiglich zu lieben, zu loben und zu preisen. Amen.

Gebet einer christlichen Jungfrau.

Zu dir, o mein gütigster Schöpfer! erhebe ich mein Herz und meine Augen und in kindlichem Vertrauen bete ich zu dir, o mächtiger Schirmer der Schwachen! Von Ehrfurcht und Liebe durchdrungen, fühlt meine Seele, daß du allein ihr Vater bist, der mich ins Dasein rief, und dessen liebreiche Vorsehung bis auf den heutigen Tag meines Lebens mit wahrhaft väterlicher Milde für mich sorgte. Denn wer gab mir die treuen Aeltern, die meine Kindheit mit so liebevoller Sorgsamkeit pflegten? Wer flößte diese Liebe ihrem Herzen ein? Wer veranstaltete mir so manche harmlose Jugendfreuden? Wer beschirmte mich vor so vielen, mir bewußten und unbewußten Gefahren? Und wessen Hand öffnete sich täglich, daß es mir an nichts gebräche, was zu meiner wirklichen Wohlfahrt nothwendig war? Wer anders als du, o ewige Güte, die von Ewigkeit meiner gedacht, die alle Stunden meines ganzen Lebens berechnet, und alle Freuden und Trübsale desselben mir zugewogen hat.

Preis dir und flammender Dank, o Vater der unendlichen Barmherzigkeit! der du meiner so liebreich gedachtest, und mit deiner väterlichen Hand mich durch dieses irdische Leben leitest. Doch nicht für dieses sterbliche Leben allein erschufest du mich; denn auch die Blumen des Feldes bekleidest du, auch den sorglosen Sperling nähret deine Vaterhand; aber die Blumen verblühen, und nimmermehr unsterblich ist das Thier. Einen höhern heil. Beruf gabst du mir, o himmlischer Vater! um dessentwillen du mich ließest geboren werden; denn dein heil. Athem hauchte eine unsterbliche Seele mir ein; eine Seele, geschaffen, dich, den Unermeßlichen, zu erkennen, dich zu lieben und mit dir in Ewigkeit sich zu vereinigen. Zahllose Mittel gab deine Milde mir hierzu; denn verliehen ward mir die Gnade, welche so viel Tausend und Tausenden nicht ward, im Schooße der heil. Kirche deines eingebornen göttlichen Sohnes geboren, durch sein heiliges Evangelium erleuchtet, und mit den Gnaden des heil. Geistes geziert zu werden; den Gnadenquell deiner heil. Sakramente öffnetest du mir, meine Seele zu reinigen, zu stärken und zu höherer Liebe gegen dich zu entflammen; und durch süße Regungen in meinem Herzen

sprichst du selbst zu mir, rufest mich zu höherer Vollkommenheit und erhebest meine Seele, daß sie des hohen Berufes, dein Kind zu sein und des ewigen Lebens bei dir in der Seligkeit des Himmels täglich würdiger werde.

Und was verlangst du, o ewige Allmacht! von mir, für die unverdiente Gnade dieses erhabenen Berufes, dieser unendlichen Seligkeit? — Ein reines Herz verlangst du, und Tugenden, deren Ausübung mich selbst durch innerlichen Frieden beseliget! Erleuchte mich, o himmlischer Vater, in dieser Feierstunde der Andacht, daß ich deinen heiligen Willen erkenne und mit treuem Herzen befolge.

Schon durch die Zartheit meines Herzens gabst du deine hl. Absicht mir kund, o Schöpfer und Vater der Menschen! und deine heil. Offenbarung bekräftiget es, daß Sittsamkeit, Reinigkeit, Sanftmuth, Demuth und stille Tugend die edelste Zierde meines Geschlechtes sind. Zur Genüge sagt es mir meine eigene Gebrechlichkeit, daß ich nicht für den Wirkungskreis des Mannes und zu kräftigen Thaten geschaffen bin: aber dein heil. Wort versichert mich auch, daß die Würde des Menschen nicht in der Thatkraft nach Außen, sondern in einem reinen, dir treu ergebenen Willen besteht; daß nicht Größe und

Muth, sondern Demuth und Selbstüberwindung den Werth aller menschlichen Handlungen bestimmt, und daß das geringste Werk, in deiner Liebe und Gnade vollbracht, die Thaten aller Helden überwiegt. Wie aus einem leuchtenden Spiegel strahlt diese Wahrheit aus dem Vorbilde der hochgebenedeiten Mutter deines göttlichen Sohnes Jesu, der allerheiligsten Jungfrau aller Jungfrauen. Wenig nur ist von ihrem irdischen Leben bekannt, denn nimmermehr gab die Hocherhabene den Geschäften dieser Welt sich hin; in sich selbst verschlossen, lebte die Demüthigste nur dir allein, auf dich war ihr ganzes Herz gerichtet, glühende Frömmigkeit, vollkommene Ergebung in deinen allerheiligsten Willen, stille Demuth, Duldsamkeit, Sanftmuth und englische Reinigkeit des Körpers und der Seele waren die Tugenden, die in deinen Augen sie so hoch erhoben, und so erhabene Vorzüge ihr erwarben, daß der Glanz ihrer Glorie alle erschaffene Wesen im Himmel und auf Erden überstrahlt und verdunkelt.

Und diesem hocherlauchten Vorbilde will ich, o himmlischer Vater! mit deiner Gnade nachstreben. In stiller Zucht will ich wandeln, in Sanftmuth und vollkommener Ergebung in deinen heiligen Willen; Verkennung, Kränkungen

und Demüthigungen geduldig ertragen; nimmermehr soll Eitelkeit, törichte Putzsucht und verbotene Liebe mein Herz beflecken; die Huth meiner Augen und meines Herzens, Arbeitsamkeit, stilles Wohlthun, Verschwiegenheit und ungeheuchelte Frömmigkeit soll mein Wandel schmücken, und froh will ich jede Gelegenheit ergreifen, mit freundlicher Besonnenheit Frieden und Einigkeit in den häuslichen Verhältnissen zu stiften und zu erhalten, in welche deine heilige Vorsehung mich gesetzt hat. Fest will ich meine Ohren vor aller Verläumdung, vor allem Gespötte über die heilige Religion, vor aller Schmeichelei und Lockung zum Bösen verschließen, mein Herz rein und unbefleckt erhalten, und nimmermehr vergessen, daß dein heiliges Vaterauge überall mich sieht, die leisesten Regungen meines Herzens prüft, und daß du einst strenge Rechenschaft über jeden Augenblick meines Lebens von mir fordern wirst.

O hochgebenedeite Jungfrau, Mutter der Reinigkeit! nimm mein Herz in deinen heiligen Schutz. Heiligste Jungfrau, aller Jungfrauen! bewahre mich und erflehe von deinem hochgeliebten Sohne mir die Gnade, daß ich diesen Vorsatz mit aller Treue ins Werk richte, und dein heiliges Beispiel in allen Verhältnissen meines

Lebens immer vor Augen habe. Sei meine Retterin in Gefahren, meine Fürbitterin in Trübsal, in Angst und Noth, und zeige mir nach diesem irdischen Leben die gebenedeite Frucht deines Leibes, Jesus, in dessen Liebe ich leben und sterben will. Amen.

Gebet in der Trübsal.

„Ist Jemand aus euch traurig, der bete."
(Jac. 5, 13.)

Zu dir erhebe ich meine Augen, o himmlischer Vater und Gott alles Trostes; denn vor tiefer Wehmuth ist mein Herz zermalmt, und Thränen entstürzen meinen Augen. O Vater der Barmherzigkeit, bei wem soll ich Trost suchen als bei dir, vor dem mein Leid nicht verborgen ist, und dessen hochheilige Vaterhand nur schlägt, um zu heilen! Dennoch, o himmlischer Vater, kennest du die Schwäche des menschlichen Herzens, und verbietest seine Klagen nicht, wenn anders es deinem heiligen Willen sich unterwirft. Deshalb rufe ich mit meinem göttlichen Erlöser zu dir: Vater, entferne diesen Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Und wie könnte ich an deiner Erbarmung zweifeln, o Gott der unendlichen Liebe. Tief

fühle ich, wenn ich meiner zahllosen Sünden und Vergehungen aller Art gedenke, daß die größten Trübsale, die deine heil. Vorsehung in diesem Leben über mich verhängen kann, Wohlthaten gegen die Strafen sind, die ich auf so mannigfaltige Weise verdiente, und verstummen muß meine Klage vor dir, wenn ich bedenke, wie oft ich deine Gnade muthwillig zurückwies, deine Gebote freiwillig übertrat und der ewigen Verdammniß mich schuldig machte. Ach, wie wäre es mir ergangen, wenn du nach deiner ewigen Gerechtigkeit mich gestraft hättest?

Ich küsse daher deine Vaterhand, die diese Trübsal über mich ergehen ließ, und erkenne selbst in dieser Trübsal deine unendliche Barmherzigkeit gegen mich. In deine Hände übergebe ich mein Herz, o Jesu! stärke mich durch die Kraft deiner namenlosen Leiden, die du wegen mir Sünder am hl. Kreuze erduldet hast, und mit welchen ich meine Leiden vereinige, die gegen die deinigen verglichen sich in nichts auflösen. O wären die Augen meines Gemüthes nicht von Schmerzen des Augenblicks getrübt, und hätte ich nur einen Funken deiner glühenden Liebe, wie klar würde ich dann erkennen, daß die Trübsale, die deine Huld über mich verhängt, die deutlichsten Beweise deiner

Liebe sind. Denn durch Kreuz und Leiden prüfest du die Liebe deiner Auserwählten, und nimmer können sie deinen heil. Namen liebreicher preisen denn durch Demuth, Geduld und vollkommne Ergebung in deinen heil. Willen. Durch Leiden und Trübsale reinigest du, o Gott der Barmherzigkeit! die unsterbliche Seele, und entreißest sie der Anhänglichkeit an diese Welt, damit sie nur suche, was unvergänglich ist, und unaufhörlich nach dir, ihrem einzig wahren Gute, sich sehne. Durch Trübsale allein führest du deine Kinder zur ewigen Glorie, denn, mit deinen heil. Leiden vereiniget, sind unsere Leiden das wahre, im Feuer geläuterte Gold, mit welchem wir unsere Schuld an deine göttliche Gerechtigkeit bezahlen, und die himmlischen Freuden erkaufen können.

O wie beschämt ist mein Herz, wenn es betrachtet, wie so viele Kinder dieser Welt, eitler Ruhmsucht oder sinnlicher Liebe wegen, Gut und Blut, Leben und Gesundheit aufopfern, und ich so träge bin, für die unendliche Glorie und für dich, die ewige Liebe, die von Ewigkeit mich geliebt hat, das Geringste zu dulden! Eines unbedeutenden Verlustes, einer leichten Kränkung, einer geringen Krankheit, eines Opfers wegen, das du, o unumschränk-

ter Herr der Welt, von mir forderst, zerfließt mein Herz in Klagen, indeß du, von allem entblößt, nackt, verspottet und verlästert, und in unsäglichen Schmerzen für mich elenden Sünder am blutgefärbten Kreuze stirbst.

Verstummen muß ich vor dir, wenn ich die Liebe deiner Heiligen im alten und neuen Bunde betrachte; wenn ich zu Gemüthe führe, wie Abraham den einzig geliebten Sohn seines hohen Alters im Begriffe war, dir als Schlachtopfer darzubringen; wie Hiob unter den größten Schmerzen deinen heiligen Namen pries; wie so viele Tausende heiliger Martyrer von verschiedenem Alter, Geschlechte und Stande, unter den grausamsten Qualen, welche die Wuth blutdürstiger Tyrannen zu ersinnen vermochte, dir Jubel sangen, daß ihnen das Glück zu Theil ward, im schmerzlichsten Tode für dich zu sterben; wie so viele heilige Seelen ihre größte Wonne darin fanden, Tag und Nacht für dich zu leiden, und in heiligem Liebeshunger ausriefen: „Laß mich leiden und sterben."

So nehme ich denn schweigend mein Kreuz auf mich, und folge dir, o König der Glorie, mit der Schaar deiner Auserwählten; nimm das Opfer gnädig auf, daß ich, o Herr, in stiller Geduld dir bringe; kräftige mich durch deine

Gnade vereinige meine Trübsale deinem hochheiligen Leiden, und laß es mich tief empfinden, „daß wir durch viele Trübsale in das Reich Gottes eingehen müssen." Amen.

Gebet einer reumüthigen Seele in den Tagen des Alters.

„Mein Fleisch und mein Herz ist verschmachtet, Gott meines Herzens und mein Antheil in Ewigkeit!" (Psalm 72, 26.)

Mit zerknirschtem Herzen und zitternden Gebeinen werfe ich, o Gott der Erbarmung! vor dir mich nieder; denn bald, bald kommt die Zeit, wo ich vor dir, dem ewigen Richter erscheinen und Rechenschaft über mein ganzes Leben geben muß. Schon pocht der Tod vor meiner Thür, und wehe mir, wenn du nach der Strenge deiner Gerechtigkeit mich richtest. Denn wie werde ich vor dir bestehen, o Herr! wenn du die verborgensten Gedanken meines Herzens, meine bösen Werke von Kindesbeinen an bis auf den heutigen Tag, und selbst das wenige Gute prüfen wirst, das ich mehr aus Eitelkeit und natürlicher Neigung, als aus wahrhaft christlicher Liebe gethan habe! O Gott der Majestät!

Schrecken durchrieseln mein Gebein, wenn ich des Augenblickes gedenke, in dem ich vor dir erscheinen werde. Was soll ich dir antworten, o Hüter der Menschen! Schweigend klopfe ich an mein banges Herz und bekenne meine Missethat vor dir. Mich selbst will ich richten, daß ich nicht gerichtet werde, und von deiner Gerechtigkeit zu deiner Erbarmung fliehen, so lange die Zeit der Erbarmung noch für mich dauert.

O mein allmächtiger Schöpfer und Erbarmer! vergib mir die Sünden meiner Jugend und alle Fehltritte, die ich aus angeborner, menschlicher Schwachheit begangen habe. Nichts will ich vor dir entschuldigen; denn du, o ewige Weisheit! kennest ja die Schwächen der menschlichen Natur, aber du kennest auch genau die Kräfte des Menschen und die Gnade, die du ihm zum Widerstande gegen das Böse verliehen hast. Ich klage daher in Demuth mich an, und bereue von Grund meines Herzens, daß ich vor dir, o Gott! gesündiget und deine hl. Gebote so oft übertreten habe. O verzeihe mir, Gott der unendlichen Barmherzigkeit, auf welche allein meine Hoffnung gegründet ist, und sieh huldreich auf den Antheil, den dein eingeborner Sohn, mein Herr und Heiland Jesus Christus! mir an deiner Gnade und an der ewigen Seligkeit durch sein

hl., am Kreuze vergossenes Blut erworben hat, das die Sünden der ganzen Welt aufwiegt.

O Vater der Menschen! wie sehr auch meine Seele zagt, wenn mein verflossenes Leben vor mir sich entfaltet, dennoch wächst mein Vertrauen auf deine unendliche Barmherzigkeit, denn zahllos sind die Wohlthaten, mit welchen du in den Tagen meiner Pilgrimschaft mich erfreutest! Von zarter Kindheit an leitete deine heilige Vorsehung mich mit mütterlicher Hand, und reichte mir nicht nur das Nothdürftige, sondern erheiterte mir auch durch so viele Freuden das Leben. Wie oft sorgtest du, o Herr! für mich, wenn Niemand meiner gedachte; aus wie vielen Trübsalen hast du mich erlöst, wenn ich keinen Ausweg vor mir sah; Trübsale, die ich nicht selten durch Leichtsinn oder Laster mir zugezogen hatte. Wie oft entrissest du mich der augenscheinlichsten Gefahr; wie oft vergabst du mir meine Vergehungen, erleuchtetest meinen innern Sinn, und riefest in unendlicher Liebe mich zu dir? Wie vermöchte ich es je, aller Wohlthaten mich zu erinnern, die ich von dem ersten Augenblicke meines Daseins bis auf den heutigen Tag von dir empfangen habe! Deshalb preiset meine Seele deine Erbarmungen; und Hoffnung und Vertrauen erfüllt mein Innerstes, das du auch jetzt,

da mein Leben seinem Ende sich neigt, mich nicht verlassen wirst.

O Gott der Erbarmungen! wie sehr auch mein Herz ob dem baldigen Austritte aus diesem irdischen Leben erbebt, da ich nicht weiß, wo ich die erste Nacht in der Ewigkeit sein werde; dennoch dringt selbst durch die Bangigkeit meines Herzens die glühende Sehnsucht hindurch, dich, den Vater aller Liebe, zu sehen, und das Vorgefühl der Freude, dich ewiglich zu lieben. Denn du bist barmherzig und gnädig; du bist meine Veste, meine Zuflucht und mein Erlöser am Tage der Trübsal. Mit kindlichem Vertrauen rufe ich zu dir: „Herr des Lebens! rufe deinen Knecht zu dir; denn was soll ich länger in den Trübsalen dieser Erde, da ein längeres Leben nur die Schuld vermehrt!" Ich habe sie erfahren, die große Wahrheit des weisen Salomo; denn wahrlich, alles hienieden ist eitler Wahn, außer dich lieben und dir dienen. Ich fühle es durch alle Tiefen meiner Seele, daß, außer einem heiligen Wandel, alles hienieden nichtig ist; und in bitteren Thränen beweine ich die kostbare Zeit, welche deine Milde mir verliehen hatte, Schätze der Ewigkeit zu sammeln, und die ich an diese Welt, von der ich bald auf ewig scheide, unwiederbringlich ver-

geubet habe. Schon erlischt das Licht meiner Augen, schon schwinden meine Kräfte, alle meine Lieben sind bereits im Lande der Ewigkeit, ihr Name ist hier verklungen, und ich stehe allein auf dem Gipfel des Lebens! Laß mich, o Gott der Gnade, die wenigen Tage, die deine Huld mir noch verleiht, in echter Frömmigkeit und in heil. Liebe verleben und auf meinen Tod würdig mich vorbereiten, und dann, o mildester Vater! laß deinen Diener im Frieden fahren, daß meine Augen dein Heil sehen, das du Denjenigen bereitet hast, die dich lieben, durch Jesum Christum. Amen.

Gebet in der Krankheit.

O Jesu, Sohn des lebendigen Gottes! sieh Schmerz durchrieselt meine Gebeine, Angst und Furcht umringt mich von allen Seiten, erbarme dich meiner, o mein Erlöser! durch deinen hochheil. süßen Namen, in welchem allein Trost den betrübten Herzen quillt. Sieh nicht auf die Menge meiner Sünden, sondern auf deine unendliche Liebe, und öffne mir die Schätze deiner unermeßlichen Barmherzigkeit; denn du allein bist mein Heil, meine Hoffnung, meine Kraft und meine Liebe. O Jesu! dein

heil. Name ist Balsam den wunden Herzen, Labsal den Schmachtenden, Vertrauen den Kleinmüthigen, Gesundheit den Kranken, Rettung den Sterbenden. O erbarme dich meiner, du Quell der ewigen Erbarmungen! verlaß mich nicht in meinem tiefen Elende, sondern o barmherziger Samariter! gieße das lindernde Oel deines heil. Namens in meine Wunden; erfülle mein zagendes Herz mit Trost, mit Hoffnung und Geduld, und laß es durch alle Tiefen meiner betrübten Seele mich fühlen, daß du mein wahrer Erlöser, daß du der wahre Vater der Armen, der wahre Arzt der Kranken, und das Heil aller Seelen bist, die mit Liebe auf dich vertrauen.

O gütigster Jesus! durch deinen blutigen Schweiß im Oelgarten, durch deine schwere Todesangst und dein heiliges Gebet zu deinem himmlischen Vater, bitte ich dich, verleih mir Geduld in dieser schmerzlichen Krankheit, die meinen Körper und meine Seele darnieder beugt, und ruhige Ergebung in deinen heiligen Willen. Durch das hochheilige Versöhnungsblut, das du in deiner schmerzlichen Geißlung und Kreuzigung für mich vergossen hast, flehe ich zu dir, vergieb mir meine Sünden, und nimm meine Schmerzen als ein wohlgefälliges Opfer an, das

ich dir darbringe, um dasselbe mit deinen hochheiligen Leiden zu vereinigen und zu heiligen. O, was sind meine Leiden, wenn ich sie gegen die deinigen vergleiche? Wenn ich bedenke, wie du, Unschuldigster und Liebevollster, nicht Raum hattest, dein von Dornen schmerzlich durchstochenes Haupt zu wenden; wie du mit eisernen Nägeln an das Kreuz geheftet, in höchster Geduld den Mund nicht zur Klage öffnetest! wie du in tiefster Verlassenheit deiner allerheiligsten Seele, am Kreuze schmachtend, Schmerzen erlittest, die kein menschliches Herz zu ergründen vermag, damit ich von dir, meinem Führer und Vorbilde, Geduld und Ergebung lernte, und aus deinen hl. Wundmalen Trost in meinen geringen Leiden saugen könnte.

O mein gekreuzigter Erlöser! du meine Hoffnung, meine Liebe und einzige Zuversicht, verlaß mich nicht in dieser tiefen Trübsal, die deine Hand über mich verhängte. Ich weiß, daß du die ewige Liebe bist, und daß du alles zum Heile derjenigen wendest, die dich lieben. Deshalb flehe ich mit demüthigem Herzen zu dir, tilge in diesem Prüfungsfeuer der Schmerzen, durch die Gluten deiner Liebe die Strafen, die ich durch meine vielfältigen Sünden und durch meine Lauigkeit in deinem Dienste so gerecht ver-

dient habe. Durch deine heilige Ohnmacht, in welcher du von einem Engel dich stärken ließest, flehe ich zu dir, gieb mir Kraft, meine Sünden zu erkennen, und sie dem Diener deiner Kirche zu bekennen, durch deine tiefe Betrübniß und deine heiligen Thränen flehe ich zu dir, laß mich in tiefer Reue sie beweinen, und durch deinen heiligen Tod bitte ich dich, stärke mich mit dem Brote des Lebens, daß ich durch dich, meine Kraft und mein Leben! gekräftigt und belebt, deinem Willen vollkommen ergeben und bereit sei, ein neues, dir geheiligtes Leben zu führen, wenn deine Gnade mich erlösen will; und daß meine Seele nicht zage, dies sterbliche Leben zu verlassen, wenn du mich in die Ewigkeit rufest; denn du, o ewige Liebe, wirst die Seele nicht von deinem heiligen Angesichte verwerfen, die du nach deinem Ebenbilde erschaffen, mit deinem heiligen Blute erkauft, und mit so liebreicher Erbarmung durch dieses irdische Leben geleitet hast. Auf dich vertraue ich aus vollem, liebendem Herzen im Leben und Tode; denn du bist die ewige Liebe, mein Gott und alles in Ewigkeit. Amen.

Gebet zu Jesu um einen seligen Tod.

(In Form einer Litanei.)

„Selig Jene, die im Herrn sterben, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“ (Apoc. 14, 13.)

O Jesu, Gott der Gnade, Vater der Erbarmung, mit gedemüthigtem, zerknirschtem und gebeugtem Herzen werfe ich mich nieder vor dir und empfehle dir meine letzte Stunde und was nach derselben meiner harret.

Wenn meine Füße unbeweglich mich erinnern, daß mein Lauf in dieser Welt seinem Ende naht, o barmherziger Jesus, dann erbarme dich meiner.

Wenn meine Augen verdunkelt, und, ob dem herannahenden Tode brechend, ihre traurigen, sterbenden Blicke noch einmal zu dir wenden, o barmherziger Jesus, dann erbarme dich meiner.

Wenn meine Lippen kalt und zitternd deinen hochheiligen Namen zum letzten Male aussprechen, o barmherziger Jesus, dann erbarme dich meiner.

Wenn meine Wangen blaß und bleich, die Umstehenden mit Mitleid und Schrecknissen er-

füllen, und mein Haar gebadet in Todesschweiße auf meinem Haupte sich sträubt, und mein nahes Ende mir verkündet, o barmherziger Jesus, dann erbarme dich meiner.

Wenn meine Ohren den Reden der Menschen für immer sich schließend, allein sich öffnen, deine Stimme zu hören, die das unwiderrufliche Urtheil aussprechen wird, das mein Loos für die Ewigkeit entscheidet, o barmherziger Jesus, dann erbarme dich meiner.

Wenn meine Einbildungskraft, von dunklen und furchtbaren Schreckbildern umnachtet und erschüttert in Todesschauer versinkt; wenn meine Seele, bebend ob dem Anblicke meiner Missethaten und aus Angst vor deiner Gerechtigkeit ringen wird mit dem Engel der Finsterniß, der den Anblick deiner Erbarmungen mir entziehen und in ewige Verzweiflung mich stürzen will, o barmherziger Jesus, dann erbarme dich meiner!

Wenn mein schwaches Herz, zermalmt von den Schmerzen der Krankheit, und ergriffen von den Schrecknissen des Todes, sich erschöpft im furchtbaren Kampfe gegen die Feinde meines Heiles, o barmherziger Jesus, dann erbarme dich meiner.

Wenn meine letzten Thränen, die Zeichen meiner Auflösung, fließen, o dann nimm, du Mildester! sie auf als ein Opfer der Sühne, daß ich als ein wahres Opfer der Buße sterbe, und in diesem furchtbaren Augenblicke, o barmherziger Jesus, erbarme dich meiner.

Wenn Verwandte und Freunde um mich versammelt stehen und, durchdrungen von meinem Elende, deinen heiligen Namen für mich anrufen, o barmherziger Jesus, dann erbarme dich meiner.

Wenn der Gebrauch aller meiner Sinne mich verläßt, wenn die ganze Erde für mich verschwunden sein wird, und ich in den Beklemmungen meines letzten Kampfes, in den Zuckungen des Todes mich winde, o barmherziger Jesus, dann erbarme dich meiner!

Wenn die letzten Seufzer meines Herzens meine Seele drängen, hinaus ziehen aus meinem Körper, o so nimm sie auf als Boten heiliger Ungeduld, bald zu dir zu kommen, und o barmherziger Jesus, dann erbarme dich meiner.

Wenn meine Seele, auf meinen Lippen schwebend, für immer von dieser Erde scheidet und meinen Körper blaß, kalt und leblos verläßt, nimm dann diese meine Auflösung als eine Huldigung auf, die ich deiner göttlichen Maje-

stät darbringe, und, barmherziger Jesus, dann erbarme dich meiner!

Wenn endlich meine Seele vor dir erscheint, und zum ersten Male den Glanz deiner Majestät erschaut, o so verwirf sie nicht von deinem Angesichte, und nimm mich huldreich auf in den Schooß deiner Erbarmungen, daß ich ewiglich Lob dir singe. O barmherziger Jesus, dann erbarme dich meiner!

Gebet.

O Gott, der du zum Sterben uns verurtheilteſt, doch die Stunde und den Augenblick unſeres Todes uns verborgen haſt, verleihe mir, daß ich alle Tage meines Lebens in Gerechtigkeit und Heiligung verlebe, auf daß ich würdig werde, im Frieden eines guten Gewiſſens von hinnen zu ſcheiden, und in deiner heiligen Liebe zu ſterben, durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, der mit dir und dem heiligen Geiſte lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Gebet.

Sterbenden vorzubeten.

O Herr Jesu, durch deinen schweren Todeskampf und dein allerheiligstes Gebet im Oelgarten, als du, die Schwäche der menschlichen Natur fühlend, blutenden Schweiß vergossest, erbarme dich meiner in dieser bangen Stunde, und erlöse durch deine heilige Todesangst mich von den Schrecknissen, die ich um meiner Sünden willen verdiene. Amen.

O gekreuzigter Jesus, durch die äußerste Bitterkeit deiner hochheiligen Leiden, als du, für mich Sünder schmerzlich am heiligen Kreuze ausgespannt, mit dem Tode rangest, und deine allerheiligste Seele dargabst, erbarme dich meiner, und erlöse mich durch deinen Tod von allen Leiden und Strafen, die ich um meiner Sünden willen verdiene. Amen.

O liebreichster Jesus, der du sprachst: Ich bin nicht gekommen, die Gerechten, sondern die Sünder zu rufen. — Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen. — Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, selbst wenn er todt wäre: und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird das ewige Leben haben; erbarme dich mei-

ner, und, durch die Wahrheit dieser Worte ewiger Liebe, errette mich vom ewigen Tode, und laß mich eingehen in die Freuden deiner Heiligen. Amen.

O Erlöser der Menschen! nimm in deine liebevollen Arme mich auf, die ich am heiligen Kreuze ausgespannt sehe und in Andacht küsse. Du weißt es, Herr, daß ich dich liebe, und daß mein, wiewohl sündiges Herz, in diesem sterblichen Leben so oft nach dir seufzte: o laß, wegen der Ehre und der Kraft deines allerheiligsten Namens, mich der Zahl deiner Auserwählten beizählen, und meine treue Hoffnung nicht zu Schanden werden. Amen.

O Jesu! du Quell der ewigen Barmherzigkeit! Laß mich, das ärmste deiner Geschöpfe, die liebreichen Erbarmungen deines Herzens erfahren. Stelle, o mein Erlöser und mein Richter! dein heiliges Leiden, dein Kreuz und deinen Tod zwischen dein Gericht und meine Seele, und erfülle durch die Segnungen deines süßesten Namens meine Seele mit Trost und heiliger Freude. Amen.

O gütigster Jesus, mein Schöpfer und ewiger Herrscher! sieh, ganz ergebe ich mich dir, verwirf mich nicht; zu dir komme ich, verstoße mich nicht. Nimm meine Seele in Frieden auf

und laß jene süße Stimme in meinen Ohren erschallen: heute wirst du bei mir sein im Paradiese! Amen.

O allmächtiger Jesus! laß deinen Diener im Frieden fahren. Bedenke, o Herr! daß du mich wie Thon gebildet hast, und gehe nicht in's Gericht mit deinem Knechte, denn kein Sterblicher kann vor dir bestehen. Bedenke, o Erlöser der Welt! daß du, der allein ohne Sünde ist, vom höchsten Himmel kamst, die Sünder zu erlösen. So übe denn deine Barmherzigkeit an mir, laß das Blut, das du für mich vergossen hast, in dieser letzten Stunde für mich sprechen, und gib mir den Antheil meiner Seligkeit, die du durch deinen Tod für mich erworben hast. Amen.

O Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes! du bist der gute Hirt, der alle seine Schafe beim Namen ruft. Sieh, ich komme nun zu dir! Nimm mich auf in deine Hände. O Mildester! lauter ruft mein Herz als meine Stimme; denn nahe ist die Stunde, wo ich vor dir, du Freude der himmlischen Geister! erscheine, nach dem mein ganzes Herz sich sehnt. O mein Jesus, erbarme dich meiner, und laß es mich erfahren, daß du wahrhaftig mein Erlöser bist. Amen.

O Jesu! du Hoffnung der Sterbenden, deinen heiligen Namen bekennend, hauche ich meinen letzten Seufzer aus. Zwar fühle ich es tief, daß ich deines heiligen Anblickes nicht würdig bin; allein du weißt es, o König der Glorie! daß meine ganze Hoffnung auf deine unendliche Barmherzigkeit gegründet ist. Oeffne mir also, um deines heiligen Namens willen, die Pforte des Lebens, und laß auf meinem Wege die Mächte der Finsterniß mir nicht entgegen kommen. Deine Hand führte mich an die Stätte der Erquickung, und wenigstens in die letzte jener Wohnungen, die du denjenigen bereitet hast, die dich lieben. Amen.

Gebet für verstorbene Freunde.

„Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten." (2. Machab. 12, 46.)

Ewige Liebe! die du, unter den Menschenkindern wandelnd, durch Thränen heiliger Rührung über den Tod deines Freundes Lazarus, die Thränen über unsere Geliebten heiligtest, die früher denn wir den Schlaf des Friedens schlummern, o erhöre mein demüthiges Gebet für jene

Seelen, die noch vor so kurzer Zeit mit mir auf Erden wandelten, in deren traulichem Umgange ich einst froh war, und die nun das Gewand ihrer Pilgerschaft, die sterbliche Hülle, ablegten, und im Lande der Ewigkeit wandeln. Ach! heiliges, undurchdringliches Dunkel birgt sie nun meinen Blicken, die einst eine Heimath, ein Vaterland, einen gemeinschaftlichen Zirkel und gemeinschaftliche Freuden und Leiden mit mir hatten.

Von Wehmuth durchdrungen, gedenke ich ihrer nun in Liebe, die nicht aufhören, mir noch immer theuer, noch immer meine Brüder und Kinder eines Gottes zu sein, weil die Ewigkeit sie von mir trennte; denn bald thun auch mir jene ewigen Pforten sich auf, und diese Erde ist wie für sie, so für mich — gewesen.

O Herr der Ewigkeit! Urquell aller Heiligkeit und Reinigkeit! wer vermag schuld- und flekkenlos vor dir zu bestehen! der Gerechteste selbst erbebt, wenn du vor Gericht in rufest, wenn du Rechenschaft forderst von jedem Augenblicke dieses irdischen Lebens, wenn du jede seiner Thaten, jeden Gedanken, jedes unnütze Wort prüfest und sichtest. Ach wenn nichts Unreines in das Reich des ewigen Lichtes, in die allerreinsten Himmel eingehen wird, was wird denn auf

mich Sünder harren? Und mit welchem Gefühle bekümmerter Wehmuth muß ich nicht meinen Geliebten nachsehen, die mir voran gewandelt sind, und die ich selbst zu Sünden und Fehlern aller Art veranlaßt habe!

Doch, Allgütiger! bekannt sind die Schwächen der menschlichen Natur; wohl kennest du den Stoff, woraus wir gemacht sind, und selbst in unserem Fleische wandelnd, sprachst du, ewige Wahrheit! die denkwürdigen Worte: „der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach!"

O so erbarme dich denn, du ewige Erbarmung! jener Seelen, die du selbst, die kein fremder Gott erschaffen, die du mit deinem eigenen Blute erlöset hast; erbarme dich der Seelen, welchen du die Verheißung gabst, zu deinem hl. Antlitze zu kommen, die jedoch in schmerzlichen Gluten namenloser Sehnsucht noch sich reinigen müssen von den Flecken der Sterblichkeit. O vergieb, Urquell der Barmherzigkeit! vergieb ihnen die Fehler, die sie so schwer nun büßen; erlasse, ich beschwöre dich bei deinem, für sie und mich vergossenen heil. Blute, erlasse ihnen, was deine anbetungswürdigste Gerechtigkeit vielleicht wegen mir, ihrem einstigen Freunde und Gefährten, zur Sühne ihnen auferlegte, und laß in diesem Leben mich selbst durch

Trübsal für sie büßen. Sieh, wie sie vom tiefsten Schmerze durchdrungen sind, dich, ihr ewiges Ziel, ihre Seligkeit, nicht erkannt, dich ewige Liebe, so wenig geliebt, und ihre irdische Laufbahn nicht zu deinem Ruhme vollbracht zu haben! Sieh, wie sie in peinlicher Sehnsucht schmachten, wie die Qual aufstrebender, unbefriedigter Liebe sie verzehrt, wie sie seufzen und zu deiner Erbarmung flehen, so lange von deinem heiligen Vateranlitze verbannt zu sein. Sieh ihre glühende Liebe, die fürder nichts denn dich, das ewige Ziel ihrer Liebe, denkt, und gieb ihnen, o mildester Jesus! den Antheil der Seligkeit, die du in deinem heiligen Blute für sie erkaufteſt. O vereinige sie, du guter und getreuer Hirt! mit den Schaaren deiner Auserwählten im Reiche des ewigen Lichtes.

Gott der Erbarmungen! verwirf, ob meinen Sünden, nicht mein demüthiges Gebet; denn sieh, mit mir vereinigt sich deine heilige mütterliche Kirche, die ihrer, in dir, unserm Herrn, entschlafenen Kinder bei deinem ewigen Sühnungsopfer gedenkt, verschmähe nicht das Gebet der Liebe, der du als ein heiliges Vermächtniß ein neues Gebot der Liebe uns hinterließeſt. Gedenke deiner ewigen Erbarmungen, die größer sind als alle menschlichen Vergehun-

gen, und führe sie, der du selbst unsere Auferstehung und unser Leben dich nennest, in das Land des ewigen Friedens, in das Reich deiner ewigen Liebe und Seligkeit ein, daß sie in namenlosem Jubel dich preisen, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet.

Erhebung des Geistes zu seinem Schöpfer.

Herr! was ist das Leben des Menschen, und was sind seine Jahre? Sie fließen dahin, wie ein Bach, und rieseln hinweg, wie eine Quelle, und ihrer wird nicht mehr gedacht. Die Hälfte meiner Laufbahn ist vielleicht vollendet — vielleicht bin ich näher beim Ziele, als es scheint. Herr! kröne mich, wenn ich meinen Lauf vollendet habe; sprich zu meiner Seele: Fahre hin im Frieden! Sprich zu der irdischen Hülle: Ruhe sanft in dem Schooße, aus dem du entsprungen! Herr nimm meine Seele auf zu dir! Schon oft geht mir die Sonne auf. O Herr! was war ich, ehe du mich aus der Tiefe der ewigen Nacht in das Leben hervorgerufen? Was war ich vor so viel flüchtig verschwundenen

Jahren? Was werde ich nach diesen Jahren sein? — Werde ich noch den Funken von deinem Glanze, die irdische Sonne, betrachten? oder werden meine Gebeine, versammelt bei der Asche meiner Väter, ruhen? Ich werde nicht sterben — der Geist, der in mir denket, wird leben, und des Herrn Werke verkündigen, wenn auch die Glieder vermorscht sind. Ich werde leben — aber wie? — O Vater aller erschaffenen Wesen! erbarme dich deines Geschöpfes! Du sprachst zu mir: werde! und ich wurde. Meine Augen eröffneten sich dem irdischen Lichte. Noch unreif zu denken, erkannte meine Seele ihren Schöpfer noch nicht; ungewöhnt, zu sein, begrüßte ich die Welt mit Thränen. Ich wurde Mensch, Herr! und betete dich an. Leichtsinnige Jahre der Jugend, wie schnell seid ihr verschwunden! — wie wenig Augenblicke flossen würdig in die Ewigkeit! — wie viel verschwendete Stunden werden mich anklagen? Herr! wenn du mich vor Gericht ziehen willst, so werden meine Gebeine zittern, und meine Lippen werden verstummen. Ich habe gesündigt, o Herr! die Seele, zu höheren Geschäften bestimmt, erniedrigte sich, und verläugnete ihren Ursprung. Gefangen von niedrigen Lüsten — vom Gepränge der Welt betäubt — von der verführenden Stimme der

Wollust gelockt — verlebte ich sorglose Tage. Du erschufst mich zum Engel, und ich erniedrigte mich zum Staube. Herr! du kennst mein Herz; bilde es nach deinem Gefallen. Entreiß meine Seele den Irrthümern und meine Sinne der Verblendung. Mein Geist verehret dich, ewiges, allmächtiges Wesen! Er fühlet seine Schwachheit, verabscheuet die Sünde, sündiget, zittert, empfindet Reue, sündiget wieder, und betet dich an. O Herr! entreiß mich dem Verderben: deine Gnade sei mächtig in meiner Schwachheit! Herr! ich will dir danken, so lange ich noch hier bin, und meine Lippen sollen dich preisen, bis sie der Tod schließt. Du behütetest dein undankbares Geschöpf vor Unglück; durch deinen Geist geführet, strebte ich dennoch, meinen Nebenmenschen zu nützen, und was ich Gutes gethan habe (wenn ich etwas gethan habe) kömmt von dir. Du bist heilig, o Gott! und ich bin ein verworfener Sünder. Gottmensch! Versöhner! erbarme dich mein! Vergieb, ewiger Vater! die Sünden meiner Jugend! leite mich, Herr! so werde ich nicht irren; leite mich zu deiner Wahrheit. Soll ich noch länger hier wohnen, Herr! so heilige mich! Gieb, daß ich mein Leben dir und meinen Nächsten weihe. Laß mich nicht den Spott der Gottlosen fürchten, noch den Hohn

der Hoffärtigen. Entreiß meine Seele den Strikken des Verführers. Laß mich mit dem Munde bekennen, und im Herzen empfinden, du seist der Herr, und kein wahres Glück sei außer dir. Gieb Stärke zu meinen Geschäften; erleuchte meinen Verstand: erhebe mein Herz, daß es begierig werde, nicht der Welt, sondern dir gefällig zu werden. Gieb mir die Ruhe, Herr! — die Ruhe, die Begleiterin der wahren Tugend. Kann Betrübniß und Leiden mein Herz bessern, Herr! so gieb mir auch meinen Theil an Kummer und Schmerzen. — Du wirst deinem Kinde keine Last auflegen, die es nicht ertragen kann. Gieb mir nicht den irdischen Reichthum, der die Seelen erniedriget, und den die blasse Sorge bewachet. Laß mich reich sein an guten Handlungen. — Gieb mir nur so viel, daß mein Herz nicht von Sorgen der Nahrung eingenommen, seines höhern Endzweckes vergißt. Willst du mir irdische Schätze verleihen, Herr! so gieb mir Verstand und Willen, sie wohl anzuwenden. Die weltliche Ehre sei nicht mein Wunsch; und der Beifall der Welt sei nicht meine Sorge. Aber, o Herr! laß mich nicht zu Schanden werden vor dem Volke! Mein Gericht sei unbefleckt, und mein Name sei nicht der Spott der Verläumder. — Wenn ich

einst liege und schlafe im Frieden, so laß mein Andenken einigen stillen redlichen Herzen werth sein. Kein Fluch und keine Lästerung beschwere meine Grube. Gieb mir den süßesten Trost des menschlichen Lebens — wahre Freude. Segne meine Geliebten: sie sind dein und verehren deinen Namen. — Segne meine Vaterstadt! — Segne uns, Herr! so sind wir gesegnet. Laß meine Seele im Frieden fahren zu seiner Zeit! Laß mich bei meinem Ende, getröstet durch dein Wort — gestärket durch den Glauben, — geheiliget durch deine Gnaden aus der Welt scheiden. Kein Bild des Schreckens erscheine vor meinen brechenden Augen; keine begangene Missethat beängstige meine Seele; kein irdischer Wunsch halte meine Seele zurück. Laß mich getrost, durch das Verdienst deines ewigen Sohnes, in das Reich der Ewigkeit treten. — Segne mich in meiner letzten Stunde! Mein Ende sei, wie das Ende der Gerechten. Ewig Lob und Preis und Ehre sei dir, ewiger Vater! — versöhnender Sohn des Ewigen! Messias! dein Name sei geheiliget, — Geist! dir sei ewig Lob und Preis. Amen.

Kern aller Gebete.

Danksagung gegen Gott für alles Gute.

Die Danksagung leget unsere eigene Ehre vor Gottes Angesicht nieder, und giebt ihm Ehre, Lob und Preis für Alles, was wir haben. (Psalm 102, 1.)

Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

1. O du ewiger, starker, gewaltiger Gott!
Wie unerforschlich ist deine Weisheit,
Wie groß ist deine Gnade,
Wie unendlich deine Liebe,
Wie überschwenglich deine Güte,
Wie unergründlich deine Barmherzigkeit,
Wie trefflich deine Langmuth,
Wie herrlich deine Gerechtigkeit,
Wie lauter deine Wahrheit,
Und wie unbegreiflich deine Allmacht, die du an mir erwiesen hast.

2. Ja, Herr! ich bekenne meine Niedrigkeit und deine Hoheit.

Meine Nichtigkeit und deine Vortrefflichkeit,
Meine Unwürdigkeit und deine Majestät.

3. Ich bin nichts, und du bist alles,
Ich bin elend, und du bist barmherzig,
Ich bin unverständig, und du bist weise,
Ich bin ein Sünder, und du bist gnädig,
Ich bin ungehorsam, und du bist geduldig,
Ich bin arm, und du bist freigebig,
Ich bin schwach, und du bist stark.
Ach! ich bin zu gering aller Wohlthaten, die du an mir gethan hast.

4. Wunderbar sind deine Werke,
Schrecklich deine Drohungen,
Mächtig deine Strafen,
Gnädig deine Züchtigungen,
Wahrhaftig deine Verheißungen,
Treu deine Zusagen,
Und deine Liebe ist über Alles;
Denn sie ist höher als der Himmel,
Breiter als die Erde,
Tiefer als das Meer.

5. Ich bin deine Kreatur, und du bist mein Schöpfer.
Ich bin dein Kind, und du mein Vater.
Ich bin dein Knecht (Magd), und du mein Herr.

Ich bin dein Schuldner, und du mein Wohlthäter.

Denn von dir habe ich alles, und ohne dich habe ich nichts.

6. Darum, so sei nun gelobet, mein Gott! himmlischer Vater!

Daß du mich erschaffen hast, da ich nichts war,

Daß du mich zu deinem Ebenbilde gemacht,

Daß du mir einen gesunden Leib und eine vernünftige Seele gegeben,

Und daß du mich in den Schooß deiner katholischen Kirche von christlichen und ehrlichen Aeltern so wunderbarlich auf dieser Welt hast lassen geboren werden.

7. Sei auch ewig gepriesen, daß, als das ganz menschliche Geschlecht verloren war, du dich meiner und aller Menschen erbarmet,

Der Gefallenen dich angenommen,

Deinen Sohn uns geschenket,

Den Himmel wieder aufgeschlossen,

Und diesen gnädigen Willen der ganzen Welt hast verkündigen lassen.

8. Habe Dank, allerliebster Jesu! du ewiger Sohn Gottes! daß du

Mein Freund,

Mein Bruder,

Mein Fürsprecher,
Mein Erretter,
Mein Erlöser,
Mein Heiland,
Mein Seligmacher,
Mein Mittler und
Mein Emanuel worden bist.

9. Habe Dank, allerholdseligster, allerfreundlichster, allerliebreichster, allermildester, allerbester Jesu! habe Dank
Für deine Liebe und Treue,
Für deine Menschwerdung und Geburt,
Für deine Lehren und Thaten,
Für deine Angst und Noth,
Für deinen Hohn und Spott,
Für deine Striemen und Wunden,
Für dein Kreuz und Tod,
Für deine Auferstehung und Himmelfahrt.

10. Ach! wie erfreulich ist dein Evangelium.
Wie tröstlich sind deine Zusagungen,
Wie theuer ist deine Erlösung,
Wie heilsam sind deine Wunden,
Wie kräftig ist dein Blut.

11. Darum, so sage ich noch einmal, habe Dank, daß du den Rath deines himmlischen Vaters mir geoffenbaret,
Daß du mich mit Gott versöhnet,

Daß du mich von der Hölle erlöſet,
Daß du mich in der Taufe angenommen,
Und daß du mich noch in deinem heiligen Abendmahle ſpeiſeſt mit deinem Leib, und tränkeſt mit deinem Blute.

12. Und du, Gott heiliger Geiſt! werther Tröſter in aller Noth,
Dich bete ich an,
Dich rühme ich,
Dich lobe ich,
Dich preiſe ich,
Dir danke ich.

13. Von dir habe ich alles Gute, was ich gedenke, rede und thue,
Von dir bekomme ich beides, das Wollen und das Vollbringen,
Und du allein macheſt mich geſchickt zum ewigen Leben.

14. Du rufeſt mir zu, ehe ich's thue,
Du warteſt, bis ich's thue,
Du hilfſt mir, daß ich's thue.

15. Sehr mild ſind deine Gaben,
Sehr reich iſt dein Troſt,
Sehr erfreulich deine Güte,
Sehr kräftig deine Gemeinſchaft.

16. Demnach ſei gelobt in alle unendliche Ewigkeit, daß du mich armen verderbten Menſchen

Aus meinem Elend gerissen,
Durch das Wort des Evangelii berufen,
Durch das Bad der heiligen Taufe wiedergeboren,
Meine unwissende Seele erleuchtet,
Mein unreines Herz geheiliget,
Meine verlornen Kräfte erneuert,
Und mich also
Zu einem neuen Menschen,
Zu einem getauften Christen,
Zu einem Gliede deiner kathol. Kirche,
Zu einem Kinde Gottes und
Zu einem Erben des ewigen Lebens gemacht hast.

17. O heilige, hochgelobte Dreieinigkeit! wir loben alle miteinander deine unendliche Güte, und danken dir für alles,
Was du uns an Leib und Seele Gutes gethan hast;
Daß du unsere Kirche bei reiner Lehre,
Unsere Regierung in Frieden und Ruhe
Und alle Stände im guten Wohlergehn erhalten hast;

18. Hingegen, daß du auch unser Vaterland bisher
Vor Krieg und Blutvergießen,
Vor Unfrieden, Haß und Streit,

Vor Theurung und Hungersnoth,
Vor Peſtilenz und anſteckenden Seuchen
Und ſonſt vor Allerlei behütet.

19. Deine Treue macht es, daß wir noch ſind. Denn
Du läſſeſt deine Sonne alle Morgen noch aufgehen über uns,
Du giebſt uns früh und ſpät Regen,
Du ſegneſt das Land, daß es ſein Gewächs giebt,
Und läſſeſt nicht aufhören Saat und Ernte,
Sondern beſchereſt uns noch immer unſer tägliches Brot.

20. Nun mein Gott, wie viel bin ich dir ſchuldig?
Du haſt mich von meiner Jugend an bis auf dieſen gegenwärtigen Tag
Recht mächtig erhalten
Recht väterlich verſorget,
Recht wunderbar geführet,
Aus mancher Noth errettet,
In mancher Angſt beſchützet,
Vor manchem Unglück behütet,
Von mancher Gefahr erlöſet,
In manchem Kummer getröſtet,
In mancher Widerwärtigkeit verſorget,
Und mir in mancherlei Anliegen geholfen.

21. Wenn ich krank geweſen, ſo haſt du mich wieder laſſen geſund werden,

Wenn ich geirret habe, haſt du mir wieder zurecht geholfen,

Wenn ich geſündiget habe, haſt du Geduld mit mir getragen,

Wenn ich Buße gethan habe, haſt du mir vergeben,

Wenn ich gebetet habe, haſt du mich erhöret.

Wenn ich etwas vorgenommen, haſt du mir's geſegnet,

Und wenn mich Andere gehindert haben, haſt du mir doch fortgeholfen.

22. In der Kindheit haſt du ſchon für mich geſorget,

In der Jugend haſt du mich regieret

Und in dem Alter wirſt du dich meiner auch annehmen.

23. Durch deine Hilfe habe ich in der Welt manchen Gönner und Förderer,

In der Fremde manchen guten Freund,

Und endlich überall mein Bleiben und Auskommen gefunden.

24. Darum, ſo ſei gelobet und gerühmet für alles, was ich jemalen von dir bekommen habe, und noch bekomme,

Für die Zeit,

Für das Jahr,
Für den Tag
Und für die gegenwärtige Stunde, die du mich haſt erreichen laſſen,
Für die ſichere Ruhe, die du mir in der vergangenen Nacht verliehen,
Für das geſunde Leben, das du mir an dieſem Tage gegeben,
Für einen jeglichen Biſſen, den ich heute genoſſen.

25. Habe Dank für den Stand, in welchen du mich geſetzt haſt,
Für die Ehre, die du mir gegeben,
Für die Würde, die du mir zugeworfen,
Für alles Glück, das du mir zugewieſen,
Für den treuen Ehegatten, mit welchem du mich verſorget,
Für allen Eheſegen, den du mir beſcheret
Und für alle andere Freuden, die du mir gemacht.

26. Ach lieber Gott, wie viel Menſchen ſind heute in dieſer Stunde und in dieſem Augenblick, hier und anderswo,
Elender als ich,
Aermer als ich,
Verlaſſener als ich,

Unglückseliger als ich,
Betrübter als ich.

27. Demnach so sei gerühmet und gelobt für mich und alle die, welchen du so wohl thust als mir,

Und habe auch endlich dafür Dank, daß du mich solches alles hast erkennen lassen.

28. Meine Seele soll dich rühmen,
Mein Geist soll dich loben,
Mein Herz soll dich preisen,
Mein Mund soll dir danken.

29. Lobet den Herrn alle Engel!
Lobet den Herrn, alle Heiligen!
Lobet den Herrn, alle Völker!

30. Ehre sei Gott dem Vater, der mich erschaffen hat.

Ehre sei dem Sohne, der mich erlöset hat.

Ehre sei dem heiligen Geiste, der mich geheiliget hat.

Ehre sei der heiligen, hochgelobten Dreieinigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Gebet um alles Gute.

Das Gebet ist wie unser Hauptschlüssel zu allem Guten. (Psalm 4, v. 1.)

Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sei mir gnädig und erhöre mein Gebet.

1. Allmächtiger, gnädiger, gütiger, barmherziger, wohlthätiger Gott und Vater!
Schöpfer aller Dinge!
Geber alles Guten!
Brunnquell aller Gaben!
Erhalter dessen, was da ist!
Und gewaltiger Regierer der ganzen Welt!

2. Siehe in dieser Stunde komme ich zu dir, als ein Armer zu dem Reichen, als ein Schwacher zu dem Starken, als ein Verlassener zu dem Nothhelfer, als ein Kind zu seinem Vater.

3. Im Namen Jesu Christi, auf deinen Befehl und wegen deiner Zusage, bitte ich dich jetzund um alles, darum du, lieber Gott! gebeten sein willst:

4. So gieb mir nun, was ich bitte,
Reiche, was ich bedarf,
Verleihe, was mir gut und selig,
Schicke es in Allem, wie du willst,
Und sei heut und allezeit, so lange ich lebe,
Mein Gott, der mir hilft;
Mein Hort, auf den ich traue,
Und mein Licht auf meinen Wegen.

5. Herr Gott Vater! sei mein Gott;
Deine Weisheit regiere mich,
Deine Liebe erfreue mich,
Deine Barmherzigkeit tröste mich,

Deine Gerechtigkeit ſtärke mich,
Deine Allmacht ſchütze mich.

6. Gott Sohn Jeſu Chriſte! ſei mein Heiland,
Deine Menſchwerdung ſei meine Freude,
Deine Lehre mein Unterricht,
Dein Wandel mein Vorbild,
Dein Leiden meine Erlöſung,
Deine Demuth mein Beiſpiel,
Deine Geduld mein Exempel,
Deine Schmach meine Ehre,
Deine Unſchuld meine Heiligung,
Dein Gehorſam meine Gerechtigkeit,
Dein Tod mein Leben,
Deine Auferſtehung mein Troſt,
Deine Himmelfahrt meine Hoffnung,
Dein letztes Gericht mein Eingang in den Himmel.

7. Gott heiliger Geiſt! ſei mein Troſt,
Bekehre mich, denn ich bin ein Sünder,
Mache mich lebendig, denn ich bin todt,
Wecke mich auf, denn ich ſchlafe,
Waſche mich, denn ich bin unrein,
Und bereite mich zum ewigen Leben.

8. Erleuchte meinen Verſtand,
Heilige meinen Willen,
Zähme meine Begierden
Und ſtärke mein ſchwaches Vermögen.

9. Sei, wohne und bleibe bei mir du hochgelobte Dreieinigkeit;
Erschrecke mich alle Tage mit deinem Gesetze,
Tröste mich wieder durch dein Evangelium,
Unterweise mich in deinem Worte:

10. Auf daß ich meine Sünden erkenne,
Den Zorn Gottes stille,
Vor der Hölle mich fürchte,
Die Uebertretung bereue,
An Jesum glaube,
Seines Verdienstes mich tröste,
Mein Leben bessere
Und also selig werde.

11. Rüste mich aus, lieber Gott! mit allem, was dir wohlgefällt,
Und mache mein Herz allezeit
Brünstig im Geiste,
Fröhlich in der Hoffnung,
Willig in der Demuth,
Heilig in der Andacht,
Emsig im Gebet,
Eifrig in der Liebe,
Fertig im Gehorsam,
Kindlich in der Furcht,
Und hilf, daß ich stets suche, was droben ist.

12. Pflanze in mein Herz rechte Lust zu deinem Worte: und wenn ich in der Kirche bin, so

Erleuchte mich,
Bereite mich,
Erbaue mich,
Erhöre mich,
Erfreue mich,
Bessere mich,
Und wenn ich zu deinem hochheiligen Abendmahl komme, so laß mich ein würdiger Gast sein.

13. Laß mich sein:
Rein in Gedanken,
Wahrhaft in Worten,
Verschwiegen in Reden,
Treu in der That,
Schamhaft in Geberden,
Züchtig in Sitten,
Mäßig in der Freude,
Bescheiden im Zorn,
Richtig im Thun,
Fleißig in Geschäften,
Glücklich im Vornehmen
Und verständig in Allem.

14. Gieb mir eine Seele, die da verstehet, damit ich überall mich selbst erkenne und hernach
Glücklich handle,
Vorsichtig wandle,
Weislich rede,

Behutsam frage,
Das Böse von dem Guten unterscheide,
Und vernünftig von Allem urtheile.

15. Vor allen Dingen laß die Liebe in mir wachsen, und mache mich gerecht, daß ich meinem Nächsten
Thue, was ich soll,
Gebe, was ihm gehört,
Lasse, was er hat,
Und das gerne gönne, was du ihm beschereſt.

16. Wende mein Herz zu der Barmherzigkeit und laß meine Hände freigebig sein, daß ich
Der Verlassenen mich annehme,
Den Irrenden rathe,
Die Unwissenden lehre,
Für Unmündige rede,
Den Armen helfe,
Die Schwachen stärke,
Die Verschmachteten labe,
Den Fallenden aufhelfe,
Die Unterdrückten hebe,
Die Nothdürftigen fördere,
Die Betrübten tröste,
Und allen mit einander was Gutes erweise.

17. Schaffe auch, daß ich versöhnlich sei,
Und liebe meine Feinde,
Segne, die mich fluchen,

Wohlthue denen, die mich haſſen,
Für die bitte, die mich beleidigen,
Deren ſchone, die ſich an mir vergreifen.

18. Ja, daß ich ſie ſpeiſe, wenn ſie hungert,
Tränke, wenn ſie dürſtet,
Und alſo das Böſe mit Gutem vergelte.

19. In Summa, laß mich allen Menſchen begegnen, wie ich ſoll;
Ehrerbietig gegen die Geiſtlichkeit,
Gehorſam gegen die Obrigkeit,
Verträglich gegen die Nachbaren,
Bei den Hohen demüthig,
Bei den Niedrigen freundlich,
Bei meines Gleichen dienſtfertig,
Dankbar gegen die Wohlthäter,
Aufrichtig unter den Freunden,
Fröhlich mit den Fröhlichen,
Traurig mit den Traurigen,
Damit meine Liebe rechtſchaffen ſei, und ich mit Jedermann Frieden haben möge.

20. Jedoch, weil es in der Welt gefährlich iſt, ſo regiere mich in der Geſellſchaft, daß ich
Die Böſen meide,
Zu den Frommen mich halte,
Den Guten es nachthue,
Die Andern erbaue,

Und also zu jeder Zeit als ein wahrer Christ und als ein gehorsames Kind Gottes befunden werde.

21. Hernach beschere mir auch, lieber Vater! von deinem zeitlichen Segen so viel, als dein gnädiger guter Wille ist, und gieb mir, so lange ich lebe:

Einen klugen Verstand,
Ein fröhliches Herz,
Einen gesunden Leib.

22. Erhalte, was du mir gegeben hast;
Mehre mein Gedächtniß,
Schärfe meine Sinne,
Stärke meine Kräfte,
Bewahre meine Gliedmaßen,
Und friste meine Jahre, so lang es dir gefällt.

23. Wenn ich esse, so segne mirs;
Wenn ich schlafe, so wache für mich;
Wenn ich aufwache, so ermuntere mich;
Wenn ich ausgehe, so führe mich;
Wenn ich eingehe, so bewahre mich;
Wenn ich reise, so begleite mich;
Wenn ich daheim bin, so behüte mich;
Wenn ich alt werde, so trage mich;
Und laß deinen guten Engel allzeit bei mir sein an allen Orten und Enden.

24. Setze mich in einen solchen Stand, wie du weißt, daß es mir gut ist;
Wenn es Zeit ist, so erhebe mich, und gieb mir alsdann
So viel Ehre, als mir dienet,
So viel Ansehen, als ich ertragen kann,
Und so viel Gewalt, als ich zu gebrauchen weiß.

25. Laß mich aber meinen Geschäften wohl vorstehen, und gieb mir
Lust zur Arbeit,
Verstand zu der Sache,
Glück in den Anschlägen,
Geschicklichkeit in allen Dingen,
Und laß mich, so viel wie möglich, bei allen Menschen beliebt werden.

26. Nun, wenn du mir auch einen treuen Ehegatten bescheren willst; so mache mir bei demselben
Die Ehe friedlich,
Das Bette gesegnet,
Die Kinderzucht erfreulich,
Und das ganze Leben vergnügt.

27. Im Uebrigen segne meine Nahrung, mein Einkommen und alles, was ich habe, damit ich so viel vor mich bringe, als ich bedarf:

Meinen Mund zu sättigen,
Meinen Leib zu kleiden,
Die Meinigen zu versorgen,
Mich in der Noth zu retten,
Meinem Nächsten zu dienen,
Den Armen zu helfen,
Und deine Ehre zu befördern.

28. Und weil Niemand in der Welt sich allein helfen kann, so verleihe mir auch Gunst bei den Menschen,

Gnade bei meiner Obrigkeit, und Liebe bei Allen:

Damit es mir niemals mangelt
An treuen Freunden,
An guten Gönnern,
An mächtigen Förderern;
Sondern ich allzeit haben möge:
Rath, wenn ich Rath bedarf,
Hilfe, wenn ich Hilfe bedarf.
Schutz, wenn ich Schutz bedarf.

29. Endlich, so wird es mir wohl auch nicht an Kreuz fehlen, weil ich lebe:

Darum, so gieb mir Geduld, wenn Trübsal da ist,
Demuth, wenn ich verachtet werde,
Sanftmuth, wenn ich beleidigt werde,
Zufriedenheit, wenn ich Schaden leide.

30. Nimm mich auf, wenn ich verlassen bin,
Tröste mich, wenn ich erschrocken bin,
Stärke mich, wenn ich schwach bin,
Erfreue mich, wenn ich traurig bin,
Und wenn etwas nicht zu ändern ist, so hilf, daß ich mich allen unnützen Kummers entschlage.

31. Zuletzt:
Wenn ich krank bin, so sei mein Arzt!
Wenn ich Schmerzen habe, so lind're sie!
Wenn ich Mittel brauche, so segne sie!
Wenn es gut ist, so hilf mir!
Soll es aber nicht sein, so beschere mir doch nach deinem heiligen Willen nur bald, und bei guter Vernunft, ein seliges Ende.

Die Fürbitte bei Gott für alle Menschen.

Die Fürbitte steige auf zu Gott, daß der Segen herabfalle, wie der Regen für alle Menschen. 1. B. Moses 18, 27.

Ach siehe, ich habe mich unterstanden zu reden mit dem Herrn, wiewol ich Erde und Asche bin.

1. Gott, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, nimm jetzt an die Bitte meines

Mundes, und laß auch andere fromme Christen, und alle Menschen meines Gebets genießen.

2. Erhalte, schütze, regiere, führe und mehre den kleinen Haufen deiner christlichen, katholischen Kirche; bewahre

Denselben vor falscher Lehre,
Unsern Hirten den Papst N. N., vor Verwirrung,
Unsere Gemeinde vor Spaltung,
Unsere Versammlung vor Aergerniß,
Und unsre Lehre vor Verfolgung.

3. Steure den Feinden unsers Glaubens,
Wehre den Türken,
Dämpfe alle Ketzereien,
Und laß die Ehre deines heiligen Namens in der Welt immer mehr und mehr ausgebreitet werden.

4. Erleuchte die Irrenden,
Bekehre die Gottlosen,
Schone der Sünder,
Vergieb den Bußfertigen,
Und bringe um die gottlosen Verächter.

5. Hernach so beschütze auch, du starker, allmächtiger Gott! unser Regiment und gemeines Wesen, und gieb allen Kaisern und Königen, Fürsten und Herrn, Regenten und Rathsmännern:

Von Davids Gottseligkeit,
Von Salomons Weisheit,
Von Samsons Herzhaftigkeit.

6. Laßt sie sein:
Treulich gesinnet für die allgemeine Wohlfahrt,
Bekümmert um deine Kirche,
Gnädig gegen ihre Unterthanen,
Verträglich gegen ihre Nachbaren,
Siegreich wider deine und ihre Feinde.

7. Pflanze in die Herzen aller Gewaltigen Gedanken des Friedens;
Hilf, daß die Edlen auch nach Gott fragen,
Gieb allen Räthen auch heilsame Anschläge,
Verleihe allen Richtern die Gerechtigkeit,
Und allen Beamten die Barmherzigkeit.

8. Auf daß bei uns und überall
Das Böse gestraft,
Das Gute belohnet,
Dem Uebel gesteuert,
Was löblich ist, erhalten,
Und ein Jeder in seinem Amte treu befunden werde.

9. Desgleichen regiere alle Unterthanen,
Daß sie ihre Obrigkeit lieben,
Ihre Herrschaften ehren,
Den Gesetzen folgen,

Und wenn es nöthig ist, Gut und Blut für dein Wort einsetzen mögen.

10. Ja, erhalte unser ganzes Vaterland in gutem Flor;

Mehre seine Einwohner,
Segne seinen Handel,
Fördere seine Handthierungen,
Erhalte den Ackerbau,
Beschere dienlich Wetter,
Und gieb zu allen Dingen dein Gedeihen.

11. Demnach so behüte deine ganze Christenheit vor Pestilenz und ansteckenden Seuchen, vor Uneinigkeit, Unruhe, Krieg und Streit; oder so wir ja von unsern Sünden dieses verdienet haben, so laß doch deine Gerechten nicht gar in der Noth umkommen, sondern

Erhalte uns in der Pest,
Sättige uns in der Theurung,
Beschütze uns im Krieg,
Segne die gerechten Waffen,
Und gib uns bald wieder den lieben Frieden.

12. Benedeie endlich auch den Hausstand, und verleihe allen Hausvätern und Hausmüttern

Friede in ihrer Ehe,
Glück in ihrer Nahrung
Und Freude an ihren Kindern.

13. Den Kindern gieb

Guten Gehorsam,
Willige Folgen,
Kindliche Furcht,
Rechtschaffene Demuth,
Schuldige Ehrerbietigkeit,
Herzliche Dankbarkeit,
Und laß den Segen ihrer Eltern an ihnen reichlich erfüllet werden.

14. Beschere allen Herren und Frauen gute Dienstboten, allem Gesinde aber verleih:
Gesunde Gliedmaßen,
Wachsame Augen,
Gehorsame Ohren,
Willfährige Herzen,
Verschwiegene Lippen,
Treue Hände,
Und eine Seele, die sich vergnügen läßt.

15. In Summa: Laß dir alle Menschen empfohlen sein, und gieb einem Jeden, was er bedarf;
Ernähre die Armen,
Speise die Hungrigen,
Tränke die Durstigen,
Kleide die Nackenden,
Schütze die Verjagten,
Erlöse die Gefangenen,
Tröste die Betrübten,

Warte die Kranken,
Behüte die Gesunden,
Pflege die Kinder,
Führe die Jugend,
Trage die Alten,
Hilf den Unmündigen,
Versorge die Waisen,
Vertheidige die Wittwen,
Stärke die Schwachen,
Errette die Angefochtenen,
Wache für die Schlafenden,
Und beweise deine Wunder an allen Orten.

16. Laß dir, lieber Gott! absonderlich empfohlen sein, meine Angehörigen N. N.,
Sie mögen sein, wer und wo sie wollen;

Behüte sie vor allem Uebel, und gieb ihnen alles Gute,
Regiere sie mit deinem heiligen Geiste,
Segne meine Wohlthäter,
Behüte meine Freunde,
Vergieb meinen Feinden,
Verzeih meinen Verfolgern,
Bekehre meine Lästerer,
Erleuchte meine Mißgönner,
Und bringe uns endlich alle mit einander zusammen in das ewige Leben.

17. Zuletzt aber, mein gütiger, barmherziger Gott! erbarme dich aller christgläubigen, armen Seelen im Fegfeuer:

Lindre ihre Schmerzen:
Vergiß ihre Schulden,
Erfülle ihre Begierden,
Verleihe den Seelen unserer Eltern, Geschwister, Freunde und Gutthäter den ewigen Frieden.

Schließe sie nicht länger aus von der gewünschten Anschauung deines göttlichen Angesichts.

Begnadige alle christgläubige Seelen, denen sonst kein Gedächtniß wird auf Erden nachgehalten. —

Und erlöse sie nun bald, nach deiner großen Barmherzigkeit, von allem Uebel. Amen. Amen. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gebet zu Gott
um Erlangung dessen Schutzes und Hilfe wider alles Böse.

O Herr! erhöre meine Worte, merke auf meine Stimme, vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott! vor dem ich bete.

O Herr! wie sind deiner Feinde so viel und setzen sich ihrer so viel wider mich.

Darum siehe an meinen Jammer und Elend und sei mir gnädig nach deiner großen Güte.
Errette mich,
Erlöse mich,
Erhalte mich,
Bewahre mich,
Behüte mich,
Beschütze mich,
Und hilf mir aus allen meinen Nöthen,
Heut und zu allen Zeiten, und so lange ich lebe.

2. Rechne mich nicht, o mein Gott und himmlischer Vater!
Unter die Gefäße des Zorns,
Unter die Kinder des Verderbens,
Unter den Haufen der Gottlosen und
Unter die Zahl, die da verloren werden.

3. O, mein Jesu! laß nicht zu, daß mir armen Menschen deine Mühe vergebens,
Dein Leiden umsonst,
Dein Blut ohne Wirkung,
Deine Wunden ohne Frucht
Dein Sterben ohne Kraft,
Und deine Auferstehung ohne Nutzen sei.

4. Sondern reiß meine Seele der Sünde aus den Stricken,
Dem Tode aus seinen Händen,
Der Hölle aus dem Rachen,
Dem Satan aus den Klauen,
Und laß mich nicht kommen in das Gericht.

5. Verlaß mich nicht, o Gott heiliger Geist! und weich nicht mehr aus meinem Herzen: denn
Ohne dich weiß ich nichts,

Ohne dich verstehe ich nichts,
Und wo du mir nicht giebst beides, das Wollen und das Vollbringen, so kann ich kein Gutes thun.

6. Bewahre mich in der christlich katholischen Religion vor aller Ketzerei und irrigen Meinung, daß mich nicht etwa die Vernunft betrüge,
Die Verfolgung erschrecke,
Die Welt verführe,
Das Ansehen verblende,
Oder daß ich sonst nicht um Ehre oder zeitlichen Gewinns willen meinen wahren Glauben verläugne.

7. O himmlischer Vater! verleihe, daß
Meine Gottesfurcht nicht Heuchelei,
Meine Frömmigkeit nicht Scheinheiligkeit,
Mein Glaube nicht Menschenwerk,
Mein Kirchengehen nicht leere Gewohnheit,
Mein Beten nicht ohne Andacht,
Mein Beichten nicht ohne Besserung,
Und meine Liebe zu dir nicht lau sei.

8. Bewahre mich auch vor gewisser Halsstarrigkeit, daß ich nicht etwa wider mein eigenes Gewissen
Das Böse liebe,
Die Fehler gering halte,
Die Warnung verachte,
Das Laster lobe,
Mit der Bosheit mich rühme, und gar in Sünden sterbe.

9. Vertreibe auch aus meinem Herzen allen Hochmuth, Verwegenheit und Eigensinnigkeit,

Daß sich mein Herz nicht erhebe,
Daß ich nicht gedenke besser zu sein, als Andere,
Daß ich meiner Geschicklichkeit nie zu viel traue,
Daß ich mich nicht selbst für klug halte,
Daß ich meine Gewalt nicht mißbrauche,
Daß ich nicht trachte nach hohen Dingen,
Daß ich nicht in ein fremdes Amt greife,
Daß ich nichts vornehme was mir zu schwer ist,
Daß ich mich entschlage aller bösen Gedanken,
Daß ich mich entreiße aller schändlichen Begierden,
Daß ich mich entbreche aller unreinen Gelüste,
Daß ich mir abgewöhne alle unnütze Rede,
Daß ich mich enthalte von allem sündlichen Vorsatze;

10. Von Fluchen und Schwören,
Rauben und Stehlen,
Lügen und Betrügen,
Schelten und Lästern,
Buhlen und Ehebrechen,
Oder was sonst deinem heiligen Willen zuwider ist;
Fleisch- und Augenlust,
Hoffart und Verachtung,
Ungerechtigkeit und Geiz,
Mißgunst und Feindschaft,
Ehrfurcht und Falschheit,
Liebe des Zeitlichen und dergleichen, das laß alles fern von mir sein.

11. Laß mich Zeit meines Lebens nicht werden liederlich im Gemüthe,

Eitel in Gedanken,
Unzüchtig in Worten,
Häßlich in Geberden,
Schändlich im Leben,
Hoffärtig in Kleidungen,
Stolz im Herzen,
Sicher im Gemüthe,
Wollüstig in guten Tagen,
Oder verschwenderisch, wenn ich genug habe.

12. Mache, o Herr! daß ich mich um andere Leute nicht bekümmere,
Meinen Nächsten nicht urtheile oder richte,
Die Unschuldigen nicht ärgere,
Die Frommen nicht beleidige,
Die Armen nicht verachte,
Die Schwachen nicht unterdrücke,
Die Gefallenen nicht auslache,
Die Elenden nicht spotte,
Niemand schaden möge,
Und keinen Menschen betrübe, weder mit Worten, noch mit Werken.

13. Zähme mein Fleisch und Blut,
Wehre dem Satan,
Steure der bösen Welt,
Und hilf, daß ich von Niemand verführet werde.

14. Geschieht es aber ja, daß ich aus menschlicher Schwachheit zuweilen noch falle,
Oder auch wissentlich das Gute unterlasse, und das Böse thue;

15. O Herr! so handle nicht mit mir nach deiner Gerechtigkeit, wenn ich irr gehe,

Züchtige mich nicht in deinem Grimme, wenn ich sündige,

Strafe mich nicht in deinem Zorn, wenn ich dich beleidige,

Verschone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.

16. O Herr! behüte auch mich und die Meinigen vor alle dem, was uns schaden kann:

Meinen ehrlichen Namen vor Schande,
Meine Nahrung vor Verlust,
Mein Vermögen vor Diebstahl,
Mein Haus vor Feuer,
Meine Wohnung vor Blitz,
Meine Früchte vor Hagel,
Meinen Leib vor Krankheit,
Mein Herz vor übrigen Sorgen,
Meine Augen vor Schrecken,
Meine Ohren vor böser Post,
Und mein Leben vor einem bösen und schnellen Tode.

17. Nimm mich nicht hinweg in der Hälfte meiner Tage,

Beraube mich nicht vor der Zeit der Meinen,

Laß mich nicht sein von den Meinen verjagt,

Laß mich nicht schmählich arm, oder auf andere Weise unglücklich werden.

18. O Herr! gieb auch, daß ich nicht darf Fremden beschwerlich sein;

Nicht auf anderer Leute Gnade lebe,
Nicht meine Feinde um Brot bitte,
Und nicht Hilfe suche bei harten, unfreundlichen und unbarmherzigen Menschen.

19. O Gott! ist es aber dein väterlicher Wille, mich mit Kreuz zu belegen, so schaffe es auch also, daß ich

Nicht murre wider deine Züchtigung,
Nicht ungeduldig sei im Leiden,
Nicht kleinmüthig werde in den Trübsalen,
Nicht verzage, wenn die Angst zunimmt,
Nicht verzweifle, wenn du mit deiner Hilfe verweilest.

20. Schlage mich nicht in meinem Wandel mit Blindheit und Unbedachtsamkeit, daß ich

Nicht irre in meinem Thun,
Nicht fehle in meinen Rathschlägen,
Nicht nachläßig sei in meinem Berufe,
Nicht unbedachtsam in meinen Geschäften,
Nicht thöricht in meinem Vornehmen,
Und also in der Welt nicht darf zu Schanden werden.

21. O Herr! schütze mich wider alle meine Widersacher,

Und bewahre mich vor falschen Freunden;
Wenn sie mich verläumden, so bringe mein Recht an das Tageslicht;
Wenn sie mich verfolgen, so errette mich;
Wenn sie wider mich einen Rath schließen, so mache solchen zu nichte;
Wenn sie mich verfluchen, so segne mich.

22. Und wenn ich endlich genug Drangsal ausgestanden in dieser Welt, so erlöse mich auf einmal mit einem seligen Tod von allem Uebel. Amen.

Litanei

zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
} erbarme dich unser!

Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
du allerreinste Mutter,
du allerkeuscheste Mutter,
du ungeschwächte Mutter,
du unbefleckte Mutter,
du liebenswürdige Mutter,
du bewunderungswürdige Mutter,
du Mutter des Schöpfers,
du Mutter des Erlösers,
du weiseste Jungfrau,
du ehrwürdige Jungfrau,
du mächtige Jungfrau,
du gütige Jungfrau,
du getreue Jungfrau,
du Spiegel der Gerechtigkeit,
} bitt für uns!

du Sitz der Weisheit,
du Ursache unserer Fröhlichkeit,
du geistliches Gefäß,
du ehrwürdiges Gefäß,
du vortreffliches Gefäß der Andacht,
du geistliche Rose,
du Thurm Davids,
du elfenbeinener Thurm,
du goldenes Haus,
du Arche des Bundes,
du Pforte des Himmels,
du Morgenstern,
du Heil der Kranken,
du Zuflucht der Sünder,
du Trösterin der Betrübten,
du Hilfe der Christen,
du Königin der Engel,
du Königin der Patriarchen,
du Königin der Propheten,
du Königin der Apostel,
du Königin der Martyrer,
du Königin der Beichtiger,
du Königin der Jungfrauen,
du Königin aller Heiligen,

} bitt für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinweg nimmst die Sünden der Welt! verschone unser, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinweg nimmst die Sünden der Welt! erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinweg nimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns,
Christe, erhöre uns.

Vater unser. Ave Maria.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren; o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stell uns vor deinem Sohne.

Pr. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin.

V. Damit wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest uns deine Gnade ertheilen, damit wir, die wir, durch des Engels Botschaft, Christi, deines Sohnes, Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Pr. Bitt für uns, o heiliger Joseph!

V. Damit wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebärerin zu Hilfe kommen, damit uns durch seine Fürbitte dasjenige gewährt werde, was wir durch

unsere Kräfte zu erhalten nicht vermögen. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Salve Regina.

Sei gegrüßt, du Königin! Mutter der Barmherzigkeit, Trost in unserm Leben, und unsre Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir rufen wir verwiesene Kinder Evens; zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. O wende du, unsere Fürsprecherin, deine mitleidigen Augen uns zu, und zeige uns nach diesem Elende Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o liebenswürdige Jungfrau Maria!

Pr. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

V. Damit wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Mariä zur würdigen Wohnung deines Sohnes, durch die Mitwirkung des heil. Geistes, vorbereitet hast, gieb, daß wir, die wir uns ihres Andenkens erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode gerettet werden. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet

für das allgemeine Anliegen der Christenheit.

Allmächtiger ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater! siehe mit den Augen deiner unendlichen Barmherzigkeit auf der Deinigen Jammer, Elend und Noth. Erbarme dich aller Christgläubigen, für welche dein eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und sein kostbares Blut am Kreuze vergossen hat. Durch diesen unsern Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörung, Krieg, Theurung, Krankheit und betrübte mühselige Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obrigkeiten, damit sie Alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile, und insgemein zum Frieden und zur Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag. Verleihe uns, o Gott des Friedens, echte Vereinigung im Glauben ohne alle Spaltung und Zertrennung. Lenke unsre Herzen zu wahrer Buße und Besserung des Lebens. Zünde in uns an das Feuer deiner Liebe. Erfülle uns mit eifrigem Verlangen nach Allem, was recht ist, damit wir als gehorsame Kinder

im Leben und im Sterben dir angenehm und wohlgefällig sein. Wir bitten auch, wie du willst, o Gott! daß wir bitten sollen für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und leidende Christen, für die Lebenden und für die Verstorbenen. Dir sei auf immer empfohlen, o Herr! all' unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in der ewigen Freude und Seligkeit dich loben, ehren und preisen mögen. Dies verleihe uns, o Herr, himmlischer Vater! durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Für die allgemeinen Bedürfnisse fünf Vater unser und fünf Ave Maria. Alsdann wird der heilige Segen gegeben.

Andächtige Besuchung

des

schmerzhaften Kreuzweges.



Vorbereitung.

Jesu, mein göttlicher Erlöser, ich will jetzt andächtig betrachten, auf welch einem schmerzvollen Wege du mir in den Himmel vorangegangen bist. Dein heiliger Geist erleuchte und stärke mich, daß ich in deine Fußstapfen trete, und dir jetzt im Leben und Leiden getreu nachfolge, damit ich einst durch ein seliges Ende zu dir komme, und mich mit dir und allen Auserwählten erfreuen möge in Ewigkeit.

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.



V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich,

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie nach seiner schmerzlichen Geißlung und Krönung mit der Dornenkrone Jesus auf höchst ungerechte Weise von Pilatus zum Tode des Kreuzes verurtheilt ward.

O mein göttlicher Heiland! nicht Pilatus, meine zahllosen Sünden haben das Urtheil über dich gefällt. Durch die Verdienste deines schmerzlichen Weges auf den Calvarienberg bitte ich dich, sei mein Führer und Begleiter, wenn jener schreckliche Augenblick herannaht, wo meine Seele, von den Banden des Leibes gelöst, den furchtbaren Weg in die Ewigkeit betreten muß. — Ach mein Jesus! ich liebe dich über Alles. Könnte ich in Thränen zerfließen, daß ich dich, das allerhöchste Gut, so oft beleidigt habe. O gestatte nicht, daß ich in Zukunft mehr von dir getrennt werde! verleihe mir die Gnade dich immerdar zu lieben, und schalte mit mir nach deinem heiligen Willen. Alles, was dir gefällt, nehme ich an von deiner Vaterhand und küsse dieselbe mit Ehrfurcht und Liebe.

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir bist du zum Tod gegangen, mit dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen.

II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.



V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich,

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie auf diesem schmerzlichen Wege Jesus sein Kreuz auf seinen heiligen Schultern tragend, deiner gedachte und seinen Tod dem himmlischen Vater für das Heil deiner Seele aufopferte.

Geliebtester Jesu! willig umfange ich alle Trübsale und Widerwärtigkeiten, die du bis an das Ende meines Lebens über mich verhängen willst, und bitte dich durch deine Schmerzen, die du bei der Tragung deines schweren Kreuzes erlitten hast, verleihe mir deine Gnade und deinen Beistand, auf daß ich mit vollkommener Geduld und stiller Ergebung das Kreuz trage, das du mir auferlegt. O Jesu! ich liebe dich und bereue von Herzen, daß ich dich so schwer beleidigt habe. Gestatte nicht, daß die Sünde mich je wieder von dir trenne, verleihe mir die Gnade, dich ohne Unterlaß zu lieben und dann schalte mit mir nach deinem göttlichen Wohlgefallen.

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist du zum Tod gegangen, mit dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen.

III. Station.

Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.



V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich,
R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Betrachte, wie Jesus zum ersten Male unter seinem Kreuze erliegt. Sein heiliger Leib, entfleischt durch zahllose Geißelstreiche, sein heiliges Haupt von der Dornenkrone durchstochen, hatte beinahe sein ganzes Blut vergossen, deßhalb kam eine so große Schwäche über ihn, daß seine heilige Menschheit sich kaum aufrecht erhalten konnte. Ueberdieß trug er das schwere Kreuz auf seinen Schultern und ward von den Kriegsknechten so unbarmherzig mißhandelt, daß er auf dieser schmerzlichen Reise oftmals mit seinem Kreuz zur Erde fiel.

O süßester Jesu! nicht die Bürde des Kreuzes, die Last meiner Sünden warf dich zu Boden; durch die Verdienste dieses deines ersten Falles flehe ich zu dir, gestatte nicht, daß ich jemals wieder in eine Todsünde falle. Ich liebe dich, o Jesu! aus ganzem Herzen und bereue meine Sünden, verleihe mir die Gnade, dich nicht mehr zu beleidigen, und gieb mir, daß ich dich immerdar liebe, und dann schalte mit mir nach deinem heiligen Wohlgefallen.

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir bist du zum Tod gegangen, mit dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen.

IV. Station.

Jesus begegnet seiner betrübten Mutter.



V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich,

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke die Begegnung dieses Sohnes und dieser Mutter auf diesem so schmerzlichen Wege. Beide blickten einander an und ihre Blicke wirkten gleich Pfeilen, durch welche ihre Herzen zur Liebe verwundet wurden.

O liebreichster Jesu! durch den tiefsinnigsten Schmerz, welcher bei dieser Begegnung dein süßestes Herz empfand, verleihe mir, daß mein Herz zu wahrer Andacht gegen Maria, deine jungfräuliche Mutter, entzündet werde. Du aber, o schmerzhafte Königin! erflehe mir ein beständiges und liebreiches Andenken an die Leiden deines göttlichen Sohnes. Ich liebe dich, o Jesu! ich verabscheue und bereue meine Missethaten. O gestatte nicht, daß ich von nun an wieder in eine schwere Sünde falle. Flöße meinem Herzen eine standhafte Liebe zu dir ein, und dann schalte mit mir nach deinem Wohlgefallen.

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist du zum Tod gegangen, mit dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen.

V. Station.

Simon hilft Jesum das Kreuz tragen.



V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich,

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie die Schergen bei dem Anblick der großen Schwäche Jesu, aus Furcht, er möchte auf dem Wege nach dem Kalvariberge den Geist aufgeben, jenen Simon von Kyrene nöthigten, dem Herrn sein Kreuz tragen zu helfen.

Geliebtester Jesu! nicht weigern will ich mich, das Kreuz mit Simon zu tragen, ja mit Freuden nehme ich dasselbe auf mich, zumal aber will ich den Tod, der mir bestimmt ist, mit allen Wehen, die denselben begleiten, willig ertragen. Führt er mich ja doch aus dieser Welt zu dir. O laß mich denselben mit dem deinigen vereinigen, und ihn dir, meinem Schöpfer, aufopfern. Aus Liebe zu mir bist du gestorben; verleihe mir, daß ich aus Liebe zu dir und in deiner Liebe sterbe. Sieh, mein Heiland, ich liebe dich und bereue meine Sünden von Herzen. Ach, entzünde mein Herz mit Liebe zu dir und dann schalte mit mir nach deinem Wohlgefallen.

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir bist du zum Tod gegangen, mit dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen.

VI. Station.

Veronika reicht Jesu das Schweißtuch.



V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich,

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie diese heilige Frau, als sie den Herrn in so großen Schmerzen und Drangsalen erblickte und sein heiliges Angesicht mit Schweiß und Blut überronnen sah, in Ehrfurcht zu ihm trat und ihm ein reines Tuch überreichte, sich abzutrocknen, in welches das Bildniß seines heiligen Angesichtes sich abprägte.

Süßester Jesu, wie holdselig, wie liebreich war sonst immer dein Angesicht! Ach! nun schaue ich dasselbe von Blut und Speichel entstellt. Ach, wie schön war einst meine Seele, als sie durch das Bad der heiligen Taufe in deiner Gnade gereinigt war! Doch ich Unglücklicher entstellte sie auf die häßlichste Weise durch meine Sünden. Du allein, o Herr! vermagst die frühere Schöne ihr zurück zu geben, ich flehe durch dein heiliges Leiden um diese Gnade zu dir.

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir bist du zum Tod gegangen, mit dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen.

VII. Station.

Jesus fällt zum zweiten Male unter dem Kreuze.



V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich.
R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke, wie Jesus zum zweiten Male unter dem schweren Kreuze zu Boden fällt. — Durch diesen Fall erneuerten sich alle Schmerzen der Wunden seines heiligen Hauptes und seiner gebenedeiten Glieder.

O sanftmüthigster Jesu! wie oft warst du mir huldreich und gnädig, und wie oft, ach! beleidigte ich dich durch die Rückfälle in die Sünde. Ich bitte dich, mein Heiland, durch die Verdienste deines schmerzlichen Falles unter dem Kreuze, laß mich bis an meinen Tod in deiner Gnade ausharren und in allen meinen Versuchungen zu dir fliehen, damit ich nicht unterliege. Ich liebe dich, o Jesu! aus ganzem Herzen und fest steht mein Wille, dich nie mehr zu beleidigen. — Herr, nur dich allein verlange ich zu lieben, gieb mir diese Liebe und schalte dann mit mir nach deinem heiligen Wohlgefallen.

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir bist du zum Tod gegangen, mit dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen.

VIII. Station.

Jesus tröstet die über ihn weinenden Frauen.



V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich,
R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Betrachte das Mitleid jener Frauen von Jerusalem, die, als sie Jesum in so kläglicher Gestalt und ganz mit Blut bedeckt erblickten, in herzliche Thränen ausbrachen. Jesus aber sprach zu ihnen: „Weinet nicht über mich, sondern über euch und eure Sünden.“

O mein leidender Heiland! auch ich fürwahr soll weinen, da ich dich so oft und schwer beleidigte, ob du mich auch in freundlichster Zartheit liebtest. — Nicht die ewigen Strafen der Hölle, sondern meine Liebe zu dir, mein Gott, ist der Grund meiner herzlichen Reue. — Herr, ich liebe dich über Alles! Ach! oft und schwer habe ich gesündiget. Doch sieh, ich entsage der Sünde auf ewig und beweine dieselbe mit bittern Thränen! nur dich, dich allein will ich lieben, o Jesu!

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist du zum Tod gegangen, mit dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen.

IX. Station.

Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuze.



V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich,
R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Betrachte den dritten Fall deines Heilandes unter dem Kreuze. Groß war die Entkräftung Jesu, und eben so groß die Wuth der römischen Knechte, die den Herrn antrieben, hurtig zu gehen, wiewol es ihm bereits an Kraft gebrach, das Kreuz zu tragen.

O ermüdeter Jesu! durch die Verdienste der Schwäche, die auf dem Wege nach dem Calvariberge in deinen erschöpften Gliedern empfinden wolltest, ertheile mir hinreichende Stärke, alle Versuchungen zur Sünde und alle bösen Neigungen zu besiegen, die bis auf diese Stunde mich von dir trennten und das höchst kostbare Band der Vereinigung mit dir so oft zerrissen. Dir allein weihe ich von nun an die Liebe meines Herzens. Herr, mir geschehe nach deinem Willen!

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist du zum Tod gegangen, mit dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen.

X. Station.

Jesus wird entblößt, mit Galle und Essig getränkt.



V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich,
R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Bedenke den unaussprechlichen Schmerz Jesu, als die Gewänder ihm gewaltsam entrissen wurden, die seinem durch die grausame Geißlung über und über verwundeten Leibe anklebten. Hege das herzliche Mitleid gegen deinen entblößten Heiland, und sprich Folgendes zu ihm.

Unschuldigster Jesu! durch die Verdienste deiner schmerzlichen Entblößung verleihe mir die Gnade, daß ich den alten Menschen mit allen seinen sündhaften Begierden und Neigungen zu irdischen Lüsten ablege und statt desselben das glorreiche Gewand der Liebe anziehe, da du allein über Alles geliebt zu werden verdienest. — Ach, wie reuet es mich, daß ich jemals dich beleidigt habe! Ertheile meiner Seele das hochzeitliche Kleid, damit ich mit demselben geschmückt vor deinen Augen wohlgefälliger erscheine. O Jesu, meine Liebe! sieh mich hier zu deinen Füßen und schalte mit mir nach deinem Wohlgefallen.

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist du zum Tod gegangen, mit dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen.

XI. Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.



V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich,

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Betrachte, wie Jesus unter unaussprechlichen Schmerzen an Händen und Füßen auf das Holz des Kreuzes ausgespannt wird, und dem ewigen Vater sein Leben für das Heil unserer Seelen opfert. Sieh im Geiste diese schmerzliche Annagelung durch die grausamen Juden. O der Schmerzen! O der Peinen!

Süßester Jesu! verschließe meine Seele in die geöffneten Wunden deiner heiligen Hände und Füße! Fliehen will ich dahin als in einen sichern Aufenthalt in den tobenden Stürmen dieses Lebens! Durchstich, o mein Heiland! dies Herz und hefte dasselbe an das Holz deines Kreuzes, auf daß es nur dich allein betrachte und liebe. Schlage mich, Herr! mit Schmerzen in dieser Welt, nur schone meiner in der Ewigkeit.

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist du zum Tod gegangen, mit dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen.

XII. Station.

Jesus stirbt am Kreuze.



V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich,

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Betrachte, wie dein Jesus nach einer Todesangst von drei Stunden an allen Kräften erschöpft, seinen gebenedeiten Geist in die Hände seines himmlischen Vaters übergiebt und dann ausruft: „Es ist vollbracht!“ und mit geneigtem Haupte stirbt.

Ach! mein Jesus, mein Erlöser ist todt! todt ist er! Er neigt sein Haupt, mir den Kuß des Friedens und der Liebe zu geben, er spannt seine Hände aus, mich zu umfangen. Offen steht sein Herz, und ich lese darin, daß er aus Liebe zu mir starb. O Herr Jesu! du sprachst einst: „Wenn ich werde erhöhet sein, werde ich Alles zu mir selbst ziehen!“ Sieh, ich gehöre zu denen, die du mit den Banden der Liebe zu dir gezogen hast. Ich umfange das Holz des Kreuzes und erkenne deinen kostbaren Tod als den Anfang eines glückseligen Lebens für mich. Kreuzigen will ich meine sinnlichen Begierden in der trostreichen Hoffnung, nach Vollendung meiner Pilgerschaft in diesem Thal der Thränen, dich in dem ewigen Reiche zur Rechten deines Vaters erhöht zu schauen. Dies verleihe mir, o Jesu! durch deinen verdienstlichen Kreuzestod.

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist du zum Tod gegangen, mit dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen.

XIII. Station.

Jesus wird vom Kreuze herabgenommen.



V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich,

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Betrachte, wie Jesus, nachdem er am Kreuze verschieden war, von demselben herabgenommen ward, und die beiden Jünger Joseph und Nicodemus ihn niederlegten in den Schooß seiner jungfräulichen Mutter, die denselben mit mütterlicher Zärtlichkeit aufnahm und an ihr schmerzlich beklommenes Herz drückte.

O schmerzhafte Mutter! nimm aus Liebe zu deinem göttlichen Sohne mich zu deinem Pflegekind an, und sprich bei demselben ein mütterliches allvermögendes Fürwort für mich. Du bist Jene, an welcher der Herr große Dinge gethan hat. Dir aber, o mein göttlicher Erlöser! will ich mein armes Herz, das dich innig liebt, zu einer Grabstätte bereiten. Reinigen will ich dasselbe, auf daß du daselbst eine reine Wohnung findest. Komm, o Geliebter meines Herzens! sieh, Alles ist bereit, durch deine Gnade wird all mein Inneres hell und glorreich glänzen.

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir bist du zum Tod gegangen, mit dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen.

XIV. Station.

Jesus wird begraben.



V. Ich bete dich an, o Jesu! und lobpreise dich,

R. Der du durch deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

Betrachte, wie die geliebten Jünger mit Maria, der Mutter Jesu, den Leichnam des Herrn zu Grabe tragen, ihn in dasselbe legen und das Grabmal verschließen.

So liegt denn mein Jesus im Grabe. — In liebender Ehrfurcht küsse ich den Stein zu tausend Malen, da unter demselben mein Leben verborgen liegt. — Du aber, mein göttlicher Erlöser, der du nach drei Tagen glorreich aus diesem Grabe erstandest, verleihe mir in deiner Barmherzigkeit, daß ich an jenem großen allgemeinen Gerichtstage, wenn der allbelebende Posaunenschall mich in das Thal Josaphat berufen wird, glorreich erstehe, zu deiner Rechten gestellt werde und in das Himmelreich eingehe, das du durch dein Blut erworben hast, damit ich daselbst dich liebe, lobe und preise in Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir bist du zum Tod gegangen, mit dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen.

Schlußgebet.

O Jesu! wir beschließen nun unsere heutige Andacht und erkennen aus den angestellten Betrachtungen über dein schmerzliches Leiden und bittern Tod, daß das Grab das Ende aller Leiden sei. O wie dornenvoll war nicht dieser Weg, den du, o göttlicher Erlöser! von der Krippe an bis an das Kreuz gegangen bist. Niemand hat sich um die ganze Welt verdienstlicher gemacht, als du; aber auch Niemand ist seine Gemeinnützigkeit mit schwärzerem Undanke belohnt worden als dir. Niemand hat mehr und unverschuldeter Feinde gehabt, und ist heftiger von ihnen verfolgt worden, als du. Doch jetzt, da du im Grabe ruhst, hast du den dornenvollen Weg zurückgelegt, deine Feinde haben ausgetobt und konnten dir nur das Leben nehmen, allein deiner Seele konnten sie nicht schaden, diese freuet sich ewig im Himmel. Dies soll auch künftighin für uns der Trost in unsern Leiden sein. Wenn wir daher von Strömen der Leiden niedergebeugt werden sollten, so wollen wir uns selbst zurufen: Sei ruhig, leide, es wird nicht lange anstehen, dann ruhst du im Grabe und deine Seele wird sich in Gott freuen. Damit wir aber mit und durch dich das Nämliche hoffen können, so schenke uns deine Gnade, damit wir unsere heut gemachten Vorsätze erfüllen. Laß uns in deine Fußstapfen treten, laß uns so leben, so leiden, wie du gelebt und gelitten hast. Und sind

endlich unsere Pilgertage vollendet, so laß uns mit vorwurfsfreien Herzen von dieser Welt abscheiden und unsere Leiber sanft in den Gräbern schlummern, bis auch diese durch den Posaunenschall zu einem neuen Leben erweckt werden. Dies bitten wir durch dich, o Jesu! der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gesang.

Mel. Laßt uns mit gerührtem Herzen.

Sieh den Weg, den er gegangen,
Sieh das Kreuz, wo er gehangen!
Mensch, betritt auch du die Bahn;
Jesus gehet dir voran.
Jesum, Gottes Sohn und Erben,
Sehn wir leiden, bluten, sterben.
Dank dem Heiland Jesu Christ,
Der für uns gestorben ist.

Volk und Richter stimmt zusammen,
Den Gerechten zu verdammen,
Jesum, unsern Herrn und Gott,
Zu dem schweren Kreuzestod.
Jesum, Gottes Sohn und Erben,
Sehn wir leiden, bluten, sterben.
Dank dem Heiland Jesu Christ,
Der für uns gestorben ist.

Gottes Rathschluß zu erfüllen
Und zu leiden unsertwillen
Nimmt der Herr das Kreuz auf sich,
Liebevoll für dich und mich.
Jesum, Gottes Sohn und Erben,
Sehn wir leiden, bluten sterben.
Dank dem Heiland Jesu Christ,
Der für uns gestorben ist.

Unsre Sünden, die ihn drücken,
Sind das Kreuz auf seinem Rücken;
Ihre Menge drücket ihn,
Strecket ihn zu Boden hin.
Jesum, Gottes Sohn und Erben,
Sehn wir leiden ꝛc.

Mutter wie ist deinem Herzen?
Ach, du fühlest große Schmerzen,
Da du deinen lieben Sohn
Dulden siehest Spott und Hohn.
Jesum, Gottes Sohn und Erben,
Sehn wir leiden ꝛc.

Simon hilft das Kreuz ihm tragen;
Nicht mehr will ich mich beklagen;
Kreuz, wie heilsam bist du mir!
Willig trag ich's, Herr mit dir.
Jesum, Gottes Sohn und Erben,
Sehn wir leiden ꝛc.

Welche göttlich schöne Milde
Zeiget sich in deinem Bilde;
Herr, dein Angesicht voll Huld
Lehr' mich Liebe und Geduld.

Jesum, Gottes Sohn und Erben,
Sehn wir leiden ꝛc.

Niemals sollen wir verzagen,
Gott hilf alles Leid ertragen;
Gar nichts kommt von ungefähr,
Gottes Hand führt Alles her.
Jesum, Gottes Sohn und Erben,
Sehn wir leiden ꝛc.

Laß mich, Herr! für meine Sünden,
Bei dir Huld und Gnade finden.
Frauen weinen über dich,
Ich will weinen über mich.
Jesum, Gottes Sohn und Erben,
Sehn wir leiden ꝛc.

Wenn mich schwere Leiden drücken,
Will ich, Jesu, auf dich blicken,
Wie du unter'm Kreuzesstamm
Schweigend duldest wie ein Lamm.
Jesum, Gottes Sohn und Erben,
Sehn wir leiden ꝛc.

Gutes lieben, Böses hassen
Und der Sünde Weg verlassen
Im Vertrauen, Herr, auf dich,
Lehrt dein schönes Beispiel mich.
Jesum, Gottes Sohn und Erben,
Sehn wir leiden ꝛc.

Wir, wir wollen uns beklagen?
Jesus wird ans Kreuz geschlagen,
Händ' und Füße sind durchbohrt
Und er klagt mit keinem Wort.

Jesum, Gottes Sohn und Erben,
Sehn wir leiden ꝛc.

Alle Schuld ist uns vergeben;
Jesus stirbt, daß Alle leben
Und bezahlet für die Welt
Ihrer Sünden Lösegeld.
Jesum, Gottes Sohn und Erben,
Sehn wir leiden ꝛc.

Jesu, deine Leidensstunden
Sind vergangen, sind verschwunden.
Kurze Trübsal, kurzes Leid
Führet hin zur ew'gen Freud'.
Jesum, Gottes Sohn und Erben,
Sehn wir leiden ꝛc.

Wie? ich soll den Tod noch scheuen?
Ewig werde ich mich freuen;
Denn ich werde auferstehn,
Meinen Gott und Heiland sehn.
Jesum, Gottes Sohn und Erben,
Sehn wir leiden ꝛc.

Kirchen-Gesänge.

Predigt-Lieder.

Vor der Predigt.

Was führt den Pilger dieser Erde
Zum Ziele seiner Wanderschaft?
Was gibt, daß er nicht müde werde,
Ihm hohen Muth und Heldenkraft?
Herr, dieses Lebens dunkle Pfade
Erhellet deines Wortes Licht,
Hier lehrst du selbst, voll Huld und Gnade,
Uns, deine Kinder, unsre Pflicht.

Hier winkt dem reuevollen Sünder
Dein Vaterblick Vergebung zu,
Und jedem deiner treuen Kinder
Gewährt dein Wort des Himmels Ruh.
Wir lernen hier von deinem Sohne
Geduldig tragen manche Last,
Und blicken hin nach jenem Lohne,
Den du dafür bereitet hast.

Hier hören wir von früher Jugend
Die Wahrheit, die dein Sohn uns lehrt;
Nicht Güter dieser Welt, nein, Tugend

Bestimmt allein des Menschen Werth.
Wir hören, daß nur gute Thaten,
Wenn eitler Werke Schatten flieh'n,
In dieser Zeit gleich reichen Saaten,
Für eine ew'ge Ernte blühn.

O mach' zu deines Wortes Lehre,
Herr, eines Jeden Herz bereit!
Gib, daß der Sünder sich bekehre,
Stärk' Alle zu der Tugend Streit.
Laß uns in deinem Heiligthume
Als Hörer deines Wortes stehn,
Und uns von hier zu deinem Ruhme
Als Thäter deines Wortes gehn.

Nach der Predigt.

(Dieselbe Melodie.)

Wir haben, Herr! der Seelen Speise
Empfangen — deiner Wahrheit Wort;
Und setzen nun gestärkt die Reise
Durch dieses Erdenleben fort;
Uns leitet unsers Glaubens Fahne,
Wir folgen deinem Sohne nach,
Der zur Unsterblichkeit die Bahne
Durch Leiden und durch Tod uns brach.

Wir schwören, Vater! deinen Willen,
Den Jeder durch dein Wort erkennt,
Als treue Kinder zu erfüllen,
Die nichts von ihrem Vater trennt.
Wenn Kreuz und Trübsal uns begegnen,

Auch dann, o Vater, wollen wir,
Stets deine Vaterhand noch segnen,
Denn Prüfung kommet ja von ihr. —

Wir wollen, ohne je zu weichen,
Der Tugend schweren Kampf bestehn,
Und um das Ziel einst zu erreichen,
Der Siegespalm entgegen sehn.
Laß, Herr, uns oft an diesem Orte,
Zu deiner Ehr' versammelt sein,
Daß wir der Frucht von deinem Worte
Uns Alle ewig einst erfreu'n.

Am heil. Weihnachtsfeste.

Erfreue dich, Jerusalem!
Dein Heiland liegt zu Bethlehem.
Alleluja, Alleluja.

Maria ist's, die ihn gebar,
Die eine reine Jungfrau war.
Alleluja, Alleluja.

Die Krippe wählt' zu seinem Thron
Der demuthsvolle Gottessohn.
Alleluja, Alleluja.

Die Hirten hör'n bei ihrer Wacht
Der Engel Lied zu Mitternacht.
Alleluja, Alleluja.

Zur Krippe gehen sie geschwind,
Und beten an das Gotteskind.
Alleluja, Alleluja.

Am Himmel glänzt ein Wunderstern,
Und führt die Heiden zu dem Herrn.
Alleluja, Alleluja.

Es kommen bald, von Gaben schwer,
Drei Könige von Saba her.
Alleluja, Alleluja.

Gold, Weihrauch, Myrrhen reicht die Hand
Dem Heiland als ein Liebespfand.
Alleluja, Alleluja.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
Daß du für uns geboren bist.
Alleluja, Alleluja.

Dir wollen wir die Herzen weihn,
Und ewig deine Diener sein.
Alleluja, Alleluja.

Der heiligsten Dreifaltigkeit
Sei Ehre jetzt und Dank geweiht.
Alleluja, Alleluja.

Herr Jesus! gieß auf dieses Haus
Trost, Gnade, Heil und Segen aus.
Alleluja, Alleluja.

In der Oktave der heiligen Drei Könige.

Drei Könige aus Morgenland kommen gezogen,
Sie kommen in hastiger Eil',
Als wären sie hurtig in Lüften geflogen
Gleich einem geflügelten Pfeil.

Weil sie wollten sehn
Was mit Gott geschehn,
Den Menschen zum ewigen Heil.

Wo ist doch der König erst neulich geboren?
Im Morgenland schien uns sein Stern;
Wir haben ihm köstliche Gaben erkoren
Und kommen zu huldgen von fern.
Saget, saget an,
Wo, wo findet man
Als Kindlein den Vater und Herrn?

Jerusalem große Beängstigung fühlte,
Es schwoll dem Herodes die Gall',
Der Stern mit den Strahlen nach Bethlehem zielte,
Blieb stehen grad über dem Stall,
Und sie gehn geschwind
Beten an das Kind
Und thuen den tiefesten Fall.

Gold, Weihrauch und Myrrhen sie haben gegeben
Dem König die goldene Gab;
Der Weihrauch bedeutet das göttliche Leben,
Die Myrrhen sein menschliches Grab.
Gott und Mensch zugleich
Stiftet er sein Reich,
All' Herrlichkeit leget er ab.

Wir fallen in Demuth dir Alle zu Füßen,
Der Jungfrau entsprossener Sohn!
Und eilen im Geiste die Hände zu küssen.
An deinem bescheidenen Thron

Bitten, Jesu, dich
Alle flehentlich:
Verleih' uns die himmlische Kron'.

Zur heil. Fastenzeit.

1. Laß uns mit gerührtem Herzen
Denken deiner Leidens-Schmerzen,
Unverschuld'tes Gotteslamm,
Das von uns die Sünde nahm!
Senke, Jesu, diese Schmerzen
Tief in der Erlösten Herzen;
Laß uns deines Todes Pein
Trost in unserm Tode sein!

Jn's Gericht vor Sünder treten,
Auf zu deinem Vater beten,
Seh ich ganz mit Angst bedeckt,
Dich am Oelberg hingestreckt!
Senke, Jesu, diese Schmerzen
Tief in der Erlösten Herzen;
Laß uns deine Angst und Pein
Trost in unsern Aengsten sein!

Dich zu binden, dich zu schlagen,
Zu beschimpfen und zu plagen,
Naht sich deiner Feinde Schaar,
Und du gibst dich willig dar.
Senke, Jesu, deine Schmerzen
Tief in der Erlösten Herzen;
Laß uns dieser Schande Pein
Trost in der Verfolgung sein!

Von den Richtern, die dich hassen,
Rohen Knechten überlassen,
Strömet dein unschuld'ges Blut
Von den Streichen ihrer Wuth.
Senke, Jesu, diese Schmerzen
Tief in der Erlösten Herzen;
Laß uns deiner Geißlung Pein
Trost in jedem Schmerze sein!

Unter lautem Spott und Hohne,
Seh ich deine Dornenkrone,
Dich, der Lotterbuben Spiel,
Dich, des rohsten Muthwills Ziel!
Senke, Jesu, diese Schmerzen
Tief in der Erlösten Herzen;
Laß uns dieses Spottes Pein
Trost bei Schadenfreude sein!

Wundenvoll, erblaßt, entkräftet,
An das Schandholz angeheftet,
Seh' ich, wie der Heil'ge stirbt,
Und uns Sündern Gnad' erwirbt.
Senke, Jesu, deine Schmerzen
Tief in der Erlösten Herzen;
Laß uns deines Todes Pein
Eingedenk und dankbar sein!

Herr, ach, meine böse Thaten
Haben dich verkauft, verrathen,
Dich gefesselt, dich gekrönt,
In dem Tode dich verhöhnt!

Ach, sie reuen mich von Herzen!
Laß, o Heiland, deine Schmerzen,
Deine letzte Todes-Pein
Nicht an mir verloren sein!

2.

O du Lamm Gottes! unschuldig
Am Stamme des Kreuzes geschlachtet;
All'zeit gefunden geduldig,
Wiewohl du wurdest verachtet;
All' Sünden hast du getragen,
Sonst müßten wir verzagen.
Erbarm' dich unser, o Jesus!

(Dieser Vers wird dreimal gesungen und bei der dritten Wiederholung:)

Gib uns den Frieden, o Jesus!

Zur Osterzeit.

Triumph, der Tod ist überwunden!
Zum Leben der Unsterblichkeit
Ist selbst durchs Grab der Weg gefunden;
Bekenner Jesu singt erfreut:
Alleluja, Alleluja.

Zersprengt sind nun des Grabes Ketten
Auf Jesu mächtiges Gebot;
Uns von des Todes Macht zu retten,
Besiegte Jesus selbst den Tod.
Alleluja, Alleluja.

Verschwunden sind des Grabes Schrecken;
Wir rufen: Tod, wo ist dein Sieg?
Auch uns wird Jesus auferwecken,
Der siegend einst dem Grab entstieg.
Alleluja, Alleluja.

Heil uns zu diesem hohen Glauben!
Auch wir, wir werden auferstehn.
Wer kann des Himmels Trost uns rauben,
Verherrlicht einst hervorzugehn?
Alleluja, Alleluja.

Nicht trostlos wollen wir nun weinen
Bei unsrer Brüder Grab und Gruft;
Es wird der Tag ja einst erscheinen,
Der zur Unsterblichkeit uns ruft.
Alleluja, Alleluja.

Steht auf, ihr Todten, neues Leben
Gibt euch der Ew'ge, der euch schuf!
So hallt, wenn Erd' und Himmel beben,
Einst der Posaune mächt'ger Ruf.
Alleluja, Alleluja.

Getrost nach dieses Lebens Sorgen
Durchschlummern wir des Grabes Nacht,
Bis zu dem ew'gen Frühlingsmorgen
Unsterblich Jeder einst erwacht.
Alleluja, Alleluja.

Triumph, der Tod ist überwunden!
Zum Leben der Unsterblichkeit
Ist selbst durch's Grab der Weg gefunden,
Bekenner Jesu, singt erfreut:
Alleluja, Alleluja.

Meßgesänge.

1.

Zum Eingang.

Wir werfen uns darnieder
Vor dir, Gott Sabaoth,
Erhöre unsre Lieder,
Da wir auf dein Gebot
Dir dieses Opfer bringen;
Verleihe nun, daß wir
Es andachtsvoll besingen
Und wohlgefallen dir.

Den Tag vor Jesu Leiden,
Beim letzten Abendmahl,
Indem er wollte scheiden
Aus diesem Jammerthal,
Hat er das Brot gebrochen
Und ausgetheilt den Wein,
Gesegnet und gesprochen:
„Dies thut und denket mein."

Zum Gloria.

Gott Vater, dir gehöret
Lob, Ruhm und Dank und Ehr,
Was unsre Ruhe störet,
Verstatte nimmermehr.
Auf Erden laß uns grünen
Den Frieden jederzeit,
Daß wir dir fröhlich dienen,
Von Furcht und Angst befreit.

Zum Evangelium.

Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium;
Auf diesem Grunde stehet
Das wahre Christenthum;
Gott selber hat's gelehret,
Der nicht betrügen kann.
Wohl dem, der's gerne höret,
Und nimmt es willig an.

Zum Credo.

Wir glauben und bekennen,
Das aus höchst weisem Rath
Gott, den wir Vater nennen,
Die Welt erschaffen hat.
Von ihm ist ausgegangen
Sein Sohn, der Jesus heißt;
Der ward als Mensch empfangen,
Durch Gott, den heil'gen Geist.

Maria hat geboren
Als Jungfrau dieses Kind;
Sonst wären wir verloren,
Wir, die wir Sünder sind.
Er litt an Leib und Seele,
Schloß sterbend seinen Lauf,
Stand aus des Grabes Höhle
Am dritten Tage auf.

Zum Offertorium.

Herr, laß doch diese Gaben
Dir wohlgefällig sein,

Die wir geopfert haben;
Es ist zwar Brot und Wein,
Doch wird's verwandelt werden
In Christi Fleisch und Blut;
Das ist uns hier auf Erden
Und den Verstorb'nen gut.

Wir opfern dir den Willen,
Herz und Gedanken auf;
Hilf uns, daß wir erfüllen
In unserm Lebenslauf,
Was du uns, deinen Kindern,
Zu thun befohlen hast;
Nimm weg, was uns kann hindern,
Nimm weg die Sündenlast.

Zum Sanctus.

Laßt uns gen Himmel schwingen,
Zum Helfer in der Noth,
Und dreimal heilig singen
Dem Herrn, Gott Sabaoth:
Der Himmel und die Erde
Sind voll von deinem Ruhm.
Hilf, daß bekehret werde
Das blinde Heidenthum.

Daß wir vereint zusammen
Dir unsre Herzen weihn,
Und voll von Liebesflammen
Zu dir, o Vater! schrei'n:
Herr, der in deinem Namen
Kommt, sei gebenedeit!
Ihr Engel singet: Amen!
Jetzt und in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

Hier bet' ich auf den Knieen,
Verborgner Gott! dich an;
Ich will mich nicht bemühen,
Das, was du hier gethan,
Durch Sinne zu begreifen;
Dein Wort muß mir allein,
Um hier nicht auszuschweifen,
Der Grund des Glaubens sein.

Die Gottheit war verborgen
In dir am Kreuzaltar;
Hier aber ist verborgen
Die Menschheit auch sogar;
Dies Denkmal deiner Güte,
Dies wahre Himmelsbrot
Erinnert mein Gemüthe,
O Herr, an deinen Tod.

Zur Communion.

Erfreut euch fromme Seelen,
Ein Wunder ist geschehn:
Der Herr will sich verhehlen,
Kein Auge kann ihn sehn.
In Brot- und Wein-Gestalten
Ist Jesu Fleisch und Blut
Auf dem Altar enthalten,
Dies größte Seelengut.

Verdeckt ist hier zu finden
Das wahre Gotteslamm,
Das aller Menschen Sünden
Getilgt am Kreuzesstamm;

Es ist der Seelen Speise,
Wie uns der Glaube lehrt;
Es nährt uns auf der Reise
Und wird doch nicht verzehrt.

Wenn wir das Leben schließen
Und dieses Himmelsbrot
Recht vorbereit't genießen,
So kann der bitt're Tod
Uns Christen nicht erschrecken;
Es ist ein Unterpfand,
Daß Gott uns wird bedecken
Mit seiner starken Hand.

Zum Segen des Priesters.

Da wir nunmehr gehöret
Die Messe, wie man soll,
So sei auch Gott geehret,
Er mach' uns segensvoll,
Und laß es sich gefallen,
Was wir allhier gethan;
Er bleibe bei uns Allen,
So sind wir wohl daran.

2.

Zum Eingang.

Hier liegt vor deiner Majestät,
Im Staub die Christenschaar;
Das Herz zu dir, o Gott! erhöht,
Die Augen zum Altar.

Schenk uns, o Vater, deine Huld;
Vergib uns unsre Sündenschuld.
O Gott! vor deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht;
Verstoß — uns — nicht,
Verstoß uns Sünder nicht.

Wir haben, Herr, dein Gut verschwend't,
Wie der verlorne Sohn;
Die Sünde hat uns so verblend't;
Doch schau von deinem Thron
Mitleidig her auf unsern Schmerz,
Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz.
Die Vaterhuld entzieh uns nicht,
Ach sende uns dein Gnadenlicht;
Dein Gna — den — licht,
Send' uns dein Gnadenlicht.

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden,
Sein Nam' gebenedeit,
Im Himmel und auf Erden,
Jetzt und in Ewigkeit.
Lob, Ruhm und Dank und Ehre
Sei der Dreieinigkeit;
Die ganze Welt vermehre,
Gott, deine Herrlichkeit!

Zum Credo.

Allmächtiger, vor dir im Staube
Bekennt dich deine Kreatur.
O Gott und Vater, ja ich glaube
An dich, du Schöpfer der Natur!

Auch an den Sohn, der ausgegangen,
Von dir geboren ewig war,
Und den, vom heil'gen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebar.

Er kam, für uns am Kreuz zu sterben,
Um uns vom Tode zu befrei'n.
Durch ihn sind wir einst Himmelserben,
Sofern wir uns der Tugend weihn.
Einst wird auch unser Leib erstehen,
Wie Jesus sich zu Gott aufschwang;
Und wird mit ihm in's Leben gehen,
Zu seiner Heil'gen Lobgesang.

Zur Opferung.

Nimm an, o Herr, die Gaben
Aus deines Priesters Hand;
Wir, die gesündigt haben,
Weihn dir dies Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden,
In banger Furcht und Noth,
Soll dies ein Opfer werden
Von Wein und reinem Brot.

Nimm gnädig dies Geschenke,
Dreieinig großer Gott!
Erbarm' dich unser, denke
An Christi Blut und Tod;
Sein Wohlgeruch, er schwinge
Sich hin zu deinem Thron,
Und dieses Opfer bringe
Uns den verdienten Lohn.

Zum Sanktus.

Singt, Christen: Heilig, heilig
Ist unser Herr und Gott.
Singt mit den Engeln: Heilig
Bist du, Gott Sabaoth.
Im Himmel und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden
Jetzt und in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

Sieh, Vater, von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar;
Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar;
Wir flehn zu dir, wir, deine Kinder,
Und stellen dir sein Leiden vor;
Er starb aus Liebe für uns Sünder;
Einst hebt er uns mit sich empor.

Zur Communion.

O Herr, ich bin nicht würdig,
Zu deinem Tisch zu gehn;
Du aber mach mich würdig,
Erhör' mein kindlich Flehn.
O stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam;
Im Geist dich zu empfangen,
Dich wahres, dich wahres,
Dich wahres Gotteslamm!

3.

O Menschenvater, voll der Huld!
Sieh gnädig auf die Seelen,
Die, wegen unbezahlter Schuld,
Die Sühnungsstrafen quälen!
Sie rufen uns um Fürbitt' an,
Wie können wir's versagen?
Allein wir haben selbst gethan
Das, was sie nun beklagen.

Doch wir sind glücklich noch dabei,
Wir haben Zeit zu büßen;
Wir thun es auch mit wahrer Reu'
O Gott zu deinen Füßen.
Sie sind schon in der Ewigkeit,
Ach Gott, und doch im Leiden;
O nimm, Erbarmer, sie noch heut,
Nimm sie in deine Freuden.

Sie sind dein Bild, o höchstes Gut!
Dich anzuschau'n erkoren;
Es sei der Werth von Jesu Blut
An ihnen nicht verloren.
Die Kirche fleht, in deren Schoos
Sie durch die Taufe kamen:
Sie schieden, als ihr Aug' sich schloß,
O Herr, in deinem Namen.

Des Himmels Heer vereinigt sich
Mit deiner Kirche Flehen,
Und bittet durch Maria dich:
Laß sie dein Antlitz sehen.

O Menschenvater, laß sie nun
Nach ausgestandnen Peinen
In deinem Frieden ewig ruh'n,
Dein Licht laß ihnen scheinen.

O sieh herab auf den Altar,
Welch' Opfer wir dir bringen;
Wie deiner Kinder fromme Schaar
Zu dir die Hände ringen.
Sieh, Vater, Jesum sterbend an,
Am Kreuz ein Bild der Schmerzen!
Ach ja, er hat genug gethan,
Er, deinem Vaterherzen.

Te Deum laudamus.

Großer Gott, wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke;
Vor dir neigt die Erde sich
Und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
So bleibst du in Ewigkeit.

Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen,
Stimmen dir ein Loblied an;
Alle Engel, die dir dienen,
Rufen dir in sel'ger Ruh:
Heilg, heilig, heilig zu.

Heilig, Herr Gott Sabaoth!
Heilig, Herr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Noth!

Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt von deinem Ruhm;
Alles ist dein Eigenthum.

Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge
Schickt zu deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preist dich immerdar.

Auf dem ganzen Erdenkreis'
Loben Große und auch Kleine
Dich, Gott Vater; dir zum Preis'
Singt die heilige Gemeine;
Sie verehrt auf seinem Thron'
Deinen eingebornen Sohn.

Sie verehrt den heil'gen Geist,
Welcher uns mit seinen Lehren
Und mit Troste kräftig speist,
Der, o König voller Ehren,
Der mit dir, Herr Jesu Christ,
Und dem Vater einig ist.

Du, des Vaters ew'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen,
Du bist auch von deinem Thron'
Zu uns auf die Welt gekommen;
Gnade hast du uns gebracht,
Von der Sünde frei gemacht.

Nunmehr steht des Himmels Thor
Allen, welche glauben, offen;
Du stellst uns dem Vater vor,

Wenn wir kindlich auf dich hoffen;
Endlich kommst du zum Gericht,
Zeit und Stunde weiß man nicht.

Steh, Herr, deinen Dienern bei,
Welche dich mit Demuth bitten,
Die dein Blut dort machte frei,
Als du für uns hast gelitten;
Nimm uns nach vollbrachtem Lauf
Zu dir in den Himmel auf.

Sieh dein Volk in Gnaden an,
Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe,
Leit uns auf der rechten Bahn,
Daß der Feind uns nicht verderbe;
Hilf, daß es durch Buß und Flehn
Dich im Himmel möge sehn.

Alle Tage wollen wir
Dich und deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten dir
Ehre Lob und Dank erweisen.
Gieb, daß Jeder Sünden frei
Deiner Gnade würdig sei.

Herr! erbarm' erbarme dich!
Ueber uns, Herr! sei dein Segen.
Deine Güte zeige sich,
So wie wir zu hoffen pflegen.
Auf dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren sein.

Salve Regina.

O Mutter mit dem Himmelskinde!
Das jedes Leiden uns versüßt,
Und uns erlöst von Tod und Sünde,
Sei, milde Jungfrau, uns gegrüßt.

Sieh aus dem Himmel deiner Freuden
Auf uns herab mit Mutterblick,
Die wir im Thal der Zähr und Leiden
Uns sehnen nach des Himmels Glück.

Bitt, daß nach deinem schönen Bilde,
Stets heilig unser Wandel sei,
Voll Unschuld, Demuth, Sanftmuth, Milde,
In Allem Gottes Willen treu.

Dann zeigest freundlich du einst oben
Im Vaterland uns deinen Sohn,
Und er, der dich so hoch erhoben,
Reicht dann den Kranz auch uns zum Lohn.

Segenslieder.

1.

Das Pange lingua.

(Lateinisch.)

Pange lingua gloriosi
Corporis mysterium,
Sanguinisque pretiosi,

Quem in mundi pretium
Fructus ventris generosi,
Rex effudit gentium.

Nobis datus, nobis natis
Ex intacta virgine,
Et in mundo conservatus,
Sparso verbi semine,
Sui moras incolatur
Miro clausit ordine.

In supremae nocte coenae
Recumbens cum fratribus,
Observata lege plene
Cibis in legalibus,
Cibum turbae duodenae
Se dat suis manibus.

Verbum caro panem verum,
Verbo carnem efficit;
Fitque Sanguis Christi merum,
Etsi sensus deficit.
Ad firmandum cor sincerum,
Sola fides sufficit.

Tantum ergo sacramentum
Veneremur cernui,
Et antiquum documentum
Novo cedat ritui:
Praestet fides supplementum
Sensuum defectui.

Genitori, genitoque
Laus et jubilatio,

Salus, honor, virtus quoque
Sit et benedictio:
Procedenti ab utroque
Compar sit laudatio.

(Deutsch.)

Künd', o Zunge, des verklärten
Frohnleichnams Mysterium,
Und des Bluts des Hochbewährten,
Das zur Weltentsündigung
Gab die Frucht des unversehrten
Leibs, der Völker Heil und Ruhm.

Uns geboren, uns gegeben
Aus dem Schooß der reinen Magd,
Als er in der Welt zu leben,
Und des Wortes Saat vollbracht,
Schloß der Herr sein himmlisch Streben
Durch ein Werk der Wundermacht.

Bei dem letzten Mahl, im Kreise
Sitzend mit der Jüngerschaar,
Als nach des Gebots Geheiße
Ganz das Mahl genossen war,
Reicht den Zwölfen er zur Speise
Sich mit eignen Händen dar.

Gottes Sohn schafft mit dem Worte
Wahres Brot in Fleisch jetzt um,
Wein wird Blut kraft seiner Worte,
Und obgleich der Sinn verstummt,
Zu des treuen Herzens Horte
G'nügt des Glaubens Heiligthum.

Solch' erhabnes Bundeszeichen
Beten wir mit Ehrfurcht an,
Und der alte Brauch muß weichen,
Wo der neue Bund begann,
Wo die Sinne zagend schweigen,
Steigt der Glaube himmelan.

Preis dem Vater und dem Sohne,
Preis und steter Jubelsang,
Heil und Ehre schnell zum Throne,
Lob und Segens Wonneklang,
Und dem Geist im gleichen Tone
Singe unser Hochgesang.

2.

Kommet, lobet ohne End'
Das hochheil'ge Sakrament,
Welches Jesus eingesetzet
Uns zum Testament.

Hier ist Jesu Fleisch und Blut,
Dieses allerhöchste Gut
Schützt, wenn uns die Sünden reuen,
Vor der Höllenglut.

Sei gelobt, gebenedeit,
Du, o Trost in Traurigkeit!
In der Kriegszeit, Pest und Hunger
Wahre Sicherheit.

Segne uns, o großer Gott,
Hochgeweihtes Himmelsbrot!
Ach, bewahre und errette
Uns aus aller Noth!

Gib, daß wir versöhnet auch
Enden unsern Lebenslauf;
Unser Bitten, unser Flehen
Nimm in Gnaden auf.

3.

Segne, Jesu, deine Heerde,
Welche dir zu Füßen fällt,
Und die Güter dieser Erde
Nur von deiner Gnad' erhält;
Herr, dein theures Fleisch und Blut
Ist das größte Seelengut,
Welches würdig zu empfangen,
Wahre Christen stets verlangen.

Den die Brotsgestalt bedecket,
Der du unser Heiland bist,
Uns zur reinsten Liebe wecket,
Gib uns Segen, Jesu Christ!
Mach' verstockte Herzen weich
Und an wahrer Tugend reich;
Stärk' uns auch mit dieser Speise
Endlich zu der Himmelsreise.

Der du hast für uns gelitten,
Und von Sünden machtest frei;
Ach, gewähre, was wir bitten:
Segne, Herr! und steh uns bei,
Daß wir in der Todeszeit,
In dem allerschwersten Streit',
Alle Feinde überwinden
Und durch dich das Leben finden.

4.

Christen, singt mit frohem Herzen,
Preiset Gott, das höchste Gut!
Das Geheimniß seiner Liebe,
Seinen wahren Leib und Blut.
Diesen Leib, der angeheftet
An dem Kreuze für uns starb,
Dieses Blut, das da geflossen,
Das der Welt das Heil erwarb.

Uns gegeben, uns zum Heile,
Trat der Friedensfürst herein:
Aus Maria, einer Jungfrau,
Wollt' er uns geboren sein.
Seine Wunder gaben Zeugniß
Von der Göttlichkeit und Lehr,
Und das größte Liebeswunder
Ging vor seinem Tode her.

Als er einst mit seinen Jüngern
Bei dem Abendmahle saß,
Und allda die vom Gesetze
Vorgeschriebnen Speisen aß;
Macht' er eine Liebesstiftung,
Da das Mahl geendigt war:
Und gab selbst, eh' als er litte,
Ihnen sich zur Speise dar.

Nahm in seine heil'gen Hände,
Segnete und brach das Brot,
Und durch seiner Allmacht Worte,
Ist es Jesu, Mensch und Gott.

Dann reicht er den Kelch des Heiles
Und sein heilig Blut darin,
Zum Gedächtniß seines Leidens,
Seinen lieben Jüngern hin.

Christen! betet dies Geheimniß
In dem Geist der Demuth an,
Unser Glaub' ersetzet Alles,
Was der Sinn nicht geben kann.
Dieses Denkmal seiner Liebe,
In dem heil'gen Sakrament,
Fordert unsre Gegenliebe,
In dem neuen Testament.

Guter Hirt, der seiner Heerde
Selbst sein Fleisch und Blut gewährt,
Der uns, schwache, arme Pilger,
Mit dem Brot des Lebens nährt!
Laß uns zu dem Gastmahl kommen,
Wo du uns nicht mehr verhüllt,
Sondern sichtbar wirst erscheinen,
Dann ist unser Wunsch erfüllt.

Gott dem Vater und dem Sohne,
Gleicher Kraft und Wesenheit,
Und dem Geist am höchsten Throne,
Singen wir mit Fröhlichkeit.
Gott ist wahrhaft hier zugegen;
Herr, ich glaub', ich hoff' auf dich!
Vater, gib uns deinen Segen,
Deine Kinder bitten dich.

5.

Herr Jesu, Heiland, Gottes Sohn!
Erbarm' dich deiner Kinder,
Sieh gnadenvoll von deinem Thron'
Auf reuevolle Sünder!
Ach, habe mit uns doch Geduld,
Vergib uns unsre Sündenschuld.

Du bist das wahre Himmelsbrot,
Die Stärke aller Schwachen,
Der sichre Helfer in der Noth,
Willst Alle selig machen.
Von allen Sünden mach' uns rein,
Im Guten laß uns standhaft sein.

Ertheile uns, Herr Jesu Christ,
Ertheil' uns deinen Segen!
Laß das, was uns ersprießlich ist,
Zur Tugend uns bewegen,
Und nach vollbrachtem Lebenslauf
Nimm uns in deinen Himmel auf.

6.

Gegrüßt seist du Maria,
Gegrüßt mit Herz und Munde,
Gegrüßt zu jeder Stunde,
Maria, sei gegrüßt.

So oft ich nur dich grüße,
O Gnadenreiche, Süße!
Hallt's nach im Paradiese:
Maria, sei gegrüßt.

In Lust, in Lieb und Freuden,
In Trübsal, Noth und Leiden,
Beim Kommen und beim Scheiden,
Maria, sei gegrüßt.

Beim Ausgang und beim Eingang,
Beim Ende und beim Anfang,
Bei Allem dieser Nachklang:
Maria, sei gegrüßt.

Und drohte auch die Hölle,
Und wich nicht von der Stelle,
Ich ruf' für alle Fälle:
Maria, sei gegrüßt.

Und wenn man auch mich tödtet,
So lang' mein Blick noch redet,
So lang' mein Herz noch betet:
Maria, sei gegrüßt.

Ja, wenn im Tod' ich ringe,
Mich freier aufwärts schwinge,
Ich denk' und sag' und singe:
Maria, sei gegrüßt.

Auf meinem Grabstein stehe,
Daß es der Wandrer sehe,
Und ohne Gruß nicht gehe:
Maria, sei gegrüßt.

Und wenn ich dich dann grüße,
O gnadenreiche, Süße!
Dann grüß' im Paradiese
Auch mich, Maria du.

Nach dem Segen.

1.

Hier ist Jesus weiß gekleidet,
Der die Herzen unterscheidet,
Mit der Brotsgestalt bedecket,
Gott- und Menschheit sind verstecket.
Trauet euren Augen nicht
Und verehrt des Glaubens Licht.

Sehet, wie auch große Fürsten,
Die nach Lebenswasser dürsten,
Ihre Kronen niederlegen
Und verlangen nach dem Segen,
Den der Heiland Jedem gibt,
Welcher ihn von Herzen liebt.

Wie im Himmel, so auf Erden
Sollst du angebetet werden;
Dir gebühret Dank und Ehre,
Liebster Jesus, ach, erhöre
Deinen Diener in der Noth,
Stärk' ihn durch dein Lebensbrot.

2.

O Himmelskönigin,
Maria! dich zu ehren
Und deinen Ruhm zu mehren
Ist mein getreuer Sinn.
So lang ich noch in mir
Ein Lebenszeichen spür',
Will ich mit meiner Zunge
Dich loben für und für.

O gnadenreiche Frau!
Ach hilf, wenn meine Sünden
Des Himmels Zorn entzünden.
Mein Herz erschrickt, ach, schau,
Es schwimmt in Bitterkeit,
Es ist zerknirscht durch Leid;
Zu Früchten wahrer Buße
Bin ich vor Gott bereit.

Ich schlag' an dieses Herz,
Denn ich will mein Verbrechen
An mir jetzt selber rächen.
Ach, sieh auf meinen Schmerz!
Tritt hin zu Jesu Thron
Und bitte deinen Sohn,
Damit ich statt der Strafe
Verzeihung trag' davon.

O rede nur ein Wort,
Du Zuflucht aller Sünder!
Du liebst sie ja wie Kinder.
Gib mir den letzten Ort
In deiner Diener Zahl,
So weicht schon Angst und Qual,
Die Hoffnung ist mein Führer
Durch dieses Jammerthal.

Das höchste Gnadenpfand
Hast du zur Welt geboren,
Sonst wären wir verloren.
Erhebe deine Hand
Und nimm dich meiner an,

Wie du so oft gethan,
Weil Jesus seiner Mutter
Wohl nichts versagen kann.

3.

Uns zum Himmel zu erheben,
Stiegst du, Herr, zum Staub herab,
Gabst für uns dein theures Leben,
Sankst für unser Heil in's Grab.
Heilig, unaussprechlich heilig
Bist du, unser Herr und Gott.

Ach, kein Mensch, der Engel keiner
Kann dir gleicher Liebe sein;
Ewig soll mein Herz sich deiner,
O du ew'ge Liebe, freu'n!
Heilig, unaussprechlich heilig
Bist du, unser Herr und Gott.

Vater, dir sei ewig Ehre,
Ehre dir, Herr Jesus Christ;
Dir, o Geist, sei ewig Ehre,
Gott, der du die Liebe bist.
Heilig, unaussprechlich heilig
Bist du, unser Herr und Gott.

Jesus, gib uns deinen Segen,
Schenk uns ewig deine Huld,
Daß wir gehn auf Gottes Wegen
Und stets fliehn der Sünden Schuld.
Heilig, unaussprechlich heilig
Bist du, unser Herr und Gott.

Sehn wir dann in jenem Leben,
Jesus, dich von Angesicht,
Lohnst du unser Tugendstreben
Ewig mit des Himmels Licht.
Heilig, unaussprechlich heilig
Bist du, unser Herr und Gott.

4.

O Speise der Engel, lebendiges Brot,
Du rettest die pilgernden Seelen vom Tod;
Sie selig zu machen, berufst du die Schwachen,
Und stärkest die Starken in Kämpfen und Noth.

Du harrest der Sünder mit lieber Geduld,
Und tilgest, ein himmlisches Feuer, die Schuld.
Doch liebende Seelen, die bräutlich dich wählen,
Umfängst du mit göttlicher Liebe und Huld.

O segne und mache von Mängeln mich rein,
Und bilde mich würdig, dein Tempel zu sein.
O führe, du Speise der Sterblichen Reise,
Mich einst zu dem ewigen Abendmahl ein!



Register.

Seite.

Morgengebet 1
Das heilige Vater unser 5
Glaube, Hoffnung und Liebe 11
Abendgebet 13
Meßandachten. Die stille Messe an Werktagen . . 17
Gebet zur heil. Messe 28
Gebet während der heil. Fastenzeit in der heil. Messe zu beten 44
Beichtgebete. Vorbereitungsgebet 49
Gebet eines mit schweren Vergehungen belasteten Sünders um eine würdige Vorbereitung zum Sakramente der Buße 51
Anrufung des heil. Geistes 54
Erforschung des Gewissens 55
Sünden gegen Gott 55
Sünden gegen den Nächsten 58
Sünden gegen uns selbst 61
Reue und Leid 64
Vorsatz die Sünde zu meiden 66
Gebet nach der Beichte 67
Kommuniongebete. Gebet vor der hl. Kommunion 69
Ein anderes Gebet vor der heil. Kommunion 73
Gebet nach der heil. Kommunion 77
Gebet zu Jesu in der hl. Adventzeit 79
Gebete auf die Festtage des Herrn.
Auf die Geburtsfeier des Erlösers 83
Gebet am heil. Dreikönigsfeste 86
Gebet zum göttl. Erlöser in d. hl. Fastenzeit 88

Seite.
Gebet am Palmsonntage 90
Gebet am Charfreitage 92
Gebet am Charsamstage 96
Gebet am heil. Ostertage 99
Gebet an Christi Himmelfahrt 103
Gebet am Pfingsttage zum heil. Geiste . . . 107
Zur Zeit der Vesperandacht 110
Christliche Psalmen 111
Hymnus 120
Das Magnifikat oder der Lobgesang Mariä 121
Gebet 122
Gebete und Betrachtungen an der heil. Frohnleichnamsfeier und vor dem ausgesetzten hochheil. Sakramente des Altars 123
Gebete an den Festtagen der allerseligsten Jungfrau.
Gebet an Mariä Empfängniß 149
Gebet an Mariä Geburt 151
Gebet an Mariä Verkündigung 153
Gebet an Mariä Heimsuchung 156
Gebet an Mariä Reinigung 157
Die Mutter unter dem Kreuze 159
Gebet an Mariä Himmelfahrt 162
Mutter-Gottes-Gebete 165
Lob der göttlichen Mutter 176
Gebete zu den Heiligen. Gebet z. h. Schutzengel 180
Am Feste des Namensheiligen 183
Gebet zu dem heil. Joseph 186
Gebete an den Feiertagen der Apostel . . . 188
Am Feste aller Heiligen 190
Vermischte Gebete. Gebet am Aller-Seelen-Tage 194
Gebet an den Quatember-Tagen 197
Am Vorabende des neuen Jahres 200
Am Neujahrs-Tage 204

Seite.
Erneuerung des Taufbundes 207
Gebet der Eltern für ihre Kinder 211
Gebet eines christlichen Jünglings 213
Gebet einer christlichen Jungfrau 218
Gebet in Trübsal 223
Gebet einer rennüthigen Seele in den Tagen des Alters 227
Gebet in der Krankheit 231
Gebet zu Jesu um einen seligen Tod . . . 235
Gebet, Sterbenden vorzubeten 239
Gebet für verstorbene Freunde 242
Gebet. Erhebung des Geistes zu seinem Schöpfer 246
Kern aller Gebete.
Danksagung gegen Gott für alles Gute . . . 251
Die Fürbitte bei Gott für alle Menschen . . 270
Gebet zu Gott um Erlangung dessen Schutzes und Hilfe wider alles Böse 276
Litanei zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria 283
Salve Regina 286
Gebet für das allgemeine Anliegen der Christenheit 287
Andächtige Besuchung des schmerzhaften Kreuzweges 289

Kirchengesänge.

Predigtlieder: Was führt den Pilger dieser Erde 323
Wir haben, Herr! der Seelen Speise . . . 324
Am heil. Weihnachtsfeste: Erfreue dich Jerusalem 325
In der Oktave der heil. drei Könige: Drei König' aus Morgenland kommen 326
In der Fastenzeit: Laßt uns mit gerührtem Herzen 328

Seite.

O du Lamm Gottes 330
Zur Osterzeit: Triumph, der Tod ist überwunden 330
Meßgesänge. 1. Wir werfen uns darnieder . . 332
2. Hier liegt vor deiner Majestät 336
3. O Menschenvater voll der Huld 340
Te deum laudamus: Großer Gott, wir loben dich 341
Salve Regina: O Mutter mit dem Himmelskinde 344
Segenslieder. 1. **Pange lingua:** (lateinisch) . . 344
Dasselbe . . . (deutsch) . . 346
2. Kommet, lobet ohne End 347
3. Segne, Jesu, deine Heerde 348
4. Christen, singt mit frohen Herzen . . . 349
5. Herr Jesu, Heiland 351
6. Gegrüßt seist du Maria 351
Nach dem Segen. 1. Hier ist Jesus weiß gekleidet 353
2. O Himmelskönigin 353
3. Uns zum Himmel zu erheben 355
4. O Speise der Engel 356

Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu
4112 S
001-004112-00-0

